GESETZBLATT DER FREIEN HANSESTADT BREMEN

Bremen (Germany)



Cornell University Library

BOUGHT WITH THE INCOME FROM THE

SAGE ENDOWMENT FUND

Henry W. Sage

A.75/36

29/10/94

K Dage Cornell University Librar

3.00

Besetzblatt der freien Hansestadt Bre

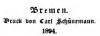


Besetzblatt

der

freien hansestadt Bremen.

1893.



J5V1893

A.75136

Anhalt.

1893.		1. Gefete, Berordnungen und Befanntmachungen bes Genats.			
Jan.	5.	Gefet, betreffend Bufate jum Gefete vom 25. Oftober 1874, betreffend bie bei Erifchung ber Einfommensteuer guffandigen Beforben, und jum Gefete vom 17. Degember 1874, bie Einfommenssteuer betreffend	1		
	5.	Gefet, betreffend die Ausbehnung ber Borfchriften bes § 1 bes Kranten-	1		
**		verficherungsgesetzes in ber Fasing ber Rovelle vom 10. April 1892	2		
**	õ.	Gefet, betreffend die Behorde für Krantenversicherung :	3		
*	ð,	Berodenung, betreffend die Zuständigkeit der Bestöden und dem Kranten- versicherungsgesetze vom 15. Auni 1883 in der Fassung der Rovelle vom 10. April 1892 und und dem Gesche über die eingeschriedenen Hilfstaffen			
		vom 7. April 1876	4		
111	6.	Befanntmadning, betreffend Bestimmungen für Die stadtbremifche Gemeinde-	-		
		frankenversicherung . Berordnung, betreffend bie Anisebung ber SS 1 bis 7 ber Berordnung wegen	7		
27	18.	Muwendung der Bahnordung für beutiche Cijenbahnen untergeordneter Beden-			
		tung auf ben im Brenifchen Staatsgebiete belegenen Teil Des Berbindungs.			
		gleises von der Bahustrede Geestemunde-Bremerhaven nach dem Zollinlands- bahuhoje und dem Kaiserhasen, vom 22. Mai 1892	13		
Febr.	•) 1	Befanntmachnng, betreffend bas Statut bes Reuenlander Stauverbandes	15		
greet.	25.	Berordnung, betreffend Bahlung von Gehalten und Löhnen in Krantheitsfällen	21		
März		Berordnung, betreffend Berbot ber Ginfuhr von Bieberfanern und Schweinen			
		ans Danemart und Schweben	23		
11	14. 15.	Gefet, betreffend die Einkommensteuer für das Jahr 1893/94 Berordnung, betreffend die Aussehung von Beschränkungen der Einfuhr und	25		
**	117.	Durchsuhr aus Rußlaud.	27		
	30.	Gefet, betreffend die Baffersteuer	29		
"	30.	Gefet, betreffend Die Steuern für bas Rechnungsjahr 1893/94	29		
	30.	Gejeg wegen Abanderung bes Gejetes vom 18. September 1892, betreffenb			
"		Die Reinhaltung ber großen und fleinen Befer und bes Balgefanals	57		
Morit	15.	Befauntmachung, betreffend Berichtigung bes Abbrude bes Befetes vom			
		21. September 1879 wegen Abanderungen ber Erbe- und Sandfestenordnung	61		
Mai	7.	Berordnung, betreffend Die Gebührentare fur Bebammen	63		
,	11.	Befet wegen Abanderung des Befetes, betreffend die Benutung ber Bafen in			
		ber Stadt Bremen, vom 14. Oftober 1888	67		
**	11.	Gefet, betreffend Die Fuhrung und Behandlung bes Dajdinenjournals auf Seedampifdiffen ber handelsflotte.	67		
	11.		73		

18	93.		Seite
Juni	4.	Befet wegen Abanderung bes § 4 bes Befetes, betreffend bie Rechtsverhalt-	
	4.	niffe bes Grundbefipes im Landgebiet	75
**	4.	Berbrauchsabgaben in ber Stadt Bremen	75
- 11	25.	Berordnung, betreffend Aufhebung ber Berordnung von 28. Dezember 1887	
	05	wegen Beforderung von Wiebertauern und Schweinen nach ben Rorbfeehafen	79
**	25.	Bekanntmachung, betreffend Abanderung der Beftimmungen über die Berladung und Beforderung von lebenden Tieren auf Gifenbahnen	79
Juli	4.	Gefet wegen Anderung des § 16 des Landichulgesetzes	81
	4.	Befet, betreffend bie Lehrerprufungen	81
	8.	Befanntmachung bes von ben brei Freien Sanfestabten abgeschloffenen Bufat-	
-		vertrages gn der Ubereinfunft vom 30. Juni 1878, betreffend bie Errichtung	
		eines gemeinschaftlichen Oberlandesgerichts	85
**	9.	Befet, betreffend bie Ranalstener	87
-	16.	Befet, betreffend die Abanberung ber Berordnung vom 9. Juli 1866 wegen	
		Beforberung von Schiffspaffagieren nach angereuropaifchen Lanbern	89
	20.	Bejet, betreffend Abandernug ber S\$ 35, 39 bes bie Ausführung bes Berichts-	
		verfassinngsgesetes betreffenden Gesetes vom 17. Mai 1879	98
**	20.	Bejet, betreffend Amwendung ber §§ 141 und 142 ber Bauordnung vom	
		15. Anguft 1883 auf ben rudfichtlid ber Bempftrage abgeanberten Stragenplan	94
Hugu	ft 6.	Broflam, betreffend die Sedanfeier	95
	8.	Berordnung, betreffend ben Bertehr mit Sprengftoffen	97
	29.	Berordnung, betreffend ben Schiffahrtsverfehr mahrend bes Banes ber nenen	
		großen Beferbrude in ber Rabe ber Bauftellen und unter ber großen Beferbrude	109
Cept.	6.	Berordnung, betreffend Beidranfungen ber Ginfuhr und Durchfuhr ans	
		Rußland	113
**	6.	Belauntmadjung, betreffend bas Statut ber Bemafferungegenoffenichaft ber	
		furgen Biefen und des Nedderfeldes in Balle	113
Oft.	3.	Befet, betreffend bie Bertoppelungen und Gemeinheitsteilungen in ber ebe-	
		maligen Feldmart Utbremen und den durch das Gefet vom 29. Dezember 1875	
		mit ber Stadt vereinigten Teilen ber Felbmarten Renenland Buntenthors.	
		fteinweg und Boltmershaufen	119
	17.	Berordnung, betreffend bie Ginfuhr von Rindvich aus Afrita	121
**	29.	Berordnung, betreffend einen Bufat gu ber firchlichen Gemeindeordnung für	100
man	10	das Landgebiet	123
Nov.	12. 14.	Geset, betreffend bas städtische Gaswert	125 129
99	16.	Berordnung, betreffend bie Bahlung bes Bestandes von Rindern und Schweinen	129
**	10.	Berordnung, betreffend die Befreiung ber Segelluftfahrzeuge von ben Bor- fchriften ber §§ 5 bis 23 ber Seemannsordnung	131
D.,	7.	Gefet, betreffend Bufat jum § 125 bes Ausführungsgesetes jum Gerichts-	131
Dez.	٠.	verfassungsgesete	133
	7.	Gefet, betreffend Abanderung bes Fischereigesetes vom 27. Mai 1888	133
**	21.	Berordnung, betreffend bie Sonntageruhe im Sandelsgewerbe am Sonntag,	133
**	21.	ben 24. Dezember und am Sountag, ben 31. Dezember b. 3	141
	28.	Geseh wegen Abanderung des Gesetzes vom 6. Marz 1881, betreffend Die	1.41
84	21.	Einziehung von Geldbeträgen burch Awangsvollstredung im Berwaltungswege	145
	28.	Gefen, betreffend die Heronziehung von Militärversonen zu Abgaben für	140
94		Gemeindezwede	146

1893.		2. Berordnungen und Befanntmachungen verfchiedener Behörden.				
Jan.	1.	Befanntmachung bes Erbe- und Sanbfeftenamts, betreffend Getreibepreife	14			
žebr.	11.	Berordnung der Bolizei-Kommiffion bes Genats, betreffend bie Unbringung ber Borratszeichen auf Sandfeuerwaffen	18			
**	24.	Berordnung ber Boligeidireftion, betreffend die Ginfahrt von ber Startenftrage				
März	4.	in die Langenftrage Berordnung ber Bolizeidirektion, betreffend die sogenannten Aufrager am	57			
nuit	4.		58			
	13.	Bahnhof Berordnung ber Boligeidirettion, betreffend bie Beseitigung ber Eimerprivets	***			
April	15	und die Abfuhr bes Unrats	58			
aptit	10.	ber ben Militaranwartern vorbehaltenen Stellen	61			
**	19.	Landherrliche Berordnung, betreffend Abanberung ber Berordnung über bie	64			
	20.	Schiffahrt durch die Ruhfielschleuse und auf dem Ruhgraben	04			
**	20.	früheren und bes jetigen Gebiets ber Landgemeinde Balle	65			
Mai	16.	Berordnung ber Deputation fur Bafen und Gifenbahnen und ber Boligei-				
		direktion, betreffend Benutung ber Fußgangerbrude über ben Boltmershaufer	50			
	91	Ranal Berordnung bes Umts Bremerhaven, betreffend Berbot bes Baffirens ber Roll-	76			
m	31.	grenze in Bremerhaven außerhalb der öffentlichen Übergangsftellen	80			
Hug.	21.	Befanntmachung ber Regierungetanglei, betreffent Rachtrag jum Bergeichnis	-			
		ber ben Militaranwartern vorbehaltenen Stellen	110			
Nov.	24.	Berordnung ber Polizeidirettion, betreffend geanderte Tagen fur bie zweis und	134			
	28.	einspännigen Droschken	134			
88	20.	tantdampfern im Raiferhafen mittels eigener Dampftraft	142			
Dez.	6.	Befanntmachung ber Regierungstanglei, betreffend Rachtrag jum Bergeichnis				
· · · · ·		ber ben Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen	143			
Juni	14.	Ortsstatut der Stadt Bremerhaven, betreffend Bauordnung für Die Stadt Bremerhaven	147			
Juli	13.	Ortestatut der Stadt Bremerhaven, betreffend bas Brandlofchwesen in Bremer-	141			
		haven	188			
Oft.	30.	Ortaftatut ber Stadt Bremerhapen, betreffent bas Gewerhegericht zu Bremer-				

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. - .1 1.

3nhalt: Rr. 1. Gefes, betreffend Zusäse zum Gesehe vom 25. Oktober 1874, betreffend bie bei Erhebung ber Einschmensteuer zusändigen Behörden, und zum Gesehe vom 17. Bezember 1874, die Einstommensteuer zusändigen Behörden, und zum Gesehe vom 17. Bezember 1874, die Einstommensteuer betreffend. E. 1. — Rr. II. Geseh, betreffend die Underhalben des § 1 des Arantewerischerungsgesehes in der Koffung der Rovelle vom 10. April 1892. S. 2. — Rr. III. Geseh, detreffend die Behörde für Krantemerischerung S. 3. — Rr. IV. Beroddungs, hetreffend die Yndiadisigseit der Behörden nach dem Krantemerischerungsgesehe vom 15. Juni 1883 in der Fasiung der Novelle vom 10. April 1892 und nach dem Geseh sieder die eingeschriebenen hülfskaffen vom 7. April 1876. S. 4.

I. Geset, betreffend Zusäte zum Gesetz vom 25. Oktober 1874, betreffend die bei Erhebung der Einkommensteuer zuständigen Behörden, und zum Gesetz vom 17. Dezember 1874, die Einkommensteuer betreffend.

Bom 5. Januar 1893.

Der Senat verordnet im Ginverständnis mit ber Burgerschaft:

Artifel 1.

Nach § 6 des Gesets vom 25. Ottober 1874, betreffend die bei Erhebung der Einkommenstener zuständigen Behörden, wird der folgende neue Paragraph eingeschaltet:

§ 6a.

Die Stenerbeputation und ihre Ausschüffe fassen ihre Beschlüsse mit absalturer Stimmenmespreit. Der zweite Sat des § 17 lit. a des Geses vom 17. November 1875, die Deputationen betreffend, sindet auf diese Beschlüsse keine Anwendung.

Artifel 2.

Nach § 9 bes Gesethes vom 17. Dezember 1874, die Einkommensteuer betreffend, wird eingeschaltet

als britter Abjat bes § 9:

Die Entscheidung ber Steuerbeputation ist mit Gründen zu verjegen, aus benen fich ergiebt, inwieweit dieselbe auf einer Schähung ober einer Feststellung von Thatsachen und inwieweit sie auf rechtlichen Gründen beruht.

Musgegeben am 5. Januar 1893,

und folgender neuer Baragraph:

\$ 9a.

In betreff ber gur Feststellung bes Ginkommens burch bie in §§ 8 und 9 erwähnten Behörben erfolgten thatfachlichen Ermittelungen und Schätzungen ift ber Rechtemeg ausgeschloffen.

Im Brigen ftest dem Beteiligten gegen die Entideidung der Stenerdeputation der Rechtsweg frei; berielbe muß bei Vermeidung des Ausschlusses binnen vier Wochen nach Intellung der Entideidung durch Einreichung der Klage bei dem zuständigen Gerichte beschritten werden.

Beschlossen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 30. Dezember 1892 und bekannt gemacht am 5. Januar 1893.

11. Geset, betreffend die Ausdehnung der Vorschriften des § 1 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892.

Bom 5. Januar 1893.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

1.

Die Anwendung der Borichriften des § 1 des Kraukenversicherungsgesetes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 wird für die Stadt Bremen ausgebehnt

auf die in der Lands und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten.

§ 2.

In Beziehung auf die Krantenversicherung ber im § 1 benannten Personen, namentlich in betreff der Anmeldung und Abmeldung berselben und in betreff der Berpflichtung zur Einzahlung von Beiträgen für sie treten alle Bestimmungen in Kraft, welche für die Versicherung der gemäß § 1 des Krantenversicherungsgesetes versicherungspflichtigen Personen erlassen ind oder bennachst erlassen werden.

Beschlossen Bremen in ber Berjammlung bes Senats am 30. Dezember 1892 und bekannt gemacht am 5. Januar 1893.

III. Gefet, betreffend die Behorde für Arantenversicherung.

Bom 5. Januar 1893.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

\$ 1.

Die zur Ansführung bes Krankenversicherungsgesehes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 lant Verordnung vom 5. Januar 1893 eingeseht Behörde für Krankenversicherung besteht aus dem der Polizeidirektian vorstehenden Mitgliede des Senats als Vorsiger und aus acht von der Bürgerschaft aus den Angehörigen des bremischen Staats zu wählenden Mitgliedern. Bon diesen acht Mitgliedern müssen den verigstenst vier der Bürgerschaft augehören. Die nicht der Bürgerschaft augehören.

Die Bahl dieser acht Mitglieber erfolgt ans einem Bahlauffate von nicht weniger als sechzehn Personen, von benen wenigstens acht der Bürgerichaft angehören muffen, in zwei auf einander folgenden Bahlgängen dergestalt, daß im ersten Bahlgang ausschließlich vier burgerichaftliche Mitglieder, im zweiten Bahlgang die übrigen

vier Mitglieder gu mahlen find.

Im übrigen finden auf die Bahlen die für die Bahlen der Mitglieder ständiger Deputationen geltenden Boridriften des Gesehes, die Deputationen betreffend, Anwendung.

§ 2.

Die Feststellung der Geschäftsordnung, welche der Bestätigung des Senats bedarf, bleibt der Behörde für Krankenversicherung vorbehalten. Jedoch ist die Rechnungsführung einem bürgerschaftlichen Mitgliede zu übertragen.

§ 3.

Das Geseh vom 29. Juni 1884, betreffend die Behörde für die stadtbremische Krantenversicherung, wird aufgehoben.

Beschlossen Bremen in ber Bersammlung bes Senats am 30. Dezember 1892 und bekannt gemacht am 5. Januar 1893.

IV. Berordnung, betreffend die Buftandigkeit der Behörden nach dem Krankenversicherungsgesetze vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Rovelle vom 10. April 1892 und nach dem Gefete über die eingeschriebenen Sulfstaffen vom 7. April 1876.

Bom 5. Januar 1893.

In Ansführung bes Rrantenversicherungsgesetes vom 15. Juni 1883 in ber Fassung der Rovelle vom 10. April 1892 und des Gesetes über die eingeschries benen Gulfstaffen vom 7. Upril 1876, sowie unter Aufhebung ber Berordnung vom 20. Juli 1877, betreffend bie Buftanbigfeit ber Behorben in Sachen ber eingeichriebenen Gulfetaffen und ber Berordnung vom 8. Mai 1884, betreffend bie Buftanbigfeit ber Behörden nach dem Reichsgeset vom 15. Juni 1883, verordnet ber Senat, someit erforderlich, im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

§ 1.

Der Senat übernimmt jamtliche ber Centralbehörde und bie ber höheren Berwaltungsbehörde zufolge §§ 2, 9, 10, 16, Absah 5, 18 a, 46, 49, Absah 5, 51, Absah 2, 52 a, 54, 56 a, 60, 62, 69 und 70 des Krankenversicherungsgesehes zugewiesenen Geschäfte. Er enticheibet endgultig über bie nach § 76 e. Abfat 2 bes Gefetes vortommenden Befchwerben.

Für die in Gemäßheit ber §§ 2, 51, Abfat 2, und 54 bes Strantenverficherungegesebes von der Stadtgemeinde Bremen gu treffenden ftatutarifchen Beftimmungen ift ein übereinstimmenber Beichluß bes Genats und ber ftabtbremifchen Burgerichaft erforderlich. In betreff ber ausschließlich fur Betriebe bes Reichs ober bes Staats errichteten Betriebs= ober Bau-Rrantentaffen wird ber Senat im einzelnen Falle jowohl die Auffichtsbehörde als auch die höhere Berwaltungsbehörde bezeichnen.

§ 2.

Die Befugniffe ber boberen Verwaltungsbehorbe werben im übrigen ber Behörde für Rrantenverficherung überwiesen.

\$ 3.

Die Geichäfte, jomobl ber Auffichtsbehörbe als auch ber Gemeindebehörbe. werden für die Stadt Bremen ber Behorbe für Krantenverficherung, für die Safenftabte ben Stadtraten augewiesen. 3m Landgebiet merben die ber Auflichtsbehörbe auftebenden Geschäfte vom Landberrn, Die Geschäfte ber Gemeindebehörde burch Die Bemeindevorfteber mahrgenommen.

Für die Stadt Bremen ift die Behorde für Krantenverlicherung außerdem auch für die den Gemeinden übertragenen Beschlugnahmen und Bahrnehmungen

zuftändig.

Die ben unteren Berwaltungsbehörben zugewiesenen Geschäfte werben für bie Stadt Bremen von ber Polizeibirettion, für bas Landgebiet vom Landherrn und für bie hafenstädte von ben Stadtraten wahrgenommen.

8 E

Das Landgebiet ist als ein weiterer Kommunalverband im Sinne bes Gesfetzes anzusehen.

§ 6.

Auf ben gegen Berfügungen ber höheren Berwaltungsbehörbe zulässigen Returs finden sowost wegen ber zuständigen Refursbehörde, als auch wegen bes Berfahrens bie das Retursverfahren in Gewerbesachen betreffenden gesehlichen Bestimmungen Amvendung.

§ 7.

Die Bestimmungen der §§ 1, 2, 3 und 5 sinden auch auf die auf Grund des Reichzgesegs vom 7. April 1876 errichteten eingeschriebenen Hüsselses, sowie auf die sonstigen gemäß § 75 des Krankenversicherungsgesesse gestatteten Hüsselsen Auwendung. In Beziehung auf die Innungs-Krankenkassen sind die nach der Berordnung vom 25. März 1892, betressend Ansführung der Gewerbeordnung, sür die Innungen zuständigen Behörden kompetent.

Beschlossen Bremen in der Bersammlung bes Senats am 30. Dezember 1892 und bekannt gemacht am 5. Januar 1893.

Freien Bansestadt Bremen.

1893. — . 16 2.

Rr. V. Befanntmachung, betreffend Bestimmungen für Die ftabtbremiiche Gemeinbefrantenveranbalt: ficherung. G. 7.

V. Befanntmachung, betreffend Bestimmungen für die stadtbremische Gemeindefrankenversicherung.

Bom 6. Januar 1893.

Der Senat macht die von der Behörde für stadtbremische Arantenversicherung erlaffenen Bestimmungen für bie stadtbremifche Gemeindefrankenversicherung bierburch hefannt.

Beichloffen Bremen in der Berfammlung des Senats am 3. und befannt gemacht am 6. Januar 1893.

Beitimmungen,

betreffenb

die fadtbremifde Gemeindekrankenverficherung.

Unter Aufhebung bes Statute für Die ftadtbremifche Gemeindefrantenverficherung vom 15. November 1884 und der Abanderungen desselben wird die Gemeinde= frankenverlicherung fur Die Stadt Bremen bis auf weiteres in nachftebender Beije geordnet :

Berficherungepflicht.

Die Gemeinbetrankenversicherung tritt, vorbehaltlich ber Bestimmung bes § 75 bes Rrantenverficherungsgesetes, ein für alle in ber Stadt Bremen (fiebe jedoch \$ 5 a bes Gefetes) beichäftigten verficherungepflichtigen Berfonen, welche nicht

einer Ortefrantentaffe,

einer Betriebs= (Fabrif=) Rraufentaffe,

einer Banfrantentaffe.

einer Innungstrantentaffe,

einer Anappichaftstaffe

angehören.

Musgegeben am 6. Januar 1893.



8 9

Personen der in den §§ 1 bis 3 des Kranteuversicherungsgesehes bezeichneten Art, welche in der Stadt Bremen beschäftigt sind, der Versicherungspflicht nicht unterliegen und deren jährliches Gesamteinfommen zweitausend Mart nicht überfteigt, sowie Diensthoten sind berechtigt, der Gemeindefrankenversicherung beizutreten.

Beginn ber Mitgliebichaft.

\$ 3.

Die Mitgliedschaft für die versicherungspflichtigen Bersonen (§ 1) beginnt, vorbehaltlich der Bestimmung des § 75 des Krankenversicherungsgesebes, mit dem Tage des Beginns der die Bersicherungspflicht begründenden Beschäftigung.

Nicht versicherungspflichtige Perfonen (§ 2), welche sich jum Beitritt melben, haben sich zuwor einer Untersuchung seitens bes Kassenarztes zu unterziehen und werben, wenn biese eine bereits bestehende Krankheit ergiebt, von ber Versicherung

gurüdgewiefen.

Bum Beitritt aller beitrittsberechtigten Personen ist eine munbliche ober schriftliche Erklärung, welche bei bem Rechnungsführer der Gemeindefrankenversicherung zu erfolgen hat, ersorberlich. Der Beitritt gewährt keinen Anspruch auf Unterstütigung im Falle einer zur Zeit der Beitrittserklärung bereits eingetretenen Ertrankung.

Die Mitgliedichaft berjelben beginnt mit dem Tage der Zustellung eines schriftlichen Bescheides des Rechnungsführers, daß ihrer Aufnahme tein Bedenken entgegenstehe.

Ende ber Mitgliedichaft.

§ 4.

Die Bersicherung erlischt für die versicherungspflichtigen Personen mit dem Tage, an welchem sie aus der die Bersicherungspflicht begründenden Beschäftigung ausscheiden, vorbehaltlich der Bestimmung von §§ 11 und 54 a des Krankenverssicherungsgesehes.

Die freiwillige Mitgliedichaft erlifcht:

a. für alle Bersonen mit bem Tage ber mündlichen ober schriftlichen Ans-

trittserflarung bei bem Rechnungsführer;

b. für Nichtversicherungspflichtige ferner bann, wenn fie an zwei aufeinander folgenden Zahlungsterminen nicht die vollen Beiträge geleistet haben.

Un= und Abmelbung.

§ 5.

Die Arbeitgeber haben jebe von ihnen beschäftigte Berson, für welche die Gemeindefrankenversicherung auf Grund bes § 1 biefer Bestimmungen eintritt, fpateftens

am britten Tage nach Beginn ber Beichäftigung anzumelben und fpateftene am britten

Tage nach Beendigung berfelben wieder abzumelben.

Wenn bei einer solchen Person, welche auf Grund ihrer Beschäftigung der Bersicherungspflicht bisher nicht unterlag, während der Dauer dieser Beschäftigung eine Beränderung eintritt, durch welche diese Person auf Grund des § 1 Mitglied der Gemeinbetrantenversicherung wird, so haben die Arbeitgeber anch für diese Person ipätestens am dritten Tage nach Eintritt der Beränderung die vorschriftsmäßige Anmeldung zu bewirken. Dabei ist an Stelle des Eintritts in die Beschäftigung der Zeitpunft des Eintritts der Beränderung anzugeben.

Tritt ein Mitglied einer eingeschriebenen Silfskasse in ber Stadt Bremen in Beschäftigung, und bleibt das Krankengeld der Mitgliederklasse, der es bisher ansgehörte, hinter dem von der Gemeindekrankenversicherung nach § 9 zu gewährenden Krankengelde zurud, so beginnt die Meldepflicht des Arbeitgebers erst mit Ablank

von zwei Bochen nach Beginn ber Beichäftigung.

§ 6

Die Un- und Abmeldungen haben nach Maßgabe ber Bestimmung ber Berordnung ber Behörde für Krantenversicherung und der Polizeidirettion vom 9. Dezember 1892, betreffend Errichtung einer gemeinsamen Melbestelle für die Gesenbertankenversicherung und die Ortskrankenkassen, an den Distriktsbüreaus zu erfolgen.

§ 7.

Arbeitgeber, welche ihrer Pflicht zur An- und Abmeldung nicht genügen, werden in Gemäßheit von § 81 des Krankenversicherungsgesetzes mit Gelöftrase bis zu M. 20 bestrast. Außerdem sind dieselben, wenn sie ihrer Annetdepplicht vorsätzlich oder sahrlässigner Beise nicht nachsommen, verpslichtet, alle Answendungen zu erstatten, welche die Gemeindekrankenversicherung auf Grund gesehlicher oder statutarischer Vorschrift in einem vor der Anmeldung durch die nicht angemeldete Person veranlaßten Unterstühungsfalle gemacht hat.

Rrantennnterftügung.

§ 8.

Mle Rrantenunterftutung wird gewährt:

1. Bom Beginn ber Krankheit ab freie ärztliche Behandlung durch ben Kassenarzt, Arznei, sowie Brillen, Bruchbander und ähnliche heilmittel aus ben mäher zu bezeichnenden Apothefen bezw. Geschäften; die durch die Inanspruchnahme anderer Arzte und anderer Apothefen entstandenen Kosten werden, von dringenden Fällen abgesehen, nicht bezahlt.

2. Im Falle ber Erwerbannfähigteit vom britten Tage nach bem Tage ber Erfrankung ab für jeden Arbeitstag ein Krankengeld in Bobe ber Sälfte bes orts-

üblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter (vergl. § 11).

Die Krantenmterstützung endet spätestens mit dem Ablauf der dreizehnten Boche nach Beginn der Krantheit, im Falle der Erwerdsunfähigteit spätestens mit dem Ablauf der breizehnten Woche nach Beginn des Krantengelbeganges. Endet der Bezing des Krantengelbes erst nach Ablauf der dreizehnten Boche nach Beginn der Krantheit, so endet mit dem Bezing des Krantengelbes zugleich auch der Anspruch auf die im Ablauf der Breizehnten Boche nach Beginn der Krantheit, so endet mit dem Bezing des Krantengelbes zugleich auch der Anspruch auf die im Ablauf der Anspruch auf die im Ablauf der Anspruch auch der Anspruch

Das Krankengeld ift nach Ablauf jeder Boche gu gablen.

Die Mitgliedichaft banert mahrend bes Bezuges von Krantenunterstüpung fort.

Berfidjerte, welche die Gemeindefrankenwersicherung durch eine mit dem Berluft der bürgerlichen Ehrenrechte bedrohte strafbare Handlung geschädigt haben, erhalten sir Dauer von zwölf Monaten seit Begehung der Strafthat, und diesenigen, welche die Krantheit sich vorfählich, ober durch schuldhafte Beteiligung bei Schlägereien oder Naufhanblen, durch Truntfälligkeit oder geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen haben, sir diese Krantheit kein Krantengeld

Berjonen, welche ber Berficherungspflicht nicht unterliegen und freiwillig ber Gemeinbefrantenversicherung beitreten, erhalten erft nach Ablauf von fechs Wochen,

bom Beitritte ab, Rranfenunterftugung.

Berficherte, welche von der Gemeindefrankenversicherung die Krankenunterstühung ununterbrochen oder im Lanke eines Zeitranms von zwölf Monaten für dreizehn Wochen bezogen haben, erhalten bei Eintritt eines neuen Unterftühungskalls, sofern dieser durch die gleiche nicht gehobene Krankheitsursache veranlaßt ift, im Lanke der nächsten zwölf Monate Krankenunterstühung nur für die Gesamtbauer von dreizehn Wochen.

\$ 10.

An Stelle der im § 8 vorgeschriebenen Leistungen wird auf Gutachten des Kaffenarztes nach dem Ermeffen des Rechnungsführers freie Kur und Berpflegung

in einem Kraufenhause gewährt werben und zwar:

1) für biejenigen, welche verheiratet sind oder eine eigene Hanshaltung haben oder Mitglieder der Hanshaltung ihrer Familie sind, mit ihrer Fahlimmung, oder madhängig von derselben, wenn die Art der Krantheit Anforderungen an die Behandlung oder Berpstegung stellt, welchen in der Familie des Erkranthen nicht genigt werden kann, oder wenn die Krantheit eine anstedende ist, oder wenn der Erkranthe wiederholt den Vorschriften über die Krantenanmeldung, über das Berhalten der Kranten und über die Krantenanssich anwidergehandelt hat, oder wenn dessen Instand oder Verhalten eine sortgesetzt Beobachtung ersordert;

2) für fonftige Erfrantte unbedingt.

Hat der in einem Kranfenhause Untergebrachte Augehörige, deren Unterhalt er bisher aus seinem Arbeitsverdienste bestritten hat, jo wird neben der freien Kur und Verpstegung die Hälfte des im § 8 seitgesetzten Kranfengeldes für der Ungehörigen gezahlt. Die Zahlung tann numittelbar an die Angehörigen erfolgen.

Die Antrage auf Rrantenunterftugung find bei bem Rechnungeführer ber

Bemeindefrantenversicherung, Lindenhof, Bimmer Rr. 2, gu ftellen.

Uber die Rrantenmelbung, bas Berhalten ber Rranten und Die Rrantenaufficht find bejondere Borichriften erlaffen, welche bei Unmelbung ber Erfrantung 3ugleich mit bem Rrantenicheinformular verabfolgt werben. Die Richtbefolgung biefer Borichriften gieht Gelbitrafen bis gu M. 20 nach fich.

Ortsüblicher Tagelohn.

§ 11.

Der Betrag bes ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagegrbeiter ift bis auf weiteres feftaefent:

1. für ermachiene mannliche Berionen (über 16 3abre) auf M. 3 .-

2. " " weibliche " " " " " " 1,75 3. " jugenbliche mannliche " (unter 16 Jahre) " " 1,25 4. " weibliche " " " " " 1.— Für Lehrlinge gilt bie für jugenbliche Personen getroffene Festsetzung.

Beiträge.

§ 12.

Die zu erhebenden Berficherungsbeitrage betragen 11/2 0/0 bes ortsublichen Tagelohnes, mithin bis auf weiteres für

erwachsene mannliche Berjonen erwachsene weibliche Berjonen

über 16 Jahre
für die Woche 27 Pfg.,
jugenbliche männliche Berionen
unter 16 Jahre
für die Woche 12 Pfg.,
jür die Woche 9 Pfg.

Die Beitrage find ftete fur volle Bodjen (Die Bochen gu feche Arbeitstagen gerechnet) ju gablen, gleichviel, ob ber Gintritt ober ber Mustritt bei Beginn ober im Laufe einer Boche erfolat ift.

Die Beitrage find vorbehaltlich ber Rüderstattung bes etwa zu viel gezahlten

(§ 13) für je vier Bochen zu gablen und gwar

a. für alle verficherungspflichtigen Mitglieder nach Ablauf von je vier Bochen am letten Berftage ber vierten Boche;

b. von allen freiwilligen Ditgliebern im vorans fur je vier Bochen am erften Berftage ber erften Boche.

§ 13.

Bur Bahlung bes vollen Bochenbeitrage für verficherungepflichtige Berfonen, welche im Laufe einer Boche ben Arbeitgeber gewechselt haben, ift berjenige Arbeitgeber verpflichtet, welcher die versicherungspflichtige Berjon in der betreffenden Boche auer it beschäftigt bat.

Die nach § 12 unter b von einem freiwilligen Mitgliebe im voraus gezahlten Beiträge werben im Falle des Austritts des betreffenden Mitgliedes für biejenigen Bochen zurfächgzahlt, welche auf die Woche des Austritts folgen.

Im Falle ber Erwerbsinfähigfeit werben für die Daner der Kraufenunterjtugung Wochenbeiträge nicht entrichtet; jedoch jit, wenn ber Beginn der Erwerbsunfähigfeit in die zweite Halfte einer Woche, oder das Ende berfelben in die erste
Balfte einer Woche fällt, der Wochenbeitrag jum vollen zu entrichten.

Die Beitrage für die verficherungspflichtigen Mitglieder find fo lange fort-

angahlen, bie bie vorschriftemäßige Abmelbung (§ 11) erfolgt ift.

8 14.

Die Einzahlung ber Beitrage hat bei bem Rechnungsführer (vergl. § 10) zu erfolgen.

Die Arbeitgeber haben die Beitrage für die von ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Mitglieder einzuzahlen und zwar ein Drittel aus eigenen Mitteln, zwei

Drittel für Rechnung ber von ihnen beschäftigten Kaffenmitglieber.

Sind die Beiträge am Fälligteitstage (vergl. § 12) nicht entrichtet, so erstätt der Arbeitgeber eine schriftliche Aufsorderung, dieselben gugülftle einer Wachnegebilft von 10 % binnen der Eagen bei dem Rechnungssihrer einzugahlen. Wenn biese Mahnung fruchtlos geblieben ist, ergeht eine zweite mit einer Gebülft von 15 % belastet Mahnung, die rückftändigen Beiträge nehst den Mahngebühren binnen meiteren der Lagen einzugahlen. Sind die zum Abhauf dieser Frift die Beiträge und Mahngebühren uicht entrichtet, so werden dieselben zwangsweise beigetrieben.

Die nichtversicherungspflichtigen Mitglieder haben die vollen Kaffenbeitrage jelbst jum Fälligkeitstermin an den Rechnungsführer ju bezahlen oder koftenfrei

einzusenden.

Bremen, ben 31. Dezember 1892.

Die Behörde für stadtbremische Krantenversicherung:

Schult.

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — № 3.

Rr. VI. Berordnung, betreffend die Ausbebung ber §§ 1 bis 7 der Berordnung wegen Anwendung ber Bahnordnung fir beuische Elfenbahnen untergeordneter Bedeutung auf ben im bermifichen Staatsgebiete, befegener Zeit bes Berbindungsstelles von der Bahnfreche Geseftmunde. Dermerhopen nach bem Bollinlandebahnhofe und bem Raiferhafen, vom 22. Dai 1892. G. 13. - Beilage 1. Belanntmachung bes Erbe- und Sanbfestenamte, betreffend Getreibepreife. G. 14.

VI. Berordnung, betreffend die Aufhebung ber §§ 1 bis 7 ber Ber= ordnung wegen Unwendung ber Bahnordnung für deutsche Gifenbahnen untergeordneter Bedeutung auf ben im bremifden Staatsgebiete belegenen Teil bes Berbindungsaleifes von der Bahnitrede Geeftemunde=Bremer= haben nach bem Bollinlandsbahnhofe und bem Raiferhafen, vom 22. Mai 1892.

23om 18. Januar 1893.

Der Genat verorbnet hierburch mas folgt:

Nachbem an Stelle ber Bahnordnung für beutsche Gifenbahnen untergeordneter Bedeutung bom 12. Juni 1878 bie Bahnordnung für bie Rebeneisenbahnen Deutschlands vom 5. Juli 1892 getreten ift, werben die §§ 1 bis 7 ber Berordnung, betreffend die Unwendung ber Babnordnung für beutiche Gifenbahnen untergeordneter Bebeutung auf ben im bremifchen Stagtsgebiete belegenen Teil bes Berbindungegleifes von ber Bahnftrede Geeftemunde-Bremerhaven nach bem Rollinlandsbahnhofe und bem Kaiserhafen, vom 22. Mai 1892 hiermit aufgehoben und finbet bemnach fortan auf biefes Berbindungsgleis ausschließlich bie Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen Deutschlands vom 5. Juli 1892 Unwendung.

Beschloffen Bremen in ber Bersammlung bes Genats am 17. und befannt gemacht am 18. Januar 1893.

(Beilage 1.) Befanntmachung bes Erbe- und Hanbseitenamts, betreffend Getreibepreife. (Rr. 1 ber Bremer Rachrichten vom 1. Januar 1893.)

In Gemäßheit ber Bestimmungen bes § 6 ber am 8. Juli 1850 publizirten Ablösungs-Ordnung sind auf Beranlassung bes Erbe- und handseitenamts die hiesigen, um Martini martigängigen Preise der letten zwölf Jahre für die bei Meiergefällen vorkommenden Getreidearten durch Sachverständige nach dem Durchschnittspreise der Mittelqualitäten im Monat November ermittelt und werden wie nachstehend hierdurch bekannt gemacht.

	Prei	se per 10	00 Kiso:		
3m Jahre	Beizen	Roggen	Gerfte	Safer	Bohnen
1881	242 .4.	193 .46.	146 .4.	157 .4.	185 16
1882	185 "	143 "	124 "	133 "	150 "
1883	185 "	137 "	122 "	127 "	160 "
1884	150 "	132 "	112 "	132 "	140 "
1885	150 "	122 "	100 "	136 "	145 "
1886	150 "	112 "	95 "	115 "	125 "
1887	140 "	97 "	92 "	98 "	125 "
	Preise p	er 1000 d	kilo ver	30st:	•
1888	185 .46	158 .46.	136 .46.	148 .46.	180 .46
1889	185 "	170 "	129 "	157 "	153 "
1890	186 "	178 "	138 "	153 "	153 "
1891	228 "	226 "	167 "	172 "	180 "
1892	152 "	150 "	113 "	152 "	153 "

Bremen ben 1. Januar 1893.

Das Erbe= und Sanbfeftenamt.

Gesethlatt

Freien Banfeftadt Bremen.

1893. - .1 4.

3nhaft: VII. Belanntmachung, betreffend bas Statut bes Renenfander Stauverbandes. S. 15. - Beilage 2.
Beerobnung ber Boligellommiffion bes Senats, betreffend bie Anbringung ber Borratszeichen auf Janbleutronffen. S. 18.

VII. Bekanntmachung, betreffend bas Statut bes Reuenlander Stauperbandes.

Bom 21. Februar 1893.

Der Senat bringt bas Statut bes Reuenlander Stauverbandes nach erfolgter Genehmigung hierdurch gur öffentlichen Kunde.

Beichlossen Bremen in ber Bersammlung bes Senats am 17. und befannt gemacht am 21. Februar 1893.

Statut des Neuenlander Stauverbandes.

I. Allgemeine Beftimmungen.

3 1.

Samtliche Eigentümer (im Falle bes geteilten Eigentume bie Untereigentümer) ber nachstebenb bezeichneten Landflächen, werben zu einem Bewässerbande unter bem Ramen "Renenlander Stauverband" bereinigt, welcher bezweck, burch Abstauna ber Ochtum Baffer in die Gräben einzuführen.

Der Berband umfaßt:

1. ben nordweftlich von ber Kattenthurmer Geerstraße binnendeichs belegenen, jum Landgebiete gehörenden Teil ber Feldmart Reuenland,

 von bem im Stabtgebiete norböstlich der Reuenlander Straße belegenen Teile ber Reuenlander Feldmart die im Kataster mit den Rummern 660, 644, 632, 631, 621 (auf den sieben Rutthen), 562, 561 (auf der Wurth) bezeichneten Grundstüde, soweit dieselben als Grünsland benutzt werden.

§ 2

Gemeinschaftlich zu unterhaltende Anlagen find bas Neuenlander Stau in ber Ochtum, bas Einlaffiel oberhalb bes Staues, ber Zuleitungsgraben vom Einlaß-Ansgegeben am 21. Rebruar 1993. siel bis zur Neuenlanderstraße, der Durchlaß durch diese Straße, die Staue in der Neuenlander Wasserlöse und das Stau in dem Abzugsgraben öftlich der Neuen-

lanberftraße.

Die Mitglieberversammlung ist befugt, die Herftellung neuer gemeinschaftlicher Anlagen zu beichließen und bestehende Anlagen, die bisher nicht gemeinschaftlich geweisen sind, für gemeinschaftlich zu unterhaltende zu erklären.

8 3

Jebes Mitglied ift verpflichtet, nach Berhaltnis bes Flacheninhalts feiner zu bem Berbande gehörigen Grundftude Beitrage zu ben herstellungs- und Unterhaltungstoften ber gemeinschaftlichen Unlagen zu zahlen.

4.

Alles zum Berbandsgebiete gehörige Land, welches zu gemeinschaftlichen Anlagen bes Berbandes gebraucht wird, ift, sobald die Abtretung von der Mitgliederversammlung beschlossen, und dieser Beschluß vom Kreisausschusse bestätigt ist, von
den Sigentümern gegen eine durch drei vom Landberrn ernannte Sachverständige
endgültig seitzusehende Entschädigung an den Berband abzutreten.

8 5

Jeder Verbandsgenosse, welcher zum Vorsteher bes Verbandes ober zu dessen bei ent Stellvertreter gewählt wird, ift verbanden, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen, wenn er nicht entweder bereits sein sechzigsted Lebendsahr vollendet, oder in den letzten sechs Jahren das ihm angetragene Amt bekleibet hat, oder sonst erhebliche Gründe der Ablehnung für sich geltend machen kann. Über die Zulänglichkeit der Ablehnungsgründe entscheibet der Kreisausschuse.

II. Bon ber Mitglieberverfammlung.

§ 6.

In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied für je ein hettar Grundfläche eine Stimme; dabei werden überschießende Beträge von wenigstens fünfzig Ar für ein hettar, solche von weniger als fünfzig Ar nicht gerechnet, jedoch mit ber Mahgade, daß jedem Mitgliede wenigstens eine Stimme auftebt.

Das Stimmrecht kann in Person ober burch schriftlich Bebollmächtigte ausgeübt werben. Als Bevollmächtigte sind nur volljährige Manner, die im Besit ber

burgerlichen Ehrenrechte find, julaffig.

8 7

In jedem Jahre findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Außerordentliche Versammlungen werden berufen, so oft der Vorsteher des Verbandes es für erforderlich erachtet, oder wenigstens fünf Mitglieder unter Angabe des Zweds schriftlich darauf antragen.

Den Borfit in ben Berfammlungen führt ber Borfteber bes Berbandes ober

beffen Stellvertreter.

Die Berufung der Berjammlung erfolgt durch eine mindestens 48 Stunden vorher allen Mitgliedern zuzustellende schriftliche Einsabung, die den Ort, den Tag und die Stunde der Bersammlung und die Gegenstände der Bersamg deutlich bezeichnen muß und vom Borsteher des Berbandes oder dessen Stellvertreter zu unterzeichnen ist.

§ 9.

Die Beschlüffe werden nach ber Mehrheit der in der Berjammlung vertretenen Stimmen gefaßt. Bei Stimmengleichheit giebt der Borfiger ben Ausschlag.

Gultige Beichluffe fonnen nur gefaßt werben, wenn minbeftens die Salfte

aller Stimmen in ber Berfammlung vertreten ift.

Wenn jedoch eine Bersammlung durch Mangel der beschliftsfigen Stimmenzahl vereitelt worden ist, so können in der nächsten Bersammlung, wozu alsdann unter ausdrücklicher hinweisung auf die Bestimmung geladen werden muß, ohne Rücksicht auf die Zahl der anweienden Mitglieder, gultige Beschlüsse gefaßt werden.

3 10

Über einen in der Einladung zur Versammlung nicht bezeichneten Gegenstand tann nur dann in berselben Beschluß gesaft werden, wenn berselbe mit mehr als ber halfte aller, auch der nicht vertretenen Stimmen, für dringlich erklart wirb.

§ 11.

Die Beschluffaffung ber Mitglieberversammlung ift erforberlich:

1) gur Musschreibung ber Beitrage;

2) gur Aufnahme von Anleihen bes Berbandes;

3) gur Bahl bes Borftehers bes Berbanbes ober feines Stellvertreters;

4) gur Buschreibung ber jährlichen Rechnung;

- 5) jur herstellung neuer und Beranderung bestehender gemeinschaftlicher Unlagen, jowie zur Erklarung solcher Anlagen für gemeinschaftliche, die bies bisher nicht gewesen find;
- 6) gur Abanderung des Berbandsftatuts;

7) gur Auflöfung bes Berbandes.

III. Bom Borfteher bes Berbanbes.

§ 12.

Der Borsteher bes Berbandes und ein Stellvertreter besselben werden von der Mitgliederversammlung auf sechs Jahre in getrennten Bahlatten nach absoluter Stimmenmehrheit gewählt. Bird die Wehrteit im-ersten Bahlgange nicht erreicht, so wird die Wahl unter den zwei Kandidaten, die die größte Stimmenzahl erhalten haben, wiederholt. Bei Stimmengleichheit entscheidet sowohl bei der desinitiven Bahl, als auch bei Bilbung des engeren Bahlaussach das 2008.

Bis zu der alsbald vorzunehmenden Bahl eines Borstehers ift ber Gemeindevorsteher von Reuenland mit der Wahrnehmung der Geschäfte desselben beauftragt.

3 13

Bablbar jum Borsteher und Stellvertreter besielben sind alle bolljahrigen mannlichen Berbandsgenossen, sofern sie im Besitze ber bürgerlichen Ehrenrechte find, ferner volljährige Sobine von Witwen der Berbandsgenossen, die der elterlichen Stelle vorstehen, unter der gleichen Boraussepung.

\$ 14.

Dem Borfteber liegt die Berwaltung aller Geschäfte bes Berbandes und bie

gerichtliche und außergerichtliche Bertretung beffelben ob.

Urfunden über Rechtsgeschäfte, die ben Berband gegen Dritte verbinden sollen, muffen vom Borsteber und beffen Stellvertreter unterschrieben fein, und zwar in Kallen, in benen ein Beschluß der Mitgliederversammlung erforderlich ift, unter Anführung deffelben.

Der Borsiher kann zur Durchführung ber ihm zustehenden Anordnungen gegen die Mitglieder des Berbandes Gelbstrafen bis zu zehn Mark androhen und verhängen, vorbehaltlich des den Beteiligten binnen vierzehn Tagen zustehenden Rechts der Beschwerbe an den Kreisausschuß. Die Strafen sließen in die Kasse des Berbandes und werben nötigenfalls vom Landberrn beigetrieben.

8 15.

Der Borsteher und ber Stellvertreter besselben belleiben ihr Amt unentgeltlich. Dieselben haben Anspruch auf Enischäftigung wegen ihrer Anslagen.

IV. Bon ber Aufficht über ben Berband.

§ 16.

Der Berband ist ber Auflicht bes Kreisausschuffes unterworfen. Der Kreisausschuß ist berechtigt und verpflichtet, die Organe des Berbandes zur Erfüllung ber ihnen nach diesem Statut obliegenden Berpflichtungen anzuhalten.

\$ 17.

Die Genehmigung des Areisausichusses ift erforderlich zu allen Beschluffen über die im § 11 unter 2, 5, 6 und 7 bezeichneten Gegenstände.

(Beilage 2.) Berordnung der Bolizeitommiffion des Senats, betreffend die Anbringung der Borratszeichen auf handfeuerwaffen. (Ro. 43 der Bremer Rachrichten vom 12. Februar 1893.)

Nach der Kaiserlichen Berordnung vom 20. Dezember 1892 tritt das Geset, betreffend die Prüfung der Läuse und Berschlüsse der Handsenricht, vom 19. Mai 1891, zum 1. April 1893 seinem vollem Umsange nach in Kraft. Nach diesem

Zeitpunkt bürsen in Dentschland die der Prüsung und Abstempelung unterliegenden Handseinerwassen bei Meidung der Strasen des Gesetzes (Geldstrasen die zu eintausend Mark oder Gesängnis dis zu sechz Monaten) ohne die vom Bundesrat vorgeschriebenen Stempel nur dann noch feilgehalten oder in den Vertelbr gebracht werden, wenn sie vorther mit dem vom Bundesrat bestimmten Vorratszeichen versehen, im (§ 5 des Geses). In Ansführung des § 5 des bezeichneten Gesetzes wird Nachstehendes verrochnet:

§ 1.

Die Anbringung bes Borratszeichens erfolgt für bie Stadt Bremen und bas Landgebiet am Aichamte Bremen, für die Hafenstädte an den von den Umtern bezeichneten Stellen. Die Beteiligten haben sich direft an diese Stellen zu wenden.

§ 2.

Die Anbringung bes Borratszeichens erfolgt fostenfrei; bie Kosten bes Transports ber Hanbseuermaffen haben bie Eigentumer gu tragen.

Bremen, ben 11. Februar 1893.

Die Polizeitommiffion bes Senats. Schuly. Stabtlanber.

Drud und Berlag von Carl Schinemann, Bremen.

ber

Freien Bansestadt Bremen.

1893. — № 5.

Inhalt: Ro. VIII. Berordnung, betreffent Rablung von Gehalten und Lohnen in Rrantheitefallen, G. 21.

VIII. Berordnung, betreffend Zahlung von Gehalten und Löhnen in Krankheitsfällen (Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 in der Fassung des Gesetz vom 10. April 1892, § 2 a, § 3).

Bom 25. Februar 1893.

Auf Grund bes § 2 a und § 3 bes Krankenversicherungsgesetes vom 15. Juni 1883 in der Fassung des Gesetzes vom 10. April 1892 wird bezüglich der im Betrieben des Staates oder der Stadt Bremen angestellten oder beschäftigten Personen, deren Gehalt oder Lohn den Betrag von zweitansend Mark sährlich nicht übersteigt, das Nachstehende verordnet:

I. Den nach § 1 bes Krankenversicherungsgesetzes ober anderen gesehlichen ober statutarischen Bestimmungen versicherungspslichtigen, aber von der zuständigen Behörbe nicht versicherten Angestellten des Staates oder der Stadt Bremen wird in Krankseitsställen ein Anspruch auf Fortzahlung des Gehaltes sitr dreizehn Wochen

nach ber Erfranfung gewährt.

II. Den nicht versicherungspflichtigen im Dienste ober in Betrieben bes Staates ober der Stadt Bremen beschäftigten Personen, auf welche nach § 2 a des Krankenversicherungsgesetes die Versicherungspflicht ausgedehnt werden kann, wird in Krankspiliken ein Unspruch auf Fortzahlung des Gehaltes oder Lohnes für dreizehn Bochen nach der Erkrankung gewährt.

Den im Dienfte bes Staates beschäftigten Bersonen find biejenigen im Dienfte von Gemeinden beschäftigten gleich ju achten, beren Gehalt mittelbar aus der Staatstaffe flieftt.

the trepr.

III. Der Unfpruch unter II. fällt weg,

1) wenn bie Beschäftigung burch bie Natur ihres Gegenstandes oder im vorans durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, oder gegen Tagelohn stattsindet und von Behörde jederzeit ohne Kündigung oder mit einer Kündigungsfrist von weniger als einer Woche beendet werden kann.

- 2, wenn ber Ertrantte fich bie Krantbeit vorläglich ober burd ichulohafte Bereiligung bei Echlägereien ober Raufkanbein, burd Truntfälligteit ober geidlechtliche Auslämeifungen zugerogen bat,
- 3) mit ber Beenbigung bes Dienfte ober Arbeiteverbaltniffes, wenn biefes im voraus burch ben Bertrag auf eine bestimmte Beit eingegangen ober infolge einer Rundigung feitens bes Beidafrigten ober einer vor ber Erfranfung erflarten Rundigung ber zuftändigen Beborbe geloft wirb.

Beichloffen Bremen in ber Versammlung bes Genats am 21. und befannt gemacht am 25. Februar 1893.

Drud und Berlag von Carl Schunemann, Bremen.

bet

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — **M** 6.

3 u halt: Rr. IX. Berordnung, betreffent Berbot ber Einfuhr von Biebertauern und Schweinen aus Danemart und Schweben. G. 23.

IX. Berordnung, betreffend Berbot ber Ginfuhr von Wiederkauern und Schweinen aus Danemark und Schweden.

Bom 8. März 1893.

In Anlaß ber bort herrschenden Maul- und Klauenseuche wird hierdurch verboten, Wiederkäuer und Schweine aus Danemark in bas Bremische Staatsgebiet einzuführen.

Aus Schweben bürfen Wieberkaner und Schweine nur bann eingeführt werben, wenn bie Transporte vor ber Landung von einem beamteten Tierarzt untersucht sind nud sich bei bieser Untersuchung fein frankes oder frankssterböchtiges Tier vorgefunden hat. Undernsalls ist der ganze Transport zurückzweisen.

Beschlossen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 7. und bekannt gemacht am 8. Marg 1893.

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — . 12 7.

3 uhalt: Rr. X. Gefeb, betreffend bie Gintommenfteuer fur bas Jahr 1893/94. 6. 25.

X. Gefet, betreffend die Ginkommensteuer für bas Jahr 1893/94.

Bom 14. Märg 1893.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit ber Bürgerschaft:

§ 1.

Die Einkommensteuer wird im Jahre 1893/94 mit vier Prozent von Einkommen fiber M. 9000, von Einkommen bis zu M. 9000 nach Maßgabe' der gesetlichen Stala erhoben. Jeboch wird hierzu von Einkommen über M. 6000 ein Justlag von Einkommen bis zu M. 12 000 ein Achtel, von Einkommen über M. 12 000 ein Achtel, von Einkommen Einkommen Bestimmung zu entrichten ist.

§ 2.

Bon ber Einfommensteuer bes Jahres 1893/94 foll bie Salfte im August, bie Salfte im November erhoben werben.

Beschlossen Bremen in der Versammlung bes Senats am 10. und bekannt gemacht am 14. Marz 1893.

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — M 8.

3 nhalt: Rr. XI. Berordnung, betreffend Die Aufhebung von Beschränfungen ber Einsuhr und Durchsuhr aus Rufland. S. 27.

XI. Berordnung, betreffend die Aufhebung von Beschränkungen der Ginfuhr und Durchfuhr aus Rufland.

Bom 15. Märg 1893.

Der Senat verordnet unter Bezug auf die Verordnung vom 7. August v. J., betreffend Beschränkung der Einfuhr und Durchsuhr aus Rußland (Gesehbatt 1892 S. 208, 209):

Einziger Paragraph.

Das Berbot ber Einfuhr und Durchsuhr von habern, Lumpen aller Art, Obit, frischem Gemuse, Butter und jogenanntem Beichtäse aus Rufland ift aufge-hoben. Das Berbot ber Einfuhr und Durchsuhr von gebrauchter Leib- und Bett-wälche und von gebrauchten Kleibern — mit Ausschluß ber Bajche und Kleiber von Reisenben — bleibt in Kraft.

Beschlossen Bremen in ber Bersammlung bes Senats am 11. und bekannt gemacht am 15. März 1893.

Gesethlatt

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — Mg. 9.

3uhalt: Rr. XII. Gefeh, betreffend die Bafferftener. S. 29. — Rr. XIII. Gefeh, betreffend die Steuern fir das Rechnungsfahr 1983. d. S. 29. — Rr. XIV Gefeh wegen Ababertung des Gesehes dum 18. September 1982, betreffend die Reinftgaltung der gegien und kleinen Westen abes Balgetanals. S. 57. — Bellage 3. Berordnung der Soliteibireftion, betreffend die Einfahrt von bestehen der in die Angeiptreffe. S. 57. — Bellage 4. Berordnung der Perchange der Politeibertion betreffend die Jagenannten Anfrager am Balnhof. S. 58. — Bellage 5. Berordnung der Politeibertion, betreffend die Bestehen der Gefehren der Einerpriveles und die Angeis der Belgeiptige er Gefehren der Einerpriveles und die Angeis der Belgeiptigen der Einerpriveles und die Angeis der Belgeiptigen der Einerpriveles und die Angeis der bei Angeis S. 58.

XII. Gefet, betreffend die Bafferfteuer.

Bom 30. Marg 1893.

Der Genat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

Die Waffersteuer wird in dem mit Ofteru-Fahrniszeit biefes Jahres beginnenden Stenerjahre in ber Stadt

von ben Eigentumern mit 1/10 per mille vom Gebaubestenerwerte, beziehungsweise 1 Prozent vom Reinertrage, von ben Wietern nit 1/5 Prozent vom Wietzinfe,

im Landgebiete

von den Eigentfünern mit 12 per mille vom Gebändestenerwerte, beziehungsweise 11/4 Prozent vom Reinertrage, von den Mietern mit 1 Brozent vom Wietzinie

erhoben.

Beichloffen Bremen in ber Berfammlung bes Genats am 24. und befannt gemacht am 30. Marg 1893.

XIII. Gefet, betreffend die Steuern für das Rechnungsjahr 1893/94.

Bom 30. März 1893.

Der Senat verordnet im Ginverständnis mit ber Bürgerschaft für bas Rechenungsjahr 1893/94:

Musgegeben am 30. Mars 1893.

I Crunk unt Gefündefeuer

‡ 1 Zie nich Wirfignie des Grundforengefese vom 11. Eftiber 1878
ge ermichtene Grundfeuer geminte.

s für bie ber Gestalleitener amertugenden Grundfride gwei und ein

Gine or and in Remainers:

t für der Grundlicher amerikansten Ermblicke fürf ein Biertel

Marrows row begongseeing

§ 2. Erfein Grundfilde, melde zu den im § 4 des Grundfeinergeleses unter d uid e genaraten gelören, inde immittelder bemigt merden, loudern gang iber ihm Deil bermette fint, so ift die Erener, menn die Grundfülde gebäudesteinerofficialie find, mit fürf Dropent des Thetymfes zu entrichten. Bermitten die Berechtigten die ihren angemeistenen Gebäude oder Tenfindurer selbit, so fällt die Eligibe neg.

§ 3. Die Salbung ber Grundfteuer und der Gebäudefteuer liegt Jedem ob, meldem bei bei in eines Bierzeljuhrs das Eigentum an grund- oder gebäudefteuer-

Widness Grandaden grante

Dem Ergentume indt in der Steuerrflicht bas meier-, grundzing- ober erbenginarechliche Ergentum und jebe andere Urt bes geteilten nuglichen Eigentums gleich.

Bind auf einem im Eigenrum bes Stants ftebenben Grundfrude von einem Teuten Gefanbe errichtet, fo bat ber Befiger berfelben bie Steuer fur bie Gebaube, jeboch mit Ausfalug bes Grundes, ju entrichten.

§ 4. Die Erhebung ber Steuer geichieht in vierteljahrlichen Raten. Jedi einzelne Steuerrate verfallt bei Beginn bes Bierteljahrs.

17 (° ((.

II. Erleuchtungsiteuer.

§ 5. In der Stadt Bremen und in benjenigen Teilen des Landgebiete, in welchen auf öffentliche ftoften eine Erleuchtung der Strafen ftatt bat, wird eine Erleuchtungsfteuer erhoben.

Die Erleuchtungesteuer, Die in ber Stadt Bremen gugleich eine Pflafter-

fteuer in fich ichließt, beträgt:

- a. für ben Eigentumer gebaubestenervslichtiger Grundstüde, soweit biese nicht unter bie nachfolgende Bestimmung unter o fallen, in ber Stadt Bremen ein und ein fünstel, im Laubgebiete ein und ein zwanzigstel pro mille vom Gebäudesteuerwerte;
 - b. für ben Eigentumer grundsteuerpflichtiger Grundftude in der Stadt Bremen

brei, im Landgebiete gwei und funf achtel Brogent vom Reinertrage;

e. fur ben Mieter in ber Stadt Bremen fünf und ein fünftel, im Landgebiete funf Prozent bes Mietzinfes für alle gemieteten Gebaube ober Teile von Gebauben nebst beren Bubehör. Benn jeboch ber Mietvertrag ausschließlich Padhäufer ober Lagerramme betrifft, ist bie Steuer nach ben Bestimmungen unter a vom Eigentumer zu gachlen.

Mle Bubehor gelten bei Berechnung ber Steuer bie ju bemielben Grunbitude gehörigen Lagerraume, Bange, Bofe, Blane, Barten u. bergl., Die ber Dlieter gleich=

geitig mit ben Gebauben ober Gebanbeteilen in Diete hat.

Für bie vom Dieter ju entrichtende Erleuchtungsfteuer baftet ber Chegatte bes Mieters folibarifch mit feinem Conbergut, fofern er Die gemietete Raumlichfeit mabrend bes Beitraums, für welchen bie Steuer gu entrichten ift. ober eines Teiles beffelben mitbewohnt ober mitbenutt hat.

Für Aftervermietungen wird bei ber Beranlagung und ber Erbebung ber

Steuer bem Afterpermieter nichts gefürzt.

Mis Micter im Ginne biefer Bestimmung gelten auch bie Beamten, welche nach Dagabe bes § 16 bes Gejebes vom 23. Dezember 1874, Die Rechtsverhaltniffe ber Beamten betreffent, eine Dienstwohnung inne haben.

§ 6. In benjenigen Teilen bes Landgebiete, in welchen eine Erleuchtung

ber Straffen ftatt hat (8 5), find

a. an nicht pollitändig erleuchteten Strafen nur biejenigen ber Gebaubes fteuer unterliegenden und biejenigen ber Grundsteuer unterliegenden Grundftude ftenerpflichtig, welche mit ihrer nachften Grenze nicht weiter als fünfzig Meter über bie lette Laterne hinausliegen, und tommen

b. Die ber Grundsteuer unterliegenden Grundftnice, welche an einer erleuchteten Straße liegen, bei Berechnung dieser Steuer nur nach bem Grundstenerwerte berselben bis zu einer Tiese von höchstens einhundertfünfzig Meter von ber Strafe gerechnet in Unfan, wobei perichiebene an einander greuzende Rataftervarzellen ein und beffelben Befiners ale ein Grundftud gufammengufaffen find.

Falls Teile eines Grundftiids, von welchem ber Gigentumer eine Erleuchtungeftener ju gablen bat (§ 5, a, b), fo vermietet find, bag ben Dieter bie Erleuchtungefteuer von funf ober funf und einem fünftel Progent bes Dietzinfes trifft, fo ift ber Mietzins mit funf Prozent gu tapitalifiren und biefes Rapital von bem Gebaudeftenerwert bes Grundftude abgujeben. Der Gigentumer hat bie Steuer nur pon bem bann bleibenben Refte bes Gebaubeftenerwerte ju gablen.

Bon ben im § 4 bes Grundsteuergesetes unter b und c ermahnten gebäudefteuerpflichtigen Grundftiiden wird, fobalb fie gwar vermietet find, inbeffen nicht bem Mieter Die Bflicht obliegt, von feinem Mietzinie Die Steuer ju gablen,

bie Salfte ber Erleuchtungestener für Dieter gezahlt.

8 9. Alle etwaigen Berminberungen ober Erlaffe bei ber Grundfteuer ober Bebaudefteuer bewirten einen verhaltnismäßigen Erlaß auf Die Erlenchtungefteuer, jedoch mit ber Ausnahme, daß für Gebaube auch in ben im § 5 a bes Grundftenergefetes ermabuten Fallen bie Steuer unverfürzt gu leiften ift.

§ 10. Bon biefer Steuer find befreit biejenigen, welche innerhalb bes letten Jahres aus öffentlichen ober Gemeinbefaffen eine mehr als einmalige Gelb=

unteritütung wegen Armut erhalten haben.

- § 11. Um die Steiner, fallmen fie auf die Wiete geleat ift, richtig zu bestimmten, meilen Jerel Sommitiert merden, milde Jeder an Eidesführt gewillen des auszeicht des Jelenvreites der des ihn verben. Berein Steinerveite der des ihn vermiersten der de überin Vollaufein geman annachen. Findet bebei eine Aberte ober Lerbinna für Middien, Aufwertung aber deral, statt, so ih deren Serng mit anschlieben. Diese nich zum Aberteite dienerzeimert; bei Kefrenmung der Breit mit aleben ein Aftel 12 is Breiten) der zusammenvereinneren Zumme zu Genftig des Steinerfünfinden abseient.
- \$ 12. Das Steuerjant erfreidt fich von Oftern-Gabrnisteit bis zur nachsten Oberm-Gabrnisseit. Die Steuer mith in balbildeiliften Raten erbaben. Bebe Steuerrate verfallt bei Bait in bes Saulaftes. Alle Beginn bes halbiabre gelten ber Direrns und Ottober-Gafrnisten.

Allgemeine Beitimmungen für Die Grund-, Gebande- und Erlendtungeneuer.

- § 13. Wenn im Laufe bis Jahres eine Neufdägung einzelner Grundstüde fiatifindet, so wird das Ergebnis der Neufdägung der Steuerderechnung binsichtlich ter am Tage der Neufdägung noch nicht verfallenen Raten der Steuer zu Frunde gelegt. Sofern die Neufdägung jedoch nach § 10 b der Anlage A zum Grundseuergeiege vom 11. Ektober 1878 wegen Reubaus oder Umbaus erfolgen mußte, tritt die Steuervilicht nach Maßgabe der Neufdägung vom Tage der Benumme der neus oder umgebanten Geläude ein.
- § 14. Die Erhebung erfolgt nach ber bem Stenerwilichtigen zugefertigten Beranlagung (Stenerzettel, jedoch unbeichadet der Borichriften des § 13, und zwar die Grundsteuer und Gebaldesteuer getrennt von der Erlenchtungsfteuer. Besichwerden gegen die Richtigseit der Veranlagung oder gegen die fortgesette Guttigkeit der letteren bei veränderter Sachlage sind nach den Bestimmungen der §§ 95 und fibliefes Gesense an die Steuerdeputation zu richten.
- § 15. Der Steuerpflichtige hat den Betrag der Steuer bei der für die Erhebung zuffändigen Behörde (vergl. § 85) zu entrichten. Die daselbst nicht eintrichteten Steuern der in der Stadt Bremen wohnenden Pflichtigen werden, soweit es sich um innerhalb der Stadtgrenzs belegene Gebäude und Grundstäde handelt, im Lexie des Bierteljaftes und Halvighres, sir welche sie verfallen, einfassirt.
- Acht Tage nach Berfall der Seiner, beziehungsweise nach erfolgter vergebilder Einvorderung durch den Sinfamuter wird der Rückftand vermittelst Jwogges vollstredung vom Säumigen beigetrieben (vergleiche jedoch § 86, Abjan 2). Gehhört ein Grundstüd mehreren Eigentümern gemeinschaftlich, ib haften dieselben solidarisch.

Wird das Eigentum eines Grundftilds durch Laffung, Buichlagsprotofoll ober liberweißungsprotofoll ibertragen, jo haftet neben dem Beräußerer für die rich ftändigen Steuern auch der Erwerber, ohne deren Betrag von der Erwerbssimme abjegen zu dürfen, vorbehältlich seiner vertragsmäßigen Ansprüche an den Beräußerer. Sat jedoch eine Abjudikation der Kaufgelber ftattgefunden, fo ift ber Erwerber nur biejenigen auf bem Grundstude haftenden Steuern zu bezahlen ichulbig, welche

nach bem erften Termin im Abjuditationsverfahren verfallen.

Die Steuerbehörde ist berechtigt, sobald bie Abjuditation ber Kaufgelber rechtstraftig erfolgt ift, von bem Raufer die nach dem ersten Termine im Abjuditationsversahren verfallenen und ferner versallenden Steuern einzuziehen, wenn auch die Lassung oder die Einhandigung des Zuschlagsprotofolls noch nicht erfolgt ift.

III. Abgabe von Erbichaften und Schenkungen.

§ 16. Erbichaften, Bermachtniffe und Schentungen von Tobeswegen unterliegen einer Abgabe:

1) wenn ber Erblaffer gur Beit seines Todes feinen Wohnfit im bremischen

Staat gehabt bat.

2) wenn ber Erblasser als bremischer Staatsangehöriger verstorben ift, ohne zur Zeit seines Tobes einen nachweislichen Wohnsit außerhalb bes bremischen Staates gehabt zu haben,

3) wenn ber Erblaffer von einem bremifchen Berichte rechtstraftig für tot

erflärt ift,

4) insoweit es fich um innerhalb bes bremischen Staats besindliches unbewegliches Vermögen handelt, ohne Rudficht auf ben Bohnsit ober bie Staatsangehörigfeit bes Erblaffers.

Die Abgabe beträgt für voll- und halbbürtige Geschwister und deren leibliche Kinder vier vom Hundert, in allen übrigen abgabepflichtigen Fällen acht vom Sundert.

§ 17. Bon ber Albgabe befreit find Diejenigen Erbichaften, Bermächtniffe und Schenkungen von Tobeswegen, welche

1) gemeinnützigen 3meden bienen follen, ober welche gufallen

2) ben Chegatten,

3) Bluteverwandten in auf= ober abfteigender Linie,

4) ben in Ginfindichaft aufgenommenen Descenbenten,

5) Rirchen, Schulen ober frommen Stiftungen ober ben Urmen,

6) Stiftungen ober Bereinen, welche bie Forberung von Runft und Biffenichaft bezweden.

§ 18. Die Abgabe muß von dem vollen Werte der Gubftang bes ihr

unterworfenen Rachlaffes entrichtet werben.

Ausgenommen ist jedoch das außerhalb des bremischen Staats besindliche unbewegliche Bermögen, sofern es au dem Ort, wo es belegen ist, einer Nachslaftener unterliegt. Die auf diesem Vermögen haftenden Lasten und die durch beisen Ralifirung entstandenen Kosten können von dem steuerpslichtigen Teile des Nachslasses nicht in Abzug gebracht werden, solche Verbiudlichkeiten aber, für welche ein besonderes Pfandrecht an dem auswärts besindlichen undeweglichen Ber-

mogen besteht, nur insoweit, ale biefe Berbindlichfeiten ben Bert bes letteren

überfteigen.

Bon bem Berte bes nach § 16 Do. 4 ber Abgabe unterliegenben unbewealichen Bermogens find bie burch beffen Realifirung entstandenen Roften, Die barauf rubenben Laften und folche Berbindlichfeiten, für die ein besonderes Bfandrecht baran befteht, abzusepen.

Bit ein ber Abgabe unterworfener Rachtag mit einer Rente ober einem Niegbrauch beschwert, so barf wegen biefer Beschwerung nichts gefürzt, auch bie Bahlung ber Abgabe nicht verschoben werben. Die Rente ober ber Diegbrauch find von der Abaabe befreit, wenn dieselbe von der belafteten Substang zu entrichten ift.

Bei fibeitommiffarischen Gubititutionen wird ber Fibugiar als Runnieger, ber Fibeifommiffar, bem die Erbichaft ober bas Bermachtnis ichlieflich aufallt, als Substangerbe bes Nachlaffes behandelt. Gin Fibeitommiffar, welchem Die Berpflichtung zur weiteren Berausgabe obliegt, fteht bem Fidugiar gleich. Unter fibeifommiffarischen Substitutionen find folche leptwillige Berfügungen zu versteben, benen zufolge ein Rachlag ober ein Teil begielben (Erbichaft, Bermachtnis) nach

einander verichiebenen Berfonen gufallen foll.

Ift die Gubftang eines burch lettwillige Berfugung mit einer Rente ober einem Rienbrauch beschwerten ober eines fibeitommiffarischen Rachlaffes ber Abgabe nicht unterworfen, jo hat ber gum Benug Berechtigte, fofern nicht einer ber Befreiungegrunde bes § 17 auf ihn Umwendung findet, falle er gu ben voll= ober halbbürtigen Geschwiftern ober Geschwifterfindern bes Erblaffers gebort, vier Behntel, fonft aber vier Fünftel bes erforderlichen Falls abzuschätzenden einmaligen jährlichen Betrage ber Rugung ale Erbichaftsabgabe ju gablen, fann bieje inbes in jabrlichen Raten von je einem Drittel entrichten.

Aft mit Ablauf eines Jahres nach Gintritt bes Erbfalles noch ungewiß, wem bie Gubstang bes Rachlaffes gufallen wird, fo barf auch aus biefem Grunde bie Bablung ber Abgabe nicht verschoben werben. Läft fich bas für bie Bestimmung ber Abgabepflicht und ber Sobe bes Abgabefates mangebenbe Berbaltnis bes Grwerbers einer Erbichaft ober eines Bermächtniffes ober einer Schentung von Tobeswegen jum Erblaffer noch nicht mit Gicherheit feststellen, fo ift basjenige nach ber gesetlichen Erbfolge ober ber lettwilligen Berfügung möglichen Falls eintretende Berhaltnis, welches ben höheren Abgabejat bedingt, der Berednung der Abgabe jum Grunde ju legen. Sobalb bann fpater bas wirfliche Berhaltnis feftgeftellt ift. tann ber hiernach zu viel gezahlte Betrag, jedoch ohne Binfen, gurudgeforbert werben.

§ 19. Bei einer Vererbung infolge gerichtlicher Tobeserklärung barf bie Bablung ber Abgabe aus bem Grunde, weil die Berabfolgung bes Rachlaffes an Die Erben nur gegen Sicherheitsleiftung erfolgt, ober mangels einer folchen noch nicht erfolgt ift, nicht verschoben merben.

Ergiebt fich ivater, daß ber für tot Erflarte noch lebt, fo wird die bezahlte

Albgabe, jedoch ohne Rinfen, auf Untrag bes Berechtigten guruderftattet.

§ 20. Hat ein Segatte zunächst ben anderen Segatten zum Erben eingesetzt oder ihm den Rießbrauch seines Bermögens vermacht, sodann aber Dritten ein Bermögen hinterlassen, so ist die Erbichaftsabgabe erst nach dem Tode des zunächst zum Erben eingesetzen oder mit dem Nießbrauch bedachten Ebegatten zu entrichten. Bei gemeinschaftlichen lehtwilligen Verfügungen von Ehegatten ist bezüglich der Frage, von welchem der beiden Ebegatten der Anfall erfolgt sei, im Zweisel anzunehmen, daß der Anfall von dem Seuerpslichtigen aun nächsten verwandten Ebegatten erfolgt sei, soweit der Nachlaß der Verfägung des setzeren unterlag.

Rann ber Beirag bes nachlaffes bes guerft verftorbenen Chegatten nicht nachgewiefen werben, so ift berfelbe behufs Berechnung ber Steuer auf die Galfte

bes beim Tobe bes lettlebenben Gatten vorhandenen Bermogens anzunehmen.

§ 21. Von sehem Todesfalle, durch welchen ein Anspruch auf Erbschaftsabgabe begründet wird, ift innerhalb Monatsfrist nach dessen Eintritt dem zuständigen Erhebungsblireau eine schriftliche Anzeige zu machen, in welcher die Zeit und der Ort des Todes anzugeben, sowie die zur Zahlung der Abgabe Berpflichteten nams haft zu machen sind.

§ 22. Innerhalb Jahresfrift nach dem Tode des Erblassers ist dem zuskändigen Erhebungsbilteau nach einem vom Generalsteueramte vorgeschriebens Jornulare eine spezisizirte schriftliche Anspace siber die Erbschaftsmasse und zumater Trennung des realisitren von dem eina nicht realisitren Teile zu machen.

In dieser Aufgabe sind Aftiva und Bassisva berart übersichtlich zusammenzustellen, daß eine Kontrolle darüber möglich ift, od etwa in den Ansiähen ein Fretnen kattgefunden hat. Die einzelnen Erbteile und Bermächtnisse sind gesondert zu berechnen, auch ist anzugeden, wie viel davon auf den realistren und den nicht realisiten Teil der Gesammaßten entfällt. In der Aufgade ist über das Berhältnis der Erben, Bermächtnis oder Schenkehner zum Erblasse die für die Festitellung der Abgade erforderliche Auskunft zu erteilen. Fällt eine Erbnusse an nicht seuerpslichtige Erben, ist jedoch von einzelnen Vermächtnissen oder Schenkungen von Todeswegen die Abgade zu entrichten, so kann zwar die Aufgade auf die zur Berechnung der Stener notwendigen Witteilungen beschräuft werden, jedoch muß dem Generalsteueramte eine Kontrolle der Nichtigkeit ermöglicht bleiben.

Urfunden, welche fich auf die Erbichaft und beren Regulirung beziehen, find

bem Generalfteneramte auf Berlangen gur Ginficht vorzulegen.

Innerhalb ber gleichen Frift, in ber bie Aufgabe gu erfolgen hat, ift von

dem bis dahin realifirten Erbschaftsvermögen die Abgabe zu bezahlen.

Nach Ablauf eines Jahres seit dem Tode des Erblassers kann das Generalsteueramt verlaugen, daß der Wert von nicht realisitren Gegenstäuden des Nachlasses durch Schätzung ermittelt, und von dem so ermittelten Werte innerhalb vier Bochen nach Nitticitung des Ergebnisses der Schätzung die Abgade bezahlt werde.

Wenn und soweit eine folde Schagung nicht verlangt wird, ift innerhalb einer ferneren Jahresfrift eine weitere fpegifigirte Aufgabe barüber gu machen, mas

von dem nicht realisirten Teile des Nachlasses inzwischen realisirt worden, und hiervon die Abgabe zu bezahlen. Diese Aufgaben und Zahlungen sind von Jahr zu Kahr bis zu annelicher Realisirung des Nachlasses zu wiederholen.

Die Richtigfeit ber Aufgaben ift an Gibesftatt ju verfichern.

Über jebe Zahlung wird junächst eine Interimsquittung und erst nach beendeter Regulirung und Richtigbefund derselben eine besinitive Quittung erteitt. Abgabebeträge, welche innerhalb der gesehlichen Fristen nicht bezahlt worden, sind vom Ablauf derselben, vorbehältlich der nach § 29 eintretenden Strafe, mit füns Vrogent für das Jahr zu verzinfen.

§ 23. Für die Befolgung der in den §§ 21 und 22 enthaltenen Borschriften sind bejenigen, welche sich der Regulirung oder Verwaltung eines Nachlaffes unterziehen, verantwortlich. Dieselben haften für die Entrichtung der Erfichaftssteuer soldvarisch als Selbstickuldner underschadet übere etwaigen Antweiche an

die Regregpflichtigen.

Daneben haftet jeder Abgabepflichtige perfonlich für die ihn treffende Abgabe. Auch ift er auf Erfordern des Generalftenerantes verpflichtet, demjelden, auch wenn er an der Regulirung oder Berwaltung des Nachlasses nicht beteiligt ift, eine schriftliche Aufgabe des ihm aus dem Nachlasse Jugewendeten innerhalb einer vom Generalsteuerante zu sesenden Frift zu machen.

§ 24. Bird nachgewiesen, daß die Junehaltung der in den §§ 21—23 vorgeschriebenen Fristen nicht nicht möglich war, jo ruhen die Fristen während der Dauer

bes Sinderniffes vorbehaltlich ber Borichriften bes § 22, Abfan 5.

§ 25. 3ur näheren Bestimmung der Abgabe gelten folgende Borschriften: a. Wertpapiere, die einen Kurs saben, sind zu dem Werte, welchen sie am Tage des Todes des Erblassers hatten, zu berechnen. Dieselben dürfen unter die noch nicht realisiteten Werte (vergl. § 22) überall nicht ausgenommen werden.

b. Wenn eine bestimmte Sache hinterlassen ift, so wird bei Berechnung ber Albgabe nicht ber in der Berfügung eine angenommene, sondern der wirkliche,

nötigenfalls burch Schatzung zu ermittelnbe Wert jum Grunde gelegt.

c. Laufende Binjen und Dutungen bes Erbichaftsvermogens find bis jum

Tobestage bes Erblaffers als Aftiva mit aufzugeben und zu berechnen.

d. Bon ber Nachlagmasse bürsen, soweit nicht die besonderen Bestimmungen in § 18, Absah 2 und 3, Plat greifen, nur die Nachlaßichulben und die notwendigen, wirklich verausgabten Realisationskosten abgezogen werden. Der Betrag

ber ju gahlenden Erbichaftsabgabe fann nicht in Abjat gebracht werden.

e. Ift ein der Erbschaftsabgabe unterworsener Nachlaß in der in § 18, Absat 4 und 5, angegebenen Weise zu Gunsten eines Dritten beschwert, so ist der Erbe oder derwaltung des Nachlasses fich unterzieht, besugt, den Betrag der Abgabe von dem Berwaltung des Nachlasses fich unterder Rießbrauch oder der Abgabe von dem Berwögen, an welchem dem Dritten der Rießbrauch oder der Aente zusteht, sosort abzusiehen, oder aber, falls der Rießbrauch oder der Rente auf soschen Gegenständen ruhen, welche der Natur der

Sache nach einen Abzug nicht gestatten, von dem Dritten zu fordern, daß er behufs 3ablung der Abgade für die Dauer der Berechtigung deren Betrag zinslos vorsichiebe, er kann sich aber dem Staate gegenüber nicht darauf berufen, daß dieser Borichus nicht oder nicht rechtzeitig geseiste ist.

§ 26. Das Generalsteueramt tann auch icon vor eingetretener Fälligkeit ber Abgabe von benjenigen, Die nach § 23 jur Entrichtung ber Abgabe verpflichtet

find, die Beftellung einer Gicherheit für Die Bahlung verlangen.

§ 27. Dem Generalsteneraute ist monatlich eine Abschrift ber verlesenen Testamente von ben Kanzleien ber Amtsgerichte und ein Berzeichnis der Gestorbenen von ben Standesbeamten einzuliefern.

§ 28. Der Lauf der Berjährung beginnt bezüglich der Erbichaftsabgabe in teinem Falle früher als mit dem Tage, an welchem entweder, wenn eine letzwillige Berfügung des Erblaffers vorliegt, diese zur gerichtlichen Eröffnung gelangt ift, oder. salls eine solche Verfügung nicht vorliegt, die in § 21 vorgeschriedene Anzeige

eingereicht ift.

§ 29. Die Unterlassiung der nach § 21 vorgeschriebenen Anzeige und der nach § 22 vorgeschriebenen Aufgaben innerhalb der dasselbt gesetzten Fristen hat für die nach § 23, Absab 1, hierzu Verpschichteten die Jahlung einer Gelbstrase die wim doppelten Betrage der Erbschaftsabgabe zur Folge. Die gleiche Strafe tritt ein, wenn die in §§ 22 und 23, Absab 2, vorgeschenen Aufgaben seitens der dazu Berpslichteten unrichtig oder unvollständig ersolgen. Außerdem ist das Generalsteueramt ermächtigt, in jeder ihm geeignet erscheinenden Weise auf Kosten des Säumigen die Höhe des Nachlasses und die hie dererhalten der Erbschaftsabgabe maßgebenden Verhältnisse zu ermitteln. — Eine verspätete Jahlung der Erbschaftsabgabe wird mit einer Ordnungsstrase die zu sinrbungsberate Nart bestraft.

§ 30. Der in § 16 festgesehten Abgabe unterliegen, wenn ber Beber gur Beit ber Bornahme ber Sandlung im bremifchen Staat feinen Bohnfig hat, ferner:

1) Bermögenssibertragungen unter Lebenden, welche den Charafter einer erfrühten Erfolge haben.

2) Schenkungen unter Lebenden, mögen sie gerichtlich infinuirt sein oder micht, sofern der Wert der Schenkung den Betrag von M. 3000 übersteigt. Hierbei werben mehrere innerhalb Jahresfrist zwischen denselben Personen vorkommende Schenkungen, welche einzeln den Betrag von M. 3000 nicht übersteigen, als eine Schenkung betrachtet.

Die Borschriften über die Erbichaftsabgabe finden auch auf diese Abgabe entiprechenbe Anwendung, jedoch nach Maßgabe folgender naherer Beftimmungen:

1) Für die Bemefjung des Steuerjages (§ 16 Abfag 2) ift bas Berhaltnis

swiften Schentgeber und Schentnehmer maggebend.

2) Der Befreiungsgrund bes § 17 No. 2 findet auf Schenkungen unter Brautleuten auch bann teine Anwendung, wenn die Schenkung erst burch Eingehung der Ehe perfekt werben foll.

- 3) Außer ben nach § 17 befreiten Schenfungen unterliegen ferner ber Abgabe nicht:
 - a. ichenfungsweise Leiftungen gur Unterftugung Bedürftiger,
 - b. Gaben von milden oder Familienstiftungen oder gemeinnutgigen Bereinen,
 - c. ber Erlaß von Forberungen wegen untmaglicher gahlungennfähigteit bes Schuldners.
- 4) Innerhalb Monatsfrist nach ber Vornahme ber Schenkung ist bem zuständigen Erhebungsbürean schriftlich Anzeige von der Schenkung unter Ungabe bes Namens und ber Wohnung ber vertragischießenden Teile, des Tages des Vertragsähightusses und des Gegenstandes der Schenkung einzureichen. Diese Berpstlichtung liegt bezüglich berseutigen Schenkungen, welche zur gerichtlichen Anfunuation gelangen, den Kanzleien der Amtsgerichte ob. Bezüglich aller anderen Schenkungen sind Schenkungen ind Schenkungen ind Schenkungen ind Schenkungen bei Bernkungen bei Bernkungen, oder bestalbigt, oder unterzeichnet haben.
- 5) Die Berpflichtung zur Zahlung ber Abgabe tritt mit Bornahme ber Schenkung ein. Die Abgabe ist innerhalb zweier Monate, vom Tage ber Bornahme ber Schenkung au gerechnet, zu entrichten.
 - Für die Entrichtung der Abgabe haften Schenkgeber und Schenknehmer folidarisch.

 6) Der Lauf der Beriährung beginnt in keinem Kalle früher, als bie
- unter 4 vorgeschriebene Anzeige von Ginem ber dazu Berpflichteten erfolgt ift.
- 7) Die in § 29 für eine Unterlassung ber Anzeige festgesetzt Strafe sindet auch auf die vorstehend unter 4 vorgeschriebene Auzeige, die in § 29 für eine verspätete Zahlung der Abgabe sestgeschte Strafe auch auf die vorstehend unter 5 vorgeschriebene Zahlungsfrist gegen die danach Verpflichteten Anwendung.

IV. Abgabe von Beräußerungen von Immobilien.

§ 31. Wenn bei den in § 7 der Erbe= und Haubseitenordnung bezeichneten Immobilien eine Beräußerung vortommt (sie erfolge nun gegen Entgelt oder unengeltlich, in Gemäßheit eines Geschäfts unter Lebenden, durch lethwillige Werfügung oder bei der Erbteilung), bei der es zur Übertragung des Sigentums der Lasjung oder Aushändigung des Juschlagss oder Überweizungsprotofolles bedarf, so werden ein und ein halb Prozent vom Werte des Veräußerten von dem Erwerber erlegt. Der Erwerber ist berechtigt, salls er das Immobile gegen Entgelt und ohne Expropriation erworden hat, die Hälfte dieser Abgabe dem Weräußerer zur Last zu deringen (veral. sedoch § 135 der Bauordnung vom 15. Augunft 1883)*).

^{*) § 135} ber Bauordnung vom 15. August 1883 fautet: Das Grundeigentum ber anzulegenden. Strachen fallt au den Staat, im Landgebiet an die Gemeinde, und ift innerhals neum Ronale nach Genechensigung der Strassenatiage auf Kosen vos Internehmens mitiefis Lassing zu übertragen. Die Abgade für die Beräußerung ist seboch nur bann zu entrichien, wenn die Lassing nach sechs Wonaten seit Genehmigung der Straßenandage noch nicht erfolgt ist, umb trifft solcherstall ben Unternehmer.

Bei Beräußerungen unter der Hand ist binnen vier Wochen nach Abschliß des Beräußerungsvertrages, dei öffentlichen Berfänsten vier Ubochen nach ersteiltem Jufglage, solls jedoch ichon früher von dem Erwerber bantiche Beränderungen auf dem Grundstüde vorgenommen werden jollen, vor Begiun der Beränderungen der Steuererhedung nach einem vom Generalstenerante aufzugebenden Formulare behnfs Feststellung des Wertes des Beränherten eine Anzeige über die Beränherung unter genauer Bezichnung des Immobile und der wesentlichen Bedingungen der Übertragung einzureichen. Findet dann vor ersolgter Lassung einzureichen und die Feststellung des Wertes von neuem vorzunehmen. Über die Wertschlichung wird eine Besichinigung erreilt.

Gine Schätzung bes Berte (§ 91) findet ftatt, wenn die Beraugerung unentgeltlich geschicht, ober ber Betrag bes Entgelts nach bem Dafürhalten ber Behorbe ober bes Erwerbers bem Werte bes Beraugerten nicht entspricht, ober wenn ein Taufch von Immobilien ftatt hat. Will bie Behorbe eine Schapung herbeiführen, fo hat fie biefes bem Erwerber binnen einer Woche nach Ginreichung der im Abfat 2 vorgeschriebenen Anzeige mitguteilen. Salt der Erwerber eine Schanning für erforderlich, fo muß er biefelbe bei Bermeidung bes Husschluffes vor Bornahme von bauliden Underungen, fpateftens aber binnen vierzehn Tagen vom Tage bes erteilten Bufchlages, beziehnigeweise bes Vertragsabichluffes bei ber Stenererhebung ichriftlich beantragen. Bei Enteignungen gilt ftets ber Betrag ber Begenleiftung als Bert. Bei Beraugerungen von Banplaten muß bie Abgabe auch vom Berte ber auf benielben eima icon befindlichen Baulichkeiten entrichtet werben. In allen biejen Fallen gilt als Beitpuntt, nach welchem ber Wert bes Beraukerten ju ichaten ober zu bestimmen ift, ob und in wie weit ber Wert ber barauf befindlichen Baulichkeiten abgabepflichtig ift, ber Tag ber Schapung. beantragte Schatung ift ohne Bergug porgunehmen.

Beim Tausche von Immobilien ist die Abgabe vom Werte beider Immobilien au gablen, beim Austausch von Ländereien ist sie auf die Hälfte ermäßigt; Berstoppelungen und Gemeinheitsteilungen sind gang frei. Bie össentlichen Verkäufen fie bie Abgabe von dem Werte des gangen Immobiles auch dann an entrichten, wenn dem Erwerber ein Witeigentum an dem veräußerten Jumobile austand.

Der Erwerber ist verbunden, binnen vier Wochen, vom Tage des erteilten Justialages, der Aushändigung des Überweisungsprotofolles oder der össentlichen Bekanntmachung der ersolgten Lassung an gerechnet, die Urfunde über die Veräuserung und die erteilte Bescheinigung über die Feststellung des Werts des Veräußerung und die Abgabe davon zu entrickten. Im Falle einer vorgängigen Schähung von vier Wochen auch dem Tage, an welchem dem Erwerber das Ergebnis der Schähung mitgeteilt worden ist.

Wer durch Erhichaft, Bermächtnis oder Schenkung ein Immobile erwirbt, von bessen Wert er, gang oder teilweise, die Abgabe von Erhichaften und Schenkungen zu zahlen verpstichtet ist, hat zwar ebenfalls die Urkunde über den Erwerd binnen obiger Frist einzureichen, ist aber alsdam von dem Werte, von welchem er die Abgabe von Erhichaften und Schenkungen zu entrichten hat, die Abgabe einer Beräuserung von Ammobilien zu zahlen nicht ichnlidig.

Jebe Übertretung Diefer Borfchriften gieht eine Gelbstrafe bis gu funfgehn Mart und wenn bie Bahlung nach vorgängiger Mahnung feitens ber Steuerbireftion

langer ale brei Monate verabfanmt ift, ber boppelten Abgabe nach fich.

V. Abgabe von dem Erlofe bei Berfteigerungen.

§ 32. Bon dem Ertöse aller Berfteigerungen, mit Ausnahme berjenigen von Immobilien (§ 31), jedoch einschließlich berseuigen von Kirchenstellen und Begrähnisdlägen, ift eine Abgabe von einem halben Brozent zu entrichten.

Bmangeverfteigerungen find von ber Abgabe frei.

§ 33. Wer eine solche Versteigerung halt, ist verpflichtet, dieselbe spätestens an dem Tage, an welchem sie statt hat, der Steuerbehörde, unter Angabe der Zeit, des Orts und des Gegenstandes schriftlich anzuzeigen und eine Sicherheit bis zu breihundert Mart zu leisten. Personen von antlichem Charakter sind von der Verpslichtung zur Sicherheitsleistung befreit. Der Versteigerer kann bei der Versteigerung das Prototoll selbst führen, wenn er auf die Führung diesen beeidigt ist, oder es durch eine auf die Führung eines solchen beeidigte Person sühren lassen.

Unter seiner personlichen Verantwortlichkeit kann er indes auch ein solches Protokoll durch jede dazu geeignete Person führen lassen, welche dabei mit Gewissen, haftigkeit und Sorgfalt zu versahren ichnibig ist. Er hat dann für die Richtigkeit

bes von biefer geführten Brotofoll's perfonlich gu haften.

Das Protofoll miß enthalten die Angabe der Zeit und des Orts der Bersteigerung, eine Spezifikation der zur Bersteigerung gebrachten Gegenstände, die Anführung des Meistgebots für dieselben, sowie die Unterschrift des Protofolführers

und besjenigen, ber die Berfteigerung halt.

Vinnen Monatsfrift, vom Tage ber Versteigerung an gerechnet, haben sowohl berjenige, welcher die Versteigerung hatt, als berjenige, welcher dieselbe halten lätzt. die berjenige, welcher dieselbe halten lätzt. Dergen, daß das Pervotoll durch Hinzussigung einer wahrheitsgemäßen Verechnung des Ersisse der verkauften Gegenstände vervollständigt werde, und sind verpslichtet, dabei mit Sorgsalt und Gewissenhaftigkeit zu versahren, haben auch die Richtigkeit der Berechnung durch ihre Unterschrift zu bescheinigen. Sodann ist vor Absauf diese Frist das Prototoll der Steuerbehörde vorzusegen und zugleich die Abgabe zu entrichten, für deren rechtzeitigen Eingang beide zum vollen Betrage persönlich haften.

Bird binnen Monatöfrist die Abgabe nicht berichtigt, so wird beren Betrag nebst ber verwirkten Gelbstrafe gemäß ben gesehlichen Bestimmungen beigetrieben und

hat Die Steuerbireftion Die Bahl, an welche ber für Die Abgabe haftenben Berfonen

fie fich zunächft halten will.

Sollte das vorgelegte Protofoll jo ungenigend sein, daß sich nach demselben der Betrag der Abgade nicht mit Sichgerheit berechnen läßt, so ist der mutmaßliche doppelte Betrag der Abgade von der Scenerdirection nach beziem Ermessen unter Berückschigung aller Umstände festzustellen und dann dieser Betrag nehst den verwirkten Geldstrasen zu jahlen. Binnen acht Tagen, vom Tage der angezeigten Bersteigerung an gerechnet, ist der betressenden Steuerersehung davon Anzeige zu machen, falls die angezeigte Bersteigerung nicht stattgesunden haben oder in derselben nichts verkauft sein sollte.

§ 34. Gine Verabfaumung diefer Vorschriften und Friften zieht für jeden Beteiligten, sowohl für ben, welcher die Versteigerung halt, als ben, welcher fie halten läßt, als ben, welcher bas Protofoll geführt hat, eine Gelbstrafe bis zu

breißig Mart nach fich.

VI. Abgabe von Alubs und geichloffenen Gesellichaften, Billards und Regelbahnen, öffentlichen Ballen, Luftfuhrwerken, Aferden.

§ 35. Die nachstehenden Abgaben (VI.) gelten nur für die Stadt Bremen. § 36. Die Abgabensätze sind für das Jahr festgestellt. Die Abgaben werden in halbsährlichen Raten erhoben. Jede Rate verfällt bei Beginn des Halbsafres gelten der I. April und der 1. Ortober.

§ 37. Wer im Laufe bes halben Jahres in die Lage tommt, eine biefer Abgaben gahlen gu muffen, bat bavon bem Generalsteueramt Anzeige zu machen und

bie Abgabe auch fur bas laufende halbe Jahr gum Bollen gu bezahlen.

§ 38. Nachfragen, ob und inwieweit biese Abgaben ju gabien ober fort-

§ 39. Wer ben Borichriften ber §§ 37 und 38 nicht nachtommt, verfällt in eine Gelbstrafe von fünfzehn Mark und im Wiederholungsfalle von breißig Mark.

§ 40. Wer im Laufe eines halben Jahres in die Lage kommt, zur Zahlung einer biefer Albgaben nicht mehr verpflichtet zu fein, hat dem Generalsteneramt Anzeige zu machen. Bis zur Erstattung der Anzeige und auch für das laufende Halbziahr, innerhalb bessen die Anzeige erfolgt, ift die Abgabe noch weiter zu entrichten.

§ 41. Frembe find von der Entrichtung ber Abgabe von Luftfuhrwerten und Bierden nur bann befreit, wenn die Dauer ibres Aufenthalts in Bremen ben

Beitraum von brei Monaten nicht überfteigt.

§ 42. Alubs und geichsoffene Gesellichaften bezahlen nach zwei Klassen, die erfte vierzig Mart, die andere zwanzig Mart, sofern sie nicht die durch die Berrordnung vom 31. Januar 1871, die Betreibung von Gast- und Schenkwirtschaften mid ähnlichen Gewerben betreffend, festgesetz Abgabe von fünfzig Mart zu entrichten haben.

Benn jedoch, namentlich bei ben veranstalteten Festlichkeiten, auch andere Personen als die Mitglieber und die von diesen Eingeführten Zutritt haben, beträgt die Abgabe stets fünfzig Mark.

§ 43. Ber ein Billard ober eine Kegelbahn halt, bezahlt für jenes zwanzig Mart, für biese zehn Mart; halt jemand zwei ober mehrere bergleichen, jo entrichtet er für bas zweite, britte ze. Billard ober Kegelbahn bie Salfte ber Abgabe.

§ 44. Die Gast: und Schenkwirte, weldze auf Subskriptionen oder gegen Eintrittegeld Balle geben oder Tangboben halten, sowie biejenigen, welche Sale zu Ballen vermieten, bezahlen nach zwei Klassen, bie erste vierzig Mark, die zweite zwanzig Mark. Die Abgabe wird bezahlt, ohne Rücksicht, ob ein oder mehrere Balle gezgeben worden.

§ 45. Ber neben einem ober mehreren Zugvierben ein ober mehrere Lustfuhrwerte halt, hat außer ber Abgade für die Jugvierde eine Abgade von vierzig Mart für jedes Lustinherwert zu erlegen. Für Lustinherwerte, die nie mit mehr als einem Perebe beipannt werben, ist nur die halte ber Abgade zu entrichten.

Wer, ofine ein ober mehrere Zugpferde zu halten, ein ober mehrere Lustsuftenwerfe halt, hat für jedes der letteren zwanzig Mart zu erlegen, er verfichere denn an Eidesstatt, daß er im letten Jahre keines gebraucht ober von anderen habe gebrauchen laffen.

Hinsichtlich ber Berbindlichkeit zur Zahlung bieser Steuer macht es keinen Unterschied, ob der Besiger solcher Wagen sich berjelben bier oder auf Reisen bebient, ober ob er bieselben auf bem Lande oder in der Stadt stehen hat.

Miettuticher und Fuhrleute find von biefer Abgabe frei.

§ 46. Ber ein ober mehrere Pferbe halt, bezahlt:

a. für Pferbe, die zum Vergnügen gehalten werden, ohne Unterschied, ob dieselben in einzelnen Fällen zu anderen Zweden benutt werden, für das erste Pferd dreißig Wark, für das zweite . . . vierzig Wark,

und so fort für jedes weitere Pferd einen um zehn Mart höheren Betrag; b. für Pferde von Fuhrleuten, Mietkutschern, Pferdeverleihern, ohne Unterscheb, ob biese Pferde hier oder auswärts benugt werden, serner für Pferde, welche von Landwirten, Bleichern, Gemüse und Milchhändlern in Ausilbung ihres Gewerbes benugt werden, sowie für die bei Klander.

§ 47. Befreit von ber Abgabe find:

Bferbe unter brei Jahren;

Bferbe, welche im Intereffe bes öffentlichen Dienftes von Amtswegen gehalten werben:

Bferbe, welche ein Pferbehändler, ohne fie zu gebrauchen, zum Bertaufe fteben hat.

§ 48. Wer Pferbe auf Futterung hat ober wer Hausgenoffen ober Gebulfen hat, welche Pferbe halten, hat die Eigentumer ber Bferbe aufzugeben.

3ft bas Bferd Eigentum eines nicht in Bremen Bohnenben, fo haftet für

bie Abgabe berjenige, welcher baffelbe benutt ober in Stallung bat.

VII. Abgabe von Sunden.

§ 49. Ber in der Stadt Bremen Hunde halt, hat die Zahl derfelben im Laufe des Monats April dem Generalstenerautt schriftich anzuzeigen. Später ausgeschaffte Hunde oder Hunde solcher Personen, welche erst später ihre Wohnung in der Stadt Bremen nehmen, sind dinnen acht Tagen nach der Anschaffung, beziehungsweise nach der Ankunst, junge hunde binnen acht Wochen nach der Geburt, in gleicher Beise anzuzeigen.

Diejenigen, welche im vorhergegangenen Steuerjahre zur Zahlung der hundefiener verpflichtet waren, welche aber feit Beginn des neuen Steuerjahred keinen
hund, oder wenn fie niehrere hunde gehalten haben, eine geringere Angahl von
hunden als im Borjahre halten, find verbunden, dem Generalsteueramte hiervon
ebenfalls während des Monats April schriftliche Mitteilung zu machen, widrigenfalls
sie Steuer betreffs der nicht abgemeldeten hunde auch für das neu begonnene

Steuerjahr bezahlen muffen.

Die Steuer beträgt für einen einzelnen hund in einem hanshalt zehn Mark, für jeden weiteren in demfelden haushalt befindlichen hund zwanzig Mark für das Jahr ober einen Teil beffelden. Diefelbe ift innerhalb der vorstehend vorgeschriebenen Beit der Anzeige zu entrichten, wogegen der Steuerpflichtige für jeden hund einen Erlaubnissschein und ein von Blech versertigtes, mit Rummer und Jahreszahl versiehenes hundezeichen erhält.

Für ein berlorenes Sundezeichen wird ein neues gegen eine Gebuhr von

einer Mark erteilt werben.

Erlaubnisichein und hundezeichen gelten and, für einen im Laufe bes Sahres an Stelle eines geftorbenen, abgeschafften ober abhanden gefommenen neu

erworbenen Sund.

Im Falle der Übertragnung eines hundes wird dem neuen Besiger, wenn er mit dem hunde den für denselben ausgestellten Erlandnissichein nebst hundezeichen erhalten hat und bei der Anzeige vorzeigt, die dafür von dem früheren

Befiger für bas laufenbe Jahr erlegte Steuer angerednet.

§ 50. Jeder hund muß ein hundezeichen am halse tragen. hunde, die nach dem 1. Mai ohne ein für das laufende Rechnungsjahr gültiges Zeichen angetroffen werden, werden eingefangen und, wenn sie nicht binnen drei Tagen nach öffentlicher Bekanntmachung des Einsangs gegen Eutrichtung der Seiner und Strafe (§ 51) und Ersaf der Fütterungskoften eingelöst werden, eingezogen. Durch die Einziehung erlöschen alle bisherigen Privatrechte an dem Hunde zu Gunsten des Staats.

Brits me Stenet mit sinner vier Boden und Berfill beisellt ift, kann mis Generalienerung, moefdalet der findamenden benfährung jur Empiditung ser Stener mit derm Benfannig, die befondung des Jundes antituen.

\$ 50. s Abermermen ber Anvergerfurt bes 3 42. Anfan 1. werden mit

Gen des ju fetien Mart oder um heft die in mersten Tagen beitreft.

6. kon feiner fint nat Araef der Ansergent sine glinges Hunder

ge then univertain life, reflic in one governie no an filligin Tant.

e. Kier unterfatter überse einem fremden hande das handesenden abnimmt aver ein lackes henden einem anderen hande madingt, und, vervechinisch der Sauffanfen und dem automenten Strofossende, unt werd im zu eindundertfähring Korf ober unt haft sie in dens aboten vertraft.

§ 52. Die Sefrimming bes § 41 finder aum der der Mogabe von Bunden

entimedente America.

VIII. Abgabe von Nachrigallen.

§ 5.3. Bit jebe Madingall und für jeden Stroffer ift von bem Gigenalmer eine jährliche Abgabe von zwanzig Rart zu entrinten. Gebe Unterlaffung der Angabe überboupt und jede falliche ober umrichtige Angabe wird mit funfzehn Weet befreie.

IX. Abgabe von Mastenballen.

\$ 54. Gur jeben Mastenball, welcher im haufe eines Gafts ober Schentswirtes, in keinds ober geichloffenen Gesellichaften oder in einem Theater veranstaltet wird, ift vorab eine Abgabe von bundert Mart zu entrichten.

Zen Mastenballen merden Roftumballe obne Masten gleich geachtet.

§ 55. Die Erlaubnis zur Haltung eines folden Balls ift bei der Polizeibehörde nachzuluchen, welche, wenn fie das Geluch zu gewähren für gut findet, dem Kachjuchenden einen Erlaubnisichein ausstellen wird, jobald er nachweift, die Abgabe an bem betreffenden Erhebungsbureau bezahlt zu baben.

\$ 56. Bevor ber Erlaubnisichein erreilt ift, darf eine Antundigung bes Balls mober in öffentlichen Biattern, noch durch Anichlag oder durch Anfelgen ober

berumididen von Gubifriptioneliften geicheben.

§ 57. Wer einen abgabevilichtigen Ball, für welchen der Erlaubnissschein nicht gegeben ist, unternimmt ober halt, oder auf demielben Mant macht, oder wer dem § 56 deies Geießes zuwiderhandelt, verfällt in eine Geldrafe die zu dreishundert Mart. Angerdem ist die Abgade zu entrichten, für welche iowobl der Wirt oder der Inhaber des Lotals, in welchem die Juwiderbandlung geschehen, als auch ieder der Unternehmer solidarisch in Anspruch genommen werden tann.

§ 58. Die Behorbe hat im einzelnen Falle zu ermeffen, ob eine berartige Beluftigung gu ben ber Abgabe unterworfenen Ballen gu rechnen fei, ober nicht.

X. Stemvelabaaben.

§ 59. Das Normalmaß für bie Berechnung bes Urtundenstempels ist ein Bogen von 33 cm höße und 21 cm Breite.

§ 60. Die Stempelabgabe beträgt:

- a. für einen Bogen ober ein Blatt vom Umfange des Normalsbogens.

 b. für einen Bogen ober ein Blatt von einem Umfange dis zur "—,50 b. für einen Bogen ober ein Blatt von größerem Umfange als der Normalbogen.

 d. für einen Bogen ober ein Blatt von größerem Umfange wie sub b angegeben ift, wenn der Umfang des Normalsbogens in wenn der Umfang des Normalsbogens in wenn der Umfang des Normalsbogens in wenn der Umfang des Normalsbogens micht erreicht wird.

 "—,40
- § 61. Dem Urfundenstempel unterliegen, soweit nicht biefes Gefet Musnahmen bestimmt:
 - a. folgende öffentliche Urfunden: die Ausfertigungen von Beschlissen des Senats, die Zeugnisse der staatsichen Prüsingskommissionen, die Urfunden des Staatsarchivs, der Regierungskauzlei, der Rotare, der Beamten des Autasterants, der beröigten Dispacheure, der Wasserfersschaften des Katasterants, der beerdigten Dispacheure, der Wasserfers, Provinats, Lukens und Ladungsbesichtiger und die Urfunden der beeidigten Schöffer mit Aussachne dersjenigen für Vorundsstaftssachen, welchen von
 - ber Vormmbi haftsbehörde Gebuhreufreiheit bewilligt ift, sofern solche Schätzungsurtunden mit der durch die Namensunterschrift des Schätzers beglaubigten Bemertung "Armensache" auf der erften Seite versehen find; b. die Protofolle über freiwillige öffentliche Versteigerungen von beweglichen Gegenfländen, einschließlich Forderungen. Kirchenitellen und

Begrabnisplate :

c. Eingaben jeder Art an ben Senat, sofern bieselben nicht von einer Behörbe ober einer mit öffentlichem Charatter betleideten Körperichaft herrifhren ober von einem Beamten in Dienstangelegenheiten eingereicht werden. Jeboch ist der Senat ermächtigt, den Stempel für an densselben gerichtete Eingaben und die durch ungestempelte Eingaben verswirtten Geldbitrasen zu erlassen.

In den Fällen zu a—c sind zweite und fernere amtliche Ausfertigungen und alle amtlichen Auszüge und amtlichen Abschriften ebenfalls stempelpstichtig. Es macht dabei keinen Unterschied, ob die Urkunden oder deren Auszüge oder Abschriften amtlich ausgesertigt

ober nur amtlich beglaubigt werben.

In ben Fallen zu a-c sind auf die Seite eines Normalbogens nicht mehr als achtundzwanzig Zeilen zu schreiben;

- d. alle Brivaturfinden, welche betreffen:
 - 1) Berängerung und Erwerb von Grundstüden, Schiffen und Schiffes parten, namentlich deren Verfauf, Tanich, Schentung, Parzetlirungen und Verfoppelnugen, meierrechtliche und grundzinsrechtliche Verträge, insbesondere Meiere, Erbenzins-Grundbriefe und fonstige Urfunden über untbares Eigentum, jowie Ablöfungen von Grundlifen. Schlufzettel über Immobilienverfäufe find auch dann stempelpflichtig, wenn dieselben unr von dem Unterhändler oder unr von einem der beiden Kontrachenten unterforieben find;
 - 2) Berfat von Sandseften, Zusicherungen ber Ginlieferung von Sandfesten und beren Mitbesity, Sandsestentonsense und souftige guteherrliche Konsense, Bestellung ober Anshebung von Servituten ober Gestattung sonstiger Realfasten und Realrechte;
 - 3) Che- und Erbverträge, Erbteilungen, Abteilungen, Ginkindichaften, Abfindungs-, Altenteils- und Gutsübergabeverträge, sowie Berträge, welche ber Bestätigung einer Behörde bedürsen;
 - 4) Prokuren, Bollmachten und Kantionen bei beren Vorlegung vor bem Senate, wobei indes Nechtsanwälte und Notare befugt sind, außer der Gebühr für beren Ausfertigung, die Stempelabgabe ihren Vollmachtgebern zu berechnen, Chartepartien, Handels- und Erwerbsgeselschaftsverträge, Versicherungen auf Fluß- und Landtransporte, sowie gegen Neiseunsälle.
- e. Teftamente und fonftige ichriftlich abgefagte lettwillige Berfügungen, fowie Schenkungenrfunden;
- f. Urfunden, welche von einem Notare über einen Anfpruch aufgenommen fünd, der die Zahlung einer bestümmten Geldinmune jum Gegenstand hat, und in welchen der Schuldner sich der josortigen Jwangsvollstreckung unterworfen hat (Civilprozespordung § 702, 5), unterliegen ausger der Abgabe für den Papierstenwel (§ 60 des Steuergesetes) einer Jusafsstempelabgade, wenn und joweit die Geldinmune tausend Mark übersteigt. Diese Abgabe beträgt der Pennige für je hundert Mark. Ein Bruckteil von hundert Mark wird für voll gerechnet.

Der gleichen Steupelabgabe unterliegen Cessionsurfunden, mittelst beren ein in das Vorrechtsregister eingetragenes Generalpsandrecht einem neuen Gländiger übertragen wird, josern der Cessionar nicht vor der Cession ichon unitderechtigt an der Forderung, für welche das Pfandrecht bestellt wurde, war. Unterwirft sich angerdem der Schuldner dem Cessionar gegenüber der sofortigen Zwangswolsstrechung, so ist die hierister anfgenommene Urfunde vom Zuschstenzel vefreit, wenn für die Cessionsurfunde dieser Stempel verwender ist.

Direct to Google

Bon Zinfen wird die Abgabe nicht berechnet. Duplikate und nichtfache Aussertigungen unterliegen dem Zusatstempel nicht.

Der Notar hat auf ben Ausfertigungen ber Urfunde ben Betrag ber bezahlten Bufabstempelabgabe gu vermerten;

g. Lagericheine und Warrants unterliegen einer Stempelabgabe von fünfzig Bfennig ohne Rücklicht auf das Format des Paviers;

h. Lombarbidieine im taufmannifden Berkehr unterliegen einer Stempelabgabe von 1 .M. 50 & ohne Rucfficht auf die Form bes Papiers.

§ 62. Die Stempelabgabe muß vor Unterzeichnung einer stempelpflichtigen Urtunde entrichtet werden. Ift gegen diese Vorschrift geselht, so kann eine nache trägliche Erlegung der Abgabe ohne Strafe nur innerhalb der nächsten drei Tagen achdem die Urkunde mit einer Unterschrift versehen ist, stattsinden; ersolgt dieselbe und bis dahin nicht, so ist außer der Abgabe die gesetliche Errafe zu gahlen.

§ 63. Die im § 61 d angeführten Urkunden, welche nicht gestempelt sind, weil sie ausgeschalb des bremischen Staatsgebietes angesertigt wurden, sind der Alegade des Urkundenstennpels unterworsen, sobald dieselben dem Senate vorgelegt, oder von den im § 61 a genannten össenlichen Beamten ihren Alken und Urkunden angesigt, oder ganz oder zum Teil in dieselben ansgenommen werden.

§ 64. Bon ber Stempelpflicht (§ 61) find jelbst dann, wenn man fich ihrer bei Borftellungen an den Senat oder bei öffentlichen Beamten bedient (§ 63), ansgenommen:

a. öffentliche Urfunden (§ 61 a), welche für Zwecke bes öffentlichen Dienstes bestimmt sind;

- b. Aussertigungen von Senatsbeschlüssen, welche für staatliche Körperichaften over sin beitgerliche over firchliche Gemeinden over für mitde Stiftungen bestimmt sind, oder deren gebührenfreie Aussertigung vom Senate ausgeordnet wird:
 - c. Urfunden, welche bie Staatsichulben betreffen.

§ 65. Die Entrichtung der Stentpelabgabe erfolgt burch Verwendung von Stempelmarken zum tarifmäßigen Wertbetrage, welche in der oberen linken Ede der erften Seite jedes Bogens bezw. Blattes anzubringen find.

Die von Behörden, öffentlichen Beamten, Notaren oder Rechtsanwälten zu verwendenden Stempelmarken sind von diesen mittelst der mit Dinte zu bewirkenden Durchschrift ihres Namens und Angabe des Datums der Verwendung einzeln zu entwerten. Die Datumbezeichnung des Entwertungsvermerks und sich vollständig in jeder Marke besinden.

Der Entwertungsvermerk kann auch ganz ober teilweise durch unverwischbaren Stempelabbruck hergestellt werden.

Abanderungen und Radirungen im Entwertungsvermerk sind nicht gestattet; allgemein verständliche Abkürzungen sind zuläsig, die Bezeichnung des Monats der Berwendung darf jedoch nicht in Zissern angegeben sein.

In allen übrigen Hallen find die verwenderen Stemvelmarten von der Steuererhebung durch einen die Marte und die Urfunde treffenden Abdrud eines Amekenmels zu entwerten. Die Urfunde ift zu diesem Zwede innerbalb breier Tage nach der Verwendung der Stemcelmarte der Steuererbebung vorzulegen.

Micht porichriftemaßig verwendete ober entwertete Stempelmarten gelten als

nicht vermenbet.

§ 66. Einer verfaltnismäßigen Stemvelabgabe find nach Maßgabe ber nachfolgenden näheren Bestimmungen Verficherungen aller Art und beren Policen und Verfichreibungen unterworfen, mit Ausnahme der Verficherungen auf Fluß- und Landtransporte, sowie gegen Reiseunfalle und der Verficherungen von Arbeiteren und Betriebsbeamnen gegen Unfälle im Gewerbebetriebe und der Krankenversicherungen.

§ 67. Die Abgabe für eine im bremischen Staatsgebiete geichliciten Vers-

ficherung gegen bie Gefahren ber Geeichiffahrt betragt:

bei einer Pramie bis zu 1.2 Prozent einichließlich 1.4 per mille ber verficherten Summe, bei einer Pramie bis zu 1 Prozent einichließlich
1.4 per mille ber veriicherten Summe, bei einer Pramie bis zu 2
Prozent einichließlich 1.5 per mille ber veriicherten Summe, bei einer
Pramie über 2 Prozent 1.2 per mille ber verficherten Summe.

Bei der Abgabe wird der Bruchteil eines Pjennigs nicht mit in Rechnung gebracht. Es macht babei teinen Unterschied, ob die Seeversicherung von hiefigen ober auswärtigen Bersicherungsgesellschaften ober Privatversicherern und ob sie mundlich ober ichriftlich geschlossen ist. Bu den abgabepflichtigen Seeversicherungen gehören

auch Hüdversicherungen.

Die Entrichtung ber Abgabe wird durch Stempelung quittirt, und zwar, salls eine Police gezeichnet werden soll, auf der Police. Wird eine Police nicht gezeichnet, es ist aber die Bersicherung durch einen Vermittler geschlossen, so hat der Bermittler den Schlüßzettel nochmals anszusertigen und zur Stempelung vorzusegen. Wird, statt einer Police oder eines Schlüßzettels, eine Bescheinigung über die Berssicherung — sei es in einem Kontobuche oder wie sonst — erteilt, so muß die Stempelung binnen vier Wochen vom Tage des Abschlüßzes an auf dieser Bescheinigung, sit aber nur eine mündliche Abrede vorhanden, binnen gleicher Frist auf einer schristlichen Ausgade geschehen, welche ber Bersicherer zur Stempelung einzureichen und alsdann dem Versicherten einzuseinden fat.

Auf ben bem Generalsteueramt zur Stempelung überreichten Policen muß am oberen Raube berjelben die Bersicherungssumme und ber Prozentian ber Pramie

notirt fein.

Alle offenen Policen sind mit dem einsachen Papierstempel zu versehen. Unserdem ist für jedes Risto, welches auf Grund einer solchen Police in Kraft tritt, innerhalb vier Wochen, nachdem die Summe und die Pramie seitgestellt ist, die verhältnismäßige Stempelabgabe nach den vorstehenden Anfahen in gleicher Beise wie bei anderen Seeversicherungen zu entrichten.

§ 68. Falls eine Police nur teilweise benutt ift und für den Rest annullirt wird, ift eine unentgeltliche Stempelmig neuer Policen für den rüdständigen Stempelsetrag gestattet. Schon gezeichnete Policen, die erhöht werden sollen, sind nachspitempeln, und ist dafür die Abgabe von der Summe, um welche sie erhöht werden sollen, zu erheben.

§ 69. Wenn das in der Police oder schriftlichen Bescheinigung ansgedrückte Rifts abgesaufen ist und auf bersetben Urfunde ein weiteres Rifts sbernommen wird, oder wenn auf ihr neben der Seeversicherung eine Rückversicherung gezeichnet wird, jo ist solche für den Vetrag des weiteren Rifts oder der Klüdversicherung

nadzustempeln.

§ 70. Auf einer Police, welche nicht vorschriftsmäßig gestempelt ist, darf niemand zeichnen. Auch darf fein Versicherter eine Police, Bescheinigung ober eine bonftige Ausgabe über eine Versicherung annehmen, jo lange deren Steuwelung nicht

statt gehabt hat.

§ 71. Bei Berficherungen gegen Fenersgefahr, hagelichäben, durch Ertranfung ober Tob von Vieh herbeigeführte Berfuste, Spiegelglassichaben und bergt. beträgt die Albgabe von der versicherten Summe: bei einer Daner bis drei Wonate einschießtich 1/20 pro mille, siber drei Monate bis ein Jahr einschließtich 1/10 pro mille,

und für jedes fernere auch nur angefangene Jahr 1/10 pro mille mehr.

Benn Schiffstörper ober ibeelle Teile berfelben für die Daner des Liegens der Schiffe im Hafen, im Dock, auf dem Helgen oder auf einem Flusse, sei es gegen Feuersgefahr in Verbindung mit anderen Gesahren wersichert werden, die Gegantdauer der darauf gleichzeitig oder nacheinander genommenen Versicherungen aber zwei Monate nicht übersteigt, so wird die Abgabe nach einzelnen Monaten mit 1/60 pro mille sit jeden augefangenen Wonate berechnet, so ift der Versicherung die Daner derzelben nicht bestimmt werden, so ih der Sersicherung das nach der wirklichen Zeitdauer eine zu wiel entrichtete zurückvergütet.

Bei Feuerversicherungen über in der Stadt Bremen befindliche Gegenstände ift ein Zuschlag von 25 Prozent von der obigen Algache zu entrichten. Für Feuerversicherungen, welche sich lediglich auf außerhalb des Bremischen Staats befindlich Eczenstände beziehen. beträat die Abaabe höchtens fünfzig Wark für eine Ver-

ficherung bis gur Dauer eines Jahres.

Bei Berechnung der Abgabe werden fünf Pfennige und weniger nicht, mehr

als fünf Pfennige für gehn Pfennige gerechnet.

Die Abgabe ist zu entrichten, 1) wenn die Versicherung sich auf innerhalb des bremischen Staats besindliche Gegenstände bezieht, serner 2) wenn sie sich auf anserhalb des dentschen Reichs besindliche Gegenstände bezieht und im bremischen Staate abgeschlosen ist, oder der Abschluß durch einen im bremischen Staate wohnten Beauftragten des Versicherers oder eine daselbst wohnhafte dritte Verson vermittelt ist.

- § 72. Bei Lebensversicherungen beträgt bie Abgabe von der verficherten Summe, mobei jede angefangene taufend Mark für voll gerechnet werden: bei einer Tauer der Versicherung von einem Jahr und darunter im pro mille, bei einer Tauer der Verficherung über ein Jahr bis zehn Jahre 210 pro mille, bei einer Tauer der Verficherung über gehn Jahre und auf Lebensteit 410 pro mille.
- § 73. Bei Renten- und Aussteuer-Berficherungen und was benfelben gleich zu achten, beträgt bie Abgabe 12 pro mille vom Kaufvreife.

Ift ftatt eines festen klaufvreifes die Zahlung einer in bestimmten Zeitabidnitten zu entrichtenben Pramie vereinbart, io wird der Pramienbetrag mit ber Zahl ber zu leiftenben Pramienzahlungen multivlizirt und die daraus fich ergebenbe Summe als klaufvreis angenommen.

Bit die Bahl folder Pramiengahlungen von dem Leben eines Menichen abhangig gemacht, jo fommt behiffe Ermitteltung bes Raufereifes die mutmaglidge Lebensbauer berjenigen Berjon, auf beren Leben die Rente oder Ansftener geschloffen ft, wie folgt zur Berechnung:

im Alter von unter 30 Jahren einschl. noch fernere 35 Jahre

**	**	**		bis 40	**	"	**	**	30	**
**	**	##			**	**	**	**	20	27
**	**	**		,, 60	PT	**	**	**	15	**
**	**	**		,, 70	**	**	**	**	10	**
P\$	P7	**	71	, 80	**	**	**	**	9	94
		**	81	Jahren	11110	barüber	**	**	3	**

wobei die dem jedesmaligen Alter der io versicherten Perfen entsprechende Jahl der mutmafilich serneren Lebensjahre mit dem zu leistendem Jahresprämienbetrag zu multipliziren und die daraus sich ergebende Summe als steuwelvslichtiger Rauspreis nzumehmen.

- § 74. Bolicen über Lebens, Rentens und Ausstenerversicherungen sind, wenn die Bersicherungsantrage burch auswärtige Agenturen vermittelt und die versicherten Personen im Auslande wohnen, von der Stempelalgabe befreit.
- § 75. Die Abgabe ist, vorbehältlich der Bestimmungen in § 71, Absah 5, ohne Rüdsicht auf die versicherten Gegenstände und ohne Mücksicht auf den Ort, wo solche sich bestinden, die Versicherung oder auch Rüdversicherung möge eine neu zu schließende oder eine Verlängerung auf dasselbe Obieft sein, oder es mögen neue Gegenstände hinzukommen (wobei die lehten beiden Arten der Versicherung für eine neue Versicherung hinsichtlich dieser Abgabe zu achten sind), zu entrichten. Bei Veränderungen des Gegenstandes, welche in Ansehung einer noch laufenden Versicherung vorgenommen werden, tritt diese Stempelabgabe unr in soweit ein, als die Versicherung daburch vergrößert wird.

§ 76. Es darf hierjetbst und im hiesigen Staatsgebiete keine stempelpstichtige Police oder Versicherungsverschreibung unterzeichnet, auch keine auswärts etwa unterzeichnete für das betressende Versichteten übergeben, noch von hier oder dem hiesigen Staatsgebiete versandt werden, wenn solche nicht zuvor nit dem hiesigen Stempel versehen und die vorgeschreibene Abgabe dafür entrichtet worden; der Erheber ist besnuck versichnung, auswärts unterzeichnete Policen, wenn sie binnen der Tagen nach der Unterzeichnung, auswärts unterzeichnete binnen der Tagen nach dem Empfange, und zwar vollständig ansgesillt, vorgezeigt werden, ohne Strafe nachzusempeln.

§ 77. Die Entrichtung ber in ben §§ 71—73 vorgeschriebenen Stempelabgaben erfolgt, soweit bafür Stempelmarken anisgegeben werden, durch Berwendung von Stempelmarken seitens ber Abgabepflichtigen auf ber über bie Berfüherung anisgestrichten Urkunde, im übrigen gegen Erteilung eines Trodenstempels auf ber

Urfunde unter Beifugung bes Berts bei ber Stenererhebung.

Die Stempelmarten find von den Abgabenpflichtigen zu entwerten und finden hinfichtlich der Entwertung die im § 65, Abfah 2, 3, 4 und 6, gegebenen

Borichriften entiprechenbe Unwendung.

Wird eine Urkunde über die Berficherung nicht ausgestellt, so ist innerhalb einer Woche nach dem Inkrastitreten der Bersicherung eine schriftliche Ansgabe über dieselbe unter Zahlung der Abgabe der zuständigen Stenererhebung behnfis Stempelung vorzulegen bezw. die Ansgabe mit Stempelmarken zum Betrage der Abgabe vor-

idriftemäßig gu verfeben und fobann ber Steuererhebung einzuliefern.

Filt die Entrichtung der Stempelabgabe sind die Kontrahenten und alle, welche als Beauftragte oder als Mittelspersonen bei dem Abschliffe des Geschäfts mitgewirft haben, solidarisch als Selbstichuldner verantwortlich. Die Haftpflicht des Berfickerten oder eines Beauftragten desselben tritt jedoch erst dann ein, wenn innerhalb einer Woche nach dem Inkrafttreten der Versicherung die Abgabe nicht von einem der honft dafür Haftvaren desablit ist. Die Zahlungsfrist für den Versicherten oder dessen Beauftragten beträgt in diesem Falle eine Boche.

§ 78. Für jede durch einen Schreibsehler ober ein fonstiges Bersehen mbranchbar gewordene Urkunde, von welcher die Stempelabgabe entrichtet ift, wird auf Berlangen des Ansstellers von der Stenererhebung kostenfrei ein anderes Hormalar mit demieden Wertstempel umgestembelt, bezw. mit Stempelmarken zum

gleichen Wertbetrage verfeben.

§ 79. Soweit uicht im § 64 Anduchmen angelassen sind, darf tein Notar seinen Alten, Urtunden und Aussertigungen (Inventarien ausgenommen) eine abgabeschichtige Urtunde oder Schrift beisigen, oder gang oder ann Teil in dieselbe aufnehmen, oder von ihr Abschrift nehmen, bewor die Urtunde oder Schrift mit dem Stempel oder mit Stempelmarken ordnungsmäßig verschen ist.

§ 80. Wer eine biefer Borfchriften über bie Stempelabgabe (§ 59 bis § 79) unbefolgt läßt, verfällt in eine Gelbstrafe bes zehnsachen Betrags ber babei

in Frage tommenden Stempelabgabe, welcher von jedem der Zuwiderhandelnden jum Bollen ju gablen ift. Aur bei Ubertretungen der Vorfafriften über den Urfundenitemmel (§ 59 bis § 65) wird für eine und dieselbe Urfunde diese Strafe nur einmal gefordert, jedoch haftet jeder Zuwiderhandelnde für den gangen Betrag bersielben joltvariich.

Muger ber Gelbitrafe ift bie betreffende Stempelabgabe gu entrichten.

§ 81. Die Bahlung ber Gelbitrafe liegt gunachft bemjenigen ob, bei welchem eine Urfunde angehalten wird; die Urfunde ift gurudzugeben, fobald bie Abgabe begahlt und fur die Bahlung ber Gelbitrafe Sicherheit geleiftet ift.

Tem Bahlenden bleibt fein Regreg gegen ben ober die Bumiderbandelnden

porbehalten.

XI. Abgabe von Protesten.

§ 82. Für alle bei Wechseln, bei Anweisungen und bei jolchen Aftreditiven, welche die Stelle von Bechseln oder Anweisungen vertreten, vorkommende Broteste wird, nach Verhältnis der in jenen Urtunden benannten Summen, besahlt: his 1909 Mark einichlichlich

non 1000 Mart bis 2000 Mart einichließlich . . . 2 Mart.

" 2000 " " 3000 " " ... 3 "

, 3000 ", ", 4000 ", ", ... 4 ",

für alle über 4000 Mart aber 5 Mart.

§ 83. Diese Abgabe fällt fur ben zweiten Protest alsdann meg, wenn ber Wechsel bereits im bremischen Staatsgebiete protestirt und bergestalt bie Abgabe bezahlt worden ift, ber Wechsel aber in Gemagheit der Borichrift ber Wechselsordnung megen nicht geschehener Bezahlung nochmals hat protestirt werden muffen.

§ 84. Jeber Rotar ift unter perionlicher Berantwortlichfeit bei Strafe ber boppelten Abgabe verpflichtet, fur jeden von ihm aufgenommenen Protest vor

Mushandigung besfelben bie Abgabe gu entrichten.

XII. Allgemeine, alle vorgedachte Steuern und Abgaben betreffende Berfugungen.

§ 85. Die Erhebung biefer Abgaben geschieht für die Stadt Bremen und bas Landgebiet am Generalsteueramt und für die Amtobegirte Begesad und Bremer-

baven an ben bortigen Steneramtern.

§ 86. Bezüglich berjenigen Steuern, welche von den Steuerpflichtigen eintassirt werden, geschiebt die Nachfrage, die Einforderung, sowie die Mahnung der Sauntigen durch Einsammler oder sonstige Beamte. Ift zur Zahlung solcher Steuern einmal vergeblich aufgesordert, so wird noch einmal gemahnt. Für die Nahnung werden der zu zahlenden Steuer zwanzig Pfennige zugerechnet, welche indessen die Steuerdirektion erlassen ann.

Die Steuerbirektion ift ermächtigt, in solchen Fällen, in benen nach ihrem Ermeffen Gründe zu ber Bermutung vorliegen, daß ein Steuerpstichtiger das bremiche Staatsgebiet zu verlassen beabsichtigt, anzuordnen, daß nach der ersten ergeblichen Auffroderung zur Zahlung versallener Steuern deren Betrag zwangsweise beigerrieben werden joll. Dem Steuerpstichtigen ift diese Berfügung bei der erften Zahlungsaufforderung mitzuteisen.

Ift die Wohnung eines Steuerpflichtigen nicht zu ermitteln, so erfolgen eile von ber Steuerbehörbe auf Grund biefes Gefeges vorzunehmenben Justellungen an denfelbeit durch Anichlag an einem von der Steuerbehörde dazu beftimmten mit in dem für amtliche Bekomtingdungen bieneriben Blatte aur öffentlichen Kinde

ju bringenben Blage.

Die Buftellung gift als bewirft, wenn ber Anfchlag acht Tage angeheftet

gewesen ift.

§ 87. Ungebührliches Betragen und wahrheitswidrige Angaben gegenüber ben Angestellten der Steueramter bei Aussidung ihrer amtlichen Shatigkeit, sofern darin nicht schon eine nach diesem Gesetz oder sonftigen Gesetzen strafbare Handlung enthalten ist, unterliegen einer Geldstrafe dis zu sechzig Mark oder haft bis zu wierzehn Tagen.

§ 88. Die in biefem Gefete verordneten Steuern, sowie die mit bensielben einzugiehenden Gebuhren, Zimfen und Kosten werden im Falle der Sammigkeit nach ben Borfdriften des Gesehes vom 13. Marz 1880, betreffend die Iwangs-

vollftredung im Berwaltungswege, beigetrieben.

§ 89. Die Berwaltungs und Gerichtsbehörden, ingleichen sämtliche öffentliche Beamte sind verpstichtet, die amtlich zu ührer Kunde kommenden Übertretungen dieses Gesepes dem Generalftenerante anzuzeigen, auch, soweit thunlich, ihnen vorgelegte abgabepstichtige Urkunden und Schristen, welche nicht ordnungsmäßig mit den Stempel oder Stempelmarken versehen sind, dem Generalsteneramte einzusenden.

§ 90. Fällt der Tag, an welchem ipatestens eine Zahlung ober Anzeige zu machen ift, auf einen Sonn- ober Festrag, jo ist es gestattet, diese Zahlung

ober Angeige noch an bem barauf folgenden Berttage ju verfügen.

§ 91. Für Abichätzungen, welche jun Bwede ber Erhebung ber Abgabe bon Erbichaften und Schenkungen und ber Abgabe für Beräußerungen von Immo-

bilien erfolgen, gelten die folgenden Beftimmungen:

1) Die Abschähung von Immobilien, welche zu ben im § 2 bes Grundsteuergesess vom 11. Oktober 1878 genannten gehören, erfolgt nach Maßgabe ber Borichieisten in Anlage A zu bem Grundsteuergesets vom 11. Oktober 1878. Die Gebühr sir die Schätzung beträgt ein Finftel pro mille des geschätzen Kapitalwerts, jedoch nicht weniger als sünf Mart und nicht mehr als fünfzig Mark.

2) Die Ubichabung aller übrigen Immobilien erfolgt burch zwei von bem Borfigenben ber Schapungs-Rommiffion (§ 12 bes Grundfteuergefetes

vom 11. Oftober 1878) zu ernennende Sachverständige, von benen nindestens einer Sachverständiger der Landwirtschaft sein nuß. Können die beiden Schäger sich über die Schägung nicht verständigen, so wird ein dritter beigeordnet. If solchenfalls ein Mehrheitsbeschluß nicht zu erreichen, so ist der Durchschuitt der Schägungen der der Schäger maßgebend. Die Schäger sind von dem Vorfigenden der Schägungskommission

an beeibigen.

Die Schaber haben benjenigen Wert zu ermitteln, welcher unter Berüclichtigung aller einichlagenden Berhältnisse zur Zeit der Schätzung durch einen Bertauf des Grundstüds realistre werden kann. Betrifft die Schätung jedoch ein in Gemäßheit des § 135 der Bauordnung vom 15. August 1883 au den Staat oder an eine Landgemeinde übertragenes Grundstück, so haben die Schätzer den Betrag der Austwertung seitzustellen, welche der Unternehmer zu leisten hatte, wenn er behuis Erfüllung der ihm gegen den Staat oder die Landgemeinde obliegenden Berpflichtung den Grund des in Frage tommenden Immobiles zur Zeit der Schätzung täusslich erwerben müßte.

Die Bergütung an die Sachverständigen erfolgt nach den Bestimmungen der gerichtlichen Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige. Jedoch beträgt die Gebühr für jeden Sachverständigen

mindeftens fünf Dart.

3) Ift der Wert ideeller Eigentumsanteile an Immobilien durch Schätzung festzustellen, so werden entsprechende Teile des durch Schätzung ermittelten Werts des Ganzen als Wert der ideellen Eigentumsanteile angesehen; jedoch wird von dem so ermittelten Betrage ein Viertel abgezogen, wenn die Schätzung auf Verlangen der Steuerbehörde erfolgt ist.

4) Bei Abichagung beweglicher Gegenstände gur Ermittelung ber Erbichaftsabgabe ernennt das Generalsteueramt und der Steuerdflichtige
jeder einen Sachverständigen. Diese tönnen sich einen Obmann wählen,
wenn sie sich über die Schähung nicht einigen. It ein Mehrheitsbeschluß
nicht zu erreichen, so ift der Durchschnitt der Schähungen maggebend.

5) Gegen eine in Gemäßheit der Rr. 1 und 2 dieses Paragraphen vorgenommene Schäpung tann innerhalb vier Wochen, nachdem das Ergebnis dem Steuerpflichtigen mitgeteilt ift, seitens des letteren, im Falle der Rr. 2 auch seitens der Setuerbehörde, reklamirt werben. Im übrigen sinden die Bestimmungen der §§ 6—9 der Anlage A zu dem Grundsteuergesete auf das Reklamationsversahren Anwendung.

6) Bei Versaumung ber im § 31 Absat 2 gegebenen Borichriften tann ber Erwerber das Ergebnis einer bennichst borgenommenen Schätzung nicht beshalb anfeiten, weil seit bem Abschusse bes Beräuferungsvertrages Berbeiserungen vorgenommen seien. Der Steuererzhebung steht das Recht zu, wenn zwischen dem Tage des Juschlages ober des Albichlusses des Beräußerungsvertrages und der Schäpung durch bauliche Beräuderungen, welche ihr nicht vorher rechtzeitig angezeigt find, eine Bertvernninderung stattgefnuden hat, den Bert am Tage des Juschlages oder des Vertragsabschlichtiges bestwönzlicht seistleben zu lassen von dem Ergebnis dieser Feststellung die Albgabe zu verlangen.

Ergiebt eine in Gemäßheit biefer Beftimmungen vorgenommene Schähung einen höheren Steuerbetrag als ber Stenerpflichtige angeboten hatte, fo tragt er

famtliche Roften ber Schapung, im entgegengesetten Falle ber Staat.

§ 92. In ben Sallen ber §§ 31, letter Abjat, § 33, letter Abjat, §§ 39, 53, 80 und 84 tanu bie Strafe bis jur halfte ermäßigt werben, wenn mil-

bernbe Umftanbe vorhanben find.

§ 93. Die Stenerbirektion ift befugt, fobald es ihr zweifelhaft ift, ob biefem Gejege gemäß verfahren fei, die nach ihrem Ermeffen erforderliche Austunft zu verlangen, und ift ein Beber auf beshalb an ihn ergangene Aufforderung zur Muskunftserteilung verpflichtet.

§ 94. Ift die eine Steuerpflicht begründende Thatsache in einem früheren Rechnungsjahre als demjenigen, für welches das gegenwärtige Geset erlassen ist, eingetreten, so sinder diene Midflicht auf die Zeit der Fälligkeit der Steuer das für das betreffende frühere Rechnungsjahr erlassene Steuergeset Unwendung, jedoch entscheidet auch in diesem Kalle die Steuerdeputation über etwaige Relamationen (8 95).

XIII. Reflamationen.

§ 95. Die Steuerdeputation enticheibet über Gejuche ber Steuerpflichtigen um Erlag ober Ermäßigung ber in biefer Berordnung angeführten Steuern und Abgaben und über die Stattnehmigkeit ber Richterhebung berjenigen Steueranfate,

welche als aus ben Steuerrollen ausfallend bezeichnet finb.

Der Steuerkontrolleur ist mit der Empfangnahme dieser Gesuche beauftragt und hat dieselben ohne Ausuahme der Deputation zur Entscheidung vorzulegen. Auch hat der Steuerkontrolleur ein Verzeichnis der etwa notwendigen Steuerabsähe nach den Angaben der Steuerpflichtigen und in den gesehlich bestimmten Fällen aufzustellen, die Richtigkeit der Angaben der Steuerpflichtigen vorläufig zu prüfen und das Verzeichnis mit seinen Bemerkungen der Deputation zur Entscheidung vorzulegen.

§ 96. Die Deputation enticheibet ichriftlich. Richt in ber gehörigen Form beigebrachte Gesuche werben ohne Enticheibung in ber Sache zurudgegeben, jeboch

bemerft, wodurch bie Form verfehlt fei.

§ 97. Die Reflamation ist fchriftlich mit Anführung ber Grunde, und wenn gegen bie Beranlagung ber Grunds ober Erleuchtungostener gerichtet, unter Beifügung ber Steuerzettel einzubringen.

§ 98. Reflamationen gegen bie Grundsteuer werben nur bis zum 1. Juli,

viesen Zag eingeschlossen, Reklamationen gegen das erste Halbjahr der Erseuchtungssteuer nur dis zum 1. August, diesen Zag eingeschlossen, und gegen das zweite Halbsiahr nur dis zum 1. November, diesen Tag eingeschlossen, angenommen. Wer eine Reklamation später einreicht, kann keinen Anipruch auf Ersaß oder Ermäßigung machen. Wenn jedoch der Grund zur Reklamation erst nach Ablanf dieser Fristen einsgetreten ist und bieses deicheinigt wird, so ist auch eine spätere Beibringung zuzusassen.

§ 99. Retlamationen gegen andere Auflagen und Abgaben werben bas gange Jahr hindurch gwar angenommen, befreien inzwischen den Retlamanten nicht von der Zahlung der vor und bis zur Enticheidung verfallenden Abgaben. Gine Retlamation gegen Auflagen und Abgaben, welche früher als in dem Jahre, worin

reflamirt wirb, verfallen find, wird nicht angenommen.

§ 100. Bei ihren Enticheibungen darf die Deputation in Fällen, wo das Geses flar gegen den Reslamanten ipricht, der Regel nach nicht erlässen oder ermäßigen, und hat nur hauptsächlich darauf, od semaeld offenbar zu nach besinden sie, oder der Nessammt in dem Falle einer gesehlichen Ausnahme sich besinde, zu sehn. Dieselbe ist jedoch ermächtigt, dezüglich der unter Ar. VI. diese Gesehles angeordneten Abgaben, sosen diesen Gegenstandes für dasselbe Jalbjahr angesetzt sind, aus Billigseitsgründen, serner bei der Erseuchtungs und Baljersteuer nut der Abgabe von Hunden wegen Armut oder aus sonstigen erheblichen Gründen einen Erlas oder eine Ermäßigung zu bewilligen

Die Entscheidungen ber Deputation werben vom Steuerkontrolleur ausgesertigt und von ihm dem Reflamanten zugesendet, jowie er auch dem Generalsteueramte biese Entscheidungen, sowie biesenigen wegen ber Steuerabiane einzusenden bat.

§ 101. Kein Retlamant barf jum zweiten Male aus bem nämlichen Grunde retlamiren; boch fteht es ihm frei, nach vorgangiger Entrichtung ber Abgabe auf

Rudgahlung Alage gegen ben Staat gu erheben.

§ 102. Ein Mitglied bes Senats hat die einstweilige Auslegung bes Gesetes in dem Maße, um ben Steuerkontrolleur und Stenerbireftor auf ihre Anfragen und Gesude um Erläuterungen und Instruktion, diese entweder sofort, oder, in auch ihm zweifelshaft icheinenden Fällen, nach vorheriger Rudfprache mit der Deputation zu erteilen.

§ 103. Die Steuerpflichtigen fonnen gegen die solchergestalt erfolgten Bestimmungen binnen vier Wochen, nachdem sie ihnen behändigt worden, den Refurs an die Steuerdeputation nehmen. Geschicht dies binnen jener Frist nicht, so haben sie dem gedachten Bestimmungen Folge zu leisten; jedoch bleibt ihnen anch in diesem Falle in Gemäßheit § 101 und unter der dort angegebenen Bedingung der gerichtliche Weg unbenommen.

Beschloffen Bremen in ber Bersammlung bes Senats am 24. und bekannt gemacht am 30. Marg 1893.

XIV. Geseh wegen Abanderung des Gesehes vom 18. September 1892, betreffend die Reinhaltung der großen und kleinen Weser und bes Balgekanals.

Bom 30. Märg 1893.

Der Genat verordnet im Ginverftandniffe mit ber Burgerichaft:

Der § 4 bes Gefetes vom 18. September 1892, betreffent bie Reinhaltung ber großen und kleinen Bejer und bes Balgefanals, erhält folgende Faffung:

\$ 4.

Anderweite Haustanäle und sonstige Entwässerungen, welche in die große oder kleine Weser oder in den Balgelanal einnünden, missen auf Anfordern des Medizinalants, ohne daß den Grundeigentsmern oder sonstigen Beteiligten ein Widerspruchsrecht zusteht, derart umgeändert werden, daß die Einmündung in den öffentlichen Wasserlauf oder in den Balgesanal beseitigt und statt dessen ein Anschluß an einen öffentlichen Kanal herstellt wird, insoweit nicht der Balgesanal als öffentlicher Kanal ausgebildet wird. In letterem Falle gelten für den Balgesanal alle für die Straßenkanäle bestehenden oder demnächst Geltung erhaltenden Bestimmungen. Die Grundeigentümer sind verpssichten, den vom Staate mit Arbeiten am Balgesanal eund die Bornahme von Arbeiten zu gestatten. Die Ilmänderung ist auf Staatskosten der Bownen dem Grundeigentümer nachweislich das Recht zustand, den öffentlichen Wasserlauf oder ben Balgesanal zur Ableitung des Spüls oder Gebrauchswassen der ben Balgesanal zur Ableitung des Spüls oder Gebrauchswassan den ben ben Balgesanal zur Ableitung des Spüls oder Gebrauchswassan

Gine Renanlage berartiger Saustanale und Entwafferungen ift verboten.

Beichsoffen Breinen in ber Versammlung bes Senats am 24. und befannt gemacht am 30. März 1893,

(Beilage 3.) Berordnung ber Bolizeibircftion, betreffend die Einfahrt von ber Startenstraße in die Langenstraße. (Rr. 57 der Bremer Rachrichten vom 26. Februar 1893.)

Die Einfahrt mit leeren Laftwagen von ber Starkenftrage in die Langenftrage ift verboten.

Buwiderhandlungen werben mit Gelbstrafe bis zu sechzig Mart ober mit haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Bremen, ben 24. Februar 1893.

Die Boligeibirettion.

(Beilage 4.) Berorbnung ber Boligeibireftion, betreffend bie fogenannten Anfrager am Bahnhof. (Rr. 66 ber Bremer Rachrichten vom 7. Dars 1893.)

Muf bie gur Unterftugung ber Beamten bes Rachmeisungebureaus fur Musmanberer am Bahnhofe zugelaffenen Birte (bie fogenannten "Anfrager") finden mahrend ber Dauer ihrer besfallfigen Thatigfeit bie §§ 10 und 11 ber Berordnung vom 15. Ottober 1889, betreffend ben Bertehr am Sauptbahnhofe 2c., feine Unmenbung.

Diefelben find, mabrend fie ale Anfrager funttioniren, befugt, fich in ber Bahnhofshalle und in ben Wartefälen aufzuhalten und bei Antunft von Ausmanderergugen bie Babniteige und bie gu benielben führenden Tunnel und Treppen gu betreten

Bei Unfunft von Ginmanderergugen wird ihnen bas Betreten ber Bahnfteige. Tunnel und Treppen perboten.

Bahrend ber Dauer ihrer Thatigfeit haben fie am Bahnhofe die verliebenen Legitimationefchilber an ber linten Bruftfeite bes Rodes fichtbar zu tragen.

Übertretungen ber vorftehenden Borichriften werden mit Gelbftrafe bis gu

fechaig Mart ober Baft bis ju vierzehn Tagen beftraft.

Bremen, ben 4. Mars 1893.

Die Boligeibireftion.

(Beilage 5.) Berordnung ber Boligeibireftion, betreffend bie Befeitigung ber Gimerpripets und Die Abfuhr bes Unrate. (Rr. 73 ber Bremer Rachrichten vom 14. Mars 1893.)

§ 1.

Bon einem burch bie Boligeidirektion festguftellenden und öffentlich befannt au gebenben Beitpuntte ab burfen bie menichlichen Musmurfftoffe in ber Stadt Bremen nur in poridriftemagigen Latrinen ober in poridriftemagigen Berichluftonnen (88 2 und 4) aufbewahrt werben. Die Aufbewahrung, Ausftellung und Abfuhr ber menichlichen Auswurfftoffe in offenen Gimern und fonftigen, ben Borichriften ber Boligeibireftion nicht entsprechenben Behaltern, ift von bem gebachten Beitpuntte ab perboten.

Bis ju bem im § 1 gebachten Beitpunkte find bie borhandenen Gimerprivets in Tounenpripets mit Tounenftand und Sigbrett umguanbern. Die Umanberung erfolgt auf Roften bes Unternehmers ber Stragenreinigung burch bie Befiger ober auf Bunich berielben burch ben Unternehmer.

Für Gibbrett und Tonnenftand haben bie Befiger auf ihre Roften gu forgen.

Die für bie Brivets erforberlichen, nach bem feftgeftellten Dufter gefertigten Tonnen, fowie die Brivettrichter werben unentgeltlich durch ben Unternehmer geliefert. Comeit die Tonnen ber bereits vorhandenen Tonnenprivets bem Mobell nicht entsprechen, werben bieselben von dem Unternehmer auf seine Koften entweder umgeändert oder durch vorschriftsmäßige Modelftlonnen ersest. Im letteren Halfe dan der Besiber über die bisherigen Tonnen anderweit versügen. Beim Auftreten ansitedender Krantheiten werden auf Erfordern der Polizeidirektion vom Unternehmer sir die betreffenden Halfer besondere Tonnen unentgeltlich geliefert. Tonnen und Brivettrichter werden von dem Unternehmer auf seine Kosten unterhalten, reparirt mid erforderlichen Ralls erneuert.

3

Die dem vorgeschriebenen Modell entsprechenden Tonnen (§ 2) werden vom Unternehmer der Straßenreinigung in regelmäßigen Zwischermanmen zweimal wöchentlich während der Tagesstunden unter Anwendung luftbichter Verschlüßeinrichtungen ohne Beihülfe der Beteiligten abgeholt und gründlich gereinigt und besinfizier zurüczeliefert, ohne daß dafür an den Unternehmer etwas zu bezahlen ist.

Daffelbe gefchieht in betreff ber Tonnen folder Privets, welche an Stelle von Latrinengruben ober ohne bag vorher Eimerprivets ober Latrinenprivets bestanden,

eingerichtet find ober fünftig eingerichtet werben.

Wird von einem Einwohner öftere Answechselung der Tonnen verlangt, jo ift diefelbe vom Unternehmer auszuführen. Es find dann aber an den Unternehmer zu zahlen für jede gleichzeitige Extraabholung

Für die gleichzeitige Extraabholung von mehr als 30 Tonnen hat die Boligeidirektion, wenn die Beteiligten sich nicht verständigen, eine Bergütung endgültig feitzustellen.

§ 4.

Berichluftonnen, die dem vorgeschriebenen Modell (§ 2) nicht entsprechen, tonnen von den Besigern weiter benutzt und auf eigene Kosten nen eingestellt werden. Rach dem im § 1 erwähnten Zeitpunkte aber ist der Unternehmer zur unentgeltlichen Unterhaltung, Reinigung und Albolung solcher dem Modell nicht entsprechenden Tonnen nicht mehr verpflichtet.

§ 5

Auf Erforbern hat ber Unternegmer auf Koften ber Beteiligten bie Ginrichtung ber Privets für Torfftren und die Lieferung bes für die Tonnen erforderlichen Torfmulls zu übernehmen.

§ 6

Jebem Einwohner steht es frei, Die von ihm felbst angeschafften Tonnen feiner Privets, auch abgesehen von bem in § 4 gebachten Falle, auf seine Kosten

durch andere Bersonen als den Unternehmer der Strafenreinigung besorgen und abfahren ju laffen.

8 7.

Bon bem in § 1 gebachten Seitpunkte ab wird der Hansintrat in den Monaten vom 1. April bis 30. September norgens zwischen $6\frac{1}{2}$ und $8\frac{1}{2}$ Uhr und in den Monaten vom 1. Oktober dis 31. Närz morgens zwischen 7 und $8\frac{1}{2}$ Uhr breimal wöchentlich (einen um den andern Tag) unentgektlich durch dem Unternehmer der Straßenreinigung abgeholt. Die abholenden Wagen werden mit Glockn oder anderen von der Polizeidirektion zu bestimmenden Signaleinrichtungen versehen. Sodald durch letztere das Kommen der Wagen angemeldet wird, haben die Untwohner einer Straße ihre Unratsgefähe auf den Fuhfteig zu stellen. Nach Ubsicht des Wagens sind die Ekuvohner zu enthernen.

Wänischt ein Einwohner ben Hausunrat öfter als breimal wöchentlich abgeholt zu haben, so hat der Unternehmer die öftere Abholung gegen eine Bergütung zu besorgen, die für Gefäße von höchstens 50 kg Gewicht nach den in § 3 für die

Extraabfuhr ber Tonnen festgestellten Gagen berechnet wirb.

Der § 101 ber Straffenpolizeiordnung tritt, soweit er die fur bas Ausstellen und Entfernen ber Unratsgefäße bestimmten Zeiten regelt, von bem in § 1 gebachten Zeitpunfte an außer Kraft.

§ 8

Buwiberhanblungen gegen bie §§ 1 und 7 biefer Berordnung werben mit Gelbstrafe bis zu sechzig Mart ober haft bis zu vierzehn Sagen bestraft.

Bremen, ben 13. Marg 1893.

Die Boligeibirettion.

Gesetblatt

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — № 10.

3 1 4 6 f t: Rr. XV. Befanntmachung, betreffend Berichtigung bes Abbrud's bes Gefebes vom 21. September 1879 wegen Abanderungen ber Erde- und handfestenordnung. S. 61. — Beilage 6. Befanntmachung ber Regierungskangte, betreffend Rachtrag jum Bergeichnis der ben Militatanwaftern vorbebaftenen Stellen. S. 61.

XV. Bekanntmachung, betreffend Berichtigung des Abdrucks des Gesebes vom 21. September 1879 wegen Abanderungen der Erbes und Handsfelenordnung.

Bom 15. April 1893.

Der Abbrud bes Gesetes vom 21. September 1879, betreffend Abanberungen ber Erbe= und hanbsestenordnung, wird bahin berichtigt, baß auf Seite 326 bes Gesehlattes in ber britten Zeile bes § 98 ber Buchstabe "d" zu streichen ist.

Beschlossen Bremen in der Versammlung des Senats am 11. und bekannt gemacht am 15. April 1893.

(Beilage 6.) Befanntmachung ber Regierungstanglei, betreffend Rachtrag jum Berzeichnis ber ben Militaranwartern vorbehaltenen Stellen. (Ro. 103 ber Bremer Rachrichten vom 15. April 1893).

Im Auftrage bes Senats wird hierburch bekannt gemacht, baß zu bem Berzeichnisse ber ben Militaranwartern im Bremischen Staatsbienste ausschließlich ober zur halfte vorbehaltenen Stellen ber folgenbe Nachtrag beschlossen worben ift.

Radtrag

ju bem Gesamtverzeichnis ber ben Militaranwartern im Bremischen Staatsbienfte porbehaltenen Stellen:

Mumertung: 1) Die in bem Bergeichniffe aufgeführten Stellen find ben Militaranwartern ausichließlich worbehalten, fofern bei ben einzelnen etwas anberes nicht ausbrudlich bemertt fie.

Musgege ben am 15. April 1893.

2) Diejenigen Stellen, welche ben Militaranwartern vorbehalten, aber benfelben nur im Wege bes Aufrudens bezw. ber Beforberung zugänglich find, find mit einem * bezeichnet.

Bezeichnung ber Stellen.	Angabe, bei ben für Mistidr- anwärter nicht ausschließlich bestimmten Stellen, in wel- chem Umfange bieselben bor- behalten finb.	Bezeichnung der Behörben, an welche die Bewerbungen zu richten sind, wenn es nicht die Behörde selbst ist, dei welcher die Ansellung ge- wänsicht wird.	Bemerfungen.	
24. Behörde für Krankenversicherung. Hülfsichreiber.	_	Regierungstanzlei.	_	

Bremen, ben 15. April 1893.

Die Regierungstanglei: Dr. Fode, Sefr.

Gesetblatt

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — . 11.

3 1 a i t: Rr. XVI. Berordnung, betreffend die Gedubrentage für Jebammen. S. 63. — Beilage 7. Landherrliche Berordnung, betreffend Molnberung der Berordnung über bie Schiffohrt nurch die Auflicht ichtenie und auf dem Aufgraben. S. 64. — Beilage 8. Bekanntmachung des Landherrn, betreffend Blanftraßen in einem Teile des frührern und bes feihgen Gebiels der Landhemeinde Balle. S. 64.

XVI. Berordnung, betreffend die Gebührentage für Bebammen.

Bom 7. Mai 1893.

Unter Anshehung ber durch die Verordnung vom 31. Dezember 1872 vorgeschriebenen Gebührentage für die Hebammen verordnet der Senat nach erstattetem Berichte des Gesundheitsrats, daß für die Hebammen die nachsolgende Gebührentag, in Ermangelung einer Vereindarung, vom hentigen Tage an in Arast treten soll:

		Bremen und in ben beiden Safenftabten	Cunot
		.16.	.*
1.	Für eine regelmäßige leichte Geburt	7—18	5—15
2.	Für eine regelmäßige Geburt, bei ber Tag und Racht		
	zugebracht ist	10-20	7,50-20
3.	Für eine Zwillingsgeburt	10-20	7,50-20
4.	Für Wiederbelebung eines icheintoten Rindes !	1.50 - 4	1-3
	Für Sulfe bei Frühgeburt	2-5	2-5
6.	Für Untersuchung einer Schwangeren ober Kranten	0,80-2	0.75 - 2
	Für Anlegung des Ratheters		0,75-2
	(Bei Wiederholung die Balfte des Sages.)		
8.	Für eine Nachtwache	2-3	0,75-2
9.	Für bie einem Geburtshelfer bei einer regelmäßigen		
		3,50-8	2-5
10.	Für die einem Geburtshelfer bei einer langwierigen	,	
	Entbindung geleistete Beihülfe	7-18	3-10
11.	Für eine Injettion in die Bagina	0,75-1	0,50-1
	(Bei Biederholung die Balfte bes Capes.)		
	Reichlation Broman in har Renfammlung had Sanat	a om 98	Murif unh

Bejchloffen Bremen in ber Berfammlung bes Senats am 28. April uni befannt gemacht am 7. Mai 1893.

(Beilage 7.) Landherrliche Berordnung, betreffend Abanderung ber Berordnung über bie Schiffahrt durch die Rubsielschlense und auf dem Aubgraben. (Ro. 110 der Bremer Rachrichten vom 22. April 1893.)

Der Laubherr verordnet nach Anhörung des Kreisausschusses und mit Genehmigung des Senats:

Der § 6 ber Berordnung vom 18. Juli 1884 in ber Fassung ber Ber-

orbnung vom 17. Banuar 1891 erhalt im vierten Abfate folgenden Bufat :

Dabei ift es gulaffig, zwei ober brei Schiffe von ber Grobe ber jogenannten halben huntichiffe, beren jedes mit einem Manne besetst ift, ber Lange nach zu verbinden und gusammen über bie Rlappstaue zu ziehen.

Bremen, 19. April 1893.

Der Landherr:

(Beilage 8.) Befanntmachung bes Landherrn, betreffend Planstraßen in einem Teile bes früheren und bes jehigen Gebiets ber Landhemeinde Walle. (No. 110 der Bremer Nachrichten vom 22. April 1893.)

In Gemäßheit des Gesetzes, betreffend Abanderung des Gesetzes, die Bertoppelungen und Gemeinheitsteilungen im Landgebiete betreffend, vom 14. Juni 1891 und des § 6 des Gesetzes, betreffend die Bereinigung von Teilen der Landgemeinden Balle und Gröpelingen mit der Stadt Bremen, wird hierdurch bekanut gemacht, daß, nachdem durch das gesehliche Berkoppelungsversahren bezüglich eines Teiles des früheren und jesigen Gebiets der Landgemeinde Walle die Planstraßen teilweie berkegt resp. aufgehoben sind, nunmehr solgende, den Bestimmungen der §§ 141, 142 der Bauordnung unterworfene Planstraßen im Berkoppelungsgebiet bestehen:

Benennung und Lage ber Planftragen.	Breite der Blanstraßen m
and the same of th	The second secon
1) Die Berlängerung der Landwehrstraße bis zur Greuzstraße ("Land- wehrstraße"), von da bis Balle ("Begesackerstraße")	15
Die Merfängerung bes Steffensmeges bis Walle ("Steffensmeg").	15
2) Dar Reg nach bem Jahrifenniertel ("Bremerhabeneritrage")	15
4) Die Parlangering ber Parbitrake ("Morbitrake")	15
4) Die Berlängerung ber Grenzstraße bis zur Norbstraße ("Grenzstraße") 5) Die Berlängerung ber Elisabethstraße bis zur Norbstraße ("Elisabeth=	10
ftraße")	15
7) Die sog. Ringstraße ("Waller Ring")	30

Benennung und Lage ber Planftragen.	Breite ber Blanstraßen m
8) Der neue Landwehrmeg ("Emderstraße")	15
9) Der Weg vor ber Berbindungsbahn ("Belgolanderftrage")	
10) Der Beg hinter ber Berbindungsbahn ("Geeftemunderftraße") 10
11) Der Weg auf bem Bidtampe I ("Auf bem Bidtampe")	
12) Der Weg auf bem Bidtampe II ("Elofletherftrage")	10
13) Die Berlangerung ber Reuterftrage ("Reuterftrage")	10
14) Die Berlangerung ber hoffnungeftraße ("Boffnungeftraße") .	

Die eingeklammerten Bezeichnungen find bie vom Senate genehmigten Strafennamen.

Der neue Strafenplan tann von ben Beteiligten am Ratafteramt, Lindenhof, 3immer No. 25, eingesehen werben.

Bremen, ben 20. April 1893.

Der Lanbherr: Stabtlanber.

Gesetblatt

ber

Freien Sanseftadt Bremen.

1893. - M 12.

3 n h a l t : Rr. XVII. Geseh megen Abanberung bes Geleges, betreffend bie Bennipung ber haten in der Stadt Bremen, bom 14. Oktober 1883. G. 67. — Rr. XVIII. Geseh, betreffend die Hahrung und Behandlung des Rasschionernals auf Seedompsschieden der handelsschiet. G. 67.

XVII. Gesetz wegen Abanderung bes Gesetzes, betreffend bie Benutung ber Safen in ber Stadt Bremen, vom 14. Oftober 1888.

Bom 11. Mai 1893.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

Das Gefet, betreffend die Benuhung der Safen in der Stadt Bremen, vom 14. Oftober 1888 wird, wie folgt, abgeandert:

Einziger Baragraph.

In § 2 bes Gefetes werben ber zweite Cap bes erften Absabes, welcher lautet:

"Schlepptahne, welche eine regelmäßige Fahrt zwischen Bremen und Samburg unterhalten, zahlen bie Salfte bes obigen Sapes"

und der zweite Abfas, welcher lautet :

gestrichen.

"die Deputation für hafen und Gifenbahnen ift ermächtigt, für Dampfschiffe in periodischer Fahrt bas tarifmaßige Fahrgeld zu ermäßigen"

Beschlossen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 5. und bekannt gemacht am 11. Mai 1893.

XVIII. Geset, betreffend die Führung und Behandlung des Maschinens journals auf Seedampfichiffen der Handelsflotte.

Vom 11. Mai 1893.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

1

Auf jedem im Bremischen Staatsgebiete beheimateten, zur Handelsstotte gehörigen Seedampsichiff ift ein Maschinenjournal unter Aufsicht des leitenden Maschinisten zu führen und von diesem täglich zu unterschreiben. Die Führung des Maichinenjournals kann unterbleiben bei allen Fahrten, auf welchen für die Leitung der Maichine ein Maichinist IV. Klasse genügt, und bei regelmäßigen, unter gewöhnlichen Verhältnissen nicht mehr als zwölf Stunden andvarenden Fahrten auch dann, iwenn für die Leitung der Maschine ein Maschinist III. Klasse ersorberlich ift.

5 2

Anlage A

Das Majdinenjournal ist nach einem Schema zu führen, welches ben Zeitzraum eines burgerlichen Tages umfaßt und minbestens die in der Anlage A enthaltenen Angaben ausweist.

Das Journal unß, bevor es in Gebrauch genommen wird, mit fortlaufenden Seitenzahlen versehen sein. Das herausreißen von Blättern ift nicht statthaft, auch dürfen Radirungen nicht vorgenommen werden. Etwaige Anderungen der Eintragungen sind durch einsaches Durchstreichen io zu bewirken, daß das Durchgestrichene leserlich bleibt. Nachträgliche Einschaltungen und Anfahe sind ausdrücklich als solche zu bezeichnen.

\$ 3.

In bas Maichinenjournal find eingutragen:

1) von Tag gu Tag:

Borrat, Berbrauch und Reft bes Beigmaterials;

2) von Bache ju Bache:

Dir. 3. Galggehalt im Reffelmaffer,

, 4. Temperatur des Speifemaffers,

, 5. Temperatur bes Schraubenrohr: (Steveurohr:) Waffers,

6. Temperatur bes Geemaffere;

3) von Stunde gu Stunde:

Dr. 2. Danufbrud im Reffel,

. 7. Temperatur im Majdbinenraum,

" 8. Temperatur im Reffelraum, " 9. Luftleere im Rondensator,

" 10. Umbrehungen in ber Minute.

Die Temperatur im Majchinenraum ift am Standorte des Majchiniften in Kopfhöhe, diejenige im Keffelraum möglichst nabe der Arbeitsstelle der Beizer, ebenfalls in Ropihöhe, zu messen.

Unter den "Bemerfungen" find alle den Reffet und die Majchine betreffenden

erheblichen Borfalle einzutragen, namentlich:

a. Die Beit, gn welcher Die Fener angeftedt worden find,

b. die Zeit, zu welcher die Maichine in und anger Betrieb gefest worden ist, c. jämtliche größere Arbeiten, welche zur Unterhaltung oder zur Reparatur

ber Majchine ober Keisel während ber Reise vorgenommen werden, d. Anderungen und Unterbrechungen des Ganges der Maschine während der Fahrt oder wenigstens, soweit durch die Umstände, insbesondere burch häufige und schnelle Aufeinanderfolge des Bechjels in Revieren und häfen, eine genaue Eintragung ausgeschlossen wird, allgemeine Bermerte über das Manövriren mit der Maschine,

e. famtliche Dafchinen= ober Reffel-Bavarien,

f. bas Ginnehmen und Anspumpen von Bafferballaft.

§ 4.

Bei allen Eintragungen ift ber Zeitpunft ber Beobachtungen, welche ben Eintragungen zu Grunde liegen, anzugeben.

§ 5.

Bei Fahrten, auf welchen für die Leitung ber Maschine ein Maschinift III. Klaffe genügt, tann bie Ansfüllung folgender Spalten unterlaffen werben:

Dr. 4. Temperatur bes Speifemaffers,

5. Temperatur bes Schraubenrohrmaffers,

" 6. Temperatur bes Seemaffers,

" 7. Temperatur im Majchinenraum, " 8. Temperatur im Keffelraum.

o. Zemperutit im at

8 6

Das Maschinenjournal ist fünf Jahre, von dem Tage der letten Gintragung an gerechnet, aufzubewahren.

Die Unfbewahrung tann an Bord ober am Lande erfolgen.

§ 7

Bei Seeunfällen hat ber leitenbe Maschinist, soweit es nach ber Lage ber Umftanbe geschehen kann, für bie Rettung bes Maschinenjournals zu sorgen.

§ 8.

Dem Majchinenjournal ist eine Beschreibung der Maschine und der Kesselange boranzuschicken. Diese Beschreibung muß sich auf die in der Anlage B bezeichneten Angaben erstrecken und nach jedem Umbau der Maschine ober der Kessel ober wesentlicher Teile derselben berichtigt werden.

\$ 9.

Der Schiffer ift verpflichtet, einen Abbrud biefer Borfchriften an Borb gu führen.

§ 10.

Buwiderhandlungen gegen diese Borschriften werden mit Gelbstrafe bis zu einhundert Mark bestraft.

§ 11.

Diefes Gefet tritt am 1. Januar 1894 in Kraft.

Beschlossen Bremen in der Versammlung des Senats am 5. und bekannt gemacht am 11. Mai 1893.

Pentermathen 12

Wame bed weacht habenben Welchinken

Berbrauch Ben Petamaterial 17

Ilmbredungen. In der Winute P 9

Vullberr E

. bi&.....

Mafchinen-Journal

Reffelraum nach Celffus Temperalur. Tempecatur iwMakhinen raume nach Celfus Temperatur bes Termafiers nach Celfins nach Gelffus 189.. bent....ten. Temperatur bes Speife maffers nach Geiffus *) Galggebalt | 1 mm | 1 mm | 2 mm | o) Campf brind im Reffel 10.

gaittag

Beitenber Dafdinift:

") Bur jeben Reffel ift eine besonbere Spalte eingurichten. Beftanb

Borrat

Deizmaterial.

Mitternadt 112.

Mnlage B.

Berzeichnis ber Angaben, auf welche die dem Maschinenjournal voranzuschidende Beschreibung der Maschine und der Kessel sich zu erstreden hat.

A. Mafchine.

- 1) Erbant von wem und wann? Spftem *) und indigirte Bferbefrafte.
- 2) Durchmeffer, Steigung und Flügelfahl ber Schraube und bei Raddampfern: Durchmeffer ber Raber, Augahl und Größe ber Schaufeln.
 - 3) Angahl und Durchmeffer ber Cylinder fowie Rolbenhublange.
 - 4) Angahl, Lange und Durchmeffer ber Rondensatorrohre.
 - 5) Anzahl, Sublange und Kolbendurchmesser samtlicher Pumpen.
- 6) Besarreibungen sämtlicher Lenzvorrichtungen mit Angabe barmber, ob und wo Retourventile vorhanden sind.
 - B. Reffel (nach Maggabe ber amtlichen Reffelpapiere).
 - 1) Erbaut von wem und wann? Angahl, Spftem und Material.
 - 2) Lange und Durchmeffer bes Reffels; Dide ber Außenwandung.
 - 3) Angahl und Durchmeffer ber Beig- (Giebe-) Robre.
 - 4) Angahl, Durchmeffer und Belaftung ber Gicherheiteventile an jedem Reffel.
 - 5) Befamtzahl, Dimenfionen und Blechftarte ber Fenerftellen (Fenerbuchfen).
 - 6) Bejamtgroße ber Roftflache.
 - 7) Befamte Beigfläche.
 - 8) Bulaffiger Drud.
 - 9) Raumgehalt jedes einzelnen Rohlenbunters.
 - *) Es ift anzugeben, ob die Dafchinen
 - 1) "borizontale, vertifale, ichräg liegende, Sammermafchinen ober oscillirende",
 - 2) "birett», indirett», ober rudwirfenb",
 - 3) "einsache, zweisache, (compound- ober Boolsiche), dreifache, ober viersache Expansions-Maschinen",
- 4) "mit Ginfprits ober Oberflachen Rondenfator verfeben ober ohne Kondenfator" find.

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — № 13.

3nhalt: Rr. XIX. Berorbnung, betreffend Die Ginfuhr von Schweineborften aus ben Rieberlanben. G. 73

XIX. Berordnung, betreffend die Ginfuhr von Schweineborsten aus den Niederlanden.

Vom 11. Mai 1893.

Unter Möänberung der Berordnung vom 28. Dezember 1892, betreffend Berbot der Einfuhr von Rindern, Schafen, Biegen, Schweinen, sowie von Fellen, hörnern, Borften 2c. aus ben Niederlanden, verordnet der Senat:

Überseische Schweineborsten, welche die Niederlande lediglich auf der Durchjuhr passirt haben, dursen aus den Niederlanden in das Bremische Staatsgebiet eingeführt werden.

Beschlossen Bremen, in der Versammlung des Senats am 9. und bekannt gemacht am 11. Mai 1893.

Fire de dansler fried

** (4, 7)

- -----

her

Freien Banseftadt Bremen.

1893. — № 14.

3nhaft: Rr. XX. Geieh wegen Abanberung bes § 4 bes Geiehes, betreffend bie Rechtsverhaltnisse bes Grundbesseh im Landgebiet. S. 75. — Pr. XXI. Geieh, betreffend Anderung des Geiehes vom 25. Justi 1888, betressende Berbrungsbegaben in der Clabt Bremen. S. 75. — Beilage 9. Berodung der Deputation fit hafen und Ellendahnen und der Boligebireftion, betreffend Bennhung ber Zußgangerbrade über den Boliemersbaujer Rand. S. 76.

XX. Gefet wegen Abanderung bes § 4 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe bes Grundbefites im Landgebiet.

Bom 4. 3nni 1893.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

Der § 4 bes Gefetes, betreffend die Rechtsverhaltniffe bes Grundbesites im Landgebiet, vom 14. Mai 1890 erhalt in seinem ersten Absat folgende Fassung:

Im Landgebiet und in den mit der Stadt vereinigten ehemaligen Teilen besselben findet, soweit nicht dieses Geset abweichende Borschriften enthält, das in der Stadt Bremen gultige Erbrecht Unwendung.

Beschlossen Bremen in der Versammlung des Senats am 30. Mai und bekannt gemacht am 4. Juni 1893.

XXI. Gefet, betreffend Underung des Gesetes vom 25. Juli 1888, betreffend Berbrauchsabgaben in ber Stadt Bremen.

Bom 4. Juni 1893.

Der Senat perorbnet im Einverständnis mit ber Burgerschaft:

Artifel 1.

Der erfte Abjag bes § 11 des Gefebes bom 25. Juli 1888, betreffend Berbrauchsabgaben in der Stadt Bremen, erhalt folgenden Bufat :

6) auf der über den Boltmershaufer Ranal führenden Fußgängerbrude über die Erbebunastelle im Safenbaufe am Sicherheitshafen.

Musgegeben am 4. Juni 1893.

Mrtifel 2.

Der Gingang bes zweiten Absahes bes § 16 bes im Art. 1 genannten Gefeges erhalt folgende veranderte Faffung:

Die im § 11 unter 2-6 genannten Erhebungestellen find taglich geöffnet.

Beichloffen Bremen in der Versammlung bes Senats am 2. und befanut gemacht am 4. Juni 1893.

(Beilage 9.) Berordnung ber Deputation für hafen und Cifenbahnen und ber Polizeibireftion, betreffend Benuhung ber Fußgängerbride über ben Boltmershaufer Kanal. (Ro. 136 ber Bremer Rachrichten vom 18. Wal 1893.)

§ 1.

Die Brude über ben Boltmershaufer Kanal bient lediglich bem Fußgangerverfehre. Es ist verboten, dieselbe mit Fuhrwerfen (auch mit Handwagen und Handtarren) zu befahren. Schwere ober viel Ranm einnehmende Gegenstände bürfen über
bie Brude nicht beförbert werben.

\$ 2.

Wenn die Brüde abgesperrt ift, darf sie auch von Fußgängern nicht benupt werben.

8 3.

Das Stehenbleiben auf ber Brude ift verboten. Paffanten haben fich freis rechts zu halten.

\$ 4.

Sobald das Drehjoch der Brücke behnis Durchlegung von Schiffen geöffnet wird, dürfen nur die bereits auf dem Drehjoche bestuddigen Personen die Brücke passinen. Undere Passanten haben die sesten Brückenjoche zu verlassen und auf dem Laube das Durchlegen der Schiffe und das Schließen der Brücke abzuwarten. Eigenmächtiges Öffnen oder Übersteigen der Abspervoorrichtungen ist untersagt.

\$ 5

Für Schiffe, welche die Masten nicht legen und solche, welche ihrer Banart nach die geschlossen Brücke nicht passiren können, wird die Brücke geöffnet.

Alle Schiffe haben sich der Brüde langsam zu nähern und dürfen erst auf ein entiprechendes Zeichen des Brüdenwärters durchlegen. Bei Dunkelheit gilt ein iber dem Drehpfeiler angebrachtes grünes Licht als Zeichen, daß die Brüde für das Durchlegen der Schiffe geöffnet ist; weiße Lichter an den Pfeilern geben die Durchschribiffnung der Brüde an.

§ 6.

Das Durchlegen von Fahrzengen ist im allgemeinen nur in der Zeit von morgens 1/26 Uhr bis abends 10 Uhr gestattet; ausnahmsweise jedoch und unter besonderen Verhältnissen bei hellen Nächten nach eingeholter Erlandnis des Hafenweisers zwischen abends 10 und morgens 1/26 Uhr, in diesem Falle jedoch gegen Zahlung von einer Warf für jedes Schiff.

§ 7.

Dampfer burfen nur mit mäßiger Geschwindigteit die Brude passiren. Haben sie andere Fahrzeuge im Schlepptan, jo mussen fie so zeitig ihre Geschwindigteit mäßigen, daß der Schleppzug die Brude ganz langsam passiren tann. Gin die Brude passirender Schleppzug darf aus nicht mehr als zwei Fahrzeugen bestehen.

§ 8.

Wern Fahrzenge von entgegengeseiten Richtungen in die Nähe der Brüde tommen, hat der hafenmeister oder bessen Assisten und in deren Abwesenheit der Brüdenwärter nach den jeweisigen Umständen die Reihenfolge für das Durchlegen berselben zu bestimmen. Den Anordnungen der genannten Beamten ist nachzulommen.

§ 9.

Buwiberhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Gelbbufe bis zu sechzig Mark ober haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Bremen, ben 16. Mai 1893.

Die Deputation für Häfen und Gifenbahnen: Bartbanfen.

Die Bolizeidirettion: Schult.

Drud bon Carl Schniemann, Bremen. -

Freien Hanseltadt Bremen.

in rect meletres a material 1893. — 12. 15.

3nh al t: Rr. XXII. Berordnung, betreffend Ausseheung ber Berordnung vom 28. Dezember 1887 wegen Beforderung ung Weberdabern und Schweinen nach ben Nordierbaffen. S. 79. — Rr. XXIII. Befannatmadnung, betreffend Videnberung der Bestiedung und Beforberung
17. Den fedenden Tiewen auf Eriendunten. S. 79. — Beilage 10. Berordnung bed Amit Bremerhaven,
betreffend Berbot des Passificens ber Jollgrenze in Bremerhaven außerhalb der öffentlichen übertreffend Berbot des Bassificens ber Jollgrenze in Bremerhaven außerhalb der öffentlichen übertreffend Berbot des Bassificens ber Jollgrenze in Bremerhaven außerhalb der öffentlichen über-

XXII. Berordnung, betreffend Aufhebung ber Berordnung bom 28. Dezember 1887 wegen Beforderung von Wiederkauern und Schweinen nach den Nordsechäfen.

Die Berordnung vom 28. Dezember 1887, betreffent Beförderung von Biedertauern und Schweinen nach ben Nordsechafen (Gesenblatt S. 186), wird hierburch aufgehoben.

Bejchloffen Bremen in ber Bersammlung bes Senats am 20. und befannt gemacht am 25. Juni 1893.

XXIII. Bekanntmachung, betreffend die Abanberung der Bestimmungen über die Berladung und Beförderung von lebenden Tieren auf Gisenbahnen.

Bom 25. Juni 1893.

Der Senat bringt die Bekanntmachung bes Reichskanzlers vom 13. Juni b. 3., betreffend bie Wöhnberung ver Bestimmungen über die Verladung und Bestörberung von lebenden Tieren auf Eisenbahnen (Centralblatt für das Deutsche Reich, S. 187), nachstehend zur öffentlichen Kunde.

Beschlossen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 20. und befannt gemacht am 25. Juni 1893.

Ausgegeben am 25. Juni 1893.

Befanntmachung,

betreffend die Abanderung der Beftimmungen über die Berladung und Beforderung pon febenden Tieren auf Gifenhahnen.

Der Pindestal bat beichloffen, daß für bie jut Beforbering flach den Nordjeehafen bestimmten Wiebertauer und Schweine von der durch die Bekanntmachung vom 28. November 1887 (Centralblatt & 557) nuter Ar. 2 verlangten Bescheintgung") des Gestundbeitsauftandes der Terte vor ver Verlaging kernerhin abgeschen werden joll.

Berlin, ben 13. Juni 1893.

Der Reichstangter. In Bertretung: v. Boetticher.

") vergleiche Abiat 3 ber bremiichen Befanntmachung vom 16. Dezember 1887 (Gejepblatt G. 183).

(Beilage 10.) Berordnung, betreffend Berbot bes Buffirens ber Jollgrenze in Bremerhaven außerhalb ber öffentlichen Ubergangsftellen. (Ro. 159 ber Bremer Rachrichten vom 11. Juni 1803).

Das unterzeichnete Umt verordnet bierdurch:

Die burch bas Bollgitter bezeichnete Bollgrenze auf bem Bremerhavener Gebiete barf an anderen, als an ben behördlich zugelaffenen Stellen nicht paffirt werben.

Abertretungen werben mit Gelbstrafen bis zu jectizig Mart ober Saft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Bremerhaven, ben 31. Mai 1893.

Banieftadt Bremifches Ant.

Mah1

Sec 25. June 18:3.

ber

Freien Bansestadt Bremen.

1893. — № 16.

3 nhalt: Rr. XXIV. Gefes wegen Anderung bes § 16 bes Lanbichusgefeses. G. 81. - Rr. XXV. Gefes, betreffend bie Lehrerprufungen. S. 81.

XXIV. Geset wegen Underung bes § 16 bes Landschulgesetze.

Bom 4. Juli 1893.

Der Senat verordnet im Ginverständnis mit ber Burgerichaft:

Die Bestimmung im ersten Absat bes § 16 des Gesetzes, betreffend das Landschulwesen, vom 2. März 1889 unter 4) wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetz:

4) bem Schulrat und bem Schulinspettor.

Beschilossen Bremen in ber Bersammlung bes Senats am 23. Juni und befannt gemacht am 4. Juli 1893.

XXV. Gefet, betreffend bie Lehrerprufungen.

Bom 4. Juli 1893.

Der Senat verordnet im Einverständnis mit ber Burgerschaft, unter Anfhebung bes Gejeges vom 23. Marg 1879, betreffend die Lehrerprufungen, mas folgt:

Niemand darf, abgesehen von den Fällen der §§ 3 und 4, im Bremischen Staate Unterricht in Schulen erteilen oder die Leitung einer Schule übernehmen, wenn er nicht durch eine Präsung vor der deshalb bestellten Behörde (§ 6) sich dazu befähigt erwiesen hat. Die Erteilung von Unterricht im Zeichnen, Schreiben, Singen, Handarbeiten und im Turnen kann die Senatskommission für das Unterichtsvesen ohne besondere Prüsung gestatten, wenn sie die ersorberliche Besähigung auf Grund sonstiger Nachweise als vorhauben erachtet.

Ausgegeben am 4. Juli 1893.

Wer zu einer hoheren ober zu einer anderen pabagogijchen Birtfamteit, für welche die Berechtigung burch eine etwaige frubere Prufung nicht erlangt mar.

übergeben will, bat fich zu dem Ende einer Brufung gu unterzieben.

Bur Erteilung von Privatunterricht bebarf es einer Brufung nicht. Diefelbe fann indes angeordnet werden, wenn ein Brivatlehrer einen amtlichen Musmeis feiner Befähigung gu erlangen municht.

Diejenigen, welche einer Brufung fich ju unterziehen haben, tonnen unter geeigneten Umftanden von ber Senatstommiffion fur bas Unterrichtsmefen auf ein Jahr mit ber Brufung befrijtet und mahrend biefer Frift gur Erteilung pon Unterricht in Schulen zugelaffen merben.

Musnahmsweise fann die Grift nach Unhörung ber Brufungstommiffion, jeboch

höchftens auf die Dauer noch eines Jahres verlaugert merben.

Erlag der Brufung verfügt die Genatstommiffion fur bas Unterrichtsmejen nach vorgangiger gutachtlicher Außerung ber Prufungetommiffion (§ 6) in geeigneten Fällen, namentlich:

a. wenn jemand ein gum Rachweise ber erforberlichen Befähigung genugenbes

Beugnist einer auswärtigen Brufungebehörbe beibringt.

b. wenn jemand an eine bremifche Schulanftalt berufen wird und feine auswärtige Berufsthätigfeit bie Unnahme rechtfertigt, bag er fur bie ihm bestimmte Birtfamteit hinreichend befähigt fei,

c. wenn bie langere Berufsthatigfeit eines Lehrers im Bremifchen Stagte gu ber Unnahme berechtigt, daß bie in bem Falle bes § 1 Abfat 2

erforberliche Befähigung vorhanden fei.

Die von ben miffenichaftlichen Brufungstommiffionen anderer beuticher Staaten. bie eine Universitat besigen, fur bas Lehramt an einer hoheren Schule ausgestellten Brufungezeugniffe genießen bergeftalt Anertennung fur bas Bremifche Staatsaebiet. baß bie Inhaber folder Bengniffe nach Maggabe ber barin ihnen guerkannten Unterrichtebefähigung ale anftellungefähig für bremifche Schulen anzuseben finb.

Ber auf Grund einer theologischen Brufung in einem beutichen Staate bie Bablfabiateit für bas Pfarramt erlangt hat ober als Randibat bes Bfarramts angelaffen worden ift, tann ohne weitere Brufung für den Religionsunterricht an bremifchen Schulen zugelaffen werben.

Mufferbem bedarf es einer Brufung im Bremifchen Staate ober eines Erlaffes ber Brufung für benjenigen nicht, welcher Die erforberliche Unterrichtsbefähigung burch ein Beugnis einer Brufungebehörbe eines anderen beutichen Staates nachweift. mit bem eine Ubereinfunft wegen gegenseitiger Anertennung folder Brufungegenani Te besteht. Bor Abichluß einer Übereinkunst dieser Art hat der Senat die Lehrerprüfungskommission gutachtlich zu hören. Die Übereinkunst ist der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme mitzuteilen.

\$ 5.

Wer die Abgangsprüfung in dem hiesigen Volksschullehrerseminar besteht, erlangt die Anstellungsfähigkeit als Hülfslehrer für Volks- und Elementarichnlen, hat indes nach Ablauf von zwei, jedenfalls vor Ablauf von fünf Jahren die Prüfung für das ordentliche Lehraunt vor der Lehrerprüfungskommission abzulegen.

8 6

Die Prüfungen (§ 1) geschehen burch bie ber Senatstommiffion fur bas Unter-

richtemejen unterftellte Lehrerprufungstommiffion.

Dieselbe besteht aus bem Schulrat als Borsiter und der ersorderlichen Angahl von Mitgliedern, welche der Senat auf gutachtlichen Bericht der Schuldeputation vorzugsweise aus den Borstehern und ordentlichen Lehren der bremischen Unterrichtsanstalten für eine bestimmte Zeitdauer ernenut.

Die Kommission zerfällt in besondere Abteilungen zur Prüfung der Lehrer für höhere Schulen und der Lehrer für Bolks- und Elementarichnlen. Die Bildung mehrerer Abteilungen, insbesondere zur Prüfung der Lehrerinnen oder für technische Fächer, bleibt der Anordnung des Senats überlassen. Derselbe bestimmt bei der Ernennung eines Mitgliedes der Prüfungssommission, in welcher Abteilung es vorzugsweise zu beschäftigen ist.

Der Schulrat hat den Borsit und die Leitung der Geschäfte in allen Abteilungen. Er wird in Behinderungsfällen oder für bestimmte in den Prüfungsordnungen seigesete Obliegenheiten durch ein anderes von der Senatskommission für das Unterrichtswesen für jede Abteilung zu bezeichnendes Mitglied der Prüfungstommission vertreten.

§ 7.

Die Ernennung zum Mitgliede ber Lehrerprüfungskommission kann nur abgelehnt werden, wenn sie durch Gründe gerechtfertigt wird, welche der Senat als genügend anerkenut, oder wenn der Ernannte bereits sechs Jahre der Kommission angehört hat; in denselben Fällen ist der Austritt aus der Prüfungskommission zulässig.

Diese Bestimmung findet teine Anwendung auf Beamte, die auf Grund ihrer Anstellung zur Übernahme bes Amtes eines Witgliedes der Prüfungstommijfion verwilichtet find.

§ 8.

Die näheren Bestimmungen über die Ausführung diese Gesehes, insbesondere über das Bersahren der Prüfungsbesörde (§ 6), die Prüfungsvorschriften und die Prüfungsgebühren, welche in die Staatstasse sließen, werden nach Anhörung der Schuldeputation vom Senat erlassen.

Die von der Brüfungetommiision erreilten Zeugnifie, ebenio wie die Seminarabgangeseugnisse (§ 5) sind der Senatetommiision für das Unterrichtswesen zu weiterer Berfügung indetress der Anstellungefähigteit an bremischen Schulen vorzusegen.

Ebenio haben biejenigen, welche in Gematheit bes § 4 auf Grund auswartiger Brufungszeugnisse im Bremiichen Staate zu unterrichten wunichen, biese ber Senatssommission fur bas Unterrichtemesen behufe ber Anerkenung einzureichen.

\$ 10.

Den Borstehern und Borsteherinnen von Schulen ist untersagt, jemandem eine Lehrer-Wirfsamkeit zu gestatten, für welche derselbe nicht durch Berfügung der Senatstommission für das Unterrichtswesen (§§ 3, 9) zugelassen ist. Borsteher und Borsteherinnen von Privatschulen haben von jeder beabsichtigten Anstellung eines Lehrers ober einer Lehrerin der Senatstommission für das Unterrichtswesen unter Borlegung der bereffenden Zeugnisse behufs handhabung der ersorderlichen Aufsicht ichristlich Anzeige zu machen.

§ 11.

Buwiderhandlungen gegen bie Bestimmungen ber §§ 1 und 10 werben mit einer Ordnungestrafe bis zu funfzig Mart geahndet.

\$ 12

Die Mitglieder der Lehrerprüfungskommission erhalten, mit Ausnahme derjenigen, die von Amtswegen ständig oder nach Antweisung des Senats derselben angehören, für ihre Nüchewaltung dei den Prüfungen Bergütungen. Für diese und die sonstigen Kosten der Prüfungen hat die Senatskommission für das Unterrichtswesen die erforderlichen Beträge in ihr jährliches Audger einzustellen.

§ 13.

Durch biese Gesey werden diesenigen Vorschriften nicht berührt, welche das Ersorbernis einer obrigkeitlichen Erlaubnis zur Errichtung oder Leitung einer Privatsschule oder einer obrigkeitlichen Bestätigung oder Genehmigung der Anstellung als Vorsteher oder Vorsteherin, Lehrer oder Lehrerin an Gemeindes oder Privatschulen, abgesehen von dem Nachweise der ersorberlichen wissenschaftlichen Besähigung, betreffen.

Beichloffen Bremen in der Bersammlung bes Senats am 23. Juni und bekannt gemacht am 4. Juli 1893.

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. - 12 17.

3uhalt: Pr. XXVI. Befanntmachung bes von den drei freien Sanjeftablen abgeschlossenen Rulapvertrages gu ber ibereintunft vom 30. Juni 1878, betreffend die Errichtung eines gemeinichaftlichen Oberlandespreichts. E. 87.

XXVI. Bekanntmachung bes von den brei freien Sansestäten abgeichloffenen Zusapvertrages zu der Übereinkunft vom 30. Juni 1878, betreffend die Errichtung eines gemeinschaftlichen Oberlandesgerichts.

Bom 8. Juli 1893.

Nachbem von ben brei freien Sausestädten ein Zusapvertrag zu der Übereimtunft vom 30. Juni 1878, betreffend die Errichtung eines gemeinschaftlichen Sendesgerichts, abgeschlossen und ratifiziert worden ist, wird derselbe hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht:

Infahvertrag ju ber Übereinfunft ber brei freien Sanfeftabte vom 30. Juni 1878, betreffend bie Greichtung eines gemeinichgitlichen Oberlandesgerichts.

Nachbem die Senate der drei freien Hanfestädte Bremen, Hamburg und Lüber für Berhandlungen jum Zwecke der ferneren Erweiterung der die Errichtung eines gemeinschaftlichen Oberlandesgerichtes betreffenden Übereinfunft vom 30. Juni 1878 zu ihren Kommissarien bestellt haben

ber Senat ber freien Sanfestadt Bremen

herrn Burgermeifter Dr. Alfred Dominicus Bauli,

ber Senat ber freien und Sanfestadt Samburg

herrn Senator Dr. Guftav Ferdinand Bert, ber Senat ber freien und Sanfestadt Lubed

Berrn Senator Dr. Beinrich Theodor Behn,

ift von benfelben ber nachstehende Bertrag unter Borbehalt ber Ratifikation ber Senate abgeichloffen worden.

Artifel 1.

Das Oberlandesgericht wird fortan befett mit

einem Ersten Prafibenten, welcher im Plenum und in einem Gerichtsfenate ben Borfit führt,

Musgegeben am 8. Juli 1893.

einem Smeiten, Druten und Bierien Prafibenten, beren jeder ben Bor-

and şmanşiq Filien.

Bei einmerender Gefächfreiberfaufung find Die Genate befingt, Bulferichter aus ben in ben brei Stubten angestellten Richtern zeitweilig ungegeben.

Mrtifel 2.

Bei bem Cherlandesgericht ift noch ein vierter Gerichteichreiber anguftellen.

Mrrifel 3.

Das Jahresgehalt bis Bierten Prafibenten ift bem Gebalt bes 3meiten und Dritten Belifchenten gleidgestellt.

Urtifel 4.

Das Jahresgehalt bes zweiten, britten und vierten Gerichtsichreibers beträgt 2 3600 mit brei Alterszulagen von 2 300 nach je 5 Jahren.

Das Jahresgehalt ber Rangliften beträgt . 1800 mit brei Alterszulagen

von . 390, 390 und 490 nach je fünf Jahren.

Das Jahrengehalt ber Gerichtebiener beträgt "M. 1400 mit brei Alteregulagen von "M. 190 nach je 5 Jahren.

Dieje Jahresgehalte tommen vom 1. Januar 1893 ab gur Berechnung.

Arrifel 5.

Inbetreff ber Bahl ber Rate foll — übrigens unter Beibehaltning bes in Arritel 12 ber Übereinfunft festgestellten Grundlages — Die sechzehnte bis neunzehnte Ratestelle von Hamburg, Die zwanzigste von Bremen besetzt werben.

Bur Urfunde beifen ift biefer Bertrag in breifacher Ausfertigung von ben kommiffarien eigenhandig unteridrieben und befiegelt worben.

So geichehen gu Bremen, Samburg und Lubed, ben 10. Mai 1893.

(gez.) Panli. (gez.) C. Hert. (gez.) Theod. Behn, Dr. (L. S.)

Beschloffen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 4. und bekannt gemacht am 8. Insi 1893.

Trud und Berlag bon Carl Schunemann, Bremen.

her

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — № 18.

3nhalt: Rr. XXVII. Gefes, betreffend bie Ranalfteuer. G. 87.

XXVII. Gefet, betreffend die Ranalfteuer.

Bom 9. Juli 1893.

Der Senat verorbnet im Ginverftanbnis mit ber Burgerichaft:

Un bie Stelle bes Gefetes vom 31. Dezember 1891 (Gefethbl. S. 149), betreffend bie Ranalftener, treten mit bem 1. April 1894 bie folgenden Borfchriften.

§ 1.

Für bie ftadtbremische Ranalisation wird von ben in ber Stadt Bremen belegenen Grundstuden eine Ranalsteuer erhoben, welche

für ben Eigentumer 30 & von je M. 1000 Gebandesteuerwert und für ben Eigentumer 75 & von je M. 100 Grundsteuerreinertrag,

für ben Mieter 371/2 & bon je M. 100 Dietgins

beträgt.

§ 2.

Die für die Erleuchtungoftener getroffenen gesetlichen Bestimmungen gelten auch für die Kanalsteuer, soweit dieses Gefen nicht anderes bestimmt.

\$ 3.

Der Ertrag ber Kanalsteuer und außerbem eine Summe von jährlich einundfünszigtausendzweisundertssinfundzwanzig Nart aus dem laufenden Saushalt sollend soweit diese beiden Beträge nicht unmittelbar für die stadtbremische skanalisation oder zur Verzimsung der für diese Kanalisation und diesenige eines Teils der Feldmarf Walle dem Fonds für außerordentliche Verwendungen entnommenen Vorschüffe mit jährlich dreinndeinhalb Prozent erforderlich sind, zur Rückzahlung an letigedachten Fonds und eventuell zur Tilgung der Staatsschuld verwendet werden.

8 4

Die Kanalstener wird so lange erhoben, bis bie Kosten ber Kanalisation gemäß \S 3 gebedt sind.

Beichloffen Bremen in ber Berjammlung bes Senats am 7. und befannt gemacht am 9. Juli 1893.

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — M. 19.

3nhatt: Rr. XXVIII. Gefet, betreffend die Abanberung ber Berordnung vom 9. Juli 1866 wegen Beförderung von Schiffsbaffagieren nach außereurovälichen Lanbern. S. 89.

XXVIII. Gejes, betreffend die Abanderung ber Berordnung vom 9. Juli 1866 wegen Beforderung von Schiffspaffagieren nach außereuropäischen Ländern.

Bom 16. Juli 1893.

Der Senat verordnet im Einverständnis mit der Bürgerichaft, was folgt: An die Stelle der §§ 3 bis 9 der Berordnung vom 9. Insi 1866, die Beförderung von Schiffspasiagieren nach außerenropäischen Ländern betreffend, treten die folgenden Bestimmungen:

\$ 1.

Bur Almahme von Schiffspassagieren nach anderen Weltteilen, sei es dierkt mit von der Weser dahin sahrenden Schiffen, sei es indirekt über andere europäische Höfen, sind nur jolche Versonen beingt, welchen von der Vehörde sint das Auswandererwesen die Erlaubnis zum Betriebe des Gewerbes eines Passagiererpedienten (der nit den Passagieren die Übersahrtsverträge schließt) erteilt ist. Das Gleiche gilt für die Schiffsexpedienten (Meder, Korrespondent, Befrachter) bezüglich der Beförderung der Passagiere.

Die Erlanbnis kann jowohl einzelnen Perjonen, als auch handelsgesellschaften und eingetragenen Genoffenschaften erteilt werden.

§ 2

Für die Erteilung der Erlaubnis ift erforderlich:

a) die Staatsangehörigkeit des Nachsuchenden in einem deutschen Bundesftaate.

Für offene handelsgesellichgiten und Kommanditgesellichaften ist die deutsche Staatsangesbrigteit der periontich haftenden Mitglieder ersorderlich, für Attiengesellichaften und eingetragene Genoffenschaften sindet ein entsprechendes Erfordernis nicht ftatt.

Musgegeben am 16. Juli 1893.

b) der Bohnfip bes Nachfindenden im bremifden Staatsgebiete.
Oandelsgejellicaften und eingetragene Genoffenschaften muffen ibren

Sig im bremischen Staatsgebiete haben. Auch müssen die persönlich hastenden Mitglieder der Handelsgesellschaften daselbst ihren Wohnsitz haben.

c) die Stellung einer von ber Behörde für das Auswandererweien genehmigten Raution von breifigtaufend Mart (§ 7), ohne Unterschied, ob es sich um eingelne Personen ober um handelsgesellschaften ober eingetragene Genossenichaften handelt.

§ 3.

Bei indirefter Beförderung (§ 1) haben die Passagierexpedienten außer den nach § 2 erforderlichen Nachweisen den alljährlich zu erneuernden Nachweis zu erwingen, daß eine in dem nichtbremischen Berichiffungshasen ansässige Person oder Firma, welche den dortigen Gesehen gemäß zur Schisspassagierbeförderung mit einer bestimmten, namhast zu machenden Schissfelinie ernächtigt ist, sich in rechtsgistliger Form gegen sie verpstichtet hat, alle von dem bremischen Expedienten zur Weiterbeförderung ihnen iberwiesenen Passagiere unter den zwischen den Passagieren und dem Expedienten, sei es durch ihn selbst oder durch Vermittelung eines Dritten vereinbarten Bedingungen weiter zu beförderu, insbesondere:

1. ben Passagieren innerhalb vierundzwanzig Stunden nach ihrer Ankunft im Verschiffungshasen die nach den dortigen Geseben ersorderlichen, die Zeit der Albsahrt des Schiffes enthaltenden Vertragssichen auszuhändigen, es sei denn, daß die zuständige Behörde des Verschiffungshasense, in außerdeutschen Sälen das deutsche Konsulata, unter besonderen Umständen in einzelnen Fällen eine längere Frift für zulässig erachtet;

2. bie Baffagiere bis ju ihrer Ginfchiffung toftenfrei gu beherbergen und ju beföftigen.

Bei einer Berschiffung über einen außerbentschen Hafen ist ber Rachweis sowohl ber rechtwoerbindlichen Kraft bes geschlossenen Bertrages wie auch ber Bestignis bes fremben Kontrahenten zur Schiffspassgier-Besörberung durch eine Bescheinigung bes in dem Hafen jungirenden bentschen Konfuls zu beschaffen.

Falls bei einer Beförderung fiber Großbritannien die Lassagiere nicht direkt nach dem Berschiffungshafen gebracht, sondern zunächst in einem Zwischenhasen gelandet und von da nach dem Berschiffungshasen befördert werden, nung der genachweis erdracht werden, daß für die Empfangnahme und ungefänmte Weiterbeförderung der Passagiere durch eine im Zwischenhasen wohnhaste Persönlichkeit in angemesseuer Beise Sorge getragen ist.

Durch ben Nachweis ber von ben außerbremischen Vertretern ber hiefigen Expedienten übernommenen Verpflichtungen wird die eigene Verantwortlichkeit der

letteren nicht aufgehoben.

\$ 4.

Die Erlandnis zum Betriebe des Gewerbes eines Bassagierexpedienten oder eines Schiffsexpedienten ist zu versagen, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unnahme der Unzwerfässigfeit des Antragstellers in Beziehnug auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb rechtfertigen, desgleichen wenn der Beförderung durch die gemäß § 3 namhaft gemachten auswärtigen Vertreter nach dem Ermessen der Behörde Bedenken entgegenstehen.

\$ 5.

Die Erlanbnis fann burch bie Behörde für bas Auswandererwefen gurudgenommen werden:

1. wenn die Unrichtigfeit ber Radmeise dargethan wird, auf Grund beren

die Erlaubnis erteilt worden ift;

2. wenn aus handlungen ober Unterlassungen bes Expedienten ber Mangel berjenigen Eigenschaften flar erhellt, welche bei ber Erteilung ber Erlaubnis nach

ben Borichriften biefes Befeges vorausgesett werben mußten;

3. wenn soust Thatsachen vorliegen, aus welchen sich ergiebt, daß die für die Erteilung der Erlaubnis erforderlichen Voransssegungen nicht oder nicht mehr vorhanden sind, namentlich auch, wenn die Kantion gang oder jum Teil zur Deckung der auf ihr haftenden Ansprüche verwendet ist und nicht binnen vier Wochen nach ergangener Ausschend neu bestellt oder ergänzt wird.

Die Boridriften ber §§ 1 bis 5 gelten auch für biejenigen Expedienten, welche ihren Gewerbebetrieb por bem Intrafttreten biefes Gefetes begonnen haben.

§ 6.

Gegen Versagung ober Zurüdnahme ber Erlaubnis ist binnen vierzehn Tagen nach Eröffinung bes Beischlusses der Behörde ber Returs zusässig; wegen der Behörde und des Versahrens sinden die §§ 20 und 21 der Gewerbeordnung und die bremischen Ansführungsbestimmungen zu diesen Paragraphen Anwendung.

§ 7

Die Kantion haftet für alle bem Expedienten gegen Behörben sowohl wie gegen Auswanderer obliegenden Verpflichtungen, insbesondere auch für die, welche nach § 3 burch seine auswärtigen Vertreter zu erfüllen sind, sofern die Ansprücke auf die Kantion vor Ablauf von zwei Jahren nach Erlöschen der Erlaubnis der Vehörde für das Auswandererwesen angemeldet werden. Ferner haftet die Kaution sie auf Grund der Verordnung vom 9. Inli 1866 und der in Abänderung oder Ausführung derselben erlassennen Bestimmungen verhäugten Strafen nebst Kosten.

§ 8.

Die Behörbe ift ermächtigt, falls bie Beförberung von Schiffspaffagieren eine nach bem Ermeffen ber Behorbe ungebuhrliche Bergögerung erleibet, biefelbe in

ibr genigner erideitember Beife bornuteimen, auch bie jur Beforberung für eine

angemellene Beberberaung und Butofraung ber Caffangre in forgen.

In gleicher Berife finn die Broorde, wenn die auferdremifden Bertreter der beiligen Grootsenten ben im § 3 ermifmten Berretidungen im Instidenbafen ober im Berifdingsbafen nicht nachtommen, für die emitmelige Unteroringung und Bestiegen bafelbi, femie für ben Beitergefteberung Gerge tragen.

Das in ben vorgenannten Gallen Erforderliche mird von der Behörde auf Roben des Errobbenten angeordnet und die Gritantung der drüft verausgaden Beträge butch den Erwedienten wird von ihr unter Ausfällug des Aleufstweges verfügt. Die Einzekaung erfolgt im Leege der Imanabrouftredung im Ormalaungemage.

Beichloffen Besmen in ber Birfammlung bee Genate am 14. und befannt gemade am 16. Jah 1903.

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — № 20.

3 n h a l t : Ar. XXIX. Gejet, betreffend Abanderung der §§ 35, 30 des die Ansführung des Gerichtsverfassungsgesetse betreffenden Gesetse vom 17. Mai 1879. S. 93. — Vo. XXX. Geset, betressend Anwendung der §§ 141 und 142 der Banordonung vom 15. Angust 1883 auf den rücksichtig der Henpstraße abgeänderten Ertraßenvlan. S. 94.

XXIX. Gefet, betreffend Abanderung der §§ 35, 39 des die Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes betreffenden Gesetzes vom 17. Mai 1879.

Bom 20. Juli 1893.

Der Senat verordnet im Einverftandnis mit ber Burgerichaft:

Die §§ 35 und 39 bes die Ausführnug des Gerichtsverfalfungsgesetes betreffenden Gesetes vom 17. Mai 1879 werden dahin geändert, daß im § 35 die Worte:

"hinfichtlich ber letten Alterszulage aber von vierhundert Mark

bis zum Söchstbetrage von achttausendvierhundert Mart"

erfest werben burch bie Worte:

"bis jum Sochftbetrage von neuntaufend Mart"

und im & 39 bie Worte:

"achttaufendvierhundert Mart" durch die Borte "neuntaufend Mart".

Beschlossen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 18. und befanut gemacht am 20. Juli 1893.

XXX. Geseth, betreffend Anwendung ber §§ 141 und 142 der Baus ordnung vom 15. August 1883 auf den rudsichtlich der Hempstraße abgeänderten Straßenplan:

Bom 20. Juli 1893.

Die Bestimmungen der §§ 141 und 142 der Banordnung vom 15. Angast 1883 sinden auf den durch Beschlich des Senats und der Bürgerschaft vom 23./28. Juni 1893 rüdsichtlich der Grenzen der Hempstraße abgeänderten Straßenplan Anwendung.

Beschlossen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 18. und bekannt gemacht am 20. Juli 1893.

Drud und Berlag von Carl Schunemann, Bremen.

Freien Hansestadt Bremen.

1893. - .12 21.

3nbalt: Dr. XXXI Broflam, betreffend bie Gebanfeier, G. 95.

XXXI. Brotlam, betreffend die Gedanfeier.

Bom 6. Auguft 1893.

Unter Erinnerung an bas Gefet vom 9. Juli 1876, burch welches ber zweite September als Jahrestag von Seban für einen allgemeinen Feiertag erflart ift, perorduet ber Genat :

Um Sonnabend, ben 2. September b. J., follen in allen Rirchen bes Bremifchen Staats Bormittags um 7 Uhr. fowie um Die Mittagggeit, jedesmal eine Stunde lang, Die Gloden geläutet werden; in ber Stadt Bremen erfolgt bas zweite Geläute unmittelbar nach Beendigung der auf dem Markte ftattfindenden Feier.

Um 9 Uhr Bormittage follen ber Feier bes Tages entsprechenbe Gottesbienfte, und zwar fur bie evangelische Bevolferung ber Stadt Bremen in ber Domfirche, im übrigen in ben Kirchen der einzelnen Gemeinden abgehalten werden. Doch bleibt ben firchlichen Gemeinden im Landgebiet freigestellt, Die firchliche Feier bes Gebantages mit bem Gottesbienft am nachftfolgenben Sonntage zu verbinden.

Rach beendigtem Gottesbienfte follen in ben Rirchen bie Beden gum Beften

ber Raifer-Bilhelmftiftung für beutiche Invaliden ausgestellt merben.

Beichloffen Bremen in ber Berfammlung bes Genats am 4. und befannt gemacht am 6. August 1893.

Musgegeben am 6. Muguft 1893.

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — № 22.

3 n b a l t: Rr. XXXII. Berordnung, betreffend ben Berfebr mit Sprengitoffen. G. 97.

XXXII. Berordnung, betreffend ben Berkehr mit Sprengstoffen.

Bom 8. Auguft 1893.

Der Senat verordnet unter Bezug auf den Bundesratsbeschlinß vom 15. Juni d. 3. wegen des Exlasses gleichlautender Bestimmungen über den Verkehr mit Sprengstoffen und unter Aufgebung der Verordnung vom 12. Oftober 1888, betreffend den Verkehr mit explosiven Stossen, mit dem Bemerken, daß von den nachfolgenden Bestimmungen die internationalen Veradredungen über den Verkehr mit Sprengstoffen nicht berührt werden, mas solgt:

Beftimmungen, betreffend ben Berfehr mit Sprengstoffen.

\$ 1.

Die nachstehenben Beftimmungen begreifen:

1. Die Versendung von Sprengstoffen auf Land- und Wasserwegen — mit Ausnahme des Sisenbasse und Postvertefen, und des Verkefen mit Sprengstoffen und Munitionsgegenständen der Militär- und Marineverwaltung sowie der Versengtvoffen in Kaussachteischiffen —,

2. ben Sanbel mit Sprengftoffen,

- 3. die Aufbewahrung und Berausgabung von Sprengftoffen innerhalb bes Betriebes von Bergwerten, Steinbrüchen, Bauten und gewerblichen Anlagen,
- 4. bie Lagerung von Sprengftoffen mit Ausnahme ber Lagerung in Rieberlagen ober Magaginen ber Militar- und Marineverwaltung —.

Bu ben Sprengftoffen im Sinne biefer Bestimmungen gehoren nicht:

- a) die in dem Seer und in der Marine vorgeschriebenen, nicht sprengfraftigen Bundungen,
- b) bie für Fenerwaffen benutten Bunbhutchen, Bunbipiegel und Patronen für Fenerwaffen,
- c) Bundfchnure.

Ausgegeben am 8. August 1893.

26

Bum Bertehr im Ginne bes § 1 Biffer 1 bis 3 find gugelaffen:

1. Bulver - Eprengialpeier, brennbarer Calpeter - (ein febr inniges Gemiich aus neutral reagirenben Gafpeterarten und Roble ober Stoffen. beren weientliche Bestandteile Roblenfioff, Bafferftoff und Caneritoff find, mit ober ohne Edmefel);

2. folgende Mitroglycerin enthaltenbe Praparate:

a) Dunamit I (ein bei mittlerer Temperatur plajtijdes, nicht abtropf: bares Gemiich von Mitroalneerin mit pulverformigen, an fich nicht iprenafraftigen und nicht felbftentgundlichen Stoffen),

b) Innamit II und III (Roblendynamit, ein Gemijd) von Nitroglycerin

mit ichiegpulverabnlichen Gemengen),

c) Eprenggelatine fein bei mittlerer Temperatur gabelaftifches Gemifd, bestehend aus Nitroglycerin, welches burch Ritrocelluloje gelatinirt ift, mit ober ohne toblenfauren Alfalien (beziehungsweise altalischen (Erben) ober neutral reagirenden Salpeterarten],

d) Gelatinebnnamit fein bei mittlerer Temperatur plajtifches Gemijch, bestehend aus Nitroglycerin, welches burch Ritrocelluloje gelatinirt ift, und Solgmehl, Calpeter und toblenjauren Alfalien (begiehunge-

weise alfalischen Erben)],

e) Starbonit (ein Gemijd von Nitroglycerin mit ichiegenlverabnlichen Bemengen und mit fluffigen, an fich nicht fprengfraftigen ober nicht felbftentgunblichen Stoffen);

3. Ritrocelluloje (lodere mit minbeitens 20 Brogent Baffergebalt und geprente. nicht gelatinirte), insbesondere Schiegbaumwolle und Collodinunvolle, fowie Bemijche von Nitrocelluloje mit neutral reagirenden Calveterarten:

4. folgende Gemifche, welche Nitroverbindungen von Stoffen der aromatifden Meine enthalten :

1,4

a) Sefurit (ein Gemenge von Ammoniaffalveter, Ralifalveter und Dinitrobengol ober abulichen Stoffen),

b) Roburit (ein Gemifch von Chlordinitrobengol, Chlornitronaphtalin ober Ritrodsforbengol und Ammoniaffalpeter);

5. Rartufden, Betarden, Feuerwertstorper, iprengtraftige Bundungen, welche jum Entgunden von Ladungen bienen (3. B. Sprengfavieln), Bundplattchen (amorces);

6. alle jeweilig zur Berjendung auf den Gifenbahnen zugelaffenen Sprengftoffe.

Bu Berinchsameden fann bie Berjendung neuer, hier nicht aufgeführter Sprengitoffe auf bestimmten Begen, fowie die Aufbewahrung und Beranggabung berfelben von ber Landesvolizeibehörde gestattet werben.

§ 3.

Vom Verlehr im Sinne bes § 1 Ziffer 1 bis 3 find ausgeschlossen die nicht nach § 2 zugesaffenen Sprengftoffe, insbesondere:

1. Nitroglycerin als folches und in Lösungen;

- 2. Anallgold, troden in fester ober Pulverform, Anallquedfilber, Anallfilber und die damit bargestellten Praparate;
- 3. Ritrognderarten, Nitroftartearten und die bamit bergeftellten Gemifde;

4. Gemifche, welche Nitroglycerin abtropfen laffen;

5. Sprengftoffe, welche entweber

- a) sauer reagiren [mit Ausnahme bes Pulvers, Sprengsalpeters und brennbaren Salpeters (§ 2 Nr. 1), bes Sefurits (§ 2 Nr. 4a) und bes Roburits (§ 2 Nr. 4b)], ober
- b) bei einer Temperatur bis gu + 40°C gur Gelbftgerfegung neigen, ober

c) welche enthalten:

an) chlorfaure Salze [mit Ausnahme ber Sprengtapfeln und Bündplattchen (§ 2 Rr. 5)], ober

bb) pifrinfaure Salze, ober

cc) Phosphor [mit Ansnahme ber Zündplättchen (§ 2 Nr. 5)], ober

dd) Schwefelfupfer ;

- 6. Sprengstoffe in Batronenhillen, jofern biefe außerlich mit Nitroglycerin (Biffer 1) ober mit anderer Sprengsluffigfeit beneht, oder außerlich mit festen Sprengstoffen behaftet find;
- 7. Sprengpräparate, bei welchen die einzelnen an und für sich nicht sprengträftigen Bestandbeile in einem geschloffenen Behälter durch leicht brechbare Scheidenwände oder Hahnvorrichtungen solange getrennt gehalten werden, bis die Explosion, durch Zertrümmerung, Berschiedung der Scheidewähle oder Öffinen der Sachworrichtungen veransakt, stattfünden soll.

8 4.

Wer Sprengstoffe in Mengen von mehr als 35 Kilogramm Bruttogewicht versenbet, muß unter Angabe ber Bestimmungsorte ber Ortspolizeibehörde des Versendungsortes den Frachtschein zur Liftennungsortenden. Der Empfang der Sendung ist vom Empfänger auf dem dem Frachtschein beigesügten Lieferschein zu bescheinigen. Die bescheinigten Lieferscheine sud der Ortspolizeibehörde des Versendungsortes jederzeit anf Verlangen vorzulegen.

§ 5.

Wer an der Versendung von solchen Sprengstoffen, welche ben Vorschriften bes Reichsgeseiges' vom 9. Juni 1884 gegen ben verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebranch von Sprengstoffen (Reichs-Geschl. S. 61) unterliegen, in der Beise teilnimmt, daß er babei in den Besit von Sprengstoffen gesangt (Spediteur, Transportfuhrer, Transportbegleiter), muß ben vorgeschriebenen Erlaubnisschein jum Benip von Sprengstoffen ober beglaubigte Abichrift besselben während ber Dauer feines Besiges stets bei sich führen und auf Berlangen vorzeigen.

\$ 6.

Für die Bersendung auf Lands und Wasserwegen sind Sprengstoffe in hölzerne, haltbare und dem Gewicht des Inhalts entiprechend stark Kisten oder Tonnen, deren Fugen so gedichtet sind, daß ein Ausstreuen nicht stattstuden tann, und welche nicht mit eisernen Reisen oder Bändern verschen sind, feit zu verpaden. Statt der hölzernen Kisten oder Tonnen tönnen auch aus mehrsachen Lagen sehr starten und steisen, gesirnisten Pappbedels gesertigte Fässer (sogenannte amerikanische Fässer) verwendet werden. Die zum Transport von Pulver, Sprengsaspeter und brennsbarem Salpeter (§ 2 Jisser 1) verwendeten Behälter dürsen eine eisernen Rägel, Schrauben oder sonstige eiserne Beseitstungsmittel kaben.

Bulver, Sprengfalpeter, breinbarer Salpeter (§ 2 3iffer 1) und das aus gelatinirter Nitrocelluloje mit oder ohne Salpeter hergestellte Bulver (§ 2 3iffer 3) darf in metallene Behälter, ausgenommen jolde von Gijen, verpadt werden. Bort Verpadung in Tonnen oder Kijten muffen dies Stoffe entweder in Badete (Blechbehälter) bis zu höchstens 21/2 Kilogramm Gewicht verpadt, oder in dichte, aus haltbaren Stoffen gefertigte Sade, Wehlpulver in Sade aus Leder oder dichtem

Stautichuditoff geichüttet werben.

Die im § 2 Ziffer 2 und 4 aufgeführten Sprengstoffe durfen nur in Batronen, nicht auch in lofer Masse versendet werden. Diese Batronen jowie Batronen aus gepreßter Schießdamtwolle mit oder ohne Parafsinuberzug (§ 2 Ziffer 3) sind durch eine Unihüllung von Papier in Bacete zu vereinigen. Das gleiche gilt für die nach § 2 Ziffer 6 zugelassenn Sprengstoffe, soweit die Bereseindung auf Eisendahnen nur in Batronensorm erfolgen darf.

Gepregte Schiefwollforper mit mindestens 15 Prozent Baffergehalt sowie Sefurit: und Roburit-Batronen (§ 2 Biffer 4) burfen auch in bichtichließende Blech:

buchjen ober Bappichachteln verpadt werben.

Für die Bersendung loser Nitrocellulose mit mindestens 20 Brozent Basser-

gehalt ift feste Berpadung in startwandige, luftdichte Behalter erforderlich.

Sprengstoffe jeder Art burfen weber mit Zundungen oder Zundschunren versehen, noch mit solchen oder mit Batronen für Feuerwaffen (§ 1 b) in dieselben Behälter verpact werden.

Die zur Verpackung von Sprengstoffen bienenden Behälter muffen je nach ihrem Inhalt mit der Ausschlieber, Sulver, Sprengsalpeter, brenubarer Salpeter, Kulver aus Nitrocellusje und Salpeter, Kartuschen, Feterben, Fenerwertskörzer, Jündungen, Dynamitpatronen, Kohlendynamitpatronen, Sprenggelatinepatronen, Eclatinedynamitpatronen, Karbonitpatronen, Schießbaumwolle u. j. w. verschen seine Auskerdem muffen bei eleben mit der Fruma oder der Narte der Fabrik, aus welcher

die Sprengftoffe herruhren, bezeichnet fein, ober eine von der Centralbehörde gebilligte

und öffentlich befannt gemachte Bezeichnung ber Fabrit tragen.

Das Bruttogewicht ber Berfenbungsstüde barf bei Pulver, Sprengsalpeter, brennbarem Salpeter (§ 2 3iffer 1), bei Schießbaumwolle (§ 2 3iffer 3), bei Kartuschen, Petarben, Feuerwertstörpern ober Jündungen (§ 2 3iffer 5) 90 Kilogramm, bei sonstigen Sprengstoffen 35 Kilogramm nicht übersteigen. Auf prismatisches Geichübzpulver in Kartnichen sinden biese Gewichtsbestimmungen keine Anwendung.

Die für ben Gifenbahnverkehr jeweilig vorgeschriebene Berpadung genügt

auch für die Berfendung auf Land- und Bafferwegen.

II. Befondere Bestimmungen für ben Landvertehr.

§ 7

Die Beforberung von Sprengstoffen auf Fuhrwerten, welche Berjonen

befördern, ift verboten.

Eine Ausnahme finbet nur ftatt, wenn in bringenben Fällen allgemeiner Gefahr, 3. B. bei Eisftopfungen, bie nötigen Sprengbuchjen und bas zu beren Füllung erforberliche Material unter zwerlaffiger Begleitung in fürzefter Frift nach bem Bestimmungsorte geschaft werben foll.

§ 8.

Bei bem Verpaden und bem Verladen, sowie bei bem Abladen und Auspaden barf Fener oder offenes Licht nicht gehalten, Tabak nicht geraucht werden.

Das Berladen und Abladen hat nuter forgfältiger Bermeibung von Erschütterungen zu erfolgen. Die Bersendungsstude burfen beshalb nie gerollt ober abge-

worfen werben.

Soll das Berladen oder Abladen ansnahmsweise nicht vor der Fabrit oder bem Lagerraum oder innerhalb dieser Räume geschehen, so ist hierzu die Genehmigung der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 9.

Die Bersenbungsstüde mussen auf bem Juhrwerke so fest verpadt werben, baß sie gegen Scheuern, Rütteln, Stoffen, Umkanten und herabsallen ans ihrer Lage gessichert sind, insbesondere dürfen Tonnen nicht aufrecht gestellt, müssen vielnicht gelegt und durch holzunterlagen unter haars oder Strohbeden gegen jede rollende Bewegung gesichert werden.

§ 10.

8 10

Sprengftoffe burfen nicht mit Zündhütden, Zündpraparaten ober sonftigen leicht entzundlichen ober selbst entzundlichen Gegenständen zusammen verladen werden.

Die im § 2 Ziffer 2, 3 und 4 aufgeführten Stoffe dürfen nicht mit Pulver, Sprengfalpeter, brennbarem Salpeter (§ 2 Ziffer 1), Kartuschen, Petarben, Fenerwerkstörpern, Jündungen (§ 2 Ziffer 5), ober mit Patronen für Fenerwaffen (§ 1 b) ausammen verladen werden.

§ 11.

Bur Beförderung von Sprengstoffen dienende Fuhrwerte muffen so dicht ichtiehende Wagenkaften bestigen, das die Sprengstoffe nicht verstreut werden können. Sind die Ragenkaften oben offen, so mufisen sie mit einem dichtichließenden, feuersischer Mantucke (s. B. impräanierer Leimvand) übervonnt jein.

Auch die Borber- und Sinterfeite ber Fuhrwerte find mit bemfelben Material

gu ichließen.

Zum Sperren ber Rader bürfen nur hölgerne Nabichnhe angewendet werden; bei Eisbahn ist eine eiserne Sperrvorrichtung (Arager) gestattet, sofern sie gang vom Nabichuh bedeckt ist.

Die Fuhrwerte muffen als Warmungszeichen eine von weitem erkennbare,

ftets ausgespannt gehaltene ichwarze Flagge mit einem weißen P führen.

\$ 12.

Fuhrwerte, welche Sprengftoffe führen, dürfen niemals ohne Bewachung bleiben. Auf benfelben darf Fener ober offenes Licht nicht gehalten, Tabat nicht gerandst werben. Auch in der Nähe der Fuhrwerte ist das Anzlinden von Fener oder Licht sowie das Tabatranchen verboten.

§ 13.

Inhrwerte, welde Sprengftoffe führen, durfen nur im Schritt fahren und von Fuhrwerten jowie von Reitern nur im Schritt paffirt werden.

Besteht ein Transport aus mehreren Fuhrwerken, so mussen biese während ber Fahrt eine Entsernung von mindestens 50 Meter unter einander innehalten.

§ 14.

Bei jedem Anfenthalt von mehr als einer halben Stunde ift eine Entfernung von mindestens 300 Meter von Fabriken, Werkstätten und bewohnten Gebanden einzuhalten.

Die Ortspolizeibehörde darf, falls eine geeignete haltestelle in solder Entfernung nicht zu sinden ist, gestatten, daß eine haltestelle in einer geringeren, wenn aber nicht ein anderer Schut geboten ist, mindestens 200 Meter betragenden Entfernung von Kabrisen, Wertstätten und bewohnten Gebanden gewählt wird.

Bei einem Anfenthalt von mehr als einer halben Stunde in der Nahe von Ortischaften ift überdies der Ortspolizeibehörde thunlichst ichsennig Anzeige zu erftatten; die Ortspolizeibehörde hat darauf die ihr notwendig ericheinenden Borsichtsmaßregeln zu treffen.

§ 15.

Fuhrwerte, welche Sprengfroffe führen, muffen von Cifenbahnzugen oder geheizten Lotomotiven, Dampfwalzen, Dampfpflügen und ähnlichen Majchinen möglichst weit entfernt bleiben. Neben ber Eisenbahn herlansende Wege, sowie Wege, auf welchen Dampstraßenbahnen liegen, dürfen nur dann von solchen Fuhrwerfen besahren werden, wenn der Bestimmungsort von Frachtsuhrwert auf einem anderen gut sahrbaren Wege nicht zu erreichen ist.

\$ 16

Der Trausport burch zusammenhängend gebante Ortichaften ist nur gestattet, wenn biese nicht von Frachschuftwert auf gut fahrbaren Wegen umsahzen werden ibunen. It die Durchschuft nuwermeiblich, so hat der Trausportsührer der Ortspolizeibehörde Augeige zu erstatten und veren Bestimmungen vor der Einfahrt in den Ort abzmwarten. Die Ortspolizeibehörde hat den zu nehmenden Strassung zu bestimmen und von anderen Fahrzeugen möglichst frei zu halten, anch Sorge zu tragen, daß die Ourchsahzet ohne unnötigen Ausenthalt und mit Vermeidung besonderer Gesahren ersolat.

§ 17.

Berben zur Beförderung von Sprengstossen Juhrwerke verwendet, welche mit sesten, dicht schließenden und senersicher hergestellten, während des Transportes unter Verschluß gehaltenen Wagentasten versehen sind, so sinden sinssischten Exausporte nur die Vorschriften im § 11 Absah 3 und 4, § 12, § 13 Absah 1 und § 14 Anwendung, und zwar die des § 14 uit der Maßgabe, daß die regelmäßig einzuhaltende Entsernung 200 Meter beträgt.

§ 18.

Gerät eine Sprengftofffenbung unterwegs in einen Zustand, daß der weitere Versand bedeutlich erscheint, so hat die Ortspolizeibehörde, welcher von dem Transportsihrer thunlichst schemig Auzeige zu erstatten ift, die zur gesahrlosen weiteren Bechandlung der Sendung nötigen Anordnungen zu treffen, und zwar je nach den Umständen unter Zuziehung eines auf ihre Ausforderung von dem Absender zu entsendenden Sachverständigen.

Ift Gefahr im Berguge, jo erfolgt die Bernichtung der Sprengstoffe durch die Polizeibehörde auf Kosten bes Absenders ohne vorherige Benachrichtigung desselben,

wenn möglich nach ber Angabe und unter Aufficht eines Cachverftandigen.

§ 19.

Werden Sprengstoffe in Mengen von nicht mehr als 35 Kilogramm Benttogewicht versendet, so sinden auf bergleichen Sendungen von den Vorschriften dieses Albschrifts nur die SS 7 bis 10 Anwendung.

III. Befondere Bestimmungen für den Baffervertehr.

§ 20.

Anf Dampfichiffen, welche Perjonen befördern, dürfen Sprengftoffe nicht transportirt, an Schießpulver oder Fenerwerkstörpern jedoch darf joviel mitgeführt werden, als zur Abgabe von Signalen notwendig ift. Die im § 7 enthaltene Ausnahmebestimmung findet auch hier Anwendung. Fähren, welche Fuhrwert mit Sprengstoffen überseben, dürfen nicht andere Fuhrwerte oder Bersonen befördern.

§ 21.

Die §§ 7 bis 10, 11 Abjat 4, 12 Abjat 1, 13 Abjat 2, 14, 18 und 19

, finden für ben Schiffsvertehr finngemäße Unwendung.

Werden zur Beförderung von Sprengstoffen eiserne oder stählerne Schiffe verwendet, welche mit dicht schließenden und fenersicher hergestellten, während des Transportes unter Verichluß gehaltenen Laderdaumen versechen sind, so finden von den im Absah 1 angezogenen Vorschriften nur die §§ 8, 11 Absah 4, 12 Absah 1, 14, 18 und 19 sinngemäße Unwendung, und zwar die des § 14 mit der Waßgabe, daß die regelmäßig einzuhaltende Entfernung 200 Meter beträgt.

Bur Berfendung auf Schiffen sind Batronen ber im § 2 Biffer 2 aufgeführten Stoffe außerbem mit einer bas Eindringen von Baffer ober Feuchtigkeit verhinderuden Umhullung (3. B. mit Gummilojung verklebtem Gummibentel) gu

verfeben. Auf den Trausport auf Fahren findet dies teine Unwendung.

Das Ein- und Ansladen barf nur an einer von ber Ortspolizeibehörde bagu angewiesenen Stelle, welche minbestens 300 Meter von bewohnten Gebauben entfernt

fein muß, erfolgen.

Die Labestelle darf mahrend ihrer Benuhung dem Publitum nicht zugänglich sein und ist, wenn ausnahmsweise das Aus- oder Ginladen bei Dunkelheit stattfindet, mit fest- und hochstehenden Laternen zu erleuchten. Die mit Sprengstoffen gefüllten Behälter durfen nicht eher auf die Ladestelle gebracht oder zugelassen werden, bis die Berladung beginnen soll.

§ 22.

Die Sprengftoffe muffen auf bem Schiffe in einem abgeschlossenn Raume, welcher bei Dampfichiffen möglichst weit von den Keffeltäumen entsernt ift, unter Deck ses taut werden. Bei Berladung in offenen Booten muffen letztere mit einem bichtschließenden fenersicheren Plantuche (3. B. imprägnirte Leinwand) übersipannt sein.

Beber in den fo benutten, noch in den unmittelbar baran ftogenden Räumen

burfen Bunbhutchen und Bunbichnure verpadt fein.

Leicht entzundliche ober felbst entzundliche Stoffe, zu welchen Steinkohlen und Rofes nicht gerechnet werben, find von ber gleichzeitigen Beforberung überhaupt ausgeschloffen.

§ 23.

Sind zu öffnende Bruden oder Schleufen zu passiren, so hat der Transport= fuhrer dem Bruden- oder Schleusenwarter Anzeige zu erstatten und vor der Durch= sahrt bessen Bestimmungen abzuwarten. Der Bruden- oder Schleusenwarter hat

Sorge zu tragen, dag bie Durchfahrt ohne unnötigen Aufenthalt und mit Bermeibung besonberer Gefahren erfolgt.

Das Unlegen barf nur an Orten geschehen, welche mahrend bes Unfenthalts

bem Bublitum nicht zugänglich find.

Die Ortspolizeibehorde ift stets vorher in Kenntnis gu seben und hat Bor-ichriften über Ort und Beit zu geben und Borsichtsmaßregeln im Einzelnen zu treffen.

IV. Beftimmungen über ben Sandel mit Sprengstoffen, fowie über beren Aufbewahrung und Beransgabung.

\$ 24.

Wer Sprengftoffe feilhalten will, muß davon der Orispolizeibehörde Anzeige machen. Wer Sprengftoffe feilhalten will, welche den Vorschriften des Reichsgesehes vom 9. Juni 1884 unterliegen, bedarf dazu der polizeillichen Erlandnis gemäß § 1

Diefes Befetes.

Sprengvatronen dürsen von den Fabriken und Handlern und ihren Beauftragten nicht einzeln und lofe, sondern nur in dem nach § 6 dafür vorgesehenen Behältern abgegeben werden. Diese Behälter müssen mit der Jahreszahl der Abgabe aus der Fabrik und mit einer durch das Jahr der Abgabe sortlaufenden Ummner versehen sein. Dieselbe Jahl und Annuner müssen auch an jeder in den Behältern verpadten Sprengpatrone angebracht sein. Angerdem nung an jeder Sprengpatrone der Jame des Sprengftosse, sowie die Firma oder Marke der Fabrik oder eine von der Jahreschebörde gebilligte und öffentlich bekannt gemachte Bezeichnung der Fabrik angebracht sein.

In bem gemäß § 1 Abjag 2 bes Reichsgesetes vom 9. Juni 1884 gu führenden Register sind Jahreszahl und Rummer ber gefauften und abgegebenen

Sprengpatronen gn bermerfen.

§ 25.

Wer sich mit der Anfertigung oder dem Verkause von Sprengstoffen befaßt, welche dem Neichösgeseh vom 9. Juni 1884 nicht unterliegen, ist verpflichtet, über alle An- und Verkause dieser Stoffe in Mengen von mehr als 1 Kilogramm ein Und zu führen, welches den Namen der Vertäufer und der Abnehmer, den Zeitpunkt des Ankauss und der Abgabe, die Mengen der gekausten und abgegebenen Stoffe, sowie dei Sprengpatronen deren Jahreszahl und Rummer angiebt. Dieses Buch ist auf Verlangen der Polizeibehörde zur Einsicht vorzulegen. Dinsichtlich der Buchführung greisen im übrigen die auf Grund des Reichsgesehs vom 9. Juni 1884 erlassent Vorschriften Plas.

§ 26.

Die Abgabe von Sprengftoffen an Personen, von welchen ein Migbranch berselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, ist verboten. Auf Spielwaren, welche ganz geringe Mengen von Sprengstoffen enthalten, sindet biese Borschrift feine Anwendung.

Die Abgabe von Sprengftoffen, welche ben Borichriften bes Reichsgefenes vom 9. Juni 1884 unterliegen, darf feitens ber Fabrifen und Sandler und ihrer Beauftragten nur an folde Berjonen erfolgen, welche nach ben gemaß § 2 biefes Bejeges erlaffenen Anordnungen gum Befit von Sprengftoffen berechtigt find. Staatswerten, welche besonderer Erlaubnis gum Befit von Sprengftoffen nicht beburfen, tann die Abgabe an folche Berjonen erfolgen, welche von ber Berwaltung bes Berfes gu ber Unnahme ausbrudlich ermächtigt find.

§ 27.

Die Berausgabung von Sprengftoffen, welche ben Borichriften bes Reichsgefetes vom 9. Juni 1884 unterliegen, an die in Bergwerfen, Steinbrüchen, Bauten und gewerblichen Aulagen beschäftigten Bergleute, Arbeiter u. j. w. darf nur von benienigen Betriebeleitern, Beamten ober Auffehern bewirft werben, welche nach ben gemäß § 2 biefes Beiebes erlaffenen Anordnungen gum Befit von Sprengftoffen berechtigt find. Dieje Berjonen find verpflichtet, über die Berausgabung ein Buch gu führen, welches den Ramen der Empfänger, den Zeitpunkt der Beransgabung, bie Menge ber verausgabten Stoffe, jowie bei Sprengpatronen beren Jahresgahl und Rummer angiebt. Bei Staatswerten, welche besonderer Erlaubnis gum Befig von Sprengitoffen nicht bedürfen, fann die Beransgabung von folden Berjonen bewirft werden, welche von ber Berwaltung bes Werfes zu ber Berausaabung ausbrüdlich ermächtigt find.

Die Leiter ber Bergwerte, Steinbrude, Banten und gewerblichen Anlagen find verpflichtet, Magregeln zu treffen, welche eine Berwendung ber gum Berbrauch im Betriebe peransgabten Sprengitoffe burch bie Bergleute, Arbeiter u. f. m. gu

anderen 3meden ansichließen.

V. Bestimmungen über bie Lagerung von Sprengftoffen.

§ 28.

Beraten Sprengftoffe auf ihrem Lager in einen Buftand, bag bie weitere Lagerung bebenklich ericheint, fo finden bie Borichriften bes § 18 entsprechende Unwendung.

§ 29.

Ber mit Bulver, Sprengfalpeter, brennbarem Salpeter (§ 2 Biffer 1), Fenerwerfstorvern und Bundvlattden - amorces - (§ 2 Biffer 5) Saubel treibt, barf :

1. im Raufladen nicht mehr als 21/2 Rilogramm,

2. im Saufe außerbem nicht mehr als 10 Kilogramm vorrätig halten. Muf Rachweis eines besonderen Bedürfniffes tann die Erhöhung bes Borrats unter 2 zeitweilig bis auf 15 Kilogramm geftattet werben.

Die Aufbewahrung nink in einem auf dem Dachboben (Sveicher) belegenen. mit feinem Schornfteinrohre in Berbindung ftebenben abgesonderten Raume erfolgen.

welcher beständig unter Verschluß gehalten und mit Licht nicht betreten wird. Die Behälter muffen den Bestimmungen im § 6 Absah 1 und 2 entsprechen und mit ftets fest geschlossen Dedeln versehen sein.

§ 30.

Personen, welche nicht unter die Bestimmung des § 29 fallen, bedürfen für die Ausbewahrung von mehr als 21/2 Kilogramm der daselisst genannten Sprengstoffe ber polizeilichen Erlaubnis.

§ 31.

Größere als die im § 29 angegebenen Mengen diefer Sprengftoffe find außerhalb der Ortschaften in besonderen Wagaginen aufzubewahren, von deren Sicherbeit die Polizeibehörde sich überzeugt hat. Diese Magazine müssen sich, wenn sie über Tage liegen, im Wirfungsbereiche sachgemäß ausgeführter und unter Aussicht febender Bligableiter befinden.

Handelt es sid um Magazine, welche zu einem der Aufsicht der Bergbehörde unterstehenden Werte gehören, so hat die Polizeibehörde die Prüfung in Gemeinschaft mit der Bergbehörde vorzunehmen.

Es fann angeordnet werden, daß die Schlüffel zu biefen Magazinen in ben Sanden ber Beborbe bleiben.

§ 32.

Die Aufbewahrung ber im § 29 genannten Sprengstoffe an ber Herstellungsftätte sowie an ber Verbrauchsstätte unterliegt ben im § 33 gegebenen Vorschriften.

§ 33.

Die im § 2 aufgeführten Sprengstoffe burfen — abgesehen von ben im § 29 vorgesehenen Ausnahmen — nur an ber Sperftellungsstätte ober an benjenigen Orten, wo sie innerhalb eines Betriebes zur unmittelbaren Berwendung gelangen, ober in besonderen Magazinen gelagert werden.

Für bie Lagerung an ber Berftellungsftatte fint, in Ermangelung befonderer, bei Genehmigung ber Anlage gemäß § 16 ber Gewerbeordnung vorgefchriebener

Bedingungen, die Beifungen ber Ortspolizeibehorbe gu beachten.

Die Niederlagen an der Berbrauchsstätte sowie die besonderen Magazine bedürfen der polizeilichen Genehmigung und find nach den von der Polizeibehörde zu erteilenden Borschriften einzurichten.

Für solche Nieberlagen ober Magazine, welche zu einem der Aufsicht der Bergsbehörde unterstehenden Werke gehören, tritt diese an die Stelle der Polizeibehörde. Es kann angeordnet werden, daß die Schlüssel zu den Niederlagen oder

Es fann angeordnet werden, daß die Schluffel zu den Niederlagen ober Magazinen in den handen ber Behorde bleiben.

\$ 34.

Andere ale bie im § 2 aufgeführten, insbesondere bie im § 3 genannten Sprengftoffe, burfen nur an ber Berftellungsftatte gelagert werben.

Bu Berfuchegweden tann bie Lagerung neuer Sprengftoffe an anderen Orten

von der Landespolizeibehörde geftattet werden.

VI. Strafbeftimmungen.

\$ 35.

Buwiderhandlungen gegen vorstehende Borfchriften werden nach § 367 Dr. 5 bes Strafgesethuchs beftraft, soweit nicht hartere Strafen nach bem Reichsgeset vom 9. Juni 1884 permirft finb.

Schlugbeftimmung.

\$ 36.

Beitergebende bergvolizeiliche Borichriften und Anordnungen über bie Berwendung von Sprengftoffen beim Bergban werden burch bie vorftebenben Bestimmungen nicht berührt.

Beichloffen Bremen in ber Berfammlung bes Genats am 28. Juli und befannt gemacht am 8. August 1893.

ber

Freien gansestadt Bremen.

1893. — № 23.

3uhalt: Rr. XXXIII. Berordnung, betreffend ben Schiffighrevertehr mabrend bee Baues ber neuen großen Beferdrude in ber Rabe ber Bauftellen und unter ber großen Beferbrude. S. 109. — Beilage 11. Befanntmachung ber Regierungstanglei, betreffend Rachtrag jum Bergeichnis ber ben Militaranwörtern vorbehaltenen Seitlen. S. 110.

XXXIII. Verordnung, betreffend ben Schiffahrtsverkehr mahrend bes Baues ber neuen großen Weserbrude in ber Rabe ber Lauftellen und unter ber großen Weserbrude.

Vom 29. Auguft 1893.

Da der Neuban der Pjeiler der nenen großen Beferbrude nache oberhalb der bestehenden großen Beferbrude eine Beschräntung des Fingwerkehrs in der Nase et Banftellen und unter der großen Beserbrude nötig macht, so verordnet der Senat das solgende:

§ 1.,

Die Durchfahrt durch die Brüdenöffnungen der großen Weferbrüde ist für Schiffe und Flösse aller Art während des Baues unr durch biezenigen Joche gestatte, die durch eine die Bezeichnung "Fahrwasser" tragende Tafel kenntlich gemacht sind. Die übrigen Joche sind mit Tafeln, welche die Bezeichnung "Gesperrt" tragen, bezeichnet.

Ohne besondere Erlandnis darf eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenanfgang fein Schiff die Baustellen oder die Joche der großen Beserbriide passiren.

Auch bei Tage fann bas Paffiren ber Bauftellen und ber Brüdenjoche zeit- weilig unterfagt werben.

$\frac{1}{2}$

Dampfichiffe haben beim Passiren ber großen Beserbrüde und ber Baustellen ihre Geschwindigkeit soweit zu mäßigen, daß die Stenerung noch möglich ist. Das nusgegeben am 29. August 1893.

Durchjegeln der Brudenöffinungen ist verboten. Flösse durfen die Bauftellen und Brudenöffinungen nur in einfacher Breite und mit einer Bemannung von mindestens brei Mann volfiren.

Ift nur eine Brüdenöffnung zur Zeit für die Schiffahrt frei, so darf biefe nur von einem Schiffe oder Flosse zur Zeit passirt werden. Sobald stromadwärts treibende oder sahrende Schisse oder Flosse in gehöriger ber Briger in der Räche sind, haben die stromaufswarts fommenden Fahrzeuge in gehöriger Entsernung von den Brüdenöffnungen vor Aufer zu gehen und zu warten, dis das Kahrwaiser wieder frei ilt.

§ 3.

Bur Aufrechterhaltung ber Ordnung ift ein Stronwächter an der Bauftelle stationirt, bessen Boot durch eine Flagge mit dem Bremer. Schliffel femtlich ift. Den Beijungen des Stronwächters ist von den Führern aller Fahrzeuge Folge zu leiften.

\$ 4.

Handlungen und Unterlassingen, welche biefer Verordnung zuwider laufen, werden mit Geldstrase bis zu hundertundfünizig Mark oder mit Haft bestraft, vorbehältlich ber Vervilichtung zum Erfan bes etwa entitandenen Schadens.

Beschlossen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 22. und bekannt gemacht am 29. August 1893.

(Beilage 11.) Befanntmachung ber Regierungstauslei, betreffend Nachtrag jum Berzeichnis ber ben Militäranwärtern vorbehaltenen Sellen. (No. 231 ber "Bremer Nachrichten" vom 22. August 1893.)

Im Auftrage bes Senats wird hierburch bekannt gemacht, daß zu bem Berzeichniffe ber ben Militaranwartern im Bremischen Staatsdienste ausschließlich ober zur halfte vorbehaltenen Stellen ber folgende Nachtrag beschloffen worden ift.

Radtrag

gn bem Gesamtverzeichnis ber ben Militaranwartern im Bremifchen Staatsbienfte vorbehaltenen Stellen:

- Unmertung: 1) Die in bem Bergeichniffe aufgeführten Stellen find ben Militaranvartern ansichließlich vorbehalten, fofern bei ben einzelnen etwas anderes nicht ansbrüdlich bemert ift.
 - 2) Diejenigen Stellen, welche ben Militaranwartern vorbehalten, aber benfelben nur im Wege bes Aufrudens bezw. ber Beforberung zugunglich find, find mit einem * bezeichnet.

	Bezeichnung der Stellen.		welche bie Bewerbnugen gu richten	Bemerfungen.
20)	Deputation für gäfen und Eisenbahnen. Hafenwächter und Anruderer	jur Salfte	_	
	Bremen, den 2		die Regierungsfanzl	e i

Löning, Dr., Gefr.

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. - M 24.

3 u h alt: Rr. XXXIV. Berordnung, betreifend Beichrantungen ber Einfuhr und Durchjuhr aus Rufliand. S. 113. — Pr. XXXV. Befamitinachung, betreifend bas Stantt ber Bewäfferungs-Genoffenichaft ber turen Biefen und bes Aedberfelbes in Balle. S. 113.

XXXIV. Berordnung, betreffend Beschränkungen ber Ginfuhr und Durch= juhr aus Rugland.

Bom 6. September 1893.

Der Genat verordnet:

\$ 1.

Die Ginfuhr und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche und gebrauchten Aleidern ans Rugland ift verboten.

Ausgenommen find Wafiche und Aleidungsftude, welche ein Reisender mit fich

2.

Die Verordnungen vom 7. Anguft 1892 und vom 15. März 1893, betreffend Beschränkungen der Einfuhr und Durchsuhr ans Rustand, sind aufgehoben.

Beichloffen Bremen in ber Berfammlung bes Senats am 1. und befannt gemacht am 6. September 1893.

XXXV. Bekanntmadjung, betreffend bas Statut ber Bemafferungs-Genoffenschaft ber furgen Wiesen und bes Nedberfelbes in Walle.

Bom 6. September 1893.

Der Senat bringt bas Statut ber Bewäfferungs-Genoffenichaft ber furzen Biefen und bes Nebberfelbes in Walle nach erfolgter Genehmigung hierburch zur öffentlichen Kunde.

Beichloffen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 1. und befannt gemacht am 6. September 1893.

Statut ber Bemafferungs-Genoffenichaft ber turgen Biefen und bee Redderfeldes in Balle.

I. Milgemeine Bestimmungen.

s 1

Samtliche Eigentumer eim Galle bes geteilten Eigentrums bie Untereigentumer) ber in ber Waller Gelbmart belegenen Landiladie, welche

im Diren von bem Blodlander Maidinenfleth (bem "alten Deich"),

im Guben von ber Baller Etrage,

im Beften von bem an ben Geemenden fich bingiebenden Wege und

im Norden von der Feldmarf Grövelingen begrenzt wird und die Flursbezeichnungen "bie furzen Wielen", "das Nedberfeld" und "die Schlichwielen" führt, werden zu einer Bemäfferungs-Genoffenichaft unter dem Namen "Bewäfferungs-Genoffenichaft der furzen Wielen und des Nedderfeldes in Walle" vereinigt. Die Genoffenichaft bezwecht, die bezeichnete Landfläche mit fladischem Kanalwaffer, nötigenfalls nach Bermifchung mit Weierwaffer, zu bemäffern.

\$ 2

Gemeinichaftliche Ansagen find: Die Teiche an ber Gibe und Nordjeite ber Landische iowie die Deiche und die Stauworrichtungen am Maichinenfleth. Diefe Mulagen am Maichinenfleth werben nach einem Vertrage ber Interffenten mit ber Bandemaation, Abreilung Stratzenbau, von biefer bergeftellt und unterhalten.

Die Mitgliederversammlung ift beingt, die Berftellung neuer gemeinichaftlicher Anlagen zu beichließen und bestehende Anlagen, Die bigber nicht gemeinichaftlich

gewesen find, fur gemeinschaftlich gu unterhaltende gu erflaren.

; 3

Jedes Mitglied ist vervilichtet, nach Berhältnis des Flächeninhalts feiner zu bem Berbande gehörigen Grundstüde Beiträge zu den herstellungs- und Unterhaltungs- toften der gemeinichaftlichen Aulagen zu gablen.

\$ 4.

Alles jum Berbandsgebiete gehörige Land, welches zu gemeinichaftlichen Anlagen des Berbandes gebraucht wird, ift, jobaid die Abtretung von der Mitgliederversammlung beichloffen, und dieser Beschluß vom Kreisansschuffe bestätigt ift, von der Eigentlimern gegen eine durch drei vom Landberrn ernannte Sachverständige endgültig seitzniepende Entschädigung an den Berband abzutreten.

§ 5.

Joder Berbandsgenoffe, welcher jum Borfteher bes Berbandes oder gu bessen. Stellvertreter gewählt wird, ist verbunden, die auf ihn gefallene Bahl anzunehmen, wenn er nicht entweder bereits sein jedzigstes Lebensjahr vollendet, oder in ben

letten seche Jahren bas ihm angetragene Amt bekleibet hat, ober sonft erhebliche Grunde ber Ablehnung für sich geltend machen kann. Über die Zulänglichkeit ber Ablehnungsgründe entscheibet der Kreisansschuß.

II. Bon ber Ditglieberverfammlung.

8 6.

In ber Mitglieberversammlung hat jedes Mitglied für je ein heftar Gennbflache eine Stimme; babei werden überichießende Beträge von wenigstens fünfzig Ar für ein heftar, solche von weniger als funfzig Ar nicht gerechnet, jedoch mit ber Maßgabe, daß jedem Mitgliede wenigstens eine Stimme zusteht.

Das Stimmrecht tann in Berson ober burch schriftlich Bevollmächtigte ausgeubt werden. Als Bevollmächtigte sind nur volljährige Manner, die im Besit der

burgerlichen Chrenrechte find, gnläffig.

§ 7.

In jedem Jahre findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Außersortliche Versammlungen werden bernfen, so oft der Vorsteher des Verbandes es für ersorderlich erachtet, oder wenigstens fünf Mitglieder unter Angabe des Bwecks ichnitifich darauf antragen.

Den Borfit in ben Berfammlungen führt ber Borfteber bes Berbanbes ober

deffen Stellvertreter.

§ 8.

Die Berufung der Versammlung erfolgt durch eine mindestens 48 Stunden vorher allen Mitgliedern zuzustellende schriftliche Ginladung, die den Ort, den Tag und die Stunde der Versammlung und die Gegenstände der Versammlung und die Gegenstände der Versammlung und die Gegenstände der Versammlung und beit Gegenstände der Versammlung unterzeichnen nung und vom Vorsteher des Verbandes oder bessen Stellvertreter zu unterzeichnen ift.

§ 9.

Die Beichlüffe werben nach ber Mehrheit ber in ber Versammlung vertretenen Stimmen gefaßt. Bei Stimmengleichheit giebt ber Vorsiger ben Ausschlag.

Gultige Beichluffe konnen nur gefagt werben, wenn minbeftens bie Salfte

aller Stimmen in ber Berfammlung vertreten ift.

Wenn jedoch eine Berjammlung durch Mangel ber beschluffähigen Stimmenzahl vereitelt worden ift, so fönnen in der nächsten Bersamulung, wozu alsdann unter ausdrücklicher hinweisung auf diese Bestimmung geladen werden muß, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder, gültige Beschlusse gesaft werden.

8 10.

Über einen in der Einladung zur Bersammlung nicht bezeichneten Gegenstand fann nur dann in berselben Beschlung gesaßt werden, wenn derselbe mit mehr als der Hälfte aller, auch der nicht vertretenen Stimmen, für dringlich erklärt wird.

Die Beichluffaffung der Mitgliederversammlung ift erforderlich :

1) gur Unsichreibung ber Beitrage;

2) gur Aufnahme von Anleihen bes Berbandes;

3) gur Bahl bes Borftebers bes Berbandes ober feines Stellvertreters :

4) gur Buichreibung ber jahrlichen Rechnung;

- 5) gur Gerstellung nener und Beränderung bestehender gemeinschaftlicher Aulagen, sowie gur Erklärung solcher Aulagen für gemeinschaftliche, bie dies bister nicht gewesen find;
- 6) gur Abanderung bes Berbandeftatute;

7) gur Auflojung bes Berbanbes.

III. Bom Borfteber bes Berbanbes.

§ 12.

Der Borsteher des Verbandes und ein Stellvertreter besselben werden von der Mitgliederversammlung auf sechs Jahre in getrennten Bahlakten nach absoluter Stimmenmehrheit gewählt. Bird die Mehrheit im ersten Bahlgange nicht erreicht, so wird die Bahl unter den zwei Kandidaten, die die größte Stimmengahl erhalten haben, wiederholt. Bei Stimmengleicheit entscheidet, sowohl bei der besinitiven Bahl. als anch bei Bildung des engeren Bahlanstanglaves, das Loos.

Bis zu ber alsbald vorzunehmenden Wahl eines Borftehers ift ber Gemeinde-Borfteher von Walle mit ber Wahrnehmung der Geschäfte besselben beauftragt.

13.

Wählbar zum Vorsteher und zum Stellvertreter besselben sind alle vollsährigen mannlichen Verbandsgenossen, sofern sie im Bestige der bürgerlichen Ehrenrechte sind, ferner vollsährige Söhne von Witwen der Verbandsgenossen, die der elterlichen Stelle vorstehen, unter der gleichen Voraussehnig.

8 14.

Dem Borsteher liegt die Berwaltung aller Geschäfte des Berbandes und die gerichtliche und außergerichtliche Bertretung deffelben ob.

Urfunden über Rechtsgeschäfte, die den Berband gegen Dritte verbinden sollen, muffen vom Borsteher und bessen Stellvertreter unterschrieben sein, und zwar in Ballen, in benen ein Beschluß der Mitgliederversammlung ersorberlich ist, unter Anführung besselben.

Der Borsiter tann zur Durchführung ber ihm zustehenden Anordnungen gegen die Mitglieder des Verbandes Geldstrafen bis zu zehn Mart androhen und verhängen, vorbehaltlich des den Beteiligten binnen vierzehn Tagen zustehenden Rechts er Beschwerde an den Kreisausschuß. Die Strafen sließen in die Kasse der undes und werden nötigenfalls vom Landheren beigetrieden.

§ 15.

Der Borsteher und ber Stellvertreter besselben bekleiben ihr Umt unentgeltlich. Dieselben haben Anspruch auf Entschäbigung wegen ihrer Anslagen.

IV. Bon ber Aufficht über ben Berband.

§ 16.

Der Berband ift ber Aufsicht bes Kreisausschuffes unterworfen. Der Kreissausschuffe ift berechtigt und verpsclichtet, die Organe bes Berbandes zur Erfüllung ber ihnen nach biesem Statut obliegenden Berpflichtungen anzuhalten.

§ 17.

Die Genehmigung bes Rreisausschuffes ist erforberlich zu allen Beschlüffen über bie im § 11 unter 2, 5, 6 und 7 bezeichneten Gegenstände.

Drud und Berlag von Carl Schunemann, Bremen.



Gesethlatt

her

Freien Hansestadt Bremen.

1893. - 1225.

3nbalt: Rr. XXXVI. Gefet, betreffend bie Berloppefungen nub Gemeinheitsteilungen in ber ehemaligen feelmart Ulivemen und ben burch bas Gefet vom 29. Dezember 1875 mit ber Stadt vereinigten Teilen ber gebungten Remarken Remeinade Aufmeinborfeiniven und Bostimersbaufen. S. 119.

XXXVI. Gesetz, betreffend die Berkoppelungen und Gemeinheitsteilungen in der ehemaligen Feldmark Utbremen und den durch das Gesetz vom 29. Dezember 1875 mit der Stadt vereinigten Teilen der Feldmarken Neuenland-Buntenthorssteinweg und Woltmershausen.

Bom 3. Oftober 1893.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit der Burgerichaft:

Das Geset, betreffend die Verkoppelungen und Gemeinheitsteilungen in der ehemaligen Feldmark Pagenthorn, vom 30. November 1887 wird auf die chemalige Feldmark Ultbremen und die durch das Geset vom 29. Dezember 1875 mit der Stadt vereinigten Teile der Feldmarken Neuenlands-Ametenthorssteining und Wolf-mershaufen ausgedehnt, indem die §§ 6 und 9 desselben wir solgt geändert werden:

§ 6.

Gebäude nebst den unmittelbar damit in Verbindung stehenden Hofräumen und Gatten sind von der Vertoppelung ausgeschlossen; jedoch kaun eine den Wert der Grundstüde nicht wesenklich verändernde Grenzsegulizung nicht verweigert werden, und gilt insoweit der betreffende Eigentilmer als Teilnehmer der Vertoppelung.

\$ 9.

Mis Grundsat für die Anlegung ber Wege gilt, baß in ber Regel und, soweit es irgend möglich ift, jede Koppel an einen Weg grenzt, und baß die Wege bem bestehenden Straffenplan möglichst entsprechend angelegt werden.

Musgegeben am 3. Oftober 1893.

Machen die Zwede ber Bertoppelung ober die Rudfichten auf den Bertehr aber auf die Behaung bes Bertoppelungsterrains die Berlegung oder Aufhebung tan Planfragen erforderlich, fo ift dazu die Bolizeidirefrion mit Genehmigung der Balbeputation bestat.

Die festigestellten Beranberungen bes Stragenplans find im Gesegblatt bekannt gu maden, und ift ben Beteiligten bie Ginficht ber Rarten zu gestatten.

Beidioffen Bremen in ber Berfammlung bes Genats am 29. September und befannt gemacht am 3. Ctiober 1893.

Gesethlatt

her

Freien Jansestadt Bremen.

1893. — Mg. 26.

3nhalt: Rr. XXXVII. Berordnung, betreffend bie Ginfuhr von Rindvich aus Afrifa. G. 121.

XXXVII. Berordnung, betreffend die Ginfuhr von Rindvieh aus Afrika.

Vom 17. Oftober 1893.

Der Genat verordnet:

§ 1.

Nindvieh, welches aus Afrika in das Bremische Staatsgebiet eingeführt wird, ist vor der Ausladung bei dem zuständigen Medizinalamte anzumelden und unterliegt einer vierwöchentlichen Onarantäne.

§ 2

Wird das ans Afrika eingeführte Rindvieh nach Ablauf der Onarantanezeit von dem beamteten Tierarzt gesund besunden, so tritt dasselbe nach Angabe des Bestimmungsortes in den freien Verkehr.

3.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Borschriften werden, sofern nicht die in § 328 des Strafgesehbuchs angedrohte höhere Strafe verwirft ist, mit Gelbstrase bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Beschlossen Bremen in der Versammlung des Senats am 10. und befannt gemacht am 17. Oftober 1893.

bei

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — № 27.

3uhalt: Rr. XXXVIII. Berordnung, betreffend einen Bufah zu ber firchlichen Gemeindeordnung für bas Landgebiet. G. 123,

XXXVIII. Berordnung, betreffend einen Zusat zu der kirchlichen Gemeindeordnung für das Landgebiet.

Bom 29. Oftober 1893.

Der Genat verordnet:

Der lette Absah bes § 29 ber tirchlichen Gemeindeordnung für das Landgebiet vom 18. Januar 1889 erhalt folgenden Zusah:

> Die Beschwerbe ift bei Meibung bes Berlustes innerhalb vierzehn Tage nach Empfang ber beschwerenben Berfügung ober Entscheibung bem Senat schriftlich einzureichen.

Beschlossen Bremen in ber Versammlung des Senats am 27. und bekannt gemacht am 29. Ottober 1893.

Gesethlatt

Freien hansestadt Bremen.

1893. — № 28.

balt: Rr. XXXIX. Bejes, betreffend bas ftabtifche Gaswert. G. 125.

XXXIX. Gefet, betreffend das städtische Baswert.

Rom 12. November 1893.

Der Genat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

\$ 1.

Die Berwaltung bes ftabtifden Gasmerts wird von ber Deputation fur bie Erleuchtungs= und Bafferwerfe geführt.

Brivatleitungen für Bennpung bes Bajes für Grundftude, welche an einer mit Gasleitung versehenen Strafe liegen, tonnen, joweit ihre Berjorgung mit Gas burch die jeweilig vorhandenen Unlagen bes ftabtijden Baswerts von der Berwaltung besielben als gulaffig anerkannt wirb, nach Daggabe biefes Gejetes bem ftabtifchen Röhrennete angeschloffen werben.

§ 3.

Die bejonderen Bedingungen, unter benen eine Gaslieferung an Brivatabnehmer erfolgen fann, werben von ber Bermaltung bes Gasmerks mit ben Beteiligten vertragemäßig festgesett. Diefe Bedingungen burfen jeboch mit ben Boridriften Diefes Gefenes nicht in Biberipruch fteben.

Bur Entnahme von Gas burch eine bem ftabtifden Robrennete angeichloffene Brivatleitung ift nur berjenige berechtigt, welcher von ber Bermaltung bes Gaswerts vertragemäßig als verantwortlicher Abnehmer angenommen worben ift. Alle folder haftet er für feine vertragemäßigen Berpflichtungen bis gum Ablaufe bes Bertrags.

Der Abnehmer haftet felbitichuldnerijd für alles burch Dritte (Sausgenoffen, Mieter u. f. m.) feiner Leitung entnommene Gas.

Ausgegeben am 12. Rovember 1893.

Wer eine Privatleitung, ohne daß er die vertragsmäßige Berechtigung in Gemäßheit der von der Deputation aufgestellten Bedingungen erlangt hat, in Benupung nimmt, haftet selbstichuldnerisch für Bezahlung des seit der letten Abrechnung mit dem früheren Abnehmer gelieserten Gases, unbeschadet des Rechts der Berwaltung, auch den letteren in Anspruch zu nehmen.

§ 6.

Die mit Gas aus bem städtischen Röfrennehe zu versorgenden Privatleitungen muffen den für die Sinrichtung und Beschaffenheit solcher Anlagen
geltenden oder zu erlassenden polizeilichen Vorschriften sowie den Anforderungen
entsprechen, welche von der Berwaltung des Gaswerts behufs Kontrolle der Gasbenuhung oder zur Verhütung von Gesahren oder zum Schuhe anderer Gasbenuhung oder zur Verhütung von Gesahren oder zum Schuhe anderer Gasbenuhung gegen Sidrungen ihrer Gasversorgungen gestellt werden. Vor Ausführung
oder Wiederherstellung des Anschliften muß auf Verlangen der Verwaltung der Vertrag über Gaslieferung geschlossen werden.

8 7.

Die Lieferung von Bas au Brivatabnehmer erfolgt burch Gasmeffer, Die von ber Berwaltung bezogen, an ber von biefer genehmigten Stelle angebracht und nach

ihrer Unweifung geschütt werben muffen.

Ungemessen Gaslieferungen können ausnahmsweise nach Ermessen ber Berwaltung gewährt werden, wenn es sich um vorübergehende Zwede handelt, oder auch zu regelmäßiger Bersorgung, wenn die Flammen unter Kontrolle der Berwaltung steben oder eine sichere Abschäuung des Gasverbrauchs zulassen.

\$ 8.

Bur Antegung, Unterhaltung, Beränderung und Beseitigung ber Anschluffe und Anschlungen bis zu ben Gasmeffern einschließlich dieser ift nur die Berwaltung bes Gaswerks berechtigt und muffen nach beren Bestimmungen die betreffenben Arbeiten ausgeführt werden.

Die Anlagetoften trägt ber Befteller, foweit biefelben nicht vertragsmäßig

von ber Bermaltung übernommen werden.

Die in öffentlichem Grunde liegenden Teile der Anichlugleitungen werden Eigentum der Berwaltung und auf deren Kosten unterhalten; im übrigen sind die Unterhaltungstoften, soweit sie nicht vertragsmäßig der Berwaltung zur Laft fallen, dem Gasabnehmer zu erstatten.

§ 9.

Der Breis bes Gafes wird burch Beichluß von Senat und Burgerichaft für bie verichiebenen Benunnngswede feftgestellt.

Die niedrigeren Breife gelten nur, folange eine gesonderte Deffung bes Gafes ftattfindet.

Wird das zu niedrigeren Preisen gelieserte Gas mißbräuchlich ganz oder teilweise zu einem einen höheren Preis bedingenden Jwede verweinder, so hat der Abuehmer den Unterschied zwischen diesem höheren und dem berechneten Preise für das hat ihm durch die betressende Leitung seit deri Jahren vor Feststellung des Risbrauchs gelieserte Gas nachzuzahlen. Wird eine kürzere Dauer des statzgehabten Mißbrauchs als drei Jahre nachgewiesen, so kaun die Verwaltung nach ihrem Ermessen eine entsprechende Herags einkreten lassen.

Bei Bieberholung des Migbrauchs ist die Verwaltung berechtigt, fortan alles durch die betreffende Privatleitung gelieferte Gas zum Preise des Beleuchtungsaales zu berechnen.

\$ 10.

Jum Behuse der Kontrolle sowie zur Ansführung einer von der Verwaltung nach § 8 angeordneten Arbeit oder einer nach § 13 versigten Absperrung des Gaszusflusses siehet der undehinderte Zutritt zu allen Teilen einer Privatleitung so lange frei, als dieselbe nicht von der zugehörigen Anschlüßleitung in öffentlichem Grunde von der Verwaltung abgetrennt worden ist. Rach Einstellung der durch den Gasabnehmer vertragsmäßig gefündigten Gasversegung kann der Eigentümer des Grundsstückseit die Abtrennung der underwiten Privatleitung sowie die Beseitigung des auf Privatgrund besindsichen Teils der zugehörigen Anschlüßligeitung auf seine Kosten verlangen.

11

Jede sahrlässige ober absichtliche Beschädigung, Beseitigung, Berunreinigung oder Betriebsstörung der in ober auf öffentlichen Grunde befindlichen Unlagen des Gaswerts sowie der auf Privatgrundstüden besindlichen Anschlüßeitungen und zugeshörigen Gasmesser, jede Vornahme irgend einer Arbeit oder Anberung an diesen Anlagen durch andere als Beauftragte der Verwaltung, jeder sahrlässige oder absichtliche Mißbrauch des vertragsmäßig zu niedrigerem Preise gelieserten Gases zu einem nach § 9 einen höheren Preis bedingenden Zwecke, jede Behinderung der Beamten in Andssihrung der ihnen in Gemäßheit der §§ 8, 10, 13, 15 zustehenden Arbeiten ist verboten.

Übertretungen werden mit Gelbstrafe bis zu .# 150 ober mit haft geahndet.

§ 12.

Werden Laternen ober sonstige Anlagen des Gaswerts durch ein Fuhrwerk (einichliestlich der Stagenbahnfuhrwerte) beschädigt, und ist der Fichrer des Fuhrwerts zum Ersah des entstandenen Schadens verpflichtet, so haftet der Eigentümer des Fuhrwerts für den Ersah selbstichundenzeisch.

§ 13.

Bei Behinderung ber Beamten des Gaswerte in ber Ansübung ber ihnen

nach § 10 zustehenden Besugnisse, dei Zuwiderbandlungen gegen die Berbote des 11, soweit sie sich auf die Anichtufleitungen mit Zubebor und die Verwendung des Gales beziehen, sowie dei Veradiaumung rechtzeitiger Zahlungsleistung für vertragsmäßig berechnete Gasliesferung, ist die Verwaltung berechtigt, den Gaszusluß zu der derrestlung betrechten Privatleitung abzusperren. In legierem Falle sann die Verwaltung die Fortsegung oder Wiederaufnahme der Gasverjorgung auch nach ersolgter Zahlung von der Stellung einer von ihr als gemügend erachteten Sicherheit abhängig machen. Die Kosten für Abiverrung und Wiederheritellung fallen dem betreffenden Gasabrebmer zur Last.

\$ 14.

Gur jeben Botenweg gur Mahnung eines Schuldners wegen gelieferten Gafes ober fonftiger Arbeiten ift bie Berwaltung befingt, eine Gebuhr von 20 St zu berechnen.

\$ 15.

Entstehen zwischen dem Gasalnehmer und der Berwaltung des Gaswerts Streitigkeiten über die Benupung der Privatleitung, so ist der Abnehmer verpflichtet, ben Anordnungen der Berwaltung so lange Folge zu leiften, bis die zuständige Bebörde entschieden fat.

hanbelt ber Abnehmer ben getroffenen Anordnungen zuwider, jo fteht der Berwaltung frei, ben Gaszufluß abzufperren.

\$ 16.

Wenn für ein Grunbstück, welches an einer noch nicht mit einer Gasleitung versehenen Straße liegt, ein Gasanichtuß beantragt wird, so ist die Feststellung der Bedingungen und die Aussührung der dazu ersorderlichen Anlagen von einer Berftändigung mit der Verwaltung des Gaswerts abhöngig.

3m fibrigen finden bie Beftimmungen biefes Gefeges Unwendung.

\$ 17.

Diefes Gefet tritt am Tage ber Bertunbigung in Braft.

Beschlossen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 10. und bekannt gemacht am 12. November 1893.

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — . 12 29.

3 u h a l t : Rr. XL. Berordnung, betreffend bie Rablung bes Beftanbes pon Rinbern und Schweinen, G. 129.

XL. Berordnung, betreffend die Bahlung bes Bestandes von Rindern und Schweinen.

Rom 14 Monember 1893

Der Genat verorbnet:

\$ 1.

Um Freitag ben 1. Dezember biefes Jahres foll ber Beftand von Rinbern und Schweinen im Bremifchen Staatsgebiete gegahlt werben.

Rahlungebehörben finb :

für die Stadt Bremen - Die Deputation für Bremifche Statiftit,

für bie Landgemeinden - Die Gemeindeporfteber.

für bie Bafenftabte - ber Stadtrat ber betreffenben Stabt.

Diefelben bestimmen bie Bahlbegirte fur ihren Bereich, ftellen bie Babler für die einzelnen Begirte an und übersenden die ausgefüllten Bergeichniffe nach borgangiger Brufung an bie Deputation fur Bremifche Statiftit, welche bie weitere Bearbeitung bes Bablungemateriale peranlafit.

Die Bahlung geschieht burch Befragung ber betreffenben Saushaltungen feitens ber Rablungsbeamten und burch Ginschreibung in Die bagu bestimmten Bergeichniffe.

Die Bablung erfolgt auf Grund bes Bestandes am 1. Dezember und muß

ipateftens am 5. Dezember beendet fein.

Beber ift verpflichtet, die an ihn von ben Bahlungebeamten gerichteten Fragen

gewiffenhaft zu beantworten.

Biffentlich faliche Ungaben, nicht rechtzeitige Austunft ober Berweigerung berfelben, jowie ungebührliches Betragen gegen bie Bahlungebeamten unterliegen einer Gelbitrafe bis zu breifig Dart.

Beichloffen Bremen in ber Berfammlung bes Genats am 10. und befannt gemacht am 14. November 1893.

her

Freien Jansestadt Bremen.

1893. - .12 30.

3 nhalt: Rr. XLL Berordnung, betreffend bie Befreiung ber Gegel Luftfahrzeuge von ben Borichriften ber §\$ 5 bis 23 ber Gemannsordnung. G. 131.

XLI. Berordnung, betreffend die Befreiung der Cegel-Luftfahrzeuge von den Borschriften der §§ 5 bis 23 der Geemannsordnung.

Bom 16. November 1893.

Der Senat verordnet auf Grund bes § 109 ber Seemannsordnung vom 27. Dezember 1872:

Die §§ 5 bis 23 ber Seemannsordnung finden auf Segel-Lustifahrzeuge von weniger als 200 Kubifmeter Brutto-Maumgehalt feine Amvendung. Jedoch ift es den Führern und den Eigentümern solcher Schiffe auf ihren Antrag gestattet, die An- und Abmusterung ihrer Mannschaften nach Maßgabe der Vorschriften der Seemannsordnung vor einem Seemannsamte vorzunehmen.

Beschlossen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 14. und bekannt gemacht am 16. November 1893.

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — № 31.

3nhalt: Rr. XLII. Gefes, betreffend Bulas jum § 125 bes Ausführungsgefebes jum Gerichtsverfassungsgefebe. 5. 133. — Rr. XLIII. Geses, betreffend Abanderung bet Fischereigestes vom 27. Mai 1888. S. 133. — Beilage 12. Berordnung ber Poligeibreftion, betreffend geanderte Tagen für die zwei- und einipdanigen Drofdfen. S. 134.

XLII. Gefet, betreffend Zusaf zum § 125 bes Ausführungsgesetes zum Gerichtsverfassungsgesete.

Bom 7. Dezember 1893.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

Im § 125 bes Ausführungsgefeges zum Gerichtsverfaffungsgesetze in ber Fasinng bes Gesetzes vom 22. Februar 1891 werben vor bem letten Absaße folgende zwei Absaße eingefügt:

Die Justizverwaltungskommission kann im Einzelsalle anordnen, daß satt der vorsteckend bestimmten zweisährigen Dauer der praktischen Beschäftigung eine kluzere Dauer genilge oder von dieser Bedingung ann abzusehen sei.

Der Präfibent des Laubgerichts kann die Zulassung eines nach ben vorstehenden Borschriften qualifizirten Bewerbers zur Prüfung von einer vorgängigen informatorischen Beschäftigung desselben in der Dauer

von langftens feche Monaten abhängig machen.

Beschlossen Bremen in der Versammlung des Senats am 1. und bekannt gemacht am 7. Dezember 1893.

XLIII. Geset, betreffend Abanderung des Fischereigesetes vom 27. Mai 1888.

Bom 7. Dezember 1893.

Der Senat verordnet im Einverständnis mit der Burgerschaft: Un die Stelle des letten Ubsahes des § 19 unter 2 des Fischereigesets vom 27. Mai 1888 tritt die folgende Bestimmung: Durch Berfügung des Senats können in das vorstehende Berzeichnis noch andere Fische ausgenommen und die vorgeschriebenen Mindestmaße geändert werden.

Befchloffen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 1. und befannt gemacht am 7. Dezember 1893.

(Beilage 12.) Berordnung ber Polizeibireftion, betreffend geanderte Tagen für bie zweiund einspännigen Drofchken. (Rr. 327 ber Bremer Rachrichten vom 26. Rovember 1893.)

Mit Genehmigung bes Senats werden nachfolgend bie geanberten Tagen für bie zwei- und einspännigen Droschen veröffentlicht. Dieselben treten sofort in Kraft. Die Droschkentagen vom 20. Angust 1889, 19. Dezember 1891 und 6. Juli 1892 werden biermit aufgeboben.

Bremen, ben 24. November 1893.

Die Boligeibirettion.

I. Tage für die zweispännigen Drofchten in Bremen.

Allgemeine Beftimmungen.

1) Ein Kind unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener muß unentgeltlich beförbert werben; je zwei Kinder unter 10 Jahren gelten für einen Fahrgaft.

2) Fahrzeit vom 1. April bis 30. September von morgens 71/2 bis abends 11 Uhr; vom 1. Ottober bis 31. März von morgens 81/2 bis abends 11 Uhr.

Für außer diefer Fahrzeit begonnene Fahrten gelten für Fahrten in der Stabt — ausgenommen jedoch für die Mitnahme von Gepäck — doppelte Tagen.

3) Der Besteller ist auf Berlangen an den Bestellungsort unentgeltlich mit-

zunehmen.

4) Benn eine Droschfte am Bestellungsorte über 5 Minuten warten muß, werben für jebe weiter begonnenen 10 Minuten 30 St vergütet.

5) Die Tagen find auch für Schlittenfahrten gultig.

6) Die Drojchte hat auf Berlangen ohne Bergütung auf bem nächften Wege jum Bestimmungsorte ein ober mehrere male, jedoch zusammen nicht über 3 Minnten, anzuhalten; für jede weiter begonnenen 10 Minuten sind 30 & ju gablen.

Ift jedoch bei Fahrten in ber Stadt mit bem verlangten Anhalten ein Umweg verbunden, fo tritt die Tage für mehrere Fahrten ein. (Siehe § 29 ber

Drojditenvorichriften vom 20. August 1889.)

I. Jahrten in der Stadt.

1. Fahrten auf Beit.

ir		erfte Biertelftunde		
,	jet	De weiter begonnene Biertelftunde		
,	*	, Person mehr als zwei für die Biertelftunde	**	,10
		2. Gingelfahrten.		
		Benn fie nicht über folgende Grengen hinausgeben :		
	a.			
		Tunnel an ber Schwachhauser Chanffee, Findorf= und Schlachthof=		
		ftragen: Ede, Laubenstraße, Eingang ins Freigebiet am Gröpelinger:		
		beich, Reuftadtsbahnhof, Sicherheitshafen, Sobenthor, Buntenthor,		
		Bafferleitung im Berber	**	,7 0
	b.	Chauffeehaus an ber Schwachhaufer Chauffee und bei ben brei		
		Pfablen, Sollerallee, Neutirchftrage, Utbremerftrage bis gur Stabtgrenge, Rorff's Fabrit, Schulhaus am Buntenthorefteinweg,		
		Schübenhof, außerhalb bes Hohenthors bis zur Stadtgrenze, vom		
		Eingang ins Freigebiet am Gröpelingerbeich bis zum Holzhafen		1,
	c.	30.0	Ħ	-,
		bis jum Barthaus	,,	1,—
		besgleichen bis zum Emmajee	"	1,50
		bis gur Meierei	"	1,70
		bis jum Balbichlößchen oder Ausfichtsturm	"	1,70
		Bahnübergang biesseits ber Munte	n	1,70
	e.	Stadtgrenze am Buntenthorsfteinwege auf ber Chauffee nach		1.00
	c	Brintum und dem Wege nach habenhaufen	**	1,60
	t.	Fahrten vom Bahnhofe in die Stadt, sowie Fahrten aus ber Stadt		
		jum Bahnhofe, wenn fie nicht über folgende Grenzen hinausgeben: Jojephoftift an ber Schwachhaufer Chauffee, Replerftraße, Fehr-		
		feld, Ofterthoröfteinweg, Ofterthor, Altenwall, die Befer vom		
		Altenwall bis zur hudpforte, Diepenau, Doventhorftrage,		
		Doventhors-Contrescarpe, Nordstraße von der Contrescarpe		
		bis zur Lütowerstrage, Lütowerftrage bis Safertamp, Relten-		
		ftrage, Laubenftrage, Bempftrage, Rentirchftrage	n	,80
		Fahrten vom Bahnhof über die vorftebenden Grengen hinaus		
		bis zu den unter 2 b bezeichneten Buntten, und umgetehrt	17	1,—
	g.	Fahrten vom Reuftadtsbahuhofe:		
		1) wenn fie nicht über die Reuftadt hinausgehen	"	,7 0
		2) wenn fie in die Altstadt, jedoch nicht über ben Stadtgraben		90
		hinausgehen	n	,80
		9.60		

3) wenn sie in die Süderworstadt, jedoch nicht über den Buntenthorskirchsos hinausgesen #—,80 4) wenn sie über die vorstehenden Grenzen, jedoch nicht über die Stadtgrenzen reichen			
Für größeres Gepād, Kosser, Kosse und bergl. per Stūd 30 Pfennige. Handetosser, Handgepād, Reijesāde, Haijesāde, Haijesāde, Haijesade, Haijesad	thoröfirchhof hinausgehen	,,	1,—
Für größeres Gepād, Kosser, Kosse und bergl. per Stūd 30 Pfennige. Handetosser, Handgepād, Reijesāde, Haijesāde, Haijesāde, Haijesade, Haijesad	3. Genäd.		
Auf ber Chausse nach: Tenever, nach Haftebt bis zur ersten Mühle	Für größeres Gepad, Roffer, Rolli und bergl. per Stud 30 Pfennig	je.	Hand:
Tenever, nach Hafte bis zur ersten Mühle	II. Fahrten ins gandgebiet.		
Tenever, nach Hafte bis zur ersten Mühle	Auf ber Chauffee nach:		
" Hemelingen 3,50 " Tenever bis zur Landesgrenze 4,- Dberneuland, nach Schwachhausen bis zur früheren Wirtschaft von I. Treger und zum Meinisberger Friedhof. 2,- " Horn und Bahr bis Wever's Wirtschaft 3,- " Lehe bis zur Mühle 3,- " " Leherterdich 3,- " " Borgfeld 3,- " " Derneuland bis Jürgen's Holz und Rockwintel bis zum Kirchweg 4,- " " " Derneuland und Nockwintel (weiter) 4,- " " Gröpelingen 2,- " " Gröpelingen 2,- " " Gröpelingen 3,- " " Wittelsbüren 3,- " " Wittelsbüren 4,- " " Wittelsbüren 4,- " " Wittelsbüren 4,- " " Wittelsbüren 4,- " " Kattenthurm 4,- " " Kattenthurm 3,- " " Felmenhorft, nach Warthurm 2,- " " Arften 3,- " " " Arften 3,- " " " Arften 3,- " " " " " Arften 3,- " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	Tenever, nach Saftebt bis zur ersten Muble		2,—
" Diterhols " 4,— " Tenever bis zur Landesgrenze " 4,50 Dberneuland, nach Schwachhausen bis zur früheren Wirtickast von I. Treper und zum Mhiensberger Friedhof. " 2,60 " Hahr (weiter) " 3,— " Lehe bis zur Mühle " 3,— " " Lehe bis zur Mühle " 3,50 " " Lehefterbeich " 3,70 " " Borgseld " 3,70 " " Schesterbeich " 3,70 " " Scheneuland bis Jürgen's Holz und Rockwinkel bis zum Kirchweg " 4,— "	" "	**	
Tenever bis zur Landesgrenze 4,50 Dberneutand, nach Schwachhausen bis zur früheren Birtickaft von I. Treyer und zum Rhiensberger Friedhof. 2,60 " Dorn und Lahr bis Meyer's Wirtschaft 2,60 " Bahr (weiter) 3,— " Bebe bis zur Mühle 3,— " Jebe bis zur Mühle 3,— " Jebescheich 3,70 " Borgseld 4,30 " Oberneuland bis Iürgen's Holz und Rockwintel bis zum Kirchweg 4,— " Oberneuland und Nockwintel (weiter) 4,50 Burg, nach Kalle bis zum Kaller See und neuen Friedhof 2,— " Gröpelingen 2,80 " Oberheulande 2,— " Wittelsbüren 4,50 Brintum, nach Venenlande 2,— " Mittelsbüren 4,50 Brintum, nach Venenlande 2,— " Kattenthurm 3,50 Delmenhorft, nach Warthurm 2,— " Arich= und Mittelsburm 3,50 Delmenhorft, nach Warthurm 2,— " Kirch= und Mittelsbuchting 3,50		**	
Dberneuland, nach Schwachhausen bis zur früheren Wirtichaft von 3. Treper und Junn Mienisberger Friedhof. " Hahr (weiter). " Lehe bis zur Mühle. " Lehe bis zur Mühle. " Lehefterbeich. " Worzeld. " Borgseld. " Borgseld. " Sterneuland bis Türgen's Holz und Rockwinkel bis zum Kirchweg. " Oberneuland und Nockwinkel (weiter). " Gröpelingen. " Gröpelingen. " Siebelbschuffen. " Mittelsbüren. " Mittelsbüren. " Mittelsbüren. " Mittelsbüren. " Kattenthurm. " Kattenthurm. " Arfien. " Arfien. " Arfied. " Arfied. " Aried. " Arfied. " Aried. " Ari		99	
Treyer und zum Rhiensberger Friedhof. 2,— " " Horn und Lahr bis Meyer's Wirtschaft 2,60 " " Lahr (weiter) 3,— " " Lehe bis zur Mühle 3,— " " " Lehe bis zur Mühle 3,50 " " Lehesterdeich 3,70 " " Horgfeld 3,70 " " Horgfeld 4,30 " " Oberneuland bis Jürgen's Holz und Rockwinkel bis zum Kirchweg 4,50 Burg, nach Balle bis zum Waller See und neuen Friedhof 2,— " " Gröpelingen 2,80 " " Sielebshausen 3,50 Brinfum, nach Burg 4,— " " Wittelsbüren 4,— " " Wittelsbüren 4,— " " Wittelsbüren 4,— " " Kattenthurm 3,— " " Kattenthurm 3,— " " Arich Warthurm 3,— " " Arich und Warthurm 3,50 Delmenhorft, nach Warthurm 2,— " Kirch und Mittelshuchting 3,50		**	4,50
" Horn und Bahr bis Meyer's Wirtschaft			•
## Bahr (weiter) ## 3,— ## Lethe bis zur Mühle ## 3,— ## 3,— ## 3,00 ## 3,50 ## 2.64esterbeich ## 3,50 ## 2.64esterbeich ## 3,50 ## 3,00 ## 3,70 ## 3,00 ## 3,70 ## 3,00 ## 3,70 ## 3,00 ## 3,70 ## 3,00 ## 3		**	
" " Lehe bis zur Mühle		**	
### ### #############################		Ħ	
" Lehesterbeich		n	
" Borgfeld 4,30 " Derneuland bis Jürgen's Holz und Rodwinkel bis zum Kirchweg		n	
" Derneuland bis Jürgen's Holz und Rodwintel bis zum Kirchweg 4,— " Derneuland und Nodwintel (weiter). 4,50 Burg, nach Walle bis zum Waller See und neuen Friedhof 2,80 " Gröpelingen 2,80 " Delebshaufen 3,50 " Grambte und Burg 4,— " Wittelsbüren 4,50 Brinkum, nach Neuenlande 2,— " Rolfskuhle 3,— " Kattenthurm 3,— " Arften 3,50 Delmenhorft, nach Warthurm 3,— " Arften 3,50		**	
3um Kirchweg 4,— "Derneuland und Rockwinkel (weiter) 4,50 Burg, nach Walle bis zum Waller See und neuen Friedhof 2,— "Gröpelingen 2,80 ""Delebshausen 3,50 ""Steebshausen 4,— """Wittelsbüren 4,— """Wittelsbüren 4,— """Wolfskuhle 2,— """Kattenthurm 3,— """Arften 3,50 Delmenhorst, nach Warthurm 2,— """Trien 3,50		ff	4,30
"Derneuland und Nockwinkel (weiter) "4,50 Burg, nach Balle die zum Waller See und neuen Friedhof "2,— " Gröpelingen . 2,80 " Selebshausen . 3,50 " Gramble und Burg . 4,— " Mittelsbüren . 4,50 Brintum, nach Neuenlande . 2,— " Wolfstuhle . 2,— " Kattenthurm . 3,— " Arften . 3,50 Delmenhorst, nach Warthurm . 2,— " Kirch= und Mittelsbuchting . 3,50			
Burg, nach Walle bis zum Waller See und neuen Friedhof 2,00 " Gröpelingen 2,00 " Oslebshaufen 3,50 " Grambte und Burg 4,— " Wittelsbüren 4,50 Brintum, nach Neuenlande 2,— " Kolfstuße 2,— " Kattenthurm 3,— " Arften 3,50 Delmenhorft, nach Warthurm 2,— " Kirch= und Wittelsbürdting 3,50			
" Gröpelingen		**	
" " Delebshausen	Gunalingan	**	
" Grambfe und Burg	Delebahanian		
## Mittelsbüren ## 4,50 Brinfum, nach Neuenlande ## 2,— ## Bolfstußte ## 2,— ## Kattenthurm ## 3,50 Delmenhorst, nach Warthurm ## 2,— ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ##	Chamber and Share		
Brintum, nach Neuenlande " 2,— " Bolfstuhle " 2,— " Kattenthurm " 3,50 " Ariten " 3,50 Delmenhorst, nach Warthurm " 2,— " Kirch= und Mittelshuchting " 3,50			
" Boljstuhle			
" Kattenthurm. " 3,— " Arften " 3,50 Delmenhorst, nach Warthurm. " 2,— " Kirch= und Wittelshuchting. " 3,50	903-15-5-1614		
" " "Arften " 3,50 Delmen hor ft , nach Warthurm " 2,— " " Kirch= und Mittelshuchting " 3,50	Gattauthurm		
Delmenhorst, nach Warthurm , 2,— , Kirch: und Wittelshuchting , 3,50	" " Striten	**	
" " Kirch= und Mittelshuchting " 3,50	Delmenharit noch Warthurm		
		"	3,50
		n	

Safenbaren,	nady	Boltmerehaufen bis Lingftedt's Wirtichaft	M.	2,—			
"		Rablinghausen					
"		Lankenan					
n		Seehaufen ober Strohm					
"		hafenburen bis zum Ende ber Bflafterbahn					
Sabenhanfen				3,			
Für jebe Person mehr als vier werden bezahlt							
An Sonn= und Festtagen beträgt die Tage für Fahrten ins Landgebiet die							
Sälfte mehr.							

Für bie Rudfahrt berfelben Berjonen beträgt die Fahrtare:

1) Die Balfte obiger Tariffate im Falle:

a. eines höchstens einstündigen Aufenthalts, wenn die einfache Tage für Zweispanner M. 3, für Ginspanner M. 2,50 ober mehr ausmacht;

b. eines höchstens halbstündigen Aufenthalts, wenn die einfache Tage weniger beträgt;

2) bie gange Tage ber hinfahrt, im Falle ber Aufenthalt länger als oben unter 1 a und b angegeben bauert.

Außer obigem Fahrlohn für die Mückfahrt find im Falle eines längeren als einftündigen Aufenthalts für die etwa fernere Wartezeit zu vergüten:

Im gangen barf jeboch bei einem Aufenthalt von höchstens vier Stunden die Bergutung für hinfahrt, Wartezeit und Rüdfahrt an Sonn- und Festtagen in keinem galle mehr als M. 12 und an Wochentagen nie mehr als M. 9 betragen.

Dauert ber Aufenthalt langer als 4 Stunden, so ist für jede Stunde mehr

zu zahlen M. 1.

Gine begonnene Stunde wird fur voll gerechnet.

Dbige Tagfate für Bartegeit gelten auch an Conn- und Festtagen.

Bremen, ben 24. November 1893.

Die Boligeibirettion.

II. Taxe für die einspännigen Drofcten mit Fahrpreisanzeiger in Bremen.

Mit diesen Droschken dursen höchstens 3 erwachsene Personen besörbert werben. Für die Fahrten dieser Wagen gilt der Taris ohne Rücksich auf die Zahl der besörderten Personen. Handsgefact ift frei. Die Mitnahme von Gepäck, welches zusammen mehr als 25 Kilo wiegt, ift nicht gestattet.

Der Fahraaft gabit an Fahraelb nur ben Betrag, welchen ber Apparat bei Entlaffung bes Bagens angeigt.

Tare I: Bewöhnliche Sahrten:

bis au 15 Minuten: 70 Bfg. Minbefttare.

fernere je 3 Minuten 10 Bfg.

a. Für Fahrten in ber Stadt. Etwaiger Aufenthalt gilt ale Fahrzeit. Die Fahrt zum Bestellungsort wird nicht gerechnet. Der Besteller hat freie Fahrt

gum Beftellungsort.

b. Für Fahrten in bas Landgebiet, wenn ber Wagen für Bin- und Rudfahrt benutt wird. Etwaiger Aufenthalt gilt als Fahrzeit. Dauert ber Aufenthalt aber langer und ift Gelegenheit jum Ansspannen bes Bferbes vorhanden, fo hat ber Ruticher ben Fahrgaft gu fragen, ob foldes geschehen foll. Beschieht letteres, fo ift eine Stunde Aufenthalt frei. Rach Ablauf berfelben bat ber Ruticher ben Apparat mit Tare I (Bartegeit für Lanbfahrten) in Dienft an ftellen.

Der Fahrgaft hat fich aber beim Engagement bes Bagens auf Unfrage bes Rutichers zu ertfaren, ob er ben Bagen zur Rudfahrt benuten will. Giebt ber Jahragft biefe Ertlarung nicht ab, fo tritt fur Sinfahrt

Tare III in Rraft.

Bird zu einer Fahrt in bas Landacbiet Tare I in Anwendung gebracht, ohne daß ber Bagen gur Rückfahrt benutt wurde, jo ift bie Gefellichaft berechtigt, die Differeng zwischen Tare I und III nachtraalich zu erbeben.

Care II:

bis 311 10 Minuten: 70 Bfg. Minbefttare,

fernere je 21/2 Minuten 10 Bfg. a. Für Fahrten mit Bevad.

b. Für Fahrten nach und vom Burgervart, einichlieflich Seitenalleen, nach und vom Solzhafen, Gicherheitshafen, sowie wenn ber Bestimmungsort über

nachitebend bezeichnete Bunfte ber Ctabt binaus liegt:

Bolizeiburean Utbremerftrage, Sobethor Bollamtsgebaube Schutenhof. Buntenthoresteinweg-Rirdmeg, Steinthor : St. Jurgenftrage und wenn ber Wagen nur gur Binfahrt benut wird ober zwede Rudfahrt in Die Stadt nach biefen Buntten ober barüber binans bis gur Stadtgrenge binbeitellt wirb.

Care III:

bis gu 8 Minuten: 70 Big Minbesttage,

fernere je 2 Minuten 10 Bfa.

Für Fahrten in bas Laudgebiet an Wochentagen bei leerer Bin- ober Rudfahrt.

Care IV:

bis gu 6 Minuten: 70 Bfg. Minbefttage,

fernere je 11/2 Minuten 10 Bfg.

a. Für hinfahrt in bas Landgebiet an Sonn- und Festtagen. (Mudfahrt: Tage I.)

b. Für Nachtfahrten (von 11 Uhr abende bie 7 Uhr fruh).

Birb eine mahrend ber Tageszeit begonnene einzelne Stadttour mahrend ber Nachtzeit beendet, jo bleibt bis nach Beendigung der Tour Tage I in Kraft. Ift eine einzelne Stadttour während der Nachtzeit begonnen und während der Tageszeit beendet, jo bleibt bis zur Beendigung der Tour Tage IV in Kraft.

Die Roupons ber Abonnementshefte ber Gefellichaft werden von den Rutichern

für ben auf benfelben notirten Betrag in Bahlung genommen.

Bremen, ben 24. November 1893.

Die Boligeibireftion.

III. Tage für die einspännigen Drofchten in Bremen.

Mit den einspännigen Droschken durfen höchstens 3 erwachsene Personen besördert werden.

Für die Fahrten der einspännigen Droschken gilt der Tarif ohne Rücklicht auf die Zahl der beförderten Personen. Handsgepäd if frei. Für die Beförderung des sonftigen Gepäcks dis zu 25 kg Gewicht sind 20 $\mathcal A$ zu bezahsen. Die Besörderung von Gepäck, welches zusammen mehr als 25 kg wiegt, ist nicht gestattet.

a. Für die Fahrten in ber Stadt find ju gahlen: für die erfte Biertelftunde 70 &,

für jebe weitere begonnene Biertelftunde 50 S.

Etwaiger Anfenthalt während ber Fahrzeit gilt als Fahrzeit. Die Fahrt zum Bestellungsplage wird nicht gerechnet. Der Besteller wird unentgeltlich zum Bestellungsplage mitgenommen. Für Fahrten von ber Stadt in ben Burgerpart ober besien Seitenalleen, nach bem Holzhafen und Sicherseitshafen, sowie wenn ber Bestimmungsort über nachstehend bezeichnete Bunkte ber Stadt binaus liegt:

Bolizeibureau Utbremerftrage, Sobethor-Bollamtogebaube Schutenhof,

Buntenthorefteinweg-Rirchweg, Steinthor-St. Jurgenftrage,

und bei benen ber Fahrgaft die Drojchte für die Rüdfahrt nicht benutt, wird für die erste Liertelstunde . 1 gerechnet. Diefelbe Tage tritt ein, wenn die Drojchte ohne für die Rüdfahrt benutt zu sein, behnf der Rüdfahrt in die Stadt, nach biesen Buntten hinbestellt wird.

b. Für Lanbfahrten gilt:

berfelbe Tarif wie gu a (Stadtfahrten).

Für einen Aufenthalt am Bestimmungsplate von weniger als einer Biertelftunde wird nichts vergütet.

Bei langerer Dauer bes Aufenthalts wird berielbe als Rahrzeit berechnet. 3ft am Bestimmungeplage Gelegenheit gur Unterbringung bes Bierbes porhanden, fo hat ber Ruticher ben Fahraaft zu fragen, ob ber Aufenthalt jo lange bauern werbe, bag abgespannt werben fonne. Befchieht letteres und bauert ber Aufenthalt bann langer ale eine balbe Stunde, fo ift für iebe begonnene Stunde bes Anfenthalts . H. 1 zu gablen.

Bird bie Droichte gur Rudfahrt nicht benutt, fo ift fur die Rudfahrt berfelben ein Buichlag jur Fahrtare in Sobe bes halben Sinfahrtepreifes gu

entrichten.

Un Sonntagen und Festtagen wird bie Tare fur Landfahrten um bie Salfte bes tarifmagigen Betrages erhöht, boch wird für ben Aufenthalt am Beftimmungeplate auch an biefen Tagen nur bie einfache Tage vergutet.

c. Für bie Nachtzeit (in ber Beit vom 1. Oftober bis 31. Marg bie Stunden pon abende 11 Uhr bis morgens 8 Uhr, in ber Zeit vom 1. April bis 30. September bie Stunden von 11 Uhr abende bis 7 Uhr morgens) wird fomobl bei Stadtfahrten wie bei Landfahrten jede Biertelftunde mit # 1 berechnet.

Bird eine mahrend der Tageszeit begonnene Fahrt mahrend ber erften Biertelftunde ber Raditzeit beenbet, fo ift bie gange Fahrt nach ber Tages-

tare zu berechnen.

Benn bie Kahrt mahrend ber Rachtzeit begonnen und mahrend ber erften Biertelftunde ber Tageszeit beendet wird. fo ift für Die gange Sahrt Die Nachttare zu rechnen. Wird die mabrend ber Tages ober ber Nachtzeit begonnene Fahrt erit nach Ablauf einer Biertelftunde nach Schluß ber Tagesober Nachtzeit beenbet, fo ift fur die unter bie Tages- ober bie Rachtzeit fallenben Teile ber Fahrt Taged= ober Nachttare zu entrichten.

d. Für bie Inhaber ber Abonnementohefte ber Bremer Droichtengefellichaft finden die auf diejen Seften bemertten Tarifbestimmungen Unwendung. Die Roupons biefer Sefte tonnen nur bei Droichten in Rablung gegeben werben, beren Ruticher burch bie vorgeschriebenen weiß-roten Achselichnure gefennzeichnet finb.

Bremen, ben 24. November 1893.

Die Boligeibirettion.

ber

Freien Bansestadt Bremen.

1893. — № 32.

3nhalt: Rr. XLIV. Berordnung, betreffend bie Sonntagernhe im Handelsgewerbe am Sonntag, ben 24. Dezember und am Sonntag, ben 31. Dezember b. 3. S. 141. — Beilage 13. Berordnung bets Handelber bas 20iden von Betroleumanthommerin m Kaitechalen mittels eigener Dampstraft. S. 142. — Beilage 14. Belanntmachung ber Regierungstanzleri, betreffend Rachtrag um Breziechnie ber ben Militäranmachten worbelanten Gelfelle. S. 143.

XLIV. Berordnung, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe am Sonntag, den 24. Dezember und am Sonntag, den 31. Dezember b. J.

Bom 21. Dezember 1893.

Der Senat verordnet auf Grund der SS 105 b und 105 e der Gewerbeordnung:

§ 1.

Am Sonntag, den 24. Dezember und am Sonntag, den 31. Dezember d. J. dürfen in der Stadt Bremen und im Landgebiet Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe während der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags, von 12 Uhr mittags bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends beschäftigt werden und darf während biefer Zeiten in offenen Verkaufsitellen ein Gewerbebetrieb stattsinden.

3 2.

Für die genannten Tage treten die Bestimmungen der §§ 1 und 2 der Berordnungen vom 26. Juni 1892, betreffend Aussiührung ber auf die Sonntagstube im Handelsgewerbe bezüglichen Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 sier die Stadt Bremen und das Laubgebiet, außer Kraft.

§ 3

Für die Städte Begesad und Bremerhaven finden die die Sonntage in den letten vier Wochen vor Weihnachten betreffenden Bestimmungen des § 2 Absat 1 der Verordnungen vom 26. Juni und 30. Juni 1892, betreffend Aussichtung der auf die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bezüglichen Bestimmungen der Gewerberthungsnovelle vom 1. Juni 1891 für die Städte Begesad und Vermerhaven, auch auf Sonntag, den 31. Dezember d. 3. Anwendung.

Gur ben genannten Tag treten die Bestimmungen bes § 1 ber Verordnungen, betreffend die Sonntageruhe im Handelsgewerbe für die Städte Vegesack und Bremerhaven, außer Kraft.

Beschlossen Bremen in der Berjammlung des Senats am 19. und befannt gemacht am 21. Dezember 1893.

(Beilage 13.) Berordnung bes hafenamts Bremerhaven über bas Wichen von Betroleumtantbampfern im Kaiferhafen mittels eigener Dampftraft. (Dr. 333 ber Bremer Nachrichten von 2. Dezember 1893.)

In Gemäßheit des hafengesetzes vom 30. März 1884 erläßt hierdurch das hafenamt mit Genehmigung des Senats, nuter Noänderung des § 3 der hafenordung für Bremerhaven vom 20. Dezember 1890, injofern danach allen mit Verrosenn beladenen Schiffen vorgeschrieben ist, alles Zener an Bord zu löften, bevor sie an den vom hasenmeister bestimmten Plat segen, folgende Vorschristen

S 1

Petroleumtantbampfer, die ihre Ladung mit eigenem Dampf im Kaijerhafen löschen wollen, haben die zur Erzengung dieses Dampfes dienenden Kessel bereits auf der Abede anzusenern. Das Aufenern derselben im Kaijerhafen ist verboten

 \S 2

Das Auslöschen ber Fener in den Kesseln der Tantdampfer dars, wenn beigelben im Kaiserhafen liegen, unr berart geschehen, daß die Fener unangerührt und bei geschlossenen Tampfern in den Flammröhren ruhig ansbrennen. Ziehen der Fener auf die Flurpfatten des Kesselnmes ist verboten.

 $^{\rm s}$

Die Entgajung der Tantbampfer-Abteilungen und die Entnahme der Proben zur Prüfung des Petrofenms hat in Gegenwart des von dem Amt Bremerhaven zur Beauffichtigung des Löschbetriebes bestellten Bachtmannes auf der Rhede zu erfosen.

Während des Aufenthalts der Dampfer im Kaiserhafen durfen die in den Tantluten befindlichen Verschraubungen nur bei denseinigen Abreilungen geöfinet werden, welche, in der Entleerung begriffen, mit der Pinnpe in Verdindung stehen. Die Verschraubungen dürfen dabei nicht gänzlich von der Öffnung entsernt werden, sondern sollen auf derfelden liegen bleiben und nur joviel Luft in die Abteilung lassen, wie zur Vermeidung einer Luftverdünnung in derselben notwendig ist.

Das Öffnen eines ganzen Lufenbeckels darf nur bei Tageslicht geschehen, und nachbem thunlichst Gewißheit darüber erbracht ist, daß die Abteilung, welcher die Luke angehört, entleert ist. Sofort nach Erlebigung bes Zwed's ber Öffnung ber Luten ift ber Dedel wieber gu fchliegen.

8 4.

Die Resseleinrichtungen ber in Frage kommenden Dampfer sind mit den reichsgesestlichen Vorichriften in Ginklang zu bringen, auch ift bezüglich derselben dem Amte der Nachweis über vorgenommene Dampstesselreitenen zu liefern, eventuell ift auf Verlangen des Amtes eine Revision durch den Dampskesselrevijor zu gestatten.

ã ō.

Die Bedienung bes Dampfteffels hat burch sachfundige und nüchterne Leute zu erfolgen.

§ 6

Die Schornsteine berjenigen Reffel, welche ben Dampf für die Bumpen gum Löschen bes Betroleums liefern, muffen mit einem Funtenfänger verseben fein.

\$ 7

Das Amt ift rechtzeitig von der Antunft eines Petroleumtankdampfers zu benachrichtigen. Auf jeden Fall nuf biefes geschehen, ehe das Schiff in den Kaiferschen gelegt hat und ift der Empfänger der Ladung verpflichtet, den zur Überwachung des Löschbetriebes von dem Annte bestellten Wachtmann an Bord des Dampfers zu bringen, während dieser noch auf der Rhede liegt.

\$ 8.

Zuwiderhandlungen gegen obige Vorschriften werden gemäß \S 4 bes hafenseitzes bestraft.

Bremerhaven, ben 28. November 1893.

Das Sanfestadt Bremifche Safenamt.

Rubloff.

(Beilage 14.) Befanntmachung der Regierungöfanzlei, betreffend Nachtrag zum Berzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen. (Ro. 339 der Bremer Nachrichten vom 8. Dezember 1893.)

Im Anftrage bes Senats wird hierdurch bekannt gemacht, daß zu dem Berzeichnisse ber ben Militäranwärtern im Bremischen Staatsdienste ausschließlich ober zur Hälfte vorbehaltenen Stellen ber folgende Nachtrag beschlossen worben ist.

Rachtrag

3n bem Gesamtverzeichnis ber ben Militaranwartern im Bremischen Staatsbienfte vorbehaltenen Stellen:

Unmertung: 1) Die in bem Berzeichniffe anfgeführten Stellen find ben Militaranwartern ausichlie flich vorbebalten, fofern bei ben einzelnen etwas anderes nicht ausbrudlich bemertt fie. 2 Diejenigen Stellen, welche ben Militaranwartern vorbebalten, aber benjelben nur im Bege bes Aufrudens bezw. ber Beferberung juganglich find, find mit einem * bestechte.

Bezeichnung der Stellen. Angabe bei den für Militär Seseichnung der Behörden, an anwärter nicht aussächischt weich der Bewerdungen zu richten beitimmten Teilen, in neinem find, wen des nicht die Bedier die Umfange diefelben vortebalten find. der gewändig wied.

20) Deputation für hafen und Silenbahnen. Hauswart im hafenhaufe des Freibezirks Hauswart im Berwaltungsgebande des Freibezirks

Bremen, ben 6. Dezember 1893.

Die Regierungstanglei. Dr. Fode, Gefr.

ber

Freien Hansestadt Bremen.

1893. — M 33.

3uhaft: Rr. XLV. Geieh wegen Abanderung des Geiehes vom 6. Marz 1881, betreffend die Einziehung von Gebeträgen durch Frangen von Meldertragen in Retwaltungswege. S. 145. — Rr. XLVI. Geige, betreffend die Geranziehung von Militärpersonen zu Abgaden für Gemeindezwech. S. 146. — Beilage 15. Ortsflatut der Stadt Bremerhauen, betreffend Bauerdnung für die Stadt Bremerhauen. G. 147. — Beilage 16. Ortsflatut der Stadt Bremerfauen, betreffend des Arentsflatut der Gelaft Bremerfauen, betreffend des Rentbeldigmeien in Bremerhauen. G. 188. — Beilage 17. Ortsflatut der Stadt Bremerhauen, betreffend das Bremerhauen, betreffend das Bremerhauen, betreffend das Bremerhauen.

XLV. Geset wegen Abanderung bes Gesetzes vom 6. März 1881, betreffend die Einziehung von Gelbbeträgen durch Zwangsvollstreckung im Verwaltungswege.

Bom 28. Dezember 1893.

Der Senat verorbnet im Ginverftanbnis mit ber Burgerichaft:

Der § 1 unter Pos. 3 bes Gesetzes vom 6. März 1881, betreffend die Einziehung von Gelbbeträgen durch Zwangsvollstreckung im Verwaltungswege, wird abgeändert wie folgt:

3) Die ber Berwaltung für die Erleuchtungs= und Wasserwerke in Bremen für Gas, Basser und Clettrizität, sowie ber stäbtischen Gasanstalt in Bremerhaven für Gas geschulbeten Beträge.

Beichloffen Bremen in ber Berjammlung bes Senats am 22. und befannt gemacht am 28. Dezember 1893.

XLVI. Gefet, betreffend die herangiehung von Militarpersonen zu Abgaben für Gemeinbezwede.

Bom 28. Dezember 1893.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

\$ 1.

Die im Offiziersrange stehenden Militärpersonen des Friedensstandes sind mit ihrem außerdienstlichen Einkommen, die zur Disposition gestellten Offiziere mit ihrem Gesamteinkommen einschließlich der Bension der Besteuerung für Gemeindezwecke nach Wasgade der allgemeinen gesehlichen Borschriften unterworfen.

Auf die Pension der zur Disposition gestellten Offiziere findet die Borschrift bes § 1 feine Anwendung, so lange dieselben zum aktiven Dienste wieder herangezogen werden, und überhaupt nicht, wenn dieselben vor dem 1. April 1886 zur Disposition gestellt worden sind und nicht auf Grund des Reichsgesehes vom 21. April 1886 (Reichgesehblatt S. 78) eine erhöhte Pension erlangt haben.

Beichlossen Bremen in ber Versammlung bes Senats am 22. und bekannt gemacht am 28. Dezember 1893.

(Beilage 15.) Ortsftatut ber Stabt Bremerhaven, betreffend Bauordnung für die Stabt Bremerhaven.

I. Begriffsbestimmungen.

§ 1.

3m Ginne biefes Ortsftatute bebeutet

- a. der Ausbrud "Bauwert" jede bauliche Anlage, einschließlich Begriffs-Befriedigungen, auf, über ober unter dem Erdboden, ohne Rud- bestimmungen. sicht auf das verwendete Material:
- b. der Ausbruck "Geschoß" jede wagerecht abgesonderte Abteilung eines Gebändes, mit Ausnahme des Bodens, und zwar: "Kellergeschoß" jede Abteilung unter bem Erdoeschoß.

"Erdgeichoß" bie ber Strafenoberfläche zunächst belegene

Sauptabteilung,

"Bwifchengeichoß" jebe zwischen bem Erdgeschoß und bem ersten Obergeichoß ober zwischen bem einzelnen Obergeschoß belegene unselbständige Abteilung,

"Obergeichoß" jebe über bem Erdgeschoß belegene Abteilung, "Dachgeschoß" bie Abteilung unter bem Dache, beren Fuß-

boden tiefer als ber Dachanfang liegt;

(Rellergeschof, Dachgeschoff und Zwischengeschof werben nicht mitgegählt, wenn es barauf antommt, zu bestimmen, ob ein Gebaube eingeschoffig ober mehrgeschoffig ift.)

c. Der Ausbrud "Boben" biejenige magerecht abgesonberte Abteilung eines Gebaubes, beren Fußboben auf bem Dachbalten

liegt, sowie jebe über berfelben liegende Abteilung;

d. der Ausbrud "Brandwand" jebe aus unverbrennlichem Material hergestellte, zur Berhütung der Fortpflanzung des Feners bestimmte Wand;

e. ber Ausbrud "Umfaffungswand" eine Band, welche ein Ge-

baube umichließt;

- f. der Ausdrud "Trennungewand" eine Band, welche felbständige Gebäude von einander trennt:
- g. ber Musbrud' "Scheibewand" eine Band, welche Raume besselben Gehaubes von einander trennt:
- h. der Ausbrud "Zwijchenwand" eine Scheibewand, welche fich burch die ganze hobe und Breite (ober Lange) eines Gebäudes erftrecht:

i. ber Aushrud "Lagerhaus" ein Gebäude, welches ausschließlich ober in erheblichem Maße zur Lagerung von Waren ober Vorräten bestimmt ist:

k. ber Ausbrud "Strafe" jebe Weganlage, welche thatfachlich bem

öffentlichen Bertehre bient.

II. Allgemeine Boridriften.

8 2.

Bauerlaubnis.

Für jedes Bauwert ift, insofern nicht Ausnahmen gesetzlich gestattet sind, die Genehmigung der Baupolizeibehörde vor dem Beginn der Bauarbeiten erforderlich. Die Baupolizeibehörde ist der Stadtrat.

Ausgenommen sind lediglich die Gebietsteile der Stadt Bremerhaven, rudsichtlich deren nach der Berordnung vom 21. September 1880 resp. 25. März 1892 die Baupolizei dem Amte Bremerhaven übertragen ist, sowie die Fälle des § 24 der Gewerbeordnung, in denen ebenfalls das Amt Bremerhaven zuständig ift.

§ 3.

Anlagen, welche ber Bauerlaubnis bebürfen Die Benehmigung ift namentlich erforberlich :

a. für Neubauten,

b. für Un=, Auf= und Umbauten bei beftebenben Bauwerten;

c. für Wohnbarmachung von Räumen, welche bisher nicht zum regelmäßigen Aufenthalt von Wenschen bestimmt waren;

d. für Berftellung, Berlegung und Umgeftaltung

1) bon Ställen ;

2) von gewerblichen Unlagen in Gemäßheit ber §§ 89 bis 99;

3) von Feuerftatten aller Urt nebft Bubehor;

4) von Abtritten, Düngerstätten, Abtritts- und Jauchengruben, Gruben für Schmuswaffer ober für tierische und vegetabilische Abfalle:

5) von Treppen ober mehrere Geschoffe mit einander verbindenden Schächten, als: Torfröhren, Aufzügen, Buftungsicachten;

6) von Bauwerten für alle burch Dampf ober andere mechanische Rrafte getriebenen Maschinen;

e. für Schließung bestehenber ober herstellung neuer Thur- und Fensteröffnungen in Brand-, Trennungs- ober Umsaffungswänden ober in Befriedigungen, wenn lettere an einer Strafe liegen;

f. für Bauwerte auf, an, über ober unter öffentlichem Grund und Boben, sowie für alle außerhalb ber Umfassungswände ftraßenwarts ober in Borhöfen befindlichen Bauwerte; g, für Baumerte, welche an, über ober unter öffentlichen Bemaffern ausgeführt merben follen, für Errichtung und Ausbefferung von Ufermauern und Bollwerten, für Deiche, foweit lettere nicht bom Staate bergeftellt werben.

Bei Abbruch von Bauwerten ift bie Baupoligeibehorbe befugt, jum Schupe öffentlicher und privater Intereffen Unordnungen unter Strafanbrohung zu treffen, bis gur Befolgung ibrer Unordnungen auch bie

Fortfebung bes Abbruche zu unterfagen.

Unbeschabet ber Beobachtung ber fonftigen Borichriften biefer Bau- Anlagen, für ordnung ift eine Unzeige an die Baupolizeibehorbe und beren Genehmigung Bauerlaubnis nicht erforderlich, wenn weber Feuerungs- ober Schornfteinanlagen noch nicht bie an ber Strafe liegenden Wände und beren Aubehör verändert werden, erforderlich ift. und zwar:

a. für inneren Ausbau, ausgenommen bie in § 3 unter c und d ermähnten Fälle;

b. für ben Abput und bas Ausfugen von Banben;

- c. für Unlegung und Musbefferung innerer Scheibemanbe, mit Musnahme folder, welche gur Unterftugung von Balten und Gewölben bienen :
- d. für Unfertigung ober Musbefferung von Fugboben und Deden;
- e. für Unlage und Beranderung von Thuren und Fenftern, foweit lettere nicht in Umfaffungs-, Trennungs- ober Brandmanben ober in einer an ber Strafe liegenben Befriedigung fich befinden :

f. für Umlegung ober Berftreichung von Dachern :

- g, für Umlegung und Ausbefferung metallener ober fteinerner Dachrinnen und Goffen :
- h. für Ausbefferung ber im & 3 unter d aufgeführten Baumerte ohne Umgestaltung berfelben :
- i. fur Befriedigungen ober Bobenbefestigungen, welche nicht ftragenmarte liegen :
- k. für Aufstellung, Umjegung ober Ausbefferung von Dfen, Sparbeerben und Baichteffeln, fofern es fich um die Benugung Diefer Bauordnung entiprechender Schornfteine handelt.

Diefe Beftimmung findet auf Ofen und Berbe, welche gewerblichen Unlagen bienen follen, teine Unwendung.

Der Bauantrag ift ichriftlich in boppelter Musfertigung mit ber Bauantrag. Unterichrift bes Banberrn perfeben ber Baupplizeibehorbe einzureichen.

Demfelben find genaue, bas Bauwert beutlich veranschaulichende Beichnungen nebit Beichreibungen, auch in boppelter Musfertigung, und ben Umftanben nach ein Uberfichteplan beigufügen. Sat bas betreffenbe Grundftud noch

feine Straffennummer, jo ift die Ratafterbezeichnung anzugeben.

Bei Bauwerten auf, an und por Deichen, an, über ober unter öffentlichen Gemaffern, sowie bei ber Berftellung neuer Deiche bat bie Baupolizeibehörbe, ebe fie megen biefer Baumerte Berfügung trifft, ben betreffenden ftaatlichen Behorben von bem Banantrage Mitteilung gu machen und fich bie Erlaubnis gur Bangusführung pon benielben gu ermirten.

\$ 6.

Befugnie ber borbe in betreff bes

Die Banpolizeibehorbe ift befugt, bei einfachen Banmerten von Baupolizeibe ben Borichriften bes § 5 gang ober teilmeife abzusehen.

Dagegen fonnen fur Rouftruftionen, für welche die Baupoligeis Bauantrages. behorbe es für erforberlich erachtet, ausführliche Beichnungen nebit rechnungsmagigem Rachweis über die Festigfeit ber Konftruftion verlangt merben.

§ 7.

Baugeich. Anlagen.

Die Bangeichnungen und Überfichtsplane muffen auf bauerhaftem Reichen= ober auf Leinwand anfgezogenem Bauspapier ober Zeichenleinwand beutlich und genau angefertigt fein, und zwar fo, daß bie verschiebenen Arten und Starten ber gu verwendenden Materialien gn erfennen find. Bei Ansbefferungs-, Beranderungs- und Erweiterungsbauten muffen außerbem bie alten und neuen Teile in ben Zeichnungen berichieben und gwar bie neuen mit roter Farbe bargeftellt fein. Leicht verwischbare Beichnungen find nicht gulaffig.

Die Bangeichnungen find in einem Magftabe von mindeftens 1:100 anzufertigen, ebenfo Uberfichtsplane, wenn die Anlagen nicht über 2000 gm Grundflache haben; für größere ift ein fleinerer Dafftab gu mablen. Beichnungen einzelner Teile, welche jum Berftanbnis notwendig find,

find in entivrechend großerem Danftabe angufertigen.

In den Zeichnungen muffen die Sanvtmaße, namentlich bes Grundftude, Die Strafen- und Fugwegbreite, Die Borhoftiefe," Die Entfernung ber Bauwerte von ber Strafe, ber Abstand von einander und von ber nachbarlichen Grenze, die Lange, Breite und Sohe ber Banwerte, fowie ber einzelnen Beichoffe in Bahlen eingeschrieben, and bie Bruben- und Entwässerungsaulagen genau und bentlich angegeben fein.

§ 8.

Die Genehmigung fann nicht verjagt werben, fofern ber vorzn= Erteilung ber Bauerlaubnie, nehmende Ban nicht etwa gemeinschädlich befunden wird, ober ben bestebenben Befeten, inebesondere Diefer Berordnung, entgegen ift. Betrifft ber Bauantrag eine ber in den §§ 16, 21 und 27 der Gewerbeordnung verzeichneten Unlagen, jo erfolgt die Enticheibung erft nach Erledigung bes in ben 88 17 bis 23 begiebungsmeife \$ 27 ber Gemerbeordnung porgeidriebenen Berfahrens.

Die Genehmigung wird bem Banberen unter Rudgabe eines mit ben Reichen ber Reuntnisnahme ber Banpolizeibehörbe versehenen Eremplars

bes Bauantrags nebit Unlagen ichriftlich erteilt.

Annerhalb acht Tage nach Ginbringung eines Bangntrags bat die Banpolizeibehörde dem Untragiteller ihre Enticheidung ober eine Mitteilung barüber gugeben gu laffen, weshalb bie Enticheibung noch nicht erfolgen fönne.

§ 9.

Alle unmittelbar an Stragen ober hinter Borplaten ftebenben, Das Augere ber Strafe zugekehrten, wie alle von ihr in großeren Flachen fichtbar ber fronten, werdenden Mauern muffen außerlich jo bergestellt werden, daß fie ber berfelben. Strafe nicht gur Ungierbe gereichen.

Die Fronten ber Gebäude muffen beshalb nach ber Strafe au verputt ober ausgefugt werben. Der Abput, beziehentlich bas Unsfugen muß spateftens zwei Jahre nach erfolgter Robbauabnahme erfolgt fein, fofern nicht ein langeres Unsfepen begfelben burch befondere Umftanbe bedingt wird, und die Baupolizeibehorbe hierzn die Genehmigung erteilt.

Bei bem außeren Auftrich burfen feine Farben verwendet werden,

melche ber Gefundheit ichablich find ober bas Muge beläftigen.

§ 10.

Die Bauerlaubnis verliert ibre Gultigfeit, wenn nicht innerhalb antigteit ber Jahresfrift, vom Tage ber Aussertignug ab, mit bem Bau begonnen ift. Bauerlaubnis. Muf Schriftlichen Untrag ift die Berlangerung Diefer Frift durch Die Bau-

polizeibehörde gulaifig.

Bor Beginn ber Bauarbeiten find bie für die Musführung bes Bangen ober einzelner Teile verantwortlichen Berjonen von dem Bauherrn ber Baupolizeibehörde schriftlich namhaft zu machen; ebenjo ift auch, wenn bas Bauwert in unfertigem Buftanbe ben Banheren ober bie fur die Ausführung verantwortliche Berfon wechselt, ber Baupolizeibehorbe innerhalb acht Tage ichriftlich Angeige gu machen, widrigenfalls die Fortführung ber Bauarbeiten unterfagt werben fann.

Mile biefe Anzeigen muffen von bem Bauberen und ben fur bie Musffibrung verantwortlichen Berfonen burch ihre Unterschrift anerkannt fein.

Die Baupolizeibehörbe ift jebergeit befugt, Die Befichtigung eines Banbefittigung u Rob Baues burch bie von ihr beauftragten Berjonen vornehmen gu laffen.

Benor mit bem Bunen ber Banbe und bem Berichalen ber Deden eines Baumerfa, meldes eine baupolizeiliche Benehmigung erforbert, begonnen wird, muß, wenn nicht bei Erteilung ber Bauerlaubnis bavon abgegeben ift, bei ber Baupolizeibehörde von bem Bauherrn ober ber fur Die Bauausführung verantwortlichen Verson ichriftlich die Robbauabnahme beantragt werden.

Das Banwert ning fur bie Robbauabnahme im allgemeinen in bem roben Mauerwert, ben Balfenlagen und Dachern vollenbet fein. Das Buben ber inneren Schornsteinflachen und berjenigen Banbflachen, welche nicht beruftet merben tonnen, ift gleichzeitig mit ber Ausführung bes Dlauerwerts gestattet.

Die Abnahme ber Gewolbe und unverbrennlichen Treppen hat por

ber Abnahmebesichtigung zu erfolgen.

Uber jeder Balfenanlage find in ben Schornfteinen bis gum Beginn ber Bugarbeiten Offnungen von mindeftens 12 cm Quadrat ju laffen. Muf ichriftlichen Untrag bes Bauberen tonnen Abnahmen auch teilmeije erfolgen.

Die Baltenanlage mit ihren Beranterungen, sowie bie angewendeten Gifentonftruttionen muffen überall möglichft fichtbar fein.

Alle Teile bes Baumerts muffen leicht und ficher quanglich und genügenb erleuchtet fein.

Die Abnahme muß feitens ber Baupoligeibehorbe nach erfolgter Anzeige innerhalb fünf Tage erfolgen.

\$ 12.

Schluß. abnahme.

Nach Bollenbung bes Baues hat ber Bauberr ober bie fur bie Bauausführung verantwortliche Berfon eine Abnahmebefichtigung gu beantragen, fofern feitens ber Baupoligeibehorbe nicht bavon abgefeben ift. Diefelbe tann wieberholte Abnahmen anordnen.

Gin Bauwert barf nicht als Wohnung in Benutung genommen werben, bevor bem Bauherrn die Erlaubnis von der Baupolizeibehörde fchriftlich erteilt ift. Diefe Erlaubnis barf nicht erteilt werben, bepor nicht minbeftens zwei Monate feit ber Fertigftellung bes inneren Bunes verfloffen find.

Musnahmen tonnen von ber Baupolizeibehorbe gestattet merben.

§ 13.

Bei ben Befichtigungen muß auf Berlangen ber Baupolizeibehorbe Musführungs. bestimmungen ber Bauherr oder ber verantwortliche Bauführer oder in Behinderungsfür bie Befichtigung.

fallen ein geeigneter, von einem berfelben ichriftlich bevollmächtigter Stell= vertreter augegen fein und bie baupolizeiliche Genehmigung mit allen Unlogen und Rachtragen, fowie die Abnahmeicheine an Ort und Stelle bereit halten.

Ift eine ber vorstehenden Bedingungen nicht erfüllt, fo fteht es ber Baupolizeibehörde frei, einen zweiten Termin anzuseten und bie ba-

burch erwachsenden Roften von bem Bauberrn einzuziehen.

Bon ber erfolgten Ubstellung ber bei ber Besichtigung gefundenen Dangel ift ber Baupolizeibehorbe ichriftliche Auzeige zu machen. Erft nach genügend befundener Abstellung ber Mangel wird die Abnahmebeicheinigung erteilt ...

8 14.

Für Brufung und Genehmigung ber Bauriffe, Befichtigung ber Gebabren. Bauten und bie fonftigen, auf beren vorschriftemagige Beauffichtigung fich beziehenden baupolizeilichen Geschäfte ift für jeden Bau innerhalb brei Monate nach ber Schlugabnahme (§ 12) an bie Stadtfaffe von bem zeitigen Bauberen eine Gebühr zu gablen, welche von ben gesamten Bautoften, ausschließlich Glafer-, Maler- und innerer Detorationsarbeiten, nach folgenden Abstufungen berechnet wirb.

1.	bis	1000	16.	einf	dließli	ď)		M.	1.—.
2.	über	1000	,,	bis	1500	16.	=	,,	1.50.
3.	"	1500	"	11	2000	n	=	,,	2
4.	"	2000	"	"	2500	"	=	"	2.50.
õ.	"	2500	"	"	3000	"	=	"	3
6.	"	3000	"	"	3500	"	=	11	5
7.	"	3500	,,	"	4000	,,	=	11	6
8.	"	4000	,,	"	4500	n	=	**	7.—
a		4500			5000		_		Q

9. " 4500 " " 5000 " = " 8 .— 10. " 5000 M. 1 M. vom Tausend mehr, wobei jedes angefangene Taufend für voll gerechnet wirb.

Der Betrag ber Bautoften ift binnen zwei Monaten nach Beenbigung bes Baues gemiffenhaft von bem Bauberen ber Baupolizeibehorbe fchriftlich aufzugeben und auf beren Berlangen bie Richtigfeit nachzuweisen. Diefe Frift tann verlangert werben. Wird bie Aufgabe ober ber Nachweis nicht rechtzeitig eingeliefert, fo werben bie Bautoften fur Rechnung bes Bauherrn von ber Banpolizeibehorbe endgultig feftgeftellt und bie Bautoften für bie Mufmeffung, Berechnung zc. mit M. 3 fur bie Stunde berechnet.

Reiche= und beutsche Staatsbehörden, sowie Schul= und Rirchen= bauten find bon ben Gebühren befreit.

Effentliche Bauten.

Die Bauaussührungen des Premischen Staates bedürfen einer baupolizeilichen Anniebung und Genehmigung nicht. Tedoch ist der ausführende Beante basiar verantwortlich, daß auch für diese Bauaussührungen
die stautarischen Bestimmungen innegehalten werden. Auch ist dei allen
neuen Hochhauten der Bauposizeibehörde vor Beginn des Baues und nach
Fertigstellung des Rohbaues Anzeige zu machen und sind ihr auf Berlangen Bauzeichnungen einzureichen.

Für alle anderen Behörden bedarf es ber baupolizeilichen Be-

nehmigung.

III. Boridriften mit Rudficht auf den öffentlichen Bertehr.

§ 16.

Baufinie, Ed. In betreff ber an ben Stragen einzuhaltenden Baulinie (Sauferbaufer, Erter, und Stragenlinie) gelten bie nachstehenden Bestimmungen:

überichritten merbe.

Beranben und Befriedigungen.

- a. In ber Regel muffen bie an eine Strafe ftogenden Grengen von Grundstuden eine fortlaufende Strafenlinie bilden. Die Festitellung berfelben liegt dem Stadtrate, die Feststellung der Baulinie neuer Strafen, sowie die Auslegung neuer Strafen überhaupt den Staatsbehörden in Berbindung mit dem Stadtzate ob.
- b. Bu errichtende Bauwerke, abgesehen von Befriedigungen, durfen in der Regel aus der Hauferlinie nicht vortreten; lestere wird von der Baupolizeibehörde bestimmt.
 Tritt ein Bauwerk, abgesehen von Befriedigungen, aus der Hauferlinie heraus, so ist die Baupolizeibehörde besugt, wenn an Stelle desselben ein neues Bauwerk errichtet oder wenn auch nur die strißenwärts belegene Umsassung aus oder zum größten Teil abgebrochen werden soll, die Bauerlaubnis nur unter der Bedingung zu erteilen, daß bei dem Bau die vorshandene oder die für die Straße festgestellte Hauferlinie nicht
- c. Die straßenwärts belegenen Umfassunde eines Bauwerfs muffen eine ber Bebentung ber Straße entsprechenbe Ausbitbung erhalten.
- d. Der gwischen ber Haufer- und Straffenlinie befindliche Raum ber nach Maßgabe ber vorstehenben Bestimmungen angulegenden Borhöfe darf in der Regel mit Bauwerken, abgeschen von ben gesetlich zulässigen Betriedigungen, nicht beieht werden. Die

Baupolizeibehörde tann indes, wenn Rudfichten auf bas Unfeben ber Bauferlinie nicht entgegen fteben, Die Bebauung biefes Raumes mit Erfern, Terraffen, burchfichtigen, an ber Strafenfeite nicht geschloffenen Beranden und abulichen Anlagen, jedoch in ber Regel nur bis auf zwei Drittel feiner Tiefe, gulaffen. Bei Beranden burfen bie Geitemmanbe bis auf 1.70 Deter Sohe vom Fußboden ber Beranda ab mit weißem undurchfichtigem Glafe verfeben werden. Im übrigen barf nur burchfichtiges Glas jur Bermenbung fommen.

Un Obergeichoffen burfen Erfer, Baltone, Altane und Gallerien gugelaffen werben. Die Entferunng biefer Borbauten von ber nachbarlichen Grenze muß ihrer Ausladung mindeftens gleich fein, fofern nicht ber Gigentumer bes benachbarten Grundftude feine Benehmigung zu einer geringeren Entfernung erteilt. Bergleiche auch § 18.

§ 17.

Ausbauten, Ausluchten, Borbauten, Kellereingänge, Kellerluken, Ausluchten, Lichtichächte, Winden, Treppenstussen, Fußtratzer und ähnliche Anlagen Rellereingänge, welche nach dem Ermessen der Baupolizeibehörde den Verkehr stören, Fußtratzer z. burfen porbebaltlich & 18 auf ober fiber bem öffentlichen Grunde nicht bergeftellt werben, es fei benn, ban nach bem Ermeffen ber Baupoligeis behörde eine erbeblich läftigere Anlage baburch beseitigt wird. Unter legterem Borbehalte bürfen auch Thüren, Fenster, Luftscheiben, Läben, Lufen und ähnliche Anlagen, welche nach bem Ermessen ber Baupolizeibehörde ben Bertehr ftoren, über öffentlidjem Grunde nach außen ichlagend, nicht unter einer Sohe von 2.50 Meter angelegt werben.

§ 18.

Borbauten an Obergeschoffen, als Erter, Baltone, Altane und Gallerien, burfen über bem öffentlichen Grunde gugelaffen werben, wenn Die Strafe bafelbft eine Breite von minbeftens 8 Deter bat, und bie Entfernung bes Borbaues pon ber Strafenachie minbeltens 3.5 Deter betragt. Beichloffene Borbauten (b. b. famtliche Borbauten guffer ein= fachen Baltonen) burfen an Stragen, Die mehr als 8 Meter Breite haben, nicht mehr ale 1,25 Meter, an ben übrigen Stragen nicht mehr als höchftens 1 Deter über die Baulinie hinausragen. Much muß die Ent= fernung von der nachbarlichen Grenze ber Ansladung bes Borbaues minbeftens gleich fein, fofern nicht ber Gigentumer bes benachbarten Grundftude feine Benehmigung an einer geringeren Entfernung erteilt.

Baltone. Gerter ac.

\$ 19.

Befeitigen bon

Fußtrager ober ahnliche untergeordnete Gegenftande, welche nach Suftrabern 2. bem Ermeffen ber Baupolizeibehorbe ben Bertehr ftoren, fowie Thuren, Fenfter, Lufticheiben, Laben, Luten und abuliche Unlagen, welche in einer Bobe von weniger ale 2,50 Meter über ber Strafe in biefelbe ausichlagen, find auf Berlangen ber Behörde ohne Entichabigung zu befeitigen.

§ 20.

Rellerluten, Mbbedung ber Sichtichachte.

Rellerluten, welche in Strafen liegen, burfen weber von Detall angefertigt, noch außerlich bamit beschlagen werben; bie Bange berfelben find zu fropfen und an ber unteren Seite ber Lute mit eingelaffenen Schrauben zu befestigen. Die Oberfläche ber Luten und beren Ginfaffungen einschließlich ber Sange muffen mit bem Fugwege in einer Gbene liegen.

Lichtschächte muffen in gleicher Bobe mit bem Fugwege ficher und ohne ben Berfehr zu gefährben, abgebectt fein. Werben Gitter gur Abbedung benutt, fo barf bie Lichtweite zwischen ben Staben hochftens 2,5 cm betragen und find bie Stabe thunlichft rechtwinklig gur Sausmauer gu legen.

\$ 21.

Befriedigung.

Die an Strafen liegenden Grundstüde muffen, wenn es in Rudficht auf ben Bertehr ober bie Bebauung ber Strafe zwedmagig ericeint, an ber Grenze bes öffentlichen Grundes auf Berlangen ber Baupoligeibehörbe mit einer anftanbigen, ber Bebeutung ber Strage entsprechenben, von bem Grundbefiger in tauglichem und ben Berfehr nicht beeintrachtigen= bem Buftanbe gu erhaltenden Befriedigung, beren Thuren nicht nach außen ichlagen, verfeben fein.

8 22.

Dadrinnen, Mbigllröhren. Coneebretter.

Es ift verboten, Simmelsmaffer von Dadern ober von Borbauten ohne Bermittelung von Dachrinnen und Abfallröhren auf ben öffentlichen Grund fliegen gu laffen.

Bo es ausführbar ift, muß bas Baffer von ben Abfallröhren unter Aufficht ber Baupolizeibehörbe, auf Roften bes Unliegers burch unterirdifche undurchläffige Robren in die Ranale ober, wenn folche nicht porhanden find, in die Straffenrinnen geleitet werden. Ausnahmen bierbon find nur gulaffig, wenn nach Ermeffen ber Baupolizeibeborbe eine genügende anderweitige Ableitung bes Baffers erfolgt.

Die porftebenben Borichriften gelten auf Berlangen ber Beborbe

auch für beftehenbe Baumerte.

Dadrinnen und Abfallröhren muffen aus unverbrennlichem Daterial hergeftellt merben.

Un Bauwerten befindliche holgerne Dachrinnen burfen nicht erneuert werben.

Alle Baumerte, welche unmittelbar an einer Strafe liegen, muffen an ber Strafenfeite mit Borrichtungen verfeben fein, welche bas Berabfallen bes Schnees und Gifes von ben Dachern wirtfam verhüten. Diefe Boridrift gilt auch für bestehenbe Baumerte.

Unter Umftanben fonnen berartige Schupporrichtungen von ber Baupoligeibehörde auch für folche Dacher vorgeschrieben werben, von benen

Ednee und Gis auf Nachbargrundftude gelangt.

8 23.

Bur Abführung bes Baffers von ben Abfallröhren ber Baumerte Abführung bes burfen nur Röhren verwendet werden, beren lichte Querichnittsflache Maffets von minbeftens ber Summe ber Queridmitteflächen aller Abfallröhren, beren Baffer burch biefe Robrleitung abgeführt werben foll, gleich fommt. Der Durchmeffer einer Rohrleitung barf im Lichten jedoch niemals unter 10 cm Lettere Bestimmung begiebt fich jedoch nicht auf Abfallrohren gur Ableitung bes Baffers von Erfern, Baltonen u. f. w. Die Rohr= leitungen für bie in einen Stragentanal munbenben Abfallrohren ber Dadrinnen, fowie die Abfallröhren felbft find fo einzurichten, daß die Buft aus bem Stragenfangl unbehindert entweichen fann, und burfen baber weber burch Bafferverichfuffe noch burch andere Borfebrungen abgeichloffen werben.

Die oberen Ansmundungen ber am Rangl angeichloffenen Abfallrobre muffen mindeftens 1 Meter, magerecht gemeffen, von jedem barüber liegenben Fenfter entfernt fein.

\$ 24.

Sof= und Verbrauchsmafferleitungen und Privets muffen mit un= Schlammfange durchläffigen Schlammfangen und Bafferverichluffen verfeben fein.

Die Baupolizeibehorde fann auch für vorhandene Rohrleitungen gebachter Art poridireiben, bag fie poritchender Bestimmung entsprechend eingerichtet werben.

\$ 25.

Biehftalle, Rauchereien, jowie Raume, in welchen laftige Danfte Genfter in ober üble Berüche erzeugt werben, durfen an Stragen in geringeren 216= ftanben als 5 Meter von ber Stragenlinie und in geringerer Sohe als 2,5 Meter fiber ber Strafenoberfläche feine beweglichen Feufter ober andere gur Luftung bestimmte Offnungen haben. Gie muffen mit von ber Baupolizeibehörbe genehmigten Bentilationevorrichtungen verfeben fein.

§ 26.

Bauarbeiten Für die Benuthung bes öffentlichen Grundes mahrend ber Bauam öffentlichem arbeitet, sowie für Aufitellung von Gerüsten und Beleuchtung berselben
Grunde.
gelten die Borichriften der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Bremerhaven.

IV. Borichriften hinfichtlich der Sicherheit.

A. Allgemeine Porfdriften.

§ 27.

Siderheit ber Jedes Banwerf ung seinem Zwed entsprechend fest und, ab-Bauten. gesehen von Ginfriedigungen, senersicher hergestellt und auch im übrigen so angelegt und unterhalten werden, daß dadurch Gesundheit und Sicherheit nicht geschret wird.

§ 28.

Tiefe ber Die Tiefe ber Fundamente muß mindestens 1 Meter unter Fundamente. Terrainoberkante betragen.

§ 29.

Baufalligfeit. Wenn der Zustand eines Banwerks nach dem Ermessen der Banpolizeibehörde für Menichen oder fremdes Eigentum gefährlich wird, so
ist der Eigentlimer zu sofortiger Abhülse, nötigensalls zum Abbruch des
Banwerks verwschlichtet.

§ 30.

Beaufgruchung Das für die herstellung der Banwerke zur Verwendung kommende bet Ban-Material muß diejenigen Eigenschaften haben, welche eine feste und sichere Banansführung ermöglichen. Die als Negel zulässige höchste Beauspruchung Bangumbes, der Banmaterialien wird auf je ein Quadratzentimeter wie solgt bestimmt:

 1. Ziegelmanerwerf in Kalt
 — kg
 7 kg

 2. Bestres Ziegelmanerwerf in Zement
 — " 14 "

 3. Banholz
 80 " 60 "

 4. Schmiedrecijen
 1000 "
 1000 "

 5. Guskicien
 250 "
 500 "

Für aibere als die hier benannten Materialien ober für folche von besonderer Gitte, werben die Festigfeitekoeffizienten im Einzelfalle auf Grund von Prusungezengnissen antlich auerkannter Prusungebehörden fetigesett.

Das Gewicht eines Quadratineters Balkenbede in Wohnräumen ift einschließlich ber zufälligen Belaftning (Hausgerät, Menschen ze.) für die Berechunig zu 500 kg, in allen andern Ränmen ber voraussichtlich größten Belaftung entsprechend, augunehmen.

Drud

Das Rubikmeter Badfteinmauerwert ift mit einem Gewichte von

1800 kg ber Berechnung gu Grunde gu legen.

Bei herstellung von Nenbanten an der Grenze kann die Baupolizeibehörde auf Antrag eines Nachbarn die herstellung von Spundwänden in zwedentsprechender Stärke und Tiese oder von sonstigen
Sicherheitsmaßregelu auf Kosten des Banherrn anordnen. Wit dem Beginn bezw. der Fortsührung des Baues darf nicht vorgegangen werden, bevor
nicht nachgewiesen ist, daß die angeordneten Sicherheitsmaßregeln getroffen sind.

Bauwerte ohne fünftliche Fundirung durfen den Bangrund mit nicht

mehr als 1 kg pro Quabratzentimeter belafteter Mauerfläche bruden.

§ 31.

Die Umfassundne eines Banwerts mit Einschling der Giebel, Umfassungsmande, sowie die der Erter, Baltone und sonstigen Vorbanten sind in muberbrennlichen Materialien aufzuführen.

8 39

Die Unifassundnbe und die Trennungswände von Bauwerten Siefeber ummisen in joldger Starte und Beichaffenheit hergestellt werden, daß sie und Trengengende Festigfeit bestigen und ber Fortpflanzung eines Feuers thun- nungswände. licht Widerstand leisten.

Die Stärke ist in jedem einzelnen Falle unter Berücksichtigung der höbe des Bauwerts, des Baumaterials, der Berbindung, in welcher die Bande mit einander und mit den Trennungswänden stehen, der Bestimmung des Bauwerts und der Ansstührung der Decken seitzusetzen.

Für gemanerte Banbe gelten folgende Beftimmungen:

a. Sämtliche Umfassungewände eines Gebandes mussen maffir aufgeführt werden und sollen mindestens folgende Starten haben:

1. einstödige Bebaube mit Aniefted

1. Geschoß	1	Stein	Stärfe.
2. Bejdjoß, Anieftod und Giebel	1	**	**
Scheibewände im Reller 11/2 Stein beziehungsweise	1		
Scheidemande im Barterre		**	**
im 1. Geschoß eine von den Balten	1	**	**
tragenden Scheidemanden	1		
		"	**
andere Scheidemande	7/2	"	"
	-		
Rellerraum	2	77	**
Scheidemande bafelbit, welche auf-			
gehende Wande tragen		"	,,
Erdgeschoßmauern	1 1/2	" " " " " " " "	,,
1. Gejchoğ	11/2		"
2. Geichoß	1		
3. Geichoß, Anieftod und Giebel			"
	1	**	"
Scheidemande im Erdgeschoß, welche			
aufgehende Wände tragen	1	"	**
Sämtliche Scheidemande außer vor-			
stehenden	1/2		

Bei noch höheren Gebanden, außergewöhnlichen Beiten und Pfeilerfundirungen muffen die Bande und Pfeiler entsprechend verftartt werben.

b. Bei fohlen Umfassungs- und Trennungswänden der Gebände ift die vorgeschriebene Stärke in massivem Material herzuskellen. Der hohse Raum wird bei Berechnung der Mauerstärke nicht in Anwendung gebracht.

c. Trennungswande von Gebaiten unter einem Dache sind in Starten wie die Scheibewande zu nehmen, sind jedoch nicht unter 1 Stein und, wenn Holzbalten hineingelegt werden, 11/2 Stein start berzustellen.

Die eingelegten Balten muffen burch mindeftens 1/2 Stein

maffives Mauerwert von einander getrennt fein.

Dbige Mage find mit Rudficht auf bie gur Beit in Bremerhaven üblichen Steine vorgeschrieben, welche folgende Mage haben :

Länge circa 22½ cm Breite " 11½ " Höhe " 5 "

Berben Scheidewände and Eisengeslecht mit Put bebedt hergestellt, jo können sie in geringeren Maßen als vorstehend angegeben hergestellt werden. Im Baurisse müssen Wände bieser Art deutlich als solche bezeichnet werden. \$ 33.

Maffive Scheidewande burfen nur auf unverbrennlicher Unterlage ruben, Unterfingung Ausgenommen hiervon find Banbe, welche Dfen umgeben und unverbrenn-Banbe von 1 Meter Cange, wenn biefelben mit einer anderen Band in manbe. Berband fteben.

\$ 34.

Benn mehrere Bauwerte ohne Bmijchenraum mit ber Giebelfeite Brandmande. gegen einander gelegt werben, jo find biefelben burch eine weniaftens 25 cm über bas Dach bervortretende und aud Die Befimfe icheibenbe Brandmand von einander zu trennen. Bei Lagerhäufern und gewerblichen Anlagen fann von ber Bauvolizeibehorbe vorftebenbes Dlag von 25 cm auf 75 cm erhöht merben.

\$ 35.

Bei nicht bewohnbaren Bauwerten, welche bis gur Dachtraufe eine Sohe von 5 Meter nicht übersteigen und in welchen Feuerungsanlagen nicht angebracht werben, fann bie Baupolizeibehorbe Die Beachtung ber Boridriften ber §§ 36 bis 39 gang ober teilmeife erlaffen.

Banbe für boumerfe.

Bei Berftellung ausgedehnter Bauwerte, namentlich größerer Lager= unverbrennhaufer, Fabritgebaube, Gafthaufer und Birtshaufer, fann Die Baupolizei- liche Bwildenbehörde bie Errichtung burchgehender unverbrennlicher Scheidemande (Bmijchen: großeren Baumanbe) anordnen. Jede Offnung in folden Banben ift mit zwei hinter= einander in einem Abstande von mindeftens 12 cm befindlichen, felbft= thatig gufallenden eifernen Thuren gu perfeben. Die Musführung ber eifernen Thuren bedarf ber Genehmigung ber Baupolizeibehorbe.

\$ 37.

Es ift gestattet, mehrere felbständige Bauwerte burch Thitren gu Berbindung verbinden und die Trennungemande teilweise gu beseitigen, wenn feuerpolizeiliche Bebenten nach bem Ermeffen ber Banvolizeibehörbe nicht porliegen. In jedem ber fo verbundenen Baumerte muffen bie Geichoffe in ber Regel burch felbständige Treppen mit einander perbunden fein. Bei ber Berbindung ausgebehnter Baumerte find bie Berbindungsthuren gemäß § 36 berauftellen.

felbftanbiger

Bei ber Bereinigung mehrerer neben einander liegender Baumerte ju einem Bobnhaufe mittelft Beanahme ber Trennungsmände ober eines Teiles berfelben burfen bie felbständigen Treppen nur nach vorgangiger Genehmigung gang ober teilmeife beseitigt merben.

Birb ein Baumert in mehrere felbftanbige Baumerte geteilt, fo treten für jebes ber lenteren bie Borichriften ber 88 32 und 34 in Unmenbung.

\$ 38.

Anwenbung von holzwert ander in Banben zc. ander

Durchzüge, Unterzüge, Träger, Ballen, Schwellen, Pfetten und andere hölgerne Berbindungsftide burfen nur mit ihren Enden und nur soweit in die Umsassiungs, und Trennungswände eingreifen, daß lettere noch mindestens 12 cm Stärfe bebalten.

In den Trennungswänden zwischen Wohngebäuden, sowie zwischen Bohne und Nebengebäuden muffen die beiderfeits eingefügten Holzteile durch bichtes, wenigstens 12 cm startes unverbrennliches, ichlecht warme-leitendes Material von einander geschieden sein. Bei andern Bauwerten, insbesondere bei Lagerhäusern, muß bieser Zwischennum mindestens 20 cm betragen.

§ 39.

Mauerlatten Die den Ballen zum Auflager dienenden Wauerlatten dürfen nur und Mauerabjägen liegen, wo feine Mauerjäge vorhanden sind, mussen Wauertlöge verwendet werden.

\$ 40.

Fallmaterial Hohle Ranme in Baltenlagen und hölzernen Wänden bürfen nicht für bohle mit Torf, Spreu, Kaff oder Sägespähnen angefüllt werden. Auf Gisteller und Kühlanlagen findet diese Bestimmung keine Anwendung.

§ 41.

Die herstellung nicht unverbrennlicher Bande und die Bertvendung arderen Bauhölzerner Träger und Ständer (Stiele) zur Unterstühung von Balkenlagen
in Fabritgebanden, in Gasthäusern und Birtöhäusern, sowie in Bauwerken, in denen eine größere Anzahl von Menschen sich zu versammeln
oder aufzuhalten pslegt, oder in denen seuergefährliche Gewerbe betrieben
werden, sann von der Baupolizeibehörde untersagt werden.

§ 42.

Besimse. Alle Besimse muffen hinsichtlich ihrer Festigkeit genugende Sicherbeit bieten.

§ 43.

Solgarchitettur. Das Anbringen von Holzarchiteftur ift, soweit nicht biefes Gesetz bas Gegenteil vorschreibt, und wenn nicht Rüdsichten auf Fenersgefahr entgegensteben, gugulaffen.

Hölzerne Hauptgesimse, welche unmittelbar an Nachbarbauwerke grenzen, sind an jeder Nachbargrenze auf 1 Meter Länge mit Wetall zu bekleiden.

gu vettetvet

Befleibungen, Berblendungen und ahnliche Borrichtungen an ben Außenseiten eines Banwerts find and unverbrennlichem Material bergu-Die Anbringung hölzerner Bindfebern, Stirnbretter und ahnlicher Baumerten. Gegenstände bajelbit ift verboten. Muf Sauptgefinge, Dachlufen, Thuren, Genfter und Schneebretter findet Dieje Beftimmung feine Unwendung, foweit fie nicht in ber Dachfläche liegen. Begen ber Dachfenfter vergleiche § 47.

Soly an Muhenfeiten

Das Anbringen bolgerner Befleibnugen, Berbleubungen und abnlicher Borrichtungen an ben außeren Geiten eines Bebanbes tann geftattet werben. wenn und fo lange zwijden biefem Banwert und ben nachbarlichen Grenzen fich eine nicht bebaute Fläche von minbestens 10 Meter Breite befindet.

Dieje Bestimmungen gelten nicht nur für Reubauten, fonbern auch in ber Regel bei ber Ernenerung porermabuter Anlagen.

Für Dadjerter und bebedte Ansgange auf Dadjer, für Winde- Ansbanten auf banfer und alle auf bem Dache befindlichen Ausbauten tann eine nicht umberbrennliche Grundlage und Fachwert gestattet werben, wenn bie Banbe berielben eine Befleibung von Metall ober Schiefer erhalten.

Grundlage, Boden und Bedachung von Gallerien, Baltonen, Mallerien, Mlanen und Erfern an ber Augenfeite eines Bauwerts muffen aus Mitane Erfer. unverbrennlichem Material bergeftellt werben.

Berbindungsbruden amijden Bauwerten muffen von unverbrenn=

lichem Material hergestellt fein.

Bei freiftebenben Baulichteiten und Anlagen von Treppen, welche nach bem Dof ober Garten führen, tann bie Baupolizeibehörbe von biefer Boridrift abfeben.

\$ 47.

Buten in ben Umfaffungsmanben ober im Dache, Dachfenfter, Luft= Berichtuffe fur pfannen und ahnliche Ginrichtungen muffen ficher gefchloffen werden tonnen, guten, Dachfenfter ze. und soweit fie um mehr als 20 Grad von ber fentrechten abweichen, ans unverbrennlichem Material hergestellt ober bamit betleibet fein. Dieje Borichrift gilt auch für porbandene Baumerte.

\$ 48.

Dberlichter in Angboden und in Treppenverschlägen find fo ficher Oberlichter. berguftellen ober abgubeden, ban fie ohne Gefahr betreten werben tonnen. ober mit einem festen Gelander von mindeftens 1 Meter Bobe eingnfriedigen. Diefe Boridrift gilt auch für vorhandene Bauwerte.

Bebachungsmaterial. Für die Bedachung eines Bauwerts ift nur feuersicheres Dedmaterial gulufifig. Als solches gelteit: Dachziegel, Schiefer, Metall, Glas, Zement, Boldzement, Usphalt und Dachpappe. Do anderes Deckmaterial als feuerficher zu betrachten fei, entschiebet die Baupolizeibeborde.

Die Dichtung bes Dedmaterials mit verbrennlichem Material, als

Stroh, Beu, Moos, ift verboten.

Benn Tächer auf Schalung gebeckt, ober wenn die Sparren an ber unteren Seite verschalt sind, muffen in den Schalungen entweder Dachfenster von mindestens 40 und 50 cm im Geviert angebracht werden, ober es sind Borkehrungen zu treffen, welche es ber Feuerwehr ermöglichen, mit Leichtigkeit auf das Dach zu gelangen. Die zu treffenden Borkehrungen bestimmt die Baupolizeibehörde.

§ 50.

Treppen.

Treppen und Treppenabsage in Gebäuden von mehr als zwei Geschofffen und Treppen, welche den alleinigen Zugang zu mehr als sechs Wohnungen bilden, muffen von unverbrennlichem Material hergestellt werden. Treppen gelten als unverbrennlich, vonn sie von Grund auf in allen Teilen aus unverbrennlichem Material hergestellt sind, zwischen unverbrennlichen, ichlecht wärmieleitenden Wähnden liegen und ebenso beschafftene Rusboben und Decken haben. Die aus unverbrennlichem Material ansgesübten Trittstufen bürsen mit Holz belegt werden.

Bo unverbrennliche Treppen vorgeschrieben fint, durfen biefelben nicht mit Brettermanben, hölzernen Berichlägen ober sonftigen verbrennlichen

Un= und Unterbauten verfeben fein.

Bon einer Treppe burfen nicht mehr als zwölf Wohnungen zugänglich sein. Treppen, welche ben Zugang bilben für eine Zahl von Wohnungen bis zu zehn, muffen minbeftens 1,20 Meter, Treppen, welche als Zugang zu mehr Wohnungen bienen, muffen minbeftens 1,40 Meter breit sein.

In Etagenhaufern find die Unterfichten ber Treppen mit Rohrpus

gu verfeben.

Diefe Borichriften gelten nicht für vorhandene Bauwerte.

§ 51.

Treppen in feuergefährlichen Bauwerten. Die Lage, Anzahl und Beschaffenheit der Treppen und Thüren für Banwerte, in welchen seuegefährliche Gewerbe betrieben werden, sowie sir Bauwerte, namentlich für Lagerhäufer, Fabritgebaube, Gasthäuser, Wirtshäuser und alle Gebäube, in welchen Raume zum dauernden ober zeitweiligen Aufenthalte einer großen Anzahl von Menichen bienen sollen, mussen bem Sicherheitsbedürfnisse entsprechen und unterliegen

ber Genehmigung ber Baupolizeibehörbe. Diefelbe kann auch bei bereits bestehenben Bauwerken ber vorbezeichneten Art, falls biefelben ans- ober umgebant werden, eine bem Sicherheitsbedürfnisse untsprechende Abanderung ober Bermehrung ber Treppenanlagen vorschreiben. (Bergl. jedoch wegen ber Lagerhäuser § 53.)

Insomeit Theater, Wirtshäuser und Gasthäuser in Frage tommen, wird die Genehmigung nur im Einverständniffe mit dem Umte erteilt werden.

\$ 52

Aufzüge (Elevatoren), Torfröhren ober sonstige mehrere Geschosse und bestehen und entweber mit unwerbrennlichen Umfassungswänden verfehen, und entweber mit unverbrennlichen Material abgebeckt, oder bis zum Dache sinaus aufgesichtt sein. Die Thiren oder sonstigen Verschlusseinrichtungen mussen bergeftellt werden und jelbstichtig zusallen.

Im Intereffe bes Gewerbebetriebes tann bie Baupolizeibehörbe, wenn feuerpolizeiliche Bebenten nicht entgegenstehen, Ausnahmen geftatten.

§ 53.

Außerbem finden auf Lagerhäuser und Fabritgebäude, auch wenn Lagerbäuser und in benjelben Bofinnigen befinden, die nachstehenden Borschriften An-Fabritgebäude wendung, und zwar in Fällen wesentlicher Anderung oder Erweiterung nach Ermessen der Baupolizeibehörde auch auf die bereits vorhandenen. Bei Gebäuden von geringerem Umfange kann die Baupolizeibehörde Ausenahmen zulassen.

a. An allen Seiten sind eigene Umfassungswände (§ 32) angulegen. Bei Lagerhausern, welche ohne Zwischenraum nebeneinander liegen, gensigt es jedoch, wenn dieselben durch Trennungswände von mindestens 38 cm Stärte getrenut werden.

- b. wenn die Banwerke nicht mindestens drei Meter aus der Straßenlinie zurückreten, muß jeder an der Straßenseite besindliche Windexanm in einem Einschintte der Umsassingswand angesegt und durch unverdrennliche Wände in der Stärke von mindestens einem Stein gegen den übrigen Lagerraum abgeschlossen werden. Die Thüren in diesen Wänden müssen aus Eisen sein mehrelbstichkauften. Im Innern besindliche Windessfinungen sind in jedem Geschoß mit wagerechten Verschlussinken zu verzehen. Wo im Inneren durch unverdrennliche Wände Winderäume hergestellt sind, bedarf es der Andringung der wagerechten Verschlussinken icht.
- c. vom Erdgeschof muß eine mindestens 1 Meter breite und 2 Meter hohe Thur, vom Rellergeschoß entweber eine folde, ober eine Lute

bon gleichen Dimenfionen nach ber Strafe ober einer ficheren

Berbindung mit berfelben führen.

d. bas Reller= und Erdgeichog muß je ein ober mehrere Fenfter pon mindeftens 75 cm Breite und 1 Deter Sobe baben; Diefelben find inwendig mit Renfterbanten von mindeftens 15 cm Breite. Die nicht nach bem Innern ju geneigt fein burfen, ju verfeben. Bei einander gegenüberliegenden Bauwerten Diefer Urt burfen. falls ber Bwifdjenraum weniger als 2 Deter beträgt, bie Fenfter einander nicht gegenüber liegen, fondern muffen jo gelegt werben, baß bie einander zugekehrten Fenfterlaibungen mindeftens 1 Deter in Berfat fteben, welches Dag nur unter besonderen Umftanden auf 50 cm ermäßigt werben tann.

e. in Lagerhäufern fann unter befonderen Umftanben, falls nach Ermeffen ber Behörde bie Große ober bauliche Ginrichtung bes Lagerhaufes bies erforderlich macht, eine vom Reller bis jum Dach führende unverbrennliche Treppe vorgeichrieben werben, von welcher ein Berbindungsgang, ber aus unverbrenulichem ichlecht warmeleitendem Material berguftellen ift und nicht gugefett werben barf, nach ber Strafe ober einer ficheren Berbindung mit derfelben führt. Dieje Treppe muß von jedem

Beichoß zuganglich fein.

f. jebes Lagerhaus muß minbeftene einen Ausgang nach ber Strafe von nicht weniger als 1,75 Meter Breite haben; liegt basjelbe nicht an ber Strafe, jo muß ein gepflafterter Berbindungemeg von nicht weniger als 3,5 Meter Breite mit Ausgang nach ber Strafe bergeftellt werben. Beim Wieberaufban von gur Beit nicht mit folden Unlagen verichenen Lagerhaufern fann Die Bauvolizeibehorbe Musnahmen von letterer Boridrift gulaffen.

g. auf Lagerhäufer und Schuppen, welche ausschließlich jum Lagern bon Solg ober weniger fenergefährlichen Gegenftanben bienen follen, nicht über 7 Deter bis jur Dachtraufe hoch find und feuerfichere Bedachung haben, finden die Borichriften a bis f feine Unmendung. Unter besonderen Umftanden tann auch fur Schuppen von größerer Bobe dieje Ausnahme gestattet werben.

8 54.

Bauwerte an porübergehenden oder untergeordneten Zweden, 3. B. Baumerfe gu porübergeben. Barterbuden, Gartenhanfer, Beranden, Laubengange, fonnen, wenn biefelben ben Ameden. nicht auf dem amifchen der Baufer- und der Straffenlinie befindlichen Raume (§ 16 d) errichtet werden jollen, mit Genehmigung der Baupoligeis behörde in bolg ober Fachwert, und mit anderm Dechnaterial als in

§ 49 angegeben, bergestellt werben. Die Ginrichtungen gur Beleuchtung und Beigung folder Baumerte unterliegen ber Genehmigung ber Baupolizeibehörbe. Die Genehmigung ift wiberruflich.

8 55.

a. Grundftiide burfen mit Bohngebanben, ju benen im Ginne biefes Bage ber Baragraphen alle mit Bohn= ober Schlafraumen verfehenen Bohngebaube. Bauwerte gu rechnen find, nur bie gu 1/5 ihrer Geiamtflache bebant werben, wobei bie Flachen etwaiger Borgarten eingerechnet werben.

Anbauten, Gallerien, bededte Bange und niebrige Bauten aller Urt, nicht aber offene Baltons, gelten als in Die bebaute Grundfläche einbegriffen. Bei Edbaufern tonn pon biefer Boridrift abgesehen merben.

b. Bohnaebaube, ju benen im Ginne Diejes Baragraphen alle mit Bohn- ober Schlafraumen verfebenen Bauwerte gu rechnen find, burfen auf bisher unbebauten, nicht an fahrbaren Strafen belegenen Grundstüden nicht bergeftellt werben; porhandene burfen auch im Fall eines Reubaues nicht erhöht ober erweitert merben.

Benn ein Bohngebände errichtet werben foll, welches nicht unmittelbar ober vermittelft eines bagu gehörenben Borhofs an eine fahrbare Strafe grengt, jo muß fur basielbe ein freier. nur für bas einzelne Banwert bestimmter, und menigftens 2,50 Meter breiter Bugang nach einer Strafe bergeftellt merben.

- c. Im Geltungebereiche bes Strafenplans burfen an ben borhandenen Stragen auf bisher unbebauten Grundftuden Bauwerte, abgejeben von Befriedigungen, nicht bergeftellt, porbandene im Ralle eines Neubaues nicht erhöht ober erweitert werben. es fei benn, baf bie Strafen eine folde Lage baben, baf bie planmäßige Musführung ber Stragenanlagen, fowie ber an benfelben zu errichtenben Baumerte nicht behindert wird. Musnahmen können vergunftigungemeife ftattfinden, wenn ber Bauberr für fich und feine Rechtsnachfolger fich verpflichtet, bei Musführung ber planmakigen Strafe Die Baumerte ohne Entichabigung wieber zu befeitigen.
- d. Die Berftellung von Wohnraumen in Sintergebauben, an Sofen und an Gangen, welche nicht eine Berbindung von wenigftens 2.50 Deter Breite mit einer Strafe baben, ift perboten. Jeboch hat die Boligeibehorbe bie Ginrichtung einer Bohnung in Sintergebauben für Berionen, melde gur Familie bes Bewohners ge-

boren ober in beffen Dienit fteben, ju geftatten, wenn gefund beitliche ober fenervolizeiliche Bebenten nicht entgegenfteben. Darüber, ob gefundheitliche Bebenten vorliegen, enticheibet bas Medizinalamt.

\$ 56.

pobenfage ber Renbauten.

Alle Renbanten find auf einer ben örtlichen Berhaltniffen angemeffenen, erforderlichenfalls und namentlich bei Unlage neuer Stragen von ber guftanbigen Behorde festguftellenden Strafenhobe, angulegen.

B. Borfdriften in betreff der Jenerflatten und Scharnfteine.

1. Renerftatten.

\$ 57.

Magemeines.

Feuerstätten muffen feuerficher angelegt und beftebenbe, wenn fie diefer Beftimmung nicht entsprechen, jederzeit auf Berlangen ber Baupolizeibehorbe befeitigt ober vorschrifteinagig abgeanbert merben.

Größere Feuerstätten burfen nur unmittelbar auf unverbrennlicher,

ichlecht marmeleitender Unterftugung angelegt merben.

Ruchenherbe, Stubenofen und alle anbern fleineren Feuerftatten von gleicher Bebeutung tonnen auf Baltenlagen fteben.

Bo Fenerftatten an Brandmanden berart liegen, bag bie Brandwände vom Feuer berührt werden, muffen lettere in einer ber Feuerung entsprechenben Lange minbeftene 1 Stein ftart fein.

\$ 58.

Ofen auf boben.

Beber auf holgernem Fugboden ftebende Ofen muß mit einer unbolgernen Bub verbrennlichen Unterlage verjeben werben, welche unter bem Dfen entweder aus einer minbeftens 10 cm ftarten Steinplatte, ober aus minbeftens brei Bagen Mauerwert mit fich bedenben Jugen bestehen muß. Augerbem muß ber holgerne Fußboben vor ber Feuerthur eines jeben Dfens in einer Flache von 15 cm feitlich ber Fenerthur und einem 30 cm breiten Borfprung mit unverbrennlichem Material bebedt fein.

8 59.

Feuerberbe

Der Fuß jedes auf Solg ruhenden Fenerherbes ober Ramins muß und Ramine. auf einer unverbrennlichen Unterlage (§ 58) fteben und mit einem minbeftens 50 cm breiten Schute von unverbrennlichem Material umgeben fein.

§ 60.

Bei offenen Feuerstätten muffen bie Rauchmantel unverbrennlich Offene Feuer. ftatten mit und minbeftens 15 cm weiter jein ale bie Berbe, auch minbeftene 1/2 Stein Raudmantel.

unterhalb ber Balkenbede mit dem Schornstein verbunden werden. Werden Schornsteinklappen angebracht, so müssen sie wagerecht liegen und nach unten schlagen.

Die Bande eines Raudymantels, auf benen ein Schornftein ruht,

muffen minbeftene bie Starte ber Schornfteinwande haben.

§ 61.

Banbe, an benen Stubenofen ftehen, muffen unverbrennlich und Gtubenofen. mindeftens 1/2 Stein ftart fein.

Bon biefer Borichrift kann bie Baupolizeibehörde rudfichtlich ber Gasöfen absehen. Abzugröhren von Gas- und Stubenöfen durfen mit Berichluftvorrichtungen nicht versehen werden.

\$ 62.

Für Feuerstätten in Brennereien, Brauereien und ähnlichen An- Fenerstätten in lagen können unverbrennliche Borgelege, welche mit eisernen Thüren zu Brennereien verschließen sind, von der Baupolizeibehörde vorgeschrieben werden.

§ 63.

Bei Beizeinrichtungen mittelft erwärmter Luft ist die Fenerstätte Luftheizungen. innerhalb einer in allen Teilen unverbrennlichen Beizkammer aufzustellen.

Bur Leitung der erwarmten Luft ans ber Beigfammer find

Röhren von unverbreunlichem Material gu verwenden, welche

a. wenn fie aus Metall bestehen, minbeftens 15 cm,

b. wenn fie aus Metall bestehen und gemäß § 101 ummantelt find, minbestens 4 cm und

c. wenn fie aus unverbrennlichem, ichlecht wärmeleitendem Material gefertigt find, von der inneren Band gemeffen, mindestens 12 cm vom Holzwert entfernt bleiben muffen.

Die Ansmündungen ber Röhren find mit Gittern zu versehen, beren Maschenweite nicht nicht als 1 cm im Geviert betragen barf.

8 64.

Bei Einrichtungen von Dampsheizungen tommen für die Aufstellung bes Dampferzeugers die besonderen für Dampftessel geltenden Borichriften gur Anwendung.

Dampfheigungen.

§ 65.

Bei Wasserheizungen sind für die Berftellung ber Feuerstätte bies Berfchriften maggebend, welche für Backofen zu gewerblichem Besteite getten (§ 94).

Bafferbeigungen. Entfernung ber

Befchloffene Feuerftatten muffen von freiliegenbem Bolgwert min-Beuerftatten bestens 40 cm, von feuersicher belleidetem mindestens 30 cm entfernt bleiben. Bon eifernen Ofen, von offenen Berben, von Rochlochern, von Feuer: und Afchfallthuren großerer Feuerungen und von Ginfteige: ober Reinigungsthuren ber Schorufteine muß freiliegendes Bolgmert mindeftens 50 cm entfernt bleiben. Gine geringere Entfernung, aber nicht unter 30 cm, ift ftatthaft, wenn bas Holzwert burch Rohrput ober Metall feuerficher betleibet ober geichutt wirb.

> Dieje Borichrift findet auf bestehende Baumerte nur in besonderen Ansnahmefällen Anwendung, wenn nach Ermeffen ber Beborben bie Unlagen fenergefährlich finb.

> > \$ 67.

Fenerungs. anlagen in

Bei fleinen, gemäß § 54 hergeftellten Garten= ober Lufthaufern fann die Ginrichtung fleiner Roch= und Fenerungeanlagen bon feiten ber Lufthanfern. Baupolizeibehorbe wiberruflich geftattet werben.

In biefem Falle hat die Banpolizeibehorde die in betreff ber Feuerlicherheit erforderlichen Ginrichtungen nach Ermeffen anzuordnen.

2. Schorufteine und Ranchabzuge.

§ 68.

Schornfteine, Rauchfanale zc. a. Schornfteine muffen eine unverbrennliche Unterftutung baben und berart hergeftellt fein, bag ber Schornftein in feiner gangen Bobe fich gleichmäßig fegen tann.

b. Schornfteine, Ranale für erwarmte Luft, Dampfrohren aus Räumen, in welchen fich Fenerungen befinden, muffen aus unverbrennlichem Material hergestellt werden. Ift bas Material bes Schornfteins von einer folchen Beschaffenheit, bag es burch ben Rand eine ftarte Erhitung erleibet, jo muß ber Schornftein von allen leicht entgündlichen Gegenftanden minbeftens 50 cm entfernt und nicht allein an ben Stellen, wo er burch eine Solzbede geführt wird, fondern auch innerhalb ber Beichoffe und bes Dachranme mit unverbrennlichem Material in 8 cm Entfernung ummantelt werben.

c. Jeber aus Badfteinen gefertigte Schornftein muß an allen Seiten wohlverbundene volle Wande von mindeftens 1/2 Stein Stärfe haben und ift vom Gukboben ab auf 30 cm Sobe vollzumauern.

d. Besteigbare Schornfteine, mit Musnahme ber in § 82 ermagnten, muffen rechtedige Form haben und im lichten nach ber einen

Richtung minbeftens 45 cm und nach ber andern minbeftens 51 cm balten. Unbesteigbare Schornfteine fonnen freisrund ober rechtedig fein, durfen jedoch im lichten nicht unter 12 cm und nicht über 23 cm im Durchmeffer ober Geviert ober, weini fie langliche Form baben, nach feiner Richtung unter 12 cm und über 23 cm bergeftellt werben.

Befteigbare Schorufteine burfen nicht in unbefteigbare munben. Mle Schorniteine, mit Ausnahme ber in § 82 erwähnten. muffen, rechtwinflig gur Achfe gemeffen, Dag und Form an allen Stellen gleichmäßig einhalten, mit Ausnahme ber Auffabe auf ben Schornfteinen, welche aus unwerbreunlichem Material bergeitellt werben.

\$ 69.

a. Die gur Berbindung ber Fenerftatten mit ben Schornfteinen Berbindung dienenden Rauchfanale und Ofenrohren muffen aus unverbrenn= ber Rauchlichem Material besteben: Rauchfanale und Dienrohren burfen Dienrohrenmit nicht unmittelbar ind Freie minden, fondern find innerhalb bes- Schornfteinen. felben Beichoffes feitwarts in Schornfteine gu leiten. Bei ihrem Eintritt burfen fie im Innern ber Schornfteine nicht vorragen.

- b. Gemanerte Randstanale muffen in ihren Bandungen wenigftens 1/4 Stein ftart, innen und außen geputt und von allem Solgwert burch eine 10 cm weite Luftschicht getrennt ober an folchen Stellen in mindeftens 20 cm ftartem Manerwert aufgeführt werben, und wenn fie nicht in ber Erbe liegen, unverbrenulich unterftütt fein.
- c. Metallene Raudstanale und Ofenrohren muffen 60 cm von ungeputtem, 30 cm von geputtem Solzwerte entfernt bleiben. Ofenrohren, welche burch bolgerne Banbe geben, muffen ringenm mit unverbrennlichem Material in einer Breite von 50 cm umgeben fein.

Die Banpolizeibehörde fann unter besonderen Umftanben und bei Erteilung von besonderen Sicherheitsmakregeln im Gingelfalle Ausnahmen pon poritebenber Beitimmung gestatten.

§ 70.

Schieber ober Abstelltlappen gur Regulirung bes Buges in Abgugs- Schieber für röhren ber Ofen find ganglich verboten. Dienrohren.

\$ 71.

Borhandene unverbreunliche Bande tonnen als Bandung eines Benugung unneu aufguführenden Schornfteines benutt werben, wenn letterer forgfältig verbreunlicher Bande gu in jene Band eingebunden wird. Schorniteinanlagen. 41*

Benn ber Miteigentumer einer gemeinschaftlichen unverbrennlichen Band mit ber Benntung berfelben ale Schornfteinwandung fich nicht einverstanden erflart, fo ift die Musführung einer besonderen Bandung erforberlich, fur welche eine Dide von 7 cm genügt.

Bus ber Schornfteine.

Die Bandungen ber Schornfteine find im Junern möglichft glatt heranitellen ober gn puten. Bon angen muffen biefelben (and zwifchen ben Baltenlagen) bis jum Hustritt aus bem Dache geputt ober gefugt werben. Bement barf jum inneren But nicht verwendet werben, jedoch ift es geftattet, Die Schornfteine im Reller, fowie oberhalb bes Daches mit Bement gu puten.

§ 73.

Muffatteln. Schleppen. UnterftuBen

Das Schleppen und Unterftugen ber Schornfteine mittelft verbrennlichen Materials fowie bas Auffatteln berfelben ift verboten. Werben Schornfteine über Treppenbaufer geschleppt, jo muffen fie

mit ber Umfaffungewand bes Treppenhaufes im Berbande fein.

§ 74.

Reigung ge-

Befchleppte Schornfteine burfen bochftens um 45 Grab von ber meppter Sentrechten abweichen. In ben Brechpunkten find im Innern bie Gden abzurunben.

8 75.

Auf ben Rant-

Wenn Schornsteine, die auf ben Kantstein gemauert find, teilftein gemauerte weise ber Musbefferung bedürfen, fo tann biefelbe ausnahmsweise geftattet Sobald aber ber Aufbau eines Geschoffes ftattfindet, muß ber merbeu. auf ben Rantftein gemauerte Schornftein abgebrochen und in porfchriftsmagiger Starte neu aufgeführt merben.

\$ 76.

Bungen ber Schornfteine.

Die zwischen mehreren neben einander liegenden Schornfteinen besielben Gebäudes erforderlichen Trennungen ober Bungen muffen eine Dide von minbeftens 1/4 Stein ober in Gifen eine Starte von minbeftens 5 mm erhalten.

\$ 77.

Reite unb Form ber Schornfteine.

Für einen fogenannten ruffifden Schornftein ift eine lichte Beite, rechtwintlich gur Achse gemessen, von mindestens 12 cm gestattet. barf in benfelben nicht mehr als ein Ranchrohr für gewöhnliche Dienfenerung geleitet merben.

Sollen mehrere Dfenrohren in einen Schornstein geleitet werben. fo ift für jebe Djenfenerung ein Querichnitt von mindeftene 65 gem mehr erforberlich. Bei Schornfteinen, welche biefen Bedingungen nicht entsprechen, bebarf bie Ginführung mehrerer Rauchröhren banvolizeilicher Genehmigung

Bei geschloffenen Berbfenerungen ift ber Schornftein in einer lichten Schornfteine Beite von minbeftens 20 cm freisrund ober quabratifch angulegen. Sparherben jebody, die nicht mehr als einen gum Schornftein führenden Rauchkanal baben, fowie bei gewöhnlichen Rochofen und Baichkeffeln kann die lichte Weite auf 12 cm berabgemindert werben.

aeichloffenen Serb. feuerungen.

8 79.

Bei offenen Berdfenerungen (gewöhnlichen Ruchenherben) miffen Schornfteine bie Schornfteine befteigbar fein.

bei offenen Berbfeuerungen.

8 80.

Die lichte Beite bes Schornfteine fur einen Badofen muß minbeftens 20 cm im Durchmeffer ober im Geviert betragen. Gin Schornftein für mei Badofen muß befteigbar fein.

Badofendornfteine.

Diefe Schornfteine burfen nur bann auf einem Rauchmantel ruben, wenn berfelbe burch unverbrennliches Material ficher unterftust ober an foldem Material aufgehangt ift.

\$ 81.

Schornfteine gu Brennteffeln, Braupfannen, Giebeteffeln, Malg= Schornfteine gu barren und Fabritichornfteine muffen befteigbar fein. Die Starte bes Brennteffein, Umfaffungemanerwerte muß, fofern nicht nach § 81 eine großere Starte pfannen ac. erforderlich, bis gur Sobe von 6 m, von der Oberflache bes Reffels an gerechnet, mindeftens 1 Stein und in ber weiteren Bobe minbeftens 1/2 Stein betragen.

\$ 82.

Für Schornfteine von größeren Feuerungen ift in jebem einzelnen Schornfteine Falle eine besondere Bauerlaubnis erforberlich. Dem Untrage auf Baus gu großeren erlaubnie ift eine Berechnung bes lichten Querichnitts beigufügen. Benehmigung ber Baupolizeibehörde bat fich auf Anlage, Beite, Sobe und Starte bes Schornfteine unter Bernitfichtigung bes Berbrauche an Brennmaterial zu erftreden.

\$ 83.

Bei Schmiedeeffen ohne Rauchfang (fog. frangofifchen Effen) muß Schornfteine ber Schornftein im Lichten einen Querichnitt von mindeftens 400 gem haben, für Schmiebe-

\$ 84.

Schornsteine auf Gebanden muffen in der Regel den Dadgirft um Schornfteinminbeftens 30 cm überragen.

topfe und Schornftein. auffase.

Schornsteinauffage und sonftige Schupvorrichtungen muffen aus unverbrennlichem Material bergestellt werben.

\$ 85.

Entfernung bes holywerls von S

Holzteile mit Ansnahme der Fußböden, der Tedenschlungen, der Holzteile mit Ansnahme der Fußböden, der Teeppenwangen, der Geländer, der Dachlatten und der Dachlatungen, miljen von den Außenwänden eines ans schlecht wärmeleitendem Material hergestellten Schornsteins mit weniger als 14 cm Bandstärke mindestens 8 cm entfernt bleiben (§ 68 b). Bei den in den §§ 80, 81, 82 und 83 erwähnten Schornsteinen muß diese Entsternung mindestens 30 cm detragen. Die etwage Ansfüllung der Zwischerräume darf nur mit unverbrennlichem Material gescheben.

\$ 86.

Magemeines.

Die in den §§ 80, 81, 82 und 83 erwähnten Schornsteine muffen, sofern fie in einem Gebaude steben, fentrecht mindeftens 60 cm über den First hinaus aufgeführt werden.

\$ 87.

Rauchbelaftigung burch Schornfteine. Alle Schornsteine muffen eine folde Hobe haben, und die zugehörigen Feuerstätten muffen so eingerichtet sein, daß jede erhebliche Belästigung Dritter durch Rauch, Ang, oder in sonstiger Weise möglichst vermieben wird.

§ 88.

Reinigung ber Schornfteine.

· Jeber Schornftein muß fo eingerichtet werben, bag er ordnungsmagig gereinigt werben tann.

Besteigbare Schornsteine uniffen am unteren Ende verichliefibare, nach unten aufschlagende Einsteigevorrichtungen haben, wenn die Schornsteine nicht unmittelbar über offenen berden liegen.

Unbesteigdare Schornsteine muffen jowohl an ihrem unteren Ende, als auch über bem oberften Dachboben Seitenöffnungen ninbestens von ber Größe bes Querichnitts bes Schornsteins haben, welche unt eifernen Thuren ficher zu verfaließen find.

Die Schornsteinthuren und Schieber muffen aus Guffeisen ober Schmiebeeisen in genügenber Starte und mit hinreichend sicherem Be-

ichlage hergestellt fein.

Schornsteinanffage, Rappen ober sonstige Schupvorrichtungen auf ben Schornsteinen, sowie Raucherstangen und ähnliche Anlagen im Innern berzelben find nur soweit statthaft, als sie die ordnungsmäßige Reinigung nicht bindern.

C. Gemerbliche Anlagen.

\$ 89.

Jeber Lagerplat für Holz und andere leicht brennbare Stoffe muß Lagerplate für jo breite Zuwege und joviel freien Raum haben, bag bie Feuerwehr uns behindert anruden und ibren Dienst verfeben tann.

Auf berartigen Lagerplägen hat ber Eigentumer, wenn bie Bafferleitung in ber nächst gelegenen Straße sich befindet, einen ober, falls erjorderlich erachtet wird, zwei Bafferhähne herstellen zu lassen, zu benen bie Zugänge frei zu halten sind.

8 90.

Die Fußböben, Deden, Wände, Thuren und Berichluffe von Raucher-Raucherkammern muffen aus unverbrennlichem Material angefertigt, die fammern. Rauchabzuge mit dichtem Drahtgitter versehen sein.

Bentilationsöffnungen durfen nicht nach einem Rachbargrund-

ftude munben.

Raucherfammern werben nur mit Genehmigung bes Umtes zugelaffen.

§ 91.

Malzdarren dürfen nur auf ober unter unverbrennlichen Deden Malzdarren. und in unverbrennlichen Wänden angelegt werden. Bei den Rauchmalzbarren (Wolfbarren) und den Darren in geschlossener Feuerung (Röhrenbarren) muß der Qualmadzug aus unverbrennlichem Material hergestellt
jein, insofern nicht eine besondere Ausuahme gestattet wird.

§ 92.

Tabaksbarren, haferdarren und ähnliche Anlagen mit geschloffener Tabaksbarren berbseuerung unterliegen ben Vorschriften bes § 66.

§ 93.

Feueressen für Metallarbeiten burfen nur auf unverbrennlicher Feuerssen unterlage angelegt werden; außerdem ift der Fußboden bis auf 1 Meter Albitatelage angelegt werden; außerdem Material zu belegen und die Decke mit unverbrennlichen Material zu belegen und die Decke mindestens bis auf gleiche Entfernung zu pugen.

Die Rudwande muffen mindeftens 1 Stein ftart fein und von nicht

unverbrennlichen Banden 40 cm entfernt bleiben.

§ 94.

Back- und ähnliche Öfen von mehr als 5 qm Grundstäche müssen Baddsen. von ben sie umgebenden Wänden mindestens 8 cm entfernt bleiben; diese Bande mussen unverbrennlich sein.

Der Jufiboden vor ber aus Gifen herzustellenden Beigthur ift mindeftens in ber Breite bes Dfens und mindestens 1 Meter portretend

mit unverbrennlichem Material zu belegen.

Wenn der Raum, in weldem der Dien steht, nicht unverbrennlich abgedett ist, so muß zwischen der Oberstäche des Diens und der in diesem Falle zu pugenden Decke in der Regel ein steier Lustraum von mindestens do cm gefassen werden. Unter Umständen kann dieser Abstand auf 25 cm ermäßigt werden. In diesem Falle ist eine Metallslappe, mindestens 10 cm von der gepusten Decke entsernt, und ebensoweit seitwärts über den Dsen vortretend, augustringen. Hat der Dsen in der Oberstäche offene Fenerlöcher, so ist die Wetallslappe unter allen Umständen anzubringen. Bachhänser und Backsen durch ab errichtet werden, wo sie

von Gebäuden mit nicht feuersicherer Bedachung mindestens 15 Meter

entfernt bleiben.

\$ 95.

Bertftatten für Solgarbeiten. Im Innern der Berkftätten für Holgarbeiten, in welchen Feuerftätten angelegt sind ober offenes Licht benust wird, find die Deden, Bretterwande, und falls die Berkftätte im Dachhoden liegt, die zu ver-

ichalenden Dachflächen zu rohren und zu buben.

Die Kamine mussen unverbrennliche Wände, Bebedung und Unterlage haben und mit eisernen Thüren in sesten Hängen verschen sein. Bei Berwendung von Mauerwerf mussen Wänder, Bebedung und Unterlage je mindestens 12 cm start sein. Der Herd muss vorne eine 10 cm hohe, mindestens 5 mm dide eiserne Schuswand erhalten. Zwischen der herdplatte des Kamins und dem daselhst mit unverbrennlichem Material zu belegenden Fußboden muß ein freier Lustraum von 8 cm höhe bleiben. Der Fußboden muß außerdem nach allen Seiten dis auf 1 Meter Abstand vom Kamin mit unverbrennlichem Material belegt werden.

Ofen muffen in taftenförmigen Unterfagen von ftarkem Bleche unverruchor feftstehen; ber Rand biefer Unterfage nun minbestens 14 cm iber ber Oberkante ber Feuerthur hoch sein und beren Unfang sich minbestens 30 cm von ber Feuerthur und an ben übrigen Seiten 15 cm weiter ausbreiten, als ber Ofen. Die Ofen muffen eine geschlossene Oberstäche haben, in ber sich keine offene Feuerlöcher und in ber Regel

auch teine bewegliche Dedel befinden durfen.

Die Beftimmungen biefes Baragraphen finden auch, soweit es der Schut gegen Feuersgefahr erforbert, auf bestehende Unlagen Unwendung.

\$ 96

Raume für Battenbereitung. In Raumen für Wattenbereitung burfen nur von außen zu heizende Ofen aufgestellt werben. Giferne Ofen muffen auf einer unverbrennlichen Unterlage fteben und mit einem unverrudbar feststebenben und bicht= ichließenben Blechmantel umgeben fein, welcher von ben Geiten bes Dfens minbestens 15 cm abstehen und minbestens 30 cm höher als ber Ofen jein muß. Der Bledmantel ift oben mit einem bichten Drabtgewebe qu= gubeden. Bebufe Reinigung find an ben Geiten bes Blechmantele bicht ichließende, perichließbare Thuren augubringen, beren Unterfanten minbeftens 30 cm pom Boben entfernt fein muffen.

Amifchen bem Drahtgitter und ber geputten Dede ift ein freier

Luftraum pon minbeitene 50 cm zu belaffen.

Die Bestimmungen biefes Bargaraphen finden auch auf bestebenbe Anlagen Anwendung.

In Brancreien und Brennereien, jowie in Rabrifgebanden muffen Raume far die Raume, in denen leicht brennbare Gegenstände verarbeitet werden und Berarbeitung leicht brenn-Reuerungeanlagen fich befinden, unverbrennliche Gunboben. Bande und Deden haben.

\$ 98.

Bum Schwefeln bestimmte Raume muffen geputte Banbe und Schwefel-Deden haben; Die Schornsteine find hochzugieben.

fammern.

8 99.

In Raumen, in benen ein Barmegrad von mehr ale + 50° R. regelmäßig erhalten wird, muffen Deden und Rugboden aus unverbrennlichem, Schlecht marmeleitendem Daterial, Thuren und Fenfterrahmen aus Gifen bergeftellt, Die Fenfter mit eifernen Luten ober Jaloufien verfeben fein.

Troden. fammern.

D. Beleuchtung.

§ 100.

Das Sauptleitungerohr ber Gasleitung gu Fabritgebäuden, Lager: Beleuchtung. baufern. Gaft- und Birtshaufern mit mehr als feche Frembengimmern, großen Bertftatten und Theater und Rongertfalous mit Buhneneinrichtung muß auf Berlangen ber Banvolizeibehörde mit einem außerhalb bes Bebanbes befindlichen, leicht juganglichen Abichluß verfeben fein. Diefe Borichrift findet auf vorhaubene Unlagen mit ber Daggabe, bag bie Stadt Die Roften Diefer Unichluffe zu tragen bat, Anwendung.

\$ 101.

Bei Unlagen jogenannter Gasjonnenbreuner find auf Berlangen ber Baupolizeibehörde Die in ben Baltenlagen befindlichen ober burch fonnenbrenner. bolgerne Deden ober Bande gehenden Ubzugstanale aus Rupfer= ober

Eisenblech auszuführen und mit einem mindestens 3 cm diden Schutsmaterial von Kreide, Schlackenwolle ober ahnlichen unverbrennlichen und ichlecht wärmeleitenden Stoffen zu ungeben. Das Schutymaterial ist mittelst unverbrennlicher Stoffe zu befeltigen.

Es tann die Baupolizeibehörde fratt ber Umtleidung mit Schutsmaterial auch die Anlage eines aus feuersicherem Materiale hergestellten Schuthmantels, der überall mindestens 4 cm von dem Abzugstanale

entfernt ift, geftatten.

V. Borfdriften hinfictlich der Gefundheit.

§ 102.

Sobe ber Gebaube.

Die Hohe ber Gebäube in ben Außenwänden an beiberseits zur Bebauung bestimmten Straßen barf die Breite ber Straße und das Maß von 22 Weter nicht überschreiten. zeboch sind an Straßen von mehr als 10 Weter Breite Gebäube von 13 Weter Sobe aufässia.

Wenn ein Gebaube an zwei Stragen grengt, fo ift fur bie gu-

laffige Sobe bie breitere Strage maggebenb.

Tritt ein Gebanbe aus ber Sauferlinie gurud, so fann bie Sobe um das Maß, um weldes das Gebaube gurudtritt, vermehrt werden.

Bei Stragen, neben benen ein öffentlicher Blag liegt, wird biefer

in bie Breite ber Strafe eingerechnet.

Die Höhe bes Gebaudes wird in der Mitte der Vorderwand von der Strafenoberstäche bis zur oberen Kante des hauptgesimses gemessen. Obershalb der zulässigen höhe darf die Dachneigung nicht steiler als 60 Grad sein.

Benn Gebaube mit der Borbermand in Giebeln aufgeführt werben, burfen die Giebel um die Hölfte ihrer höhe liber die gulaffige Gebaubehöhe hervorragen. Die Giebelfohe darf in diesem Falle nicht mehr als
das 11/4fache der Breite des Gebaudes betragen.

Die Borschriften biefes Paragraphen gelten auch fur Um- und Mufbauten, jedoch burfen an Stelle vorhandener Gebaube neue Gebaude in

berfelben Sohe errichtet werden.

§ 103.

Getanber und Gelander, Dacherker, Dach, Giebels und Mansarbenfenster und sonftige affinitige Aufbauten, sowie alle turmartigen Aufbauten können auch über bei im § 102 angegebenen höhen hinaus nach dem Ermeffen der Baus bolizeibebörde gestattet werden.

§ 104.

Bohn- und Gir Bohn- und Schlafraume, Speiferaume, Schenfftuben, Gaft-Arbeiteraume. Bimmer, Berfftatten und Ruchen, fowie fur alle Raume, welche gum

bauernben ober zeitweiligen Aufenthalt von Menichen bestimmt find, gelten bie nachstebenden Borichriften mit ber Mangabe, baf bie Sohe ber Speiferaume, Schentstuben und Gaftzimmer, in jedem einzelnen Falle von ber nach § 33 ber Gewerbeordnung guftanbigen Beforbe - 3. 3t. bem hiefigen Umte - und die Sobe ber Schulraume in jedem einzelnen Falle pon ber Baupolizeibehorbe vorzuschreiben ift, jowie bag bie Baupolizeibehorbe für bie Arbeiteraume in Fabritgebanben bie Beachtung berienigen Boridriften, welche nach ihrem Ermeffen fur ben betreffenben Sabritbetrieb geboten find, erlaffen fann:

- a. Die Räume muffen fo angelegt und in foldem Material ausgeführt werben, baf fie ber Bejundheit nicht nachteilig, indbesondere troden find und hinlanglich Luft und Licht haben.
- b. Gie muffen eine lichte Sohe pon minbeitens 2.50 Deter haben und mit Ginrichtungen jur Berftellung genugenben Luftwechiels. minbeftens mit einem in ber Angenwand befindlichen ober gu einem aut gelüfteten Raume führenben, ju öffnenben Fenfter verfeben fein.
- c. Bum Unterfullen ber Fugboben barf nur reiner, trodener, bon organischen Stoffen freier Sand ober Lehm ober Rorfipahne verwandt merben. Fugboben bes unterften Beichoffes muffen, falls biefelben nicht unterfellert find, auf einer minbeftens 30 cm hohen Sanbichicht ober auf einer Betonichicht ruben.
- d. Befinden fich Bohnraume im Rellergeschoß, fo muß bie Dede folder Raume mindeftens 1,50 Meter, ber Fenfterfturg mindeftens 35 cm über Stragenoberfläche liegen; alebann muß ber Reller pollitandia mafferbicht bergeftellt werben; bie Dauern und Gußboben muffen an geeigneter Stelle burch 3mifchenlagen gegen bas Gindringen und Auffteigen ber Erdfeuchtigfeit geichust und bie Umfaffungemanbe an ben anferen Geiten, foweit fie eingeschüttet find, mit Bortlandzement ober mit Asphalt gepunt merben.

§ 105.

Ableitungen gur Entwässerung von Raumen, Sofen, Garten und Ablanfe nach ionstigen Ortlichkeiten nach Strafen ober Abmafferungstanalen ober nach Abgugegraben muffen, foweit fie nicht gur Drainirung bienen, von glafurten, mit Muffen ober Ringen versebenen Thonröhren pon minbeftens 12 cm Durchnieffer im Lichten hergestellt werben. Die Ableitungen find mit Bafferperichluffen zu perfeben, welche bas Musftromen ber Gafe perbinbern.

Mborteanlagen.

Für jedes Geichoß muß wenigstens ein Abort vorhanden sein. Aborte find so anzulegen, daß sie von der Straße aus möglichst wenig sichtbar sind. Die Lüftung darf in der Regel nicht nach der Straße hin erfolgen.

Die Aborte muffen mit wafferbichten Behältern ober Rohrleitungen jur Aufnahme ober Abführung ber Auswurfstoffe verseben fein.

Beber Abortsraum muß in seiner gangen Sobe, abgesehen von ben Liftungsöffnungen bicht verschloffen sein, er muß hell in feiner gangen lichten Ausbehnung geputt sein und durch Röhren oder Öffnungen, welche ins Freie führen, gelüftet werben. Die Öffnungen in den Sithbrettern sind mit bichtichsiegendem Dedel zu versehen.

Der Behalter zur Anfnahme der Auswurftoffe ober der Raum, in welchem sich der Behalter befindet, muß mit geeigneten Borkehrungen zur Abführung der Gase derart versehen sein, daß weder die Bewohner des Hauses, zu welchem der Abort gehört, noch die Nachbarn durch die Gase besätigt werben.

Die Aborte sind gegen bas Eindringen ber Kanalgase burch geeigeneten Berichluft nach ber Rohrleitung bin abzusperren.

Die Baupolizeibehörbe fann vorschreiben, baß das Abortsrohr über bas Dach hinaus verlangert wirb.

§ 107.

Abtrittegruben ac. Abtrittsgruben, Jauchengruben und ähuliche Anlagen, welche zur Aufnahme feuchter, ägenber ober übelriechenber Stoffe bienen, mussen wasserbiet und mit einer bichten Bebeckung versehen sein. Solche Gruben milfen von ber Nachbargrenze mit ihrer inneren Seite minbestens 50 cm entfernt sein. Gruben benachbarter Grundstüde, die gleichen Zweden dienen, können aneinander gelegt werben.

Die Ableitung bes Berbrauchs- und himmelmaffers und ber Abfluffe von Biffoirs nach ben Straffentanalen ift geftattet.

Offene Wasserlage muffen, wenn gepflaftert, minbestens 15 cm, wenn ungepflaftert, minbestens 60 cm von ber Nachbargrenze entfernt sein. Gemeinschaftliche Basserlanfe können auf ber Grenze liegen.

Die Bestimmung bieses Paragraphen findet auch auf bestehende Unlagen Anwendung.

VI. Edlunbeftimmungen.

- 8 108.

Buwiderhandlungen gegen Diefes Befet, infoweit fie nicht unter bas Strafgefegbuch fallen, werben mit Gelbftrafe bis gu . M. 150 ober beftimmung. mit Saft beftraft. Die ohne die erforderliche Bauerlaubnis ober gegen die erlaffenen Boridriften bergeftellten Anlagen find auf Berlangen ber nach obigen Borichriften guftanbigen Beborbe vom Bauherrn ober Gigentümer zu beseitigen.

\$ 109.

Gegen die Entscheidungen und Berfügungen ber nach Borfdrift Beichwerbe. biefes Statute guftanbigen Behorbe fteht ben Beteiligten, porbehaltlich ber Bestimmungen ber §§ 94, 96 und 97*) bes Musführungsgesetes ju ben Prozefigefeten bom 25. Juni 1879, Die Beichwerbe an ben Genat frei.

\$ 110.

Muf die Ausführung ber vor Infrafttreten biefes Befetes bereits fibergangsgenehmigten Bauwerte finden die biefer geltenden Bejete und ferner die= bestimmung. jenigen Borichriften biefes Befetes Unwendung, welche auf bereits porhandene Banwerte für anwendbar erffart find.

*) Gefen, betreffend die Ausführung ber Dentiden Brogefigefene und ber Dentiden Ronfursordnung. Bom 25. Juni 1879. 8 94.

Begen übertretungen tonnen bie Boligeibireftion ju Bremen, Die Debiginalamter, ber Landherr, in ben hafenftabten bie bom Genat bamit beauftragten Behorben nach Dafgabe bes 2 453 ber Grafprozestorbnung auf Saft bis zu bierzehn Tagen, auf Gelbirafe, auf bie an Stelle ber Gelbirafe tetenbe Hall bie an beite ber Gelbirafe tetenbe Saft und auf bie etwa berwirfte Einziehung erkennen. Eine Beldwerbe an ben Senal gegen biefe Berfügungen finbet mich flott.

1) Die Berwaltungsbehörden tonnen, soweit ihre amtliche Birkfamfeit im öffentlichen Interesse es ersoedert, Einzelne durch ichristliche Befehle zu handlungen oder Unterlassiungen an-balten, unter Androbung einer in dem Beiehle nambgirt zu machenden Gebiltriche.

2) Dieselben find außerbem befugt, nach vorgängiger ichristlicher Androhung, in ibres Erachtens eiligen Fallen auch ohne Androhung, das Anbefohlene auf Koften bes Saumigen gur Ausführung gu bringen.

3) Un Stelle einer nicht beigntreibenben Gelbftrafe tonnen bie in § 94 genannten Boligeibeborben eine haftstrafe bis zu vierzehn Tagen festiegen. Sanbelt es fich babei um Strafverfügungen anberer als ber im § 94 genannten Beborben, fo tann eine Berwandlung in haftstrafe erft erfolgen, nachbem bie Beschwerbefrift abgelaufen, ohne bag eine Beschwerbe erhoben, ober nachbem eine erhobene Beichwerbe verworfen worben ift. Gine Briffung ber materiellen Begrunbung ber Strafberfügung fieht ber um Bollftredung angegangenen Boligeibeborbe nicht gu.

Beichwerben gegen bie gemaß § 96 erlaffenen Berfugungen geben an ben Genat gu enbgültiger Beichlugnahme.

Die Beichwerbe ift bei Deibung bes Berluftes innerhalb acht Tage nach Erbffnung ober Buftellung ber beichwerenben Berfugung bei ber Behorbe, welche bie Berfugung erlaffen hat, Griftlich einzureichen.

§ 111.

Aufhebung Borbehaltlich ber Bestimmung bes § 110 werben fur die Stadt Betannt- Beigen Geset entgegenstehenden fruheren Gesete und Berordnungen machungen, aufgehoben, namentlich:

Berothnungen Obrigfeitligige Bekanntmachung vom 17. Marz 1854, die Bauten x. und Straffenansangen ber Stadt Bremerhaven betreffenb.

§ 112.

Infrafttreten bes Ortsftatuts. Diefes Ortestatut tritt mit bem 1. Juli 1893 in Kraft.

Borstehendes Ortssslatut ist mittelft Gemeindebeschlüsse Seadtrates vom 21. März 1893 und vom 20. Mai 1893 und der Stadtvererdnetenversammlung vom 27. April 1893 und vom 6. Juni 1893) sestgestellt und mittels Beschlusses des Senates vom 9. Juni 1893 bestätigt.

Bremerhaven, ben 14. Juni 1893.

Der Stadtrat. 3. 18.: J. D. Kroog.

Inhalts=Perzeichnis.

I. Begriffebeftimmungen.

§ 1. Begriffebeftimmungen.

II. Allgemeine Boridriften.

- 2. Bauerlaubnis.
- 3. Anlagen, welche ber Bauerlanbnis beburfen. 4. Unlagen, für welche eine Bauerlanbnis nicht
- erforberlich ift. 5. Bauantrag.
- 6. Befugnis ber Baupoligeibeborbe in betreff bes Bauantrages.
- 7. Baugeichnungen und Anlagen. 8. Erteilung ber Bauerlaubnis.
- 9. Das Außere ber Fronten, bas Abpupen berfelben.
- 10. Galtigfeit ber Banerlaubnis. § 11. Beauffichtigung und Robbanabnahme.
- 12. Schlufiabnahme.
- § 13. Ausführungsbestimmungen für bie Befichtigung.
- § 14. Gebühren. § 15. Offentliche Bauten.

III. Boridriften mit Rudfict auf ben öffentlichen Bertebr.

- § 16. Baulinie (Edbaufer, Erfer, Terraffen, Beranben
- und Befriedigungen). 17. Ausluchten, Rellereingange, Fußtraper sc. 18. Balfone, Erter ac.
- § 19. Befeitigung von Ausbauten, Ausluchten, Bor-
- bofen u. f. w. 20. Rellerluten, Abbedungen und Lichtschachte.
- 21. Befriedigung. 22. Dadprinnen, Abfallrobren, Schneebretter.
- 23. Abführung bes Baffers pon Abfallrahren. 24. Schlammfange und Bafferverichtiffe.
- Genfter in Biebftallen ac. Bauarbeiten an öffentlichem Brunbe.

IV. Boridriften binfictlid ber Siderheit.

A. Allgemeine Boridriften.

- 27. Sicherheit ber Bauten.
- 28. Tiefe ber Funbamente.
- Banfalligfeit. § 30. Beanipruchung bes Baumaterials umb bes Bau-
- \$ 31. Umfaffungemanbe.

- § 82. Starte ber Umfuffnngsmanbe unb Trenumed. manbe.
- Unterftubung unverbrennlicher Scheibemanbe.
 - 34. Branbmanbe.
- 35. Banbe für Rebenbaumerfe.
- 36. Unwerbrennliche Bwildenwanbe bei größeren Bauwerten.
- 37. Berbinbung felbftanbiger Bautverte. 38. Unmenbung von holgwerf in Banben zc.
- 39. Mauerlatten und Mauerflose. 40. Füllmaterial für boble Ranme.
- 41. holgwert in großeren Baumerten.
 42. Gefimie.
- 43. Solgarchiteftur. 44. Solg an Außenfeiten von Banwerten. 45. Ausbauten auf Dachern.
- Gallerien, Baltone, Altane, Exter. 47. Berichtuffe fur Buten, Dachfenfter ze.
- Oberlichter.
- Bebachungsmaterial. 50. Treppen.
- Treppen in feuergefährlichen Baumerten.
- Mufguge, Torfrohren u. bergl. Lagerhaufer unb Fabritgebaube.
- 54. Bauwerte ju vorübergebenben Bweden. 55. Lage ber Bohngebaube.
- 56. Sobenlage ber Reubauten.

B. Borfdriften in betreff ber Fenerftatten und Schorufteine.

1. Fenerfätten.

- Magemeines. 58. Dfen auf holgernen gußboben.
- Feuerherbe und Ramine.
- 60. Offene Feuerflatten mit Maudmantel. 61. Stubensien
- 62. Reuerftatten in Brennereien u. beraf.
- 63. Luftbeigungen. 64.
- Dampfbeigungen. 65. Bafferheigungen.
- Entfernung ber Generftatten bom bolamert.
- 67. Feuerungsanlagen in Garten- unb Bufthaufer

2. Chornfteine und Randabguge.

- Schornfteine, Rauchtanile ac.
- Berbinbung ber Rauchtanale unb Dienestern mit Schornfteinen.
- 6 70. Schieber für Dfenrofmen.

8 71. Benubung unverbrennlicher Banbe gu Schornfteinanlagen.

But ber Schornfteine.

§ 72. Bug ber Schornsteine. 8 73. Auffatteln, Schleppen, Unterftugen ber Schorn. 74. Reigung geichleppter Schornfteine.

75. Muf ben Rantftein gemauerte Schornfteine.

76. Bungen ber Schornfteine. 77. Beite und Form ber Schornfteine.

78. Schornfteine bei geichloffenen Berbfeuerungen.

79. Schornfteine bei offenen Berbfeuerungen.

80. Badofenichornfteine. 81. Schornfteine gu Brennteffeln, Braupfannen zc.

82. Schornfteine ju Dampfleffeln und grogeren

Feuerungen. 83. Schornfteine für Schmiebeeffen.

84. Schornfteintopfe und Schornfteinaufiage. 86. Enternung bes Bolgwerfs von Schornsteinen.
86. Allgemeines.
87. Bauchselastigung durch Schornsteine.
88. Reinigung ber Schornsteine.

C. Gewerbliche Mulagen.

8 89. Lagerplate für Sola.

90. Raucherfammern.

91. Malgbarren. 92. Zabadebarren u. bergl.

93. Reuereffen für Metallarbeiten.

94. Badofen.

95. Bertftatten für holgarbeiten. 96. Raume für Battenbereitung.

97. Raume für Berarbeitung leicht brennbarer Be-

genftanbe. Schmefeltammern.

99 Trodentammern.

D. Beleuchtung.

§ 100. Befeuchtung. § 101. Gasjonnenbrenner.

V. Boridriften binfictlich ber Wefundbeit.

§ 102. Sohe ber Bebaube.

103. Gelanber und fonftige Mufbauten ac.

\$ 104. Bohn- und Arbeiteraume.

§ 105. Ablaufe nach ben Stragentanalen. § 106. Aborteanlagen.

8 107. Abtrittearuben u. f. m.

VI. Schlugbeftimmungen.

§ 108. Strafbeftimmungen.

§ 109. Belchwerbe. § 110. Übergangsbestimmung. § 111. Aufhebung älterer Gefete, Befanntmachungen, Berorbnungen ac.

§ 112. Infrafttreten bes Orteftatute.

Sachregister.

(Die Bablen zeigen bie Baragraphen an.)

Abbruch von Baumerten 3. 29. Abfallröhren 22. 23. Abführung bes Baffers von Abfallrohren 23. Ablaufe 105. Abpuben von Banben und Fronten 4. 9. Abortanlagen 3. 106. 107. Mbtritte 3. 106. Mitane 16. 18. 46. Anbauten 3. 55. Unlagen, gewerbliche 3. 89 bis 99. Unftrich ber Gebaube 9. Arbeiteraume in Fabriten 104. : Mephalt 49. Anfbauten 3. 103. Muibebung alterer Gejege u. Befanntmadjungen 111. Auffatteln ber Schornfteine 78. Mufguge 3. 52. Musbauten 4. 16. 19. 45. Musbefferungen 4. Musfugen von Banben 4. 9. Mueführungebeftimmungen für bie Befichtigung 13. Musluchten 17. 19.

Radbaufer 94. Badbfenichornfteine 80. Badbien 65. 94. Badfteinmauerwert 30. Balten 38. 39. Baltenbeden 30. Balfone 16, 18, 31, 46, 55. Bauabnahme 12. 15.

Bauantrag 5. 6. Bauarbeiten an bffentlichem Grunbe 26. Baubefichtigung 11. 13. Bauerlaubnis 2. 3. 4. 8, 10. 15, Baufalligfeit 29. Baugerufte 26. Baubola 30. Baulinie 16. Baumaterial 30, 31, ff. Baupolizeibehorbe 2. Bauwerf 1. 2. 3. 4. Bauwert an Deichen 3. Baumert an öffentlichem Gemaffer 3. Baumert auf öffentlichem Grunde 3. Baumert fit Dafchinen 3. Baumert in Borbofen 3. Bauwert, nicht bewohnbares 35. Baumert gu porübergebenben Ameden o4. Baugeichnungen 5. 6. 7. Beanfpruchung bes Baumaterials 30. Bebachungematerial 49. Befriedigungen 3. 4. 16. 21. 55. Begriffsbeftimmungen 1. Befleibungen 44. Beleuchtung 26. 54. 100. 101. Beichwerbe 109. Befeitigung bon Musbauten, Musluchten, Borbofen 19. Befichtigungegebühren 14. Boben 1. Bobenbefeftigung 4. Bollwerte 3. Brandwaube 1, 3, 4, 31, 32, 33, 34, 36, 37, 38, 41, 57. 71. Brauereien 62. 97, Braupfannen 81. Brennteffel 81. Brennereien 62. 97. Briden 1. Cement 49. 72.

90.

Congertialone 100.

Dacherfer 45. 103. Dacher 4, 49. Dachfenfter 47, 49, 103. Dachgeichoß 1. Dachlatten 85. Dachluten 44. 47. Dachrinnen 4. 22. Dachichalung 85. Dachziegel 44. Dampfheigung 64. Dampfteffel 64. 106. Dampfrohren 68. Darren 91. 92. Deden 4. 99. Dedenichalungen 85. Dedmaterial 49. 54. Deiche 3. Dangerftatte 3.

Dungarube 3. Durchauge 38.

Edbaufer 16, 55. Gisteller 40. Erbgeichoß 1. Erfer 16. 18. 31. 46. Erteilung ber Bauerlaubnis 8.

Fabriten 37, 41, 51, 53, 97, 100. Fabrifichornfteine 81. Rachmert 54. Tenfter 3. 4. 17. 19 44. 53. 85. Feuereffen für Metallarbeiten 93. Generherbe 59. Reuerftatten 3. 57 bis 67. Fullmaterial für hohle Raume 40. Funbamente 28. Fußboben 4, 85, 90, 93, 94, 95, 97, 104. Fußfrager 17. 19. Bugmeg 20.

Œ.

Ballerien 16, 18, 46, 55. Gange 50, Bartenhaufer 54. 67. Basofen 61. Gasfonnenbrenner 101. Bafthaufer 36. 41. 51. 100. 106. Gaftsimmer 104. Bebaubehöhe 102. Bebühren 14. Welanber 85, 103, Beichoß 1. Befimfe 34. 42. Bewerbliche Unlagen 3. 34. 89 bis 99. Bemolbe 11. Giebelfenfter 103. Wiebelmanbe 31. Blas 49. Boffen 4. Gruben 3. 107. Gultigfeit ber Bauerlaubnis 9.

٤.

Saferbarren 92. Sauptgefimie 43, 44. Bauferlinie 16. Beigtammern 63. peigung 54. 63. Berbfeuerung 78. 79. Seu 49. Dimmelmaffer 22. 107. Sintergebaube 55. Sofe 55, 105. Sofwafferleitungen 84. Sohe ber Gebaube 102. bohenlage ber Reubauten 56. Solsarditeftur 43. holagement 49. Solstäfelung 85. Bolgwerf 88, 41, 44, 54, 66, 85.

Gugeifen 30.

Jauchengruben 3. 107. Infraftireten bes Ortsftatuts 112.

Kamine 59. Kellereingänge 17. Kellergeichoß 1. Kellerlufen 17. 20. Kochöfen 78. Küchen 104. Küchenherbe 57. Kühlanlagen 40.

Malergerüfte 27.
Malabarren 81. 91.
Manfarbenfenfer 103.
Machiabenfenfer 103.
Machiaben 81.
Mauer, gemeinichaftliche 34.
Mauertlöße 39.
Mauertlöße 39.
Mauertläße 39.
Machia 49.

Reubau 3. 16. 44. 56.

Obergeschoß 1. 16, 17, 18. Oberlichter 48. Ofen 4. 57, 58. Ofenpläte 33. Ofenröhren 69, 70. Offentliche Bauten 15.

Biffoirs 107. Bfetten 38. But ber Schornfteine 72.

Mauchfelätigung 87.
Mäugerlammern 90.
Mäugerlamgen 88.
Maughanis 68. 69.
Maughanis 68.
Meinigung der Schornkeine 88.
Meidagen 24.
Mohauchnahme 11.
Mohrelamgen jur Abführung des Wässiers von den Abfülleriungen jur Abführung des Wässiers von den Abfüllerigen 28.

Schächte 3. 52. Schalung 49. Scheibemanbe 1. 4. 32. 33. 36. Schenfftuben 104. Schieber für Dfenrobren 70. Schiefer 49. Schlafraume 55. 104. Schlammfange 24. Schleppen ber Schornfteine 73. 74. Schlufabnahme 12. Schmiebeeifen 30. Schneebretter 22. 44. Schornfteine 68 bis 88. Schornfteine, ruffifche 77. Schornfteine für Schmiebeeffen 88. Schornfteinauffape 84. 88. Schornfteinflappen 60. Schornfteinfopfe 84. Schornfteinthuren 88. Schulen 104. Schwefelfammern 98. Schwellen 38. Sicherheit ber Bauten 27 bis 56. Giebeteffel 81. Silpeinrichtungen 52. Sparberbe 4. 78, f. Fenerherb und Berbfeuerung. Speifeaufguge 52. Speiferaume 104. Stalle 3. Stanber 41. Stirnbretter 44. Strafbeftimmungen 108. Strafen 1. 55. Strakenlinien 16. Strob 49. Strobbacher 49. 84. Stubenofen 57. 61.

Tohodaborren 92.
Terraffen 16.
Liefe ber Hundamente 28.
Lybeiter 51. 100.
Lybiren 10.
Lybiren 3. 4. 17. 19. 36. 37. 44. 51.
Lorichten 3. 52.
Leiger 41.
Trennungswähde 1. 3. 4. 36. 37. 38.
Treppen 3. 11. 36. 50. 51. 58. 86.
Treppenflyfen 17.
Treppentbangen 85.
Trodenlammern 99.

U.
Übergangsbefrimmungen 110.
Überfichtsplan 5. 7.
Ufermauer 3.
Uffermauer 3.
Umfanjungsmande 1. 8 4. 16. 81. 37. 38. 47. 52. 53.
Umrefüngsmentige Wande, 1. 8 4. 16. 31. 37. 38. 47. 52. 53.
Unverfüngen dere Schornsteine 73.
Unverbundige Wande, 1. Brandwände.

Beranben 16. 54.
Berdinbung selbftänbiger Bauwerte 37.
Berbinbungsbräden 46.
Berblendungen 44.
Berboudsbwofferteitungen 24. 107.
Borbauten 17. 18. 31.
Borgärten 55.
Borbóf 3, 16.

Bänbe 35. 38. 41. 71. Bärterbuben 54. Baigleffel 4. 78. Baigerbeigungen 65. Baigeriäuse 107. Baigerverighüsse 23. 24. Battenbereitung 96. Werfhätten 100, 104.
Berfhätten für dolgarbeiten 95.
Bindergaufer 45.
Bindergaufer 45.
Binderaum 53.
Binderaum 53.
Binderaum 54.
Birtelbaufer 36. 41. 51. 100.
Birtelbaufer 36. 41. 51. 100.
Birtelbaufer 36. 50.
Bongebaube au nicht farbaren Straßen 55.
Bongebaube auf bisher unbehauten Grundfaden 56.
Bohnungen 3. 51. 55. 104.
Bohnungen 3. 51. 55. 104.

Biegelmauerwerf 30.
Bungen ber Schornfteine 76.
Bwijchenwande 1. 36.
Bwijchengeichoft 1.

(Beilage 16.) Ortsftatut ber Stabt Bremerhaven, betreffend bas Branblofchwesen in Bremerhaven.

§ 1.

Das Brandlöschwesen wird von der Kommission für das Brandlöschwesen verwaltet.

Die Kommission besteht aus brei Mitgliebern bes Stabtrats, vier Stabtverordneten, bem Brandbirestor und einem Mitgliebe bes hafenamtes; letteres hat
nur beratende Stimme. Die Entscheidung barüber, welches Mitglieb bes hafenamtes ben Situngen beizuwohnen hat, steht bem hasenamte zu. Die Einsabungen
zu ben Situngen sind an bas hasenamt zu richten und zwar, soweit solches thunlich,
unter Angabe ber Tagesordnung. Die Prototolle ber Situngen ber Kommission
sind bem hasenante abschriftlich mitzuteisen.

§ 2.

Hinsichtlich der Befingnisse und ber Geschäftsführung der Kommission für das Brandlöschwesen gelten die Bestimmungen des Ortsstatuts vom 30. Juli 1880, die Besingnisse und die Geschäftsführung der städtischen Kommission in Bremerhaven betreffend, soweit das vorliegende Statut nicht abweichende Bestimmungen enthätt.

§ 3.

Der Rommiffion liegt ob:

- 1) Sorge bafür zu tragen, daß bie bas Brandlöschwefen in Bremerhaven betreffenden Gesche, Lerordnungen, Statuten und Verfügungen beobachtet werden;
- 2) jährlich ben Boranschlag über bas ftabtische Branblofchmefen gu entwerfen und bem Stabtrate einzureichen;
- 3) die für Unterhaltung der Braudlöschanftalten von den städtischen Behörden ausgesehten Geldmittel der Berwilligung entsprechend zu verwenden:
- 4) die Aufficht darüber zu führen, daß sich die für Braudlöschzwede getrossenen Sinrichtungen und bestimmten Geräte stets in ordnungsmäßigem Bustande besinden und die Fenerwehrmannschaften vollzählig vorhanden und für die ihnen erteilten Obliegenheiten geeignet und gut eingeübt sind;
- 5) auf Borichlag bes Brandbirettore bie Majchiniften gu mahlen;
- 6) wegen ber ben Mannichaften ber Feuerwehr zu gablenben Dienftentschäbigungen bem Stadtrate gu berichten;
- 7) Bestimmungen über bie Arten ber in Branbfällen gu gebenben Carm-Signale nach Anhörung bes Branbbireftors gn treffen;
- 8) über Beschwerben gegen Berfügung bes Brandbireftors ju entscheiben;

9) über Anderungen in der Organisation der Feuerwehr, Beschaffung neuer Lösch- und Rettungs-Ginrichtungen, nach eingeholtem Bericht des Brandbierters, Borichläge zu unachen und auf das Feuerhilfswesen bezügliche Aufträge des Stadtrats zu erledigen und in allen dasselbe betreffenden Angelegenheiten auf Anfordern des Stadtrats Gutachten zu erfacten.

8 4.

Der Einholung ber Genehmigung bes Stadtrats bedarf es nicht gur Ansführung von Kommissoeschifdlissen, welche auf Grund von Rummer 3 bes § 3 gefaht sind, sofern ber aufzuwendende Betrag die Summe von 150 Mark nicht übertkeigt.

\S 5

Eines Gemeindebeschlusses bedarf es, soweit die Berfassung ber Stadt Bremerhaven vom 12./18. September 1879 solches erforbert, insbesondere

1) gur Feftstellung bes jahrlichen Boranfchlags für bas ftabtifche Brand-

löschwesen;

2) gur Bermehrung von Stellen im Brandlöschienste, mit welchen Zahlung von Gehalt ober Dienstentschäbigung verbunden ift;

3) gur Feststellung ber Gehalte und Diensteutschädigungen.

§ 6.

Der Branddirektor und der Fenerwehr-Feldwebel werden vom Stadtrate nach Anhörung der Kommission für das Brandlöschwesen gewählt; die Bahl beider unterliegt der Bestätigung des Senatskommissars für die Hafenstädte in Bremen.

§ 7.

Un ber Spipe ber Feuerwehr fteht ber Brandbireftor. Demfelben liegt ob:

1) die von ber Kommiffion behufs Erledigung ber ihr burch § 3 gugemiesenen Aufgaben gefagten Beichlüffe nach beren Anweifung aus-

zuführen;

2) die Mannichaften der Feuerwehr, soweit deren Annahme nicht der Kommission vorbehalten ist (§ 3 Nr. 5), anzunehmen und zu entassen, nachdem dieserhalb zwor die Zustimmung der Kommission eingeholt worden. War diese vorherige Einholung nicht thunlich, so ist die nachträgliche Genehmigung unverzässich zu erwirken;

3) die Mannichaften tüchtig auszubilben;

4) die Lösch: und Rettungs-Geräte und Mustalten durch die ihm unterstellten Mannichaften der Feuerwehr bezw. auf andere geeignete Beise steis in bester Ordnung und gebrauchstätigem Zustande zu erhalten und nach jedem Gebrauchsfalle ichleunigst wieder in ordnungsmäßigen Zustand zu verseben;

5) sich im Falle eines Brandes fofort nach bem Brandplate ju begeben und die Bekämpfung bes Feners und Rettung gefährbeter Berjonen und Habsteligkeiten in Gemäfigeit der Bestimmungen bieses Statuts (§ 8) und ber zu erteilenben Dienstanweisungen zu leiten;

6) nach jedem größeren Schadenfeuer, bei welchem die städtische Feuerwehr in Thätigkeit gekommen ist, der Kommission sofort Bericht über die Leiftungen der Keuerwehr und der Lösch- und Rettungs-Einrichtungen.

iowie Abftellung etwaiger Mangel, gu erftatten;

7) im Falle eines answärtigen Feuers, nach eingeholter Zustimmung bes Stadtbireftors ober bessen Stellvertreters, Anordnungen gu treffen, ob und in welcher Weise seitens ber städtischen Feuerwehr hilfe gu leifen ift:

8) im April jeben Jahres über ben Stand bes Feuerhilfswesens in Bremerhaven und die gesamte Thätigteit der städtischen Feuerwehr einen Jahresbericht au ben Borsipenben der Kommission einzureichen.

\$ 8.

Der Branddirektor hat sich bei Leitung ber Lösch- und Rettungsarbeiten mit bem Stadtbirektor bezw. bessen Stellvertreter und, sofern es sich um Arbeiten bei Branden im Hafenbezirte handelt, auch mit bem Vorsigenden des Hafen Abswesenheit mit bem Jasenmeister im Einveruehnen zu halten. Zum Abbruch von Gebäuden und zur Vornahme von Sprengungsarbeiten innerhalb der Stadt bedars es der Zustimmung des Stadtbirektors bezw. dessen des Unter Zustimmung des Stadtbirektors bezw. dessen Zustimmung des Stadtbirektors auch der Versenkung von Schissen außer der Zustimmung des Stadtbirektors auch der des Hafenmetes.

§ 9.

Die heranziehung auswärtiger Feuerwehr erfolgt auf Antrag bes Brandbireftors burch ben Stabtbireftor bezw. beffen Stellvertreter.

§ 10.

Die stadtische Feuerwehr, welche ben Beruf hat, für die Sicherheit ber Stadt und bes Safenbegirtes gegen Feuersgesahr ju sorgen, jowie in Kallen, in benen solches ausbrudlich augeordnet wird, bei Löschung von Schabenfeuern in Nachbargemeinden Unterstügung zu gewähren, besteht aus zwei Abteilungen, nämlich:

1. ber Berufefenermehr,

2. ber Refervefeuerwehr.

§ 11.

Bon allen Mitgliebern ber Fenerwehr wird Treue und Aufbietung aller Kräfte in ber Erfüllung ihrer Pflichten, unweigerlicher Gehorfam gegen bie Befehle ber Borgefehten, in gefährlichen Lagen Mut und Besonnenheit und im gangen Berbalten Anstand und Rüchternheit verlangt.

Alle Mannichaften find verpflichtet, falls folches verlangt wird, bei allen Brandfallen im Begirte ber Stadt Bremerhaven und bei folden außerhalb Bremerhavens, wie bei allen Ubungen und Broben mitzuwirfen und alle Bachen gu leiften.

§ 12.

Die Berufsfeuerwehr befteht außer dem Brandbirettor aus bem Feuermehrfeldwebel und 6 Mann. Jebes Mitglied berfelben wird auf Grund besonderer ber Unlage A entivrechenden Unnahmebedingungen angenommen.

Die Reservefeuerwehr befteht aus 68 Mann. Jeder berfelben wird auf Grund befonderer ber Unlage B entsprechenden Unnahmebebingungen angenommen. Die Befoldungen werden in Gemafibeit bes § 3 (unter Dr. 7). § 4 und

§ 5 biefes Statuts feftgefest.

Die Entschäbigungen, welche bie Reservemannschaften erhalten, werben burch die Unnahmebebingungen normirt.

Dannichaften ber Feuerwehr burfen ben Begirt ber Stadt Bremerhaven bei Racht und gwar mabrend ber Monate Mai bis Oftober von Abends 9 Uhr bis Morgens 5 Uhr und mahrend ber Monate Oftober bis April von Abends 8 Uhr bis Morgens 5 Uhr überhaupt nicht, bei Tage nicht langer als 12 Stunden verlaffen, ohne ihren Borgefesten guvor Anzeige gemacht gu haben. Bahrt bie Abwefenheit langer als eine Boche, fo erfolgt ein ber Dauer ber Abwesenheit ent= iprechenber Mbaug von ber Bejolbung.

\$ 15.

Begen Mannichaften ber Fenerwehr tonnen wegen Dienitvergebens folgenbe Disziplinarftrafen verfügt werben :

1. Berweis,

2. Gelbftrafe bis ju 30 Mart.

3. Ausichluß aus ber Feuerwehr.

Der Brandbirektor verfügt die Strafen gegen die ihm unterftellten Mannichaften, letteren fteht gegen die Berfügungen bes Brandbirettors bie Beichwerbe an die Rommiffion fur bas Brandlofdwefen gu. Diefe Beichwerbe hat teine aufichiebenbe Wirtung.

§ 16.

Begen bie Folgen ber bei Branben und Broben etwa porfommenben Unfalle werben verfichert ber Brandbireftor, ber Feldwebel, 6 ftanbige Feuerwehrmanner, 4 Oberfenermehrmanner, 24 Fenerwehrmanner I. und II. Abteilung, 2 Maichiniften und 2 Beiger. Die Berficherung erftredt fich fur ben Brandbireftor auf M 10 000. für jeben anderen auf M. 3000 gegen Tob und Invalidität, fowie auf Erfat für Kurfoften und Erwerbeverluft vom 1. bis eventuell 150. Tage nach bem Unfalle für ben Brandbireftor von M. 6, für jeben anberen von M. 4 pro Tag.

§ 17.

Falls ein Brand zur Nachtzeit ausbricht, haben alle zu ber betreffenden Beit im Dienste befindlichen Nachtpolizisten an den ihnen zu bezeichnenden Stellen die Lärmfignale zu blafen und die ihnen namhaft zu machenden, im Brandlöschwesen thätigen Personen, welche in ihrem Bezirke wohnen, zu wecken; für den Fall, daß ein Brand zur Tageszeit ausbricht, werden Lärmfignale in der vom Brandbireftor zu bestimmenden Beise acaeben.

§ 18.

Das Ortöstatut, das Brandlöschwesen in Bremerhaven betreffend, vom 10. Mai 1881 und die Dienstanweisung für die Mannichasten der städtischen Feuerwehr in Bremerhaven vom 5. September 1881 werden aufgehoben.

19

Diefes Ortsftatut tritt mit bem 1. Juli b. 38. in Rraft.

Bremerhaven, ben 20. Märg 1893.

Der Stadtrat. Sagemann.

Vorstehendes Ortsstatut ist mittels Gemeindebeschlusses (Beschlerats vom 5. April 1893 und der Stadtverordneten-Versammlung vom 6. Juni 1893) festgestellt und mittels Beschlusses Genats vom 11. Juli 1893 bestätigt.

Bremerhaven, ben 13. Juli 1893.

Der Stabtrat. Hagemann.

Unlage A.

Annahme-Bedingungen

für die Mannschaft der städtischen Berufsfeuerwehr in Bremerhaven.

§ 1.

Jeder bei der Bernfofenerwehr um Ginftellung Nachsuchen muß Soldat gewesen sein, gute Militar- und Zivilsubrungszengnisse besitzen und ein ärztliches Attest über seinen Gesundheitszustand beibringen.

S 2.

Beber Reneintretende wird bis nach feiner erfolgten Ausbildung nur auf Probe eingestellt, magrend welcher Zeit bas Dienftwerhaltnis mit gegenseitig taglicher

Rundigung gelöft werden tann. Nach Ablauf ber Probezeit erfolgt feine Anftellung unter Borbebalt einer gegenseitigen breimongtlichen Runbigung.

Jeber Gingestellte wird ausschlieflich für ben Dienft ber Stadt angestellt und barf eine Rebenbeichäftigung nur in ber ihm gemahrten Beit, jedoch auch bann nur mit ber Beschräntung betreiben, baß die Arbeit mit etwa in biefer Reit geforberten außergewöhnlichen bienftlichen Leiftungen nicht im Wiberfpruch fteht. Er ift perpflichtet. alle ibm jum Borteil ber Stadt aufgetragenen Arbeiten ju verrichten.

Jeber Angestellte hat jebe britte Racht, b. h. von 6 Uhr abende bis 6 Uhr morgens frei, ift indeffen verpflichtet, auch mabrend biefer freien Beit bei Musbruch eines Reners in ber Stadt ober im Safenbegirte fofort auf ber Branbftatte gu ericheinen, ferner überhaupt ben Dienft ju leiften, ju welchem er befohlen wird.

Für Dienstleiftungen mahrend ber freien Beit, mit Musnahme bei Feuers-

brunften wird eine Bergntung von 50 Bfg. pro Stunde gemahrt.

Das Dienfteinkommen befteht aus:

1) einem Gehalt von 1200 Mart, welches monatlich postnumerando geaablt wird:

2) ber bauernben Benutung einer vollständigen Dienfttleidung, welche aber Gigentum ber Stadt perbleibt.

Beber Angestellte muß Mitglied ber biefigen I. Ortetrantentaffe fein.

\$ 7.

Im Falle einer Erfrantung ober eines · Unfalls in Ausübung bes Dienftes werben bie bem Betreffenden an Rranten- ober Berficherungsgelb zu gablenben Betrage von bem Gehalte in Abgug gebracht.

Borftebenbe Unftellungebebingungen fonnen jebergeit abgeanbert merben und bat fich ber bereits Gingeftellte in Diefem Falle allen etwaigen Rufaten und Abanberungen zu unterwerfen.

Bremerhaven, ben

Mit porftebenben Bedingungen bin ich einverftanden und bescheinige bies burch meine Namensunterichrift.

Bremerhaven, ben

Mulage B.

Annahme-Bedingungen

für die Mannschaft der flädtischen Befervefenermehr in Bremerhaven.

\$ 1.

Beber um bie Ginftellung Radfudenbe muß gute Zeugniffe befigen.

\$ 2.

Will ein Angestellter bas Dienstwerhaltnis loien, so hat er eine breitägige Ranbigungefrist zu beobachten. Bon Seiten ber Stadt Bremerbaven tann bas Dienstwerhaltnis jederzeit ohne Kanbigung gelost werben.

§ 3.

Das Diensteinfommen beiteht aus:

- 1) einer Bejoldung von Mart jährlich, welche am Schluffe eines jeden Jahres postnumerando bezahlt wird,
- 2) einer Entichabigung, welche betragt:

a) bei Wachtbiensten 50 Tfg. pro Stunde,
b) bei Brandfällen 4 Mart 50 Pfg., sofern von der betreffenden Abteilung gegebenes Baffer bei den Löscharbeiten zur Verwendung gesommen ist, 1 Mart 50 Pfg. sofern dies nicht geschehen ist. Diese Sabe gelten als Entschädigung für zwölfstündige Leistungen, darüber hinausgehende Arbeitstunden werden wie im Wachtbienste geleifet bezahlt.

Stadtfeitig werden außerdem bie notwendigen Uniformftude unentgeltlich geliefert,

biefelben verbleiben Gigentum ber Stadt.

. 8 4.

Jeber Angestellte hat an allen Ubungen und Broben teilzunehmen. Gine besondere Entschädigung wird hierfur nicht gewährt.

Bremerhaven, ben

Mit vorstehenden Bebingungen bin ich einverstanden und bescheinige bies burch meine Ramensunterschrift.

Bremerhaven, ben

(Beilage 17.) Ortsstatut ber Stadt Bremerhaven, betreffend bas Gewerbegericht ju Bremerhaven.

§ 1.

Auf Grund bes Reichsgesetes, betreffend bie Gewerbegerichte, vom 29. Juli 1890 wird nach Anhörung beteiligter Arbeitgeber und Arbeiter für ben Gemeindesbezirk ber Stadt Bremerhaven ein Gewerbegericht errichtet.

Daffelbe hat feinen Gip gu Bremerhaven und führt ben Namen "Gewerbe-

gericht gu Bremerhaven".

8 2

Das Gericht besteht aus einem Borfigenben, einem erften und einem zweiten Stellvertreter befielben und achtzehn Beifibern.

Die Bahl ber Beifiger tann bei eintretendem Bedurfnis vom Stadtrat mit Buftimmung bes Sengts erhöht werben.

§ 3.

Der Vorsitsende und bessen Stellvertreter werben vom Stadtrat auf die Dauer von brei Jahren gewählt und vor ihrem Amtsantritt burch einen Kommissar bes Senats eiblich verpflichtet.

§ 4.

Die Beisitger werben vom Borsigenben vor ihrer ersten Dienstleiftung burch solgenben Gib verpflichtet:

"Ich ichwöre und gelobe zu Gott, daß ich die Pflichten eines Beisigers des Gewerbegerichts getreulich erfüllen und meine Stimme nach bestem Wissen und Gewissen abgeben will.

Co mahr mir Gott helfe!"

§ 5.

Die Übernahme bes Amtes eines Beisigers tann nur aus ben in § 14 ber Berfassung ber Stadtgemeinde Bremerhaven unter Nr. 1 bis 5 aufgeführten Gründen abgelehnt werden. Uber ben Ablehnungsantrag entscheibet ber Stadtrat.

Die Enthebung eines Mitgliedes bes Gemerbegerichts gemaß § 19, Abfat 1

bes Befeges erfolgt burch ben Genat.

§ 6.

Die Beisitger aus bem Kreise ber Arbeitgeber werden mittels Wahl ber wahlberechtigten Arbeitgeber, die Beisitger aus bem Kreise ber Arbeiter mittels Bahl ber wahlberechtigten Arbeiter auf die Dauer von brei Jahren bestellt.

Beifiger, beren Umtobauer abgelaufen ift, icheiden erft bann aus, wenn ihre

Nachfolger in bas Umt eingetreten finb.

Die der Zuständigkeit des Gewerbegerichts unterstellten Hausgewerbetreibenden sind, sofern sie selbst mindestens einen Arbeiter nicht nur vorübergehend beschäftigen, als Arbeitgeber, andernfalls als Arbeiter wahlberechtigt und wählbar.

§ 8.

Die Leitung der Bahlen geschieht burch ben Borsipenden bes Gemerbegerichts ober besser betellvertreter, bas erste Mal durch ben Stadtbireftor.

Für jede Bahlhandlung wird ein Bahlausschuß gebildet, welcher aus bem Leiter ber Bahl als Borsiger und vier von biesem aus ben bei der betreffenden Bahl Bahlberechtigten zu mahlenden Beisigern besteht.

Die Beifiger erhalten für ihre Mitwirfung bei einer Bahlhandlung eine

Entichadigung von brei Dart.

Ort und Zeit ber Wahlen, sowie die Zeit zur Anmelbung ber Bahlberechtigten (vergleiche § 9) find durch die zu den amtlichen Anzeigen bes Stadtrats bestimmten Blätter, sowie durch Anschlag bekannt in machen. Zwischen bem Tage ber Bekanntmachung in den Blättern und ber Bahl muß eine Frist von mindestens vierzehn Tagen liegen.

Die Bahlen ber Arbeitgeber finden während der Stunden von vormittags elf bis nachmittags ein Uhr, biejenigen der Arbeiter mahrend der Stunden von nachmittags fünf bis abends neun Uhr ftatt.

8 9

Diejenigen, welche an einer Wahl teilnehmen wollen, haben sich innerhalb ber bazu bestimmten, mindestens einwöchigen Frist im städtischen Melbeamte persönlich zu melden und falls sie dem betreffenden Beannten nicht genügend bekannt sind, durch geeignete Bescheinigungen über ihre Wahlberechtigung auszuweisen. Bur Legitimation eines Arbeiters kann eine Bescheinigung seines Arbeitgebers für genügend erachtet werden.

Ift bem Beamten bie Bahlberechtigung bekannt ober glaubhaft nachgewiesen, jo hat er bem Angemelbeten einen auf ben Namen lautenben Bahlberechtigungsichein ausguftellen, auf welchem anzugeben ift, ob ber Betreffenbe als Arbeitgeber ober als Arbeiter au wählen fat.

Halt ber Beamte bie Wahlberechtigung nicht für vorhanden oder nicht für genügend nachgewiesen, so hat er auf Berlangen des Angemeldeten darüber eine Bescheinigung auszustellen, welche die Ursache der Berweigerung des Wahlberechtigungsicheins kurz bezeichnet. Gegen diese Entischeidung kann der Angemeldete innerhalb dreier Werktage nach Ausstellung der Bescheinigung unter Vorlage derselben bei dem Leiter des Wahlversahrens Beschwerde erheben, welcher endgültig über das Wahlberechtigungsischeidet, und wenn er dasselbe als vorhanden annimmt, den Wahlberechtigungsschein ausstellt.

Wer als Arbeitgeber bezw. Arbeiter wahlberechtigt zu sein glaubt, während ihm die Wahlberechtigung als Arbeiter bezw. Arbeitgeber bescheinigt ist, kann ebensalls innerhalb breier Berktage nach Ausstellung des Scheins unter Vorlage besselben sich bei dem Leiter der Wahlen beschweren. Dieser setzt die Klasse der Berechtigung endgultig setz, indem er entweder den vorgelegten Schein zurückgiebt oder einen neuen auf die andere Klasse lautenden ausstellt.

§ 10.

Die Wahlhandlung ift öffentlich. Über bieselbe wird von einem ber Beifiber ein Brototoll geführt. Das Bahlrecht ift perfonlich auszuüben.

Bur Bahl wird nur zugelaffen, wer mit bem Stimmzettel ben auf feinen

Namen lautenben Bahlberechtigungsichein überreicht.

Gewählt wird durch Stimmzettel, welche handichriftlich ober im Bege ber Bervielfaltigung herzustellen und verbedt durch die hand bes Borfigenben in die Bahlurne zu legen sind. Die Stimmzettel sollen soviel Namen enthalten, als Beisitger in ber betreffenden Bahlhandlung zu wällen sind.

Entstehen Zweifel über bie Bulaffung eines zur Bahl Erschienenen, fo ift

hierüber vom Bahlausichuß durch Abstimmung gu enticheiben.

Rach Ablauf ber für bie Bahl bestimmten Zeit schließt ber Borfigenbe bie

Bahlhandlung und wird zur Geftstellung bes Ergebniffes berfelben gefchritten.

Die Stimmzettel werden aus der Wahlurne genommen und gezählt. Die von einem Beister gesammelten Wahlberechtigungsscheine werden ebenfalls gezählt. Die Sine sich dabei ergebende Verschiedenheit der Zahlen ist nebst dem zur Auftlärung Dienlichen im Prototolle zu vermerten. Sodann werden die Stimmzettel geöfinet und die Stimmen gezählt. Dabei werden Stimmzettel, welche mehr oder weniger Namen enthalten, als Beisisper zu wählen sind, als ungultig behandelt. Ift aus einem Stimmzettel die Person eines Gewählten nicht mit Sicherheit zu entnehmen oder ist eine Person genannt, welche überhanpt oder in der betressen Klasse nicht wählbar ist, so ist der Stimmzettel deenfalls ungultig.

Entstehen in dem Bahlausschusse Zweifel bei der Feststellung des Ergebuisses, so ist darüber durch Abstimmung zu entscheiden und das Erforderliche im Brotofolle

su bemerfen.

Alls gewählt gelten biejenigen, welche bie meisten Stimmen erhalten haben; bei Stimmengleichheit entscheibet bas vom Borsigenben zu ziehende Bos. Die Bahlberechtigungsscheine und die Stimmzettel find in versiegelten Budchen dem Protofolle beizufügen. Dieses ist von den Mitgliedern des Bahlausichusses zu unterzeichnen.

Der Bahlansichuß hat das Ergebnis der Bahl jofort dem Stadtrate unter Beifugung des Bahlprotofolis, der Bahlberechtigungsicheine und der Stimmzettel

mitzuteilen.

Der Stadtrat hat das Ergebnis alsbald unter Sinweis auf die Beftimmung des § 11 durch die zu ben amtlichen Auzeigen des Stadtrats bestimmten Blätter bekannt zu machen.

§ 11.

Beschwerben gegen bie Rechtsgultigfeit ber Bahlen find binnen einem Monate nach ber Befanntmachnug beim Senate anzubringen, welcher barüber endgultig entschebet.

§ 12.

Die Gemählten sind von bem Leiter der Bahlen von ihrer Berufung zu Beisigern bes Gewerbegerichts mit bem Bemerten in Kenntnis zu jegen, daß Abelehnungsgrunde innerhalb einer Woche geltend zu machen sind. Die Ablehnungsgeinche werden mit dem Gutachten des Leiters der Bahlen dem Stadtrate zur Enticheidung überjandt.

§ 13.

An Stelle ber bie Bahl mit Erfolg ablehnenben ober folder Berjonen, beren Bahl wegen mangelnder Bählbarkeit für ungültig erklärt ift, gelten biejenigen als gewählt, welche bei ber Wahl nach ben Gewählten die meisten Stimmen erhalten haben.

\$ 14.

Für die mahrend der Dauer ihrer Wahlperiode ausschieden Beisiger findet eine Neuwahl in der Negel erst bei den ordentlichen Neuwahlen statt; doch kann der Stadtrat auf Untrag des Vorsigenden des Gewerbegerichts Ersapwahlen anordnen. Die Amtszeit der durch solche Ersapwahlen berusenen Beisiger endet mit dem Ablauf der ordentlichen Wahlperiode.

8 15.

Die Zuziehung der Beisiter zu den ordentlichen Sigungen des Gewerbegerichts geschieft so, daß jeder Beisiter regelmäßig magrend vier Monate mitwirkt. Die Reisenfolge der Teilnahme wird vom Vorsigenden durch Aussosung festgestellt. Über die Aussosung wird ein Prototoll aufgenommen.

Der Vorfitende sett die Beisiger von den Sigungen, an welchen fie in Thätigteit zu treten haben, unter binweis auf die Folgen des Ausbleibens schriftlich in Kenntnis.

Eine Anderung in der bestimmten Reihenfolge fann auf übereinstimmenden Antrag zweier Beisiger von dem Borispenden bewilligt werden, sofern die in den betreffenden Sigungen zu verhandelnden Sachen noch nicht bestimmt sind. Der Antrag und die Bewilligung sind attentundig zu machen.

Der Borfigende tann, wenn es ihm im Intereffe ber Sadje bienlich ericheint, von ber festgesetten Reihenfolge in ber Berufung ber Beifiger abweichen.

§ 16.

Die Beisiher erhalten für jede Situng, welcher sie beigewohnt haben, als Entschädigung für Zeitversämmis vier Mart, wenn die Situng einen ganzen Arbeitstag in Anspruch genommen hat, die Hälfte dieses Betrages, wenn dieselbe nicht über einen halben Arbeitstag angedauert hat.

Die Entschäftigungen werden in der Regel viertelfährlich, auf Bunfch auch sofort ausgezahlt; eine Zurudweifung derfelben ift nicht ftatthaft.

§ 17.

Der Berichtsichreiber bes Gewerbegerichts wird vom Stadtrat ernannt.

18

Das Gewerbegericht ist für die gewerblichen Streitigkeiten derjeuigen hausgewerbetreibenden, welche die Robstoffe oder halbsabrikate selbst beichaffen, in gleichem Umfange zuständig, wie nach § 4, Abs. 1 des Gesetzes vom 29. Juli 1890 für die Streitigkeiten anderer Hausgewerbetreibenben.

\$ 19.

Das Gewerbegericht foll in jeder Woche mindestens eine ordentliche Sitzung für die Entscheidung gewerblicher Streitigkeiten halten.

§ 20.

Die vom Gewerbegericht als Ginigungsamt zugezogenen Bertranensmänner erhalten auf ihren Untrag die in § 8 für die Beisiger festgesetze Entschädigung.

Die vom Einigungsamt vernommenen Austunftspersonen erhalten Entschädigung nach Maggabe ber Gebührenordnung für Zengen und Sachverständige.

§ 21.

Gutachten über gewerbliche Fragen, welche von Staatsbehörben ober von dem Stabtrate ersordert werden, sowie Antrage, welche bei Staatsbehörben ober Bertretungen von Kommunalverbanden eingebracht werden sollen, sind unter Leitung bes Borsigenden von der Gesamtheit der Beisiger (Gesamt-Gewerbegericht) zu beraten und zu beichließen.

Das Gesamt Gewerbegericht fann bie jur Berhandlung ftehende Frage gnr Borberatung an einen aus Arbeitgebern und Arbeitern in gleicher Bahl bestehenben

Ausschuß verweisen.

Die Bahl bes Ansichnsies erfolgt, falls keiner ber Beisier Wiberspruch erhebt, burch Iturnf, anderenfalls getrennt von Arbeitgebern und Arbeitern burch verichlossen. In der Beise, daß jeder Stimmberechtigte so viele Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Ansschungentleiber gewählt werden sollen. Gewählt sind biejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Bei Stimmensgleichseit entscheibt das durch den Borsigenden zu giehende Los.

Der Borfipende des Gewerbegerichts beruft das Gefamt-Gewerbegericht und

leitet feine Berhandlungen.

Befdluffe werben von bem Gejamt-Gewerbegericht einschließlich bes Borfigenden mit einsacher Stimmenmehrheit gefaßt. Ein Untrag, fur welchen nur bie halfte ber Stimmen abgegeben ift, gilt als abgelehnt. Die hermedene ernöb big senda beden bed Die de Louie eine billinge der big Todo I die Greis Regensen folge genam vom die orbiden für

a or rubors ten formal pa formal masser en og en troma produce Pup ten formal mes im a mos for trolles for a ruboral in on a per-

And the said to be formallined as formalisms immediate feature of the confidence of the confidence of the formal in the feature of the confidence of the feature of the fea

read notice and \$25.000 and the form is not unamed and at remainium. Buf is not unamed and at remainium, buf is not a fact a fact are not placed and applied the Athenra provides and the fact in the second and the

De sen son son den Gefand-Generaganda befällfenen Gunnam wer La nage it yne Di haft ses hoes de Lenandlangen unfprunnenda Sumble e allendet

e chec e's som Generiesender enfortende Einfahr en Beschuft nur ga Busse gefommen, is the eine Kafahrt des iner die Berdindung unfgenommenn Bescholk eingebeicher 3 92.

Andre Einschmer einer am 1. Januar 1994 in Kreft. Die Türfation. gelich erfender & Siet, um die Türingten des Gemerkegenines was dufem Zemanie sie geleich ihren ihren ihre gewissen gewissen werden.

Fine Geffeld Dere factus ist miniels Gemeindebeichliffe i Beichlich bes Little eine vom 27. Cigaft 1800 und der Ziahnverordnesen-versämmling vom 17. Oftwar 1803, bilgefells und mittels Beichluffes des Zenars vom 27. Oftober 1893 beftähigt.

Bremetijagen, ben 30. Ctiober 1893.

Der Stadtrat. Sagemann.

Drud und Berlag von Carl Schunemann. Bremen.

Inhalt

des Reichsgesetblattes für 1893.

- Ro. 2066. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung ber dem internationalen Übereinkommen über den Gisenbahnfrachtverkehr beigefügten Lifte. Bom 18. Januar 1893.
- Ro. 2067. Bekanntmachung, betreffend die Befreinug vorübergehender Dienstleistungen von der Invaliditäts- und Altersversicherung. Lon 24. Januar 1893.
- No. 2068. Befanntmachung, betreffend die Gestattung bes Umsaufs ber Scheibemungen ber Frankenwährung innerhalb babischer Grenzbezirke. Vom 24. Januar 1893.
- Ro. 2069. Bekanntmachung, betreffend Abanderung und Erganzung ber Aichjordnung. Bom 14. Januar 1893.
- Ro. 2070. Bekanntmachung, betreffend bie Anwendung der vertragsmäßig bestehenden Zollfabe auf rumanische Erzeugnisse. Lom 28. Januar 1898.
- Ro. 2071. Befanutmachung, betreffend Auberungen ber Anlage B zur Verlehrssorbnung für bie Gijenbahnen Dentichlands. Vom 23. Februar 1893.
- 900. 2072. Berordung, betreffend Ausführungsbeftimmungen zu der Generalatte der Bruffeler Antiftlavereikonferenz. Bom 17. Februar 1893.
- No. 2073. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung der dem internationalen Übereinkommen über den Gisenbahnfrachtverkehr beigestigten Liste. Bom
 28. Februar 1893.
- No. 2074. Handelsvertrag zwischen bem Dentschen Reich und Agnpten. Bom 19. Juli 1892.
- Ro. 2075. Gefeh, betreffend bie Ginführung einer einheitlichen Zeitbeftimmung. Bom 12. Marg 1893.
- No. 2076. Geseh zur Erganzung ber Gesehe, betreffend Postdampfichiffsverbindungen nit überseisigen Ländern, vom 6. April 1885 und vom 27. Juni 1887. Lom 20. März 1893.
- No. 2077. Gefeh, betreffend die Anwendung der für die Einfuhr nach Dentichland vertragsmäßig bestehenden Bollbefreiungen und Bollermäßigungen gegen- über Rumanien und Spanien. Bom 23. Marg 1893.

- No. 2078. Gefes, betreffend Die Feitstellung des Reichshaushaltsetats für bas Etatsiahr 1893 94. Bom 26. Marg 1893.
- No. 2079. Geiet, betreffend bie Aufnahme einer Anleihe für Zwede der Berwaltungen bes Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, sowie zur Erhöhung ber Betriebssonds der Reichstaffe. Bom 26. März 1893.
- No. 2080. Gefes, betreffend bie Feststellung bes Sanshaltsetats für bie Schunggebiete Kamerun, Togo und bas fübmestafritanische Schunggebiet für bas Etatsjahr 1893. 94. Bom 26. März 1893.
- Do. 2081. Gefet wegen Erganzung bes Gefetes vom 2. Juni 1869, betreffend bie Rautionen ber Bundesbeamten. Bom 22. Marg 1893.
- No. 2082. Gefet, betreffend bie Abanderung bes § 69 bes Strafgesesbuchs für bas Deutiche Reich. Bom 26. Marg 1893.
- No. 2083. Bekanntmachung, betreffend einen Nachtrag zu der Vereinbarung erleichternber Borichriften für den wechselseitigen Verkehr zwijchen den Eisenbahnen Deutschlands einerseits und Diterreichs und Ungarns andererseits. Vom 24. Wärz 1893.
- Do. 2084. Befanntmachung, betreffend bie Anwendung der vertragsmäßig bestehenden Zollfäge auf rumanische Erzeugnisse. Bom 25. März 1893.
- No. 2085. Befanntmachung, betreffend die Anwendung der vertragsmäßig bestehenden Bollbefreiungen und Jollermäßigungen auf die spanischen Boben- und Industrieerzeugnisse. Bom 25. März 1893.
- No. 2086. Befanntmachung, betreffend ben Beitritt Montenegros zu ber am 9. September 1886 zu Bern abgeschlossenen Übereinkunft wegen Bildung eines internationalen Berbandes zum Schutze von Berken ber Litteratur und Runft. Bom 25. März 1893.
- No. 2087. Berordnung, betreffend die Übertragung lanbesherrlicher Befugnisse auf ben Statthalter in Elias-Lothringen. Bom 14. März 1893.
- No. 2088. Befanntmachnung, betreffend Erganzung der bem internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Lifte. Bom
 27. März 1893.
- No. 2089. Gejet, betreffend die Begründung ber Revifion in burgerlichen Rechtsftreitigkeiten. Bom 30. Marg 1893.
- No. 2090. Muerhöchster Erlaß, betreffend bie Anfinahme einer Anleihe auf Grund ber Gesete vom 16. Marz 1886 und 26. Marz 1893. Vom 1. April 1893.
- No. 2091. Berordning, betreffend das Aufgebot von Landanipruchen im füdwefts afrikanischen Schniggebiet. Bom 2. April 1893.
- No. 2092. Befanntmachung, betreffend Erganzung und Berichtigung ber bem internationalen Ubereinfommen über ben Gifenbahnfrachtverfehr beigefügten Lifte. Bom 14. April 1893.
- No. 2093. Befanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und ingendlichen Arbeitern in Ziegeleien. Bom 27. Upril 1893.

- No. 2094. Gefet, betreffend bie Abanberung ber Dag: und Gewichtsordnung. Rom 26. April 1893.
- No. 2095. Befanntmachung, betreffend ben Aufruf und die Einziehung der Noten der Magdeburger Privatbant. Bom 29. April 1893.
- No. 2096. Befanntmachjung, betreffend Ergänzung und Berichtigung ber bem internationalen Übereintommen über den Gisenbahnfrachtvertehr beigefügten Litte. Lom 1. Mai 1893.
- No. 2097. Berordnung, betreffend die Auflösung des Reichstags. Vom 6. Mai 1893.
- No. 2098. Berordnung, betreffend die Bahlen jum Reichstag. Bom 6. Mai 1893. No. 2099. Gefet, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichs-
- No. 2099. Gejet, betreffend die Feststellung eines zweiten Rachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1892/93. Vom 10. Mai 1893.
- No. 2100. Gefeg, betreffend die Feitstellung eines Nachtrages zum Neichshanshaltsetat für das Etatsjahr 1893/94. Bom 10. Mai 1893.
- No. 2101. Staatsvertrag zwijchen Deutschland und ben Niederlanden, betreffend die Eisenbahn von Sittarb nach herzogenrath. Bom 28. November 1892.
- No. 2102. Geseh, betreffend einige Abanderungen und Ergänzungen der Militärpensionsgesehe vom 27. Inni 1871 und vom 4. April 1874, sowie des Reichsbeamtengesehes vom 31. März 1873 und des Gesehes über den Reichsinvalidensonds vom 11. Mai 1877. Bom 22. Mai 1893.
- Ro. 2103. Gefet, betreffend die Erfatverteilung. Bom 26. Mai 1893.
- No. 2104. Befanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung ber dem internationalen Übereinkommen über den Gisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. Bom 25. Mai 1893.
- No. 2105. Bekanntmachnng, betreffend die Amwendung der vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen auf die spanischen Boden- und Industrieerzengnisse. Bom 28. Mai 1893.
- No. 2106. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Sisenbahnen Deutschlands und Enremburgs. Vom 29. Mai 1893.
- Ro. 2107. Gefet, betreffend die Geltung best Gerichtsverfaffungsgefetes in Belgoland. Bom 4. Juni 1893.
- No. 2108. Berordnung, betreffend die Einberufung des Reichstags. Vom 21. Juni 1893.
- No. 2109. Gefet, betreffend Erganzung ber Bestimmungen über ben Wucher. Bom 19. Juni 1893.
- No. 2110. Befanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung ber dem internationalen Übereinsommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Lifte. Bom 15. Juni 1893,
- 90. 2111. Befanntmachung, betreffend bie Anwendung ber vertragemäßig bestehenden Bollfage auf rumanische Erzeugnisse. Bom 29. Juni 1893.

- Ric. 2112. Berordnung, betreffend bas Berbot ber Ausfuhr von Streus und Futtermitteln. Erm 4. Juli 1893.
- Ro. 2113. Gelen gegen ben Verrat militarifcher Geheimniffe. Bom 3. Juli 1893.
- Ito. 2114. Erkunntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Anfertigung von Juntholgern unter Berwendung von weißem Phosrbor. Bom 8. Juli 1893.
- No. 2115. Befanntmachung, betreffend bie Einrichtung und ben Berrieb ber Bleifarben- und Bleisuderfabrifen. Bom 8. Buli 1893.
- Ro. 2116. Bekanntmachung, betreffend bie Einrichtung und ben Betrieb ber gur Anfertigung von Cigarren bestimmten Autagen. Bom 8. Juli 1893.
- Ro. 2117. Gejen, betreffend bie Fefitiellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat fur bas Gratojahr 1893 94. Bom 23. Juli 1893.
- No. 2118. Geien, betreffend bie Anfnahme einer Anleihe fur 3mede ber Bermaltung bes Reichscheeres. Bom 23. Juli 1893.
- No. 2119. Befanntmachung, betreffend bie Ausführung des Gesetes über die Prüfung der Läufe und Berichlüsse ber Handjeuerwaffen vom 19. Mai 1893. Bom 23. Juli 1893.
- No. 2120. Berordnung, betreffend die Erhebung eines Zollzuichlags für aus Rugland kommende Waaren. Bom 29. Juli 1893.
- 20. 2121. Gejen, betreffend die Friedensprafengitarte des beutichen Geeres. Lom 3. August 1893.
- Ro. 2122. Berordnung, betreffend die Ginführung von Reichsgesepen in Belgoland. Bom 24. Juli 1893.
- 20. 2123. Befanntmadjung, betreffend Unberungen ber Anlage B gur Berfehresordnung für bie Gijenbahnen Deutichlands. Bom 28. Juli 1893.
- Ro. 2124. Befanntmachung, betreffend bie Aichung von chemischen Meggeraten. Bom 26. Juli 1893.
- Ro. 2125. Berordnung, betreffend die Erhebung eines Zollzuschlages für aus Finnland fommende Baaren. Bom 17. August 1893.
- Ro. 2126. Befanutmadzung, betreffend Ergänzung und Berichtigung der dem internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Lifte. Bom 11. August 1893.
- No. 2127. Bekanntmachung, betreffend den zweiten Nachtrag zu der Bereinbarung erkeichteruber Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Sijenbahnen Deutschlands einerzeits und Ofterreichs und Ungarns andererseits. 20m 25. August 1893.
- No. 2128. Bekanntmachung, betreffend die Anwendung vertragsmäßig bestehender Bollbesteinungen und Bollermäßigungen auf die spanischen Boben- und Industrieerzeugnisse. Bom 27. September 1893.
- Ro. 2129. Befanntmadjung, betreffend Ergangung und Berichtigung ber bem inter-

- nationalen Übereinkommen über den Gijenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. Vom 26. September 1893.
- Ro. 2130. Befanntmachung, betreffend bie Anwendung vertragsmäßig bestehender Zollbefreiungen und Zollermäßigungen auf die spanischen Boben- und Industrieerzeugnisse. Lom 28. Ottober 1893.
- Ro. 2131. Berordnung, betreffend bie Einberufung bes Reichstags. Bom 28. Oftober 1893.
- Ro. 2132. Befanntmachung, betreffend Berichtigung der dem internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Lifte. Bom
 13. Oktober 1893.
- Ro. 2133. Befanntmachung, betreffend die Bereinbarung erleichternder Borichriften für den wechselseitigen Bertehr zwischen den Gisenbahnen Deutschlands und Lugemburgs. Bom 14. Oktober 1893.
- Do. 2134. Befanntmachung, betreffend ben Aufruf und die Einziehung ber Noten ber Städtischen Banf ju Breslau. Bom 19. November 1893.
- No. 2135. Befanntmachnug, betreffend die Nachmittagspansen ber in Spinnereien beichäftigten jngendlichen Arbeiter. Bom 8. Dezember 1893.
- No. 2136. Befanntmachung, betreffend Ergänzung und Abänderung der Anlage B zur Berkehrsordnung für die Gifenbahnen Dentschlands. Bom 15. Dezember 1893.
- No. 2137. Sandels- und Zollvertrag zwijchen bem Deutschen Reich und Serbien. Bom 21./9. August 1892.
- No. 2138. Übereinkommen zwischen bem Dentichen Reich und Serbien, betreffend ben gegenseitigen Muster: und Markenschut. Vom 21./9. Angust 1892.

Inhalt

des Amtsblatts des Gberzolldirektors der freien Hansestadt Bremen für 1893.

- Ubkommen über bie weitere provijorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Svanien.
- Ro. 2. Deflarationen über die Verlängerung bes provijorischen Handelsabkommens mit Rumanien.
- No. 3. Anwendung der vertragemäßig bestehenden Bollfate auf rumanische Erzeugniffe.
- Ro. 4. Die Behandlung von meistbeguniftigtem Getreibe, welches als Teilfendung einer großeren, mit Ursprungszeugnis versehenen Seeschiffsladung eingeht
- Do. 5. Urfprungezeugniffe für ferbifches Getreibe.
- No. 6. Abanderung bes § 16 bes Privatlager-Regulative.
- No. 7. Erganzung bes § 3 bes Beinlager=Regulative.
- No. 8. Zulassung gemischter Privattrausitlager ohne amtlichen Witverschluß für bie in No. 9 bes Zolltarifs ausgeführten Waaren zu Freiburg i. Br.
- No. 9. Berordnung, betreffend Abanderung der Kontrolvorschriften für die steuerfreie Berwendung von undenaturirtem Branntwein zu Seil-, wissenschaftlichen und gewerblichen Zweden vom 29. Januar 1890.
- Do. 10. Boridriften fur bie ftenerfreie Berwendung von undenaturirtem Brauntwein gu heil-, wiffenschaftlichen und gewerblichen 3weden.
- Do. 11. Ausfuhr von mit Branntwein vermischten Fruchtjäften.
- Ro. 12. Gemahrung ber Stenervergntung bei ber Ausfuhr von Tabadgrumpen.
- No. 13. Beranberungen in bem Stanbe ober ben Befugniffen ber Boll- und Steuerstellen.
- No. 14. Unwendung ber vertragemäßig bestehenden Bollfage auf rumanische Erzengniffe.
- Ro. 15. Tarifirung von Delfuchenzerfleinerungemafdinen.
- Ro. 16. Ginichrantung ber Besteuerung von Sonig und Buder bei Erhebung ber Brauftener.
- Do. 17. Beranderungen in dem Stande oder den Befugniffen ber Boll- und Steuerstellen.
- Ro. 18. Bollfreie Ginfuhr von Produften der beutichen Bochjeefifcherei.

- No. 19. Aenderungen bes amtlichen Waarenverzeichniffes jum Zolltarif und bes ftatiftischen Waarenverzeichniffes.
- No. 20. Neue Anleitung zur Bestimmung bes Egtraftgehalts von Branntweinen.
- Ro. 21. Nene Borichriften über bas Ausspüllen und Auslangen entleerter Branntweingebinde u. f. w.
- No. 22. Uebertragung ber Ermächtigung jur Zusammensepung bes Branntwein-Denaturirungsmittels auf eine anbere Firma.
- Ro. 23. Stenerfreie Ablaffung von Rohander gur Berftellung von Ultramarin.
- No. 24. Beranberungen in bem Stande ober ben Befingniffen ber Boll- und Steuerstellen.
- Ro. 25. Gefet, betreffend bie Anwendung ber für die Ginfuhr nach Deutschland vertragsmäßig bestehenden Zollbefreinugen und Zollermäßigungen gegenüber Rumanien und Spanien. Vom 23. März 1893.
- No. 26. Unwendung ber vertragsmäßig bestehenben Zollbefreiungen und Bollsermäßigungen auf Bobens und Industries Erzeugnisse rumanischen und spanischen Ursprungs.
- Ro. 27. Berordnung, betreffend die Aufhebung von Beichränkungen ber Ginfuhr und Durchfuhr ans Ruftland. Bom 15. März 1893.
- No. 28. Erlag von Branntweinsteuer and Billigfeitogrunden.
- No. 29. Beranberungen in bem Stande ober ben Befugniffen ber Boll- und Steuerstellen.
- No. 30. Aenberung ber Bestimmungen über bie Ursprungenachweise für bie aus meistbegfünstigten Ländern eingehenden Baaren.
- Mo. 31. Aufgebungen von Bestimmungen über die Bollbehandlung von Mineralöls-
- No. 32. Žollbehandlung von Waaren, welche aus nicht meistbegünstigten Ländern stammen, aber in meistbegünstigten Ländern veredelt worden sind und aus biesen eingeführt werden.
- No. 33. Bestimmung ber Transport- und Zahlungsfrist in Begleitscheinen.
- No. 34. Beauffichtigung von Gifenbahnwagen-Umladungen.
- Ro. 35. Rubifche Bermeffing von Getreibe.
- No. 36. Einführung geaichter Thermoardometer für die zollamtliche Abfertigung von Mineraloffen.
- No. 37. Zollfreie Wiebereinfuhr von Rollen, Sulfen und bergl., welche mit Garn, Banbern u. f. w. umwidelt in bas Ausland gesandt waren.
- No. 38. Anderweitige Fassung bes Artifels Melissengeift im amtlichen Baaren-
- 920. 39. Tarifirung von Fenerlojdmaffe, von Pferbehufichonern, von Fugbeden aus Holzipangeflecht, von kleineren hanbkorben aus Beibenruten, von ein-

- gedampften Früchten in luftbicht verichloffenen Gefägen, von Gemifchen von trodenen Aepfelichalen, Rerngehäufen u. f. w.
- Ro. 40. Branntwein-Reinigungs-Ordnung.
- No. 41. Beauffichtigung der Branntwein-Ablaghabne u. f. w. in Brennereien und Branntweinlagern.
- Do. 42. Beranderungen in bem Stande ober ben Bejugniffen ber Boll- und Stenerstellen.
- No. 43. Anfassung genischter Privattransitlager ohne amtlichen Mitverichluß für die in No. 9 bes Zolltarifs aufgeführten Waaren in Berlin, Stuttgart, Ulm und Geilbronn.
- Ro. 44. Tarifirung von Thorley-Maftpulver.
- Ro. 45. Rechtsprechung bes Reichsgerichts in Bollftraffachen :

A. Urteil des I. Straffenats, vom 27. 3uni 1892.

B. " "III. " " 17. November 1892. C. " "IV. " " 22. November 1892.

D. " IV. " 22./29. November 1892.
E. " III. " 28. November 1892.

- No. 46. Gefet, betreffend die Abanderung ber Maaß- und Gewichtsordnung. Vom 26. April 1893.
- Ro. 47. Unwendung ber vertrageniagig bestehenden Bollbefreiungen und Bollermäßigungen auf Die spanischen Boben- und Industrie-Erzeugniffe.
- 20. 48. Beitritt der Rieberlande zu der llebereinfunft beziglich ber zollsicheren Ginrichtung ber Eisenbahnwagen im internationalen Berkehr.
- No. 49. Ergängung ber Ansführungsbestimmungen zum Zuderstenergesetze vom 31. Mai 1891 und bes Inderniederlage-Regulativs.
- No. 50. Ermächtigung einer Firma zur Jusammensehung bes allgemeinen Branntwein-Denaturirungsmittels.
- 90. 51. Beftimmung bes Mittelwertes einer öfterreichifchen Krone bei Berechnung ber Bechielftempeliteuer und ber Reichsitempelabaaben.
- Ro. 52. Berordnung, betreffend bas Berbot ber Ansfuhr von Streu- und Futtermitteln. Bom 4. Inli 1893.
- No. 53. Unwendung ber vertragemäßig bestehenden Zollfage auf rumanische Erzeugnisse.
- No. 54. Unwendung ber vertragemäßigen Bollfage auf bie Erzeugniffe ber bentichen Rolonien und Schutgebiere.
- No. 55. Aufnahme ber Fifchnegbanne in die Nachweifung ber gu ben gewöhnlichen Schiffsntenfilien gu rechnenden Inventarienstüde.
- 20. 56. Befdrantung ber Unwendung ber vertragsniäßigen Bollfage auf die in ben Bertragstarifen ansbrudlich genannten Baaren.
- 90. 57. Bergollung mit ber Bost eingehenber Sendungen von Tafeltrauben ans Bertragsstaaten.

- Ro. 58. Tarifirung von Celluloid in geschliffenen ober polirten Platten u. f. w., von Korallen auf Schnützen, von ungeschliffenen Steinmeharbeiten aus Granit, von Ulfakaer-Strängen, von Bapier (exsiccator), von mit anderen Waaren in einem Kollo zusammen verpackten Maschimenteilen, von Desinfektionsapparaten, von rohen schmiebeeisernen Röhren mit losen Flanschen.
- Do. 59. Rechtsprechung bes Reichsgerichts in Boll- und Steuerftraffachen.
- Ro. 60. Beranberungen in bem Stande ober ben Befugniffen ber 3oll- und Steuerftellen.
- Ro. 61. Berordnung, betreffend bie Erhebung eines Zollzuschlags für aus Rufland kommenbe Waaren. Bom 29. Juli 1893.
- Do. 62. Musführungsbestimmungen gu vorstehender Berordnung.
- Ro. 63. Nichtanweibung der Berordnung, betreffend das Berbot der Ausfuhr von Streu- und Futtermitteln auf Durchfuhrsendungen.
- No. 64. Bollfreiheit von Mufterftuden frangofifcher ober nieberlanbifcher Ganblungsreifenber.
- Do. 65. Befreiung bes zu landwirtschaftlichen und gewerblichen 3meden bestimmten Salzes von ber Salzabgabe.
- No. 66. Berlegung ber Wohnsige zweier zur Busammensehung bes allgemeinen Brauntwein-Denaturirungsmittels ermächtigten Firmen.
- No. 67. Beränderungen in dem Stande ober ben Befugniffen ber Boll- und Steuersftellen.
- Ro. 68. Berordnung, betreffend die Erhebung eines Zollzuschlags für aus Finnland kommende Waaren. Vom 17. August 1893.
- Do. 69. Musführungsbestimmungen zu vorstehender Berordnung.
- Do. 70. Ergangung ber Bestimmungen über bie Tara.
- Ro. 71. Bestimmungen über die Kontingentirung ber Branntwein-Brennereien.
- Ro. 72. Berwendung neuer Rechnungstafeln bei ber Ermittelung bes Altoholgehalts von Litoren, Fruchtfaften, Effenzen, Ertraften und bergl.
- No. 73. Rechtsprechung bes Reichsgerichts in Bollftraffachen.
- No. 74. Nachweis ber hertunft zweds Meiftbegunftigung.
- Ro. 75. Tarifirung von Ropftiffen.
- Ro. 76. Bestimmung bes Fuselolgehalts in ben zur Ausfuhr, Denaturirung u. f. w. gelangenben Branntweinen.
- No. 77. Rechtiprechung bes Reichsgerichts in Bollftraffachen.
- No. 78. Beranberungen in bem Stanbe ober ben Befugniffen ber Boll- und Stenerftellen.
- No. 79. Unwendung vertragsmäßig bestehenber Bollbefreiungen und Bollermäßigungen auf bie spanischen Boben- und Industrie-Erzeugnisse.
- Ro. 80. Bollfreiheit für bie von ber Beltausftellung in Chicago gurudtommenben Gegenftanbe.

- No. 81. Aussichließung von Wermutwein und anderen medizinischen Weinen von ber Unwendung ber vertragsmäßigen Bollfage.
- No. 82. Bergollung ruffifchen Getreibes von Mühlentonten.
- No. 83. Rechtiprechung bes Reichsgerichts in Bollftraffachen.
- Do. 84. Unwendung vertragsmäßig bestehender Bollbefreiungen und Bollermäßigungen auf die spanischen Boben- und Industrie-Erzeugniffe.
- No. 85. Tarifirung von an ben Rantflächen geglätteten Fagbanben.
- No. 86. Beranberungen in bem Stande ober ben Befugniffen ber Boll- und Steuer- ftellen.
- Ro. 87. Menberung von Tarafagen.
- Ro. 88. Ergangung ber Bestimmungen über bie Tara.
- No. 89. Rechtsprechung bes Reichsgerichts in Bollftraffachen.
- Do. 90. Beranberungen in bem Stande ober ben Befugniffen ber Boll- und Stenerstellen.

Sadregifter

jum Gefetblatt der freien Sanfeftadt Bremen Jahraana 1893.

Mbfuhr bes Unrate und Befeitigung ber Gimerpripets (B. b. Bol. v. 13. Darg) 93. 58. Mbaaben i. Steuern.

Mfrita, Quarantanevorichriften für Rindvieh ane M. (B. v. 17. Oft.) 93. 121.

Anfrager i. Auswanderer.

Angeftellte, Bablung von Behalten und Löhnen in Rrantheitsfällen (B. v. 25, Rebr.) 93, 21,

Musmanberer, Berhalten ber gur Unteritubung ber Beamten bes Rachweifungsbureaus für Auswanderer am Bahnhofe augelaffenen Birte (fogen. Anfrager) (B. b. Bol. v. 4. Dara) 93. 58.

i. Schiffspaffagiere.

Bahnhof f. Sauptbahnhof. Balgefangt, Reinhaltung, j. Bejer.

Beamte f. Angestellte.

Bemäfferungegenoffenichaft ber furgen Biefen und bes Rebberfelbes in Balle, Statut (B. v. 6. Sept.) 93. 113.

Bremen, Stadt, Berfoppelungen und Bemeinheitsteilungen in ber ehemaligen Felbmart Utbremen und in ben burch Gef. v. 29. Dez. 75. mit ber Stadt vereinigten Teilen ber Felbmarten Reuenland-Buntenthorsfteinweg und Boltmershaufen (B. v. 3. Oft.) 93, 119.

Bremerhaben, Hufhebung ber §§ 1-7 ber B. v. 22. Dai 92. wegen Anwendung ber Bahnordnung für beutsche Gifenbahnen untergeordneter Bebentung auf bas Berbinbungegleis von ber Bahnftrede Geeftemunbe-Bremerhaven nach bem Bollinlanbsbahnhofe u. bem Raiferhafen (B. v. 18. 3an.) 93. 13. - Berbot bes Baffirens ber Rollarenze außerhalb ber öffentlichen Übergangsftellen (B. b. Umte Bremerh. v. 31. Mai) 93. 80. -- Abanberung bes § 3 ber Safenordnung für Bremerh. v. 20. Dez. 90. (B. b. Safenamte B. v. 28. Rov.) 93. 142. -Einziehung ber ber ftabtifchen Basanftalt in B. für Gas geichulbeten Betrage burch 3mangevollftredung im Bermaltungemege B. v. 28. Dez.) 93. 145. - Bauordnung für bie Stadt B. (D. v. 14. Juni) 93. 147. - Brandlofdwefen in B., Aufhebung bes D. v. 10. Dai 81. u. neue Borichriften (D. v. 13. 3nli) 93. 188. - Bewerbegericht ju B. (D. v. 30. Ott.) 93. 195.

Buntenthorofteinweg f. Reuenland-Buntenthorsfteinweg.

Burgericaft. Bahl von Mitgliebern ber Beborbe für Rrantenverficherung (§ 1 bes Gef. v. 5. 3an.) 93. 3.

Dampfichiffe f. Dafchinenjournal.

Danemart und Schweben, Berbot ber Ginfuhr von Wiebertauern u. Schweinen (B.

v. 8. März) 93. 23.

Drofchtentagen, Mufhebung ber D. vom 20. Mug. 89., v. 19. Dez. 91. u. v. 6. Juli 92. und neue Borichriften fiber bie Taren für bie gwei- und einspännigen Drofchten (B. d. Bol. v. 24. Rov.) 93. 134.

Durchfuhr aus Rugland, f. Ginfuhr und Durchfuhr.

46 *

Gimerbrivete f. Unrat.

Einfuhr von Rindvieh aus Afrika, Quarantanevorschriften (B. v 17. Ott.) 93, 121.

— E. v. Schweineborsten aus den Rieberkanden (B. v. 11, Mai) 93, 73.

Einfuhr und Durchfuhr aus Rußland, Anshebung ber B. v. T. Ang. 92. u. der B. v. 15. März 93. u. neue Vorschriften über Beschränkungen (B. v. 6. Sept.) 93. 113.

Eingeschriebene Sulfstassen und sonstige Dulfstassen, Aufgebung der B. v. 20. Juli 77. u. neue Borschriften über die Bustanbigfeit der Behörden (B. v. 5. Jan.) 93. 4.

Ginfommensteuer, Mönderung des Ges. v. 25. Ott. 74., betr. die dei Ersteung des Ges. v. 25. Ott. 74., betr. die dei Ersteung des Ges. v. 17. Dez. 74., betr. die E. (Ges. v. 5. Jan.) 93. 1. — E. sür 1893/94 (G. v. 14. März) 93. 25.

Eisenbahnen, Auskebung der § 1.—7 der B. v. 22. Mai 92. wegen Anwendung der Bahnordnung sür deutsche Sienbahnen untergeordneter Bedeutung auf das Berbindungsgleis von der Bahnitreck Gesetemünde-Bremerhaven nach dem Zollinlandsbahusofe u. dem Kaijershofen (B. v. 18. Jan.) 93. 13. — Anderung der Befrimmungen über die Verladung und Beförderung von lebenden Tieren auf E. (B. v. 25. Juni) 93. 79.

Erbes und Handsestenordnung, Berichtigung des Abbrucks des Ges. v. 21. Sept. 79. (B. v. 15. April) 93. 61.

Erbrecht. Im Landgebiet und in den mit der Stadt vereinigten ehemaligen Teilen besselben gift das in der Stadt Bremen gultige Erbrecht, soweit nicht das Ges. v. 14. Mai 90, abweichende Borschriften enthalt (8 v. 4. Juni) 93. 75.

Erleuchtungs- und Wasserwerte, Einziehung der sir Gas, Wasser u. Elettrizität geschuldeten Gelbbeträge durch Jwangsvolltredung im Berwastungswege (G. v. 28. Dez.) 93. 145.

Explosive Stoffe, Aushebung ber &. v. 12. Oft. 88. und neue Bestimmungen fiber ben Bertehr mit Sprengstoffen (B. v. 8. Mug.) 93. 97.

Fenerwaffen f. Handfenerwaffen. Fischereigeset v. 27. Mai 88., Abänderung des § 19 (G. v. Z. Dez.) 93. 133. Forstwirtschaft f. Lande u. Forstwirtschaft. Fukgängerbrüde f. Woltmerschanter Kanal.

Gaswert, ftabtifches (G. v. 12. Rovbr.)

98. 125. Gad: und Wafferwerke f. Erleuchtungsund Bafferwerke.

Wehaltszahlung an Angeftellte in Rrantheitsfällen (B. v. 25, Febr.) 93, 21. Bemeindetrantenversicherung, ftabt-

bemeinderrantenverigerung, itadibremische, Aufhebung des Statuts wom 15. Novbr. 84., sowie dessen Abänderungen und neue Bestimmungen (B. v. 6. Jan.) 93. L

Gemeindeordnung f. firchliche Gemeindeordnung.

Semeindevorsteher, Zustündigleit als Gemeindebehörde nach d. Krantenversicherungsgeset (§ 3 der B. v. 5. Jan.) 98. 4.

Gemeinheitsteitungen, f. Bertoppelungen. Gerichtsverfassungsgeset, Anderung der § 35 n. 30 des Aussührungsgesetzes vom 17. Mai 79. (G. v. 20. Inch) 93. 93. — Zusab zum § 125 des Aussührungsgesetzes zum G. (G. v. 7. Dez.) 93. 133.

Getreidepreise, burchichnittliche (B. bes Erbe- u. D.-A. v. 1. Jan.) 93, 14.

Grundbesis im Landgebiet, Rechtsverhaltnisse, Anderung des § 4 des Ges. vom 14. Wai 90. (G. v. 4. Juni) 93. 75.

hafen in ber Stadt Bremen, Abanderung bes § 2 bes Ges. v. 14. Oft. 88. (G. v. 11. Mai) 93, 67.

Safenordung f. Bremerhaven. Sandelsgewerbe f. Sonntagsrube.

Sandfeuerwaffen, Anbringung b. Vorratszeichen (B. d. Pol.-Komm. d. S. vom 11. Febr.) 93, 18.

Sanptbahuhof, Richtanwendung der §§ 10 und 11 der B. v. 15. Ott. 89., betr. den Bertefr am Hauptbahuhof, auf die fogen. Anfrager (B. d. Bol. v. 4. März) 93. 58.

Sebammen, Aufhebung der Gebührentare v. 31. Dez. 72. u. neue Taxe (B. v. 7. Mai) 93. 63. bempitrafe, Strafenplan (G. v. 20. Juli) 93. 94.

bulfetaffen f. eingeschriebene Bulfefaffen.

Jahrliche Steuern für 93/94. (6. p. 30. März) 93. 29.

Junungefrantentaffen, Buftanbigfeit ber Behörben (§ 7 ber B. p. 5. Jan.) 93. 5.

Raiferhafen f. Betroleumtantbampfer.

Ranalfteuer, Aufhebung bes Bef. vom 31. Dez. 91. u. neue Borichriften (B. p. 9. Juli) 93. 87.

Rirchliche Gemeindeordnung für bas Landgebiet v. 18. 3an. 89., Bufat ju § 29

(B. v. 29. Oft.) 93, 123.

Brantenverficherung, Beforbe für, Anfbebung bes Bef. v. 29. 3nni 84 u. neue Beftimmungen (G. v. 5. 3an.) 93. 3. -Auftanbigfeit ber Beh. fur R. als höhere Berwaltungsbehörbe, ferner als Auffichtebehorbe und als Gemeindebehorbe für bie Stadt Bremen (§§ 2, 3 ber B. v. 5. Jan.) 93. 4.

f. Gemeindetrantenverficherung, Rranfemberficherungsgefes, Rrantheitsfälle.

Arantenversicherungegefes, Musbehnung ber Borichriften bes § 1 (G. v. 5. 3an.) 93. 2. - Buftanbigfeit ber Behorben nach bem R. u. nach bem Gef. über bie eingefcriebenen Gulfstaffen v. 7. Mpr. 76. und Aufhebung ber B. v. 20. Juli 77., betr. bie Buftanbigfeit ber Behörben in Sachen ber eingeschrieb. Bulfstaffen, fowie ber B. v. 8. Dai 84., betr. bie Buftanbigfeit ber Beh. nach b. Reichsges. v. 15. Juni 83. (B. v. 5. Jan.) 93. 4. - Bahlung v. Gehalten und Lohnen in Rrantheitsfällen (B. v. 25. Febr.) 93. 21.

Arantheitsfälle, Bahlung von Gehalten und Lohnen in R. an Angeftellte (B. v.

25. Febr.) 93. 21.

Anhgraben f. Ruhfielschleuse.

Auhfielichlenfe, Abanberung bes § 6 ber B. über bie Schiffahrt burch bie R. und auf bem Ruhgraben v. 17. 3an. 91. (23. b Landh. v. 19. April) 93, 64,

Landgebiet, ift ein weiterer Rommunalverband im Ginne bes Rrantenverficherungsgefetes (§ 5 b. B. v. 5. 3an.) 93. 5.

i. Erbrecht, Grundbefig, firchliche Gemeindeordnung.

Landherr, Buftanbigfeit als Auffichtsbehörbe und untere Berwaltungebehörbe nach bem Rrantenverficherungsgefet (§§ 3, 4 ber 2. v. 5. 3an.) 93. 4.

Land: und Forftwirtichaft, Arbeiter n. Betriebsbeamte ber 2. u. F. unterfallen ben Borfchriften bes § 1 bes Rrantenverficherungegesetes (G. v. 5. Jan.) 93. 2.

Landidulgejet, Anderung bes § 16 bes Gej. v. 2. Mary 89. (G. v. 4. Juli) 93. 81.

Langenftrage, Berbot ber Ginfahrt von ber Startenftrage in bie L. (B. b. Bol.

v. 24. Febr.) 93. 57. Lehrerprüfungen, Anfhebung bes Bef. v. 23. Dart 79. u. nene Borichriften (G. v. 4. Juli) 93. 81.

Lohnzahlung f. Gehaltszahlung.

Luftfahrzeuge f. Segel-Quitfahrzeuge.

Mafdinenjournal, Fihrung und Be-hanblung bes M. auf Geebampfichiffen ber Sandelsflotte (G. v. 11. Mai) 93. 67.

Maul: und Mlanenfenche, Berbot ber Ginfuhr von Bieberfanern und Schweinen aus Danemart u. Schweben (B. v. 8. Marg) 93. 23.

Militaranwarter, Rachtrag jum Berzeichnis ber ben DR. porbehaltenen Stellen (B. d. Reg. Rangl. v. 15. April) 93. 61. (B. beri. v. 21. Mug.) 93. 110. (B. berf. v. 6. Dez.) 93. 143.

Militarperfonen, Berangiehung ju 916gaben für Gemeinbezwede (G. v. 28. Dez.) 93. 146.

Reuenland Buntenthorefteinweg, Berfoppelungen und Gemeinheitsteilungen in ben burch Gef. v. 29. Deg. 75. mit ber Stadt vereinigten Teilen ber Felbmart R. (G. v. 3. Oft.) 93. 119.

Reuenlander Stanverband, Statut, (B. v. 21. Tebr.) 93. 15.

Riederlande, Abanderung ber B. v. 28. Dez. 92. und Weftattung ber Ginfuhr fiberfeeischer Schweineborften aus ben R. (B. v. 11. Mai) 93. 73.

Rordiechafen f. Bieberfauer.

Dberlandesgericht, hanfeatisches, Busapvertrag gur Übereintunft v. 30. Juni 78. (B. v. 8. Juli) 93. 85.

Diffigiere f. Militarperfonen.

Betroleumtantdampfer, Löschen im Kaiserhafen zu Bremerhaven mittels eigener Dampstraft (B. d. Hafenamis B. v. 28. Nov.) 93. 142.

Blanftraßen in e. Teile bes früheren u. bes jetigen Gebiets ber Laubgemeinde Walle (B. b. Landh, v. 20. April) 93. 64.

Volizeibirettion. Das ber B. vorstehenbe Genatsmitglieb ift Borsther ber Behörde für Kransenversicherung (§ 1 bes Gel. v. 5. Jan.) 93. 3. — Justandigteit als untere Bermaltungsbehörde nach dem Krantenversicherungsgeses (§ 4 ber B. v. 5. Jan.) 93. 5.

Bribets f. Unrat. **Brüfungen** f. Lehrerprüfungen.

Refursbehörde in Gewerbesachen, Zustänbigkeit für Refurse gegen Berfügungen der höheren Berwaltungsbehörde in Krantenversicherungslachen (§ 6 b. B. vs. 5. 3an.)

93. 5. Richter, veranberte Gehaltsfage (G. v. 20.

Juli) 93. 93. Rinber und Schweine, gablung bes Bestanbes am 1. Dez. (B. v. 14. Nov.) 93. 129. Rinbviet, Duarantanevorschriften für R.

aus Afrita (B. v. 17. Ott.) 93. 121.

Rugiand, teilweise Aussechung von Besigkränfungen der Einfuhr u. Durchsindr u. der B. v. 7. Aug. 92. (A. v. 15. März) 93. 27. — Berbot der Einfuhr u. Durchsuhr von Leibe und Bettwäsche und von gebrauchten Kleidern; Ausselbag der B. v. 7. Aug. 92. und der B. v. 15. März 93. (B. v. 6. Sept.) 93. 113.

Schiffahrtsvertehr bei ber Bauftelle ber neuen großen Beferbride (B. v. 29. Aug.) 93. 109.

Shiffe f. Mafchinenjournal, Betroleumtantbampier, Segellnitfahrzeuge.

Chiffspasiagiere, Anshebung ber §§ 3 bis 9 ber B. v. 9. Juli 66. und neue Bor-schriften (G. v. 16. Juli) 93. 89.

Soulen f. Sanbichulgefes.

Schweben, Ginfuhr von Wiebertanern und Schweinen (B. v. 8. Marg) 93. 23.

Schweine und Rinber, Zählung bes Bestandes am 1. Dez. (B. v. 14 Rov.) 93. 129. — Schweine in. Wiederfauer Verbot ber Einsthyr aus Danemarf und Schweben (B. v. 8. Marx) 93. 23.

f. Niebertanbe, Wiebertäuer. Sedanfeier (B. v. 6. August) 93. 95. Seedampficiffe f. Majdinenjournal.

Seemannsordnung, Befreiung ber Segel-Luftfahrzeuge von ben Borschriften ber §§ 5 bis 23 ber S. (B. v. 16. Nov.) 93. 131.

Segel-Luftfahrzeuge, Befreiung von ben Borfchriften ber §§ 5 bis 23 ber Seemannsordnung (B. v. 16. Rov.) 93. 131.

Senat. Šaš Senatsmitglieb, dos der Polizeibirektion vorsicht, ist Borsiber Behörde für Kranskenversicherung. (§ 1 des Ges. v. 5. Jan.) 93. 3. — Juständigkeit als Zentrasbehörde und höhere Verwaltungsbehörde u. s. w. nach dem Kranskenversicherungsgesen u. nach dem Ges. über die eingeschrieb. Hülfstassen v. 7. April 76. (§ 1 der V. d. b. 5. Jan.) 93. 4.

f. Refursbehörbe.

Sonntageruhe im Hanbelsgewerbe am 24. u. 31. Dez. 93. (B. v. 21. Dez.) 93. 141. Sprengstoffe, Bertehr mit solchen; Aufhebung ber B. v. 12. Oft. 88., betr. ben Berkehr mit erpfosiven Stoffen und neue

Beftimmungen (B. v. 8. Aing.) 93. 97. Stadträte der hafenitäte, Zustänbigkeit als Aufsichtsbehörde, Gemeindebehörde und untere Berwaltungsbehörde nach b. Krantenversicherungsgeses (§§ 3, 4 der B. v. 5. Jan.) 93. 4.

Startenftraße, Berbot ber Ginfahrt von ber St. in die Langenftraße (B. d. Bol. v. 24. Febr.) 93. 57.

Stauverband, Statut des Reuenlander (B. v. 21. Febr.) 93. 15.

Stenern, jährliche, für 93/94. (G. v. 30. Märg) 93. 29. — Heranziehung von Militärpersonen zu Abgaben für Gemeinbegwecke (G. v. 28. Dez.) 93. 146.

f. Gintommenfteuer, Ranalfteuer,

Bafferfteuer.

- Straßenplan, Anwendung der §§ 141 u. 142 ber Bauordnung auf den rudfichtlich der hempftraße abgeänderten St. (G. v. 20. Juli) 93. 94.

 5. Klauftraßen.
- Straßenpolizeiordnung, teilweise Aufthebung bes § 101 ber St. (§ 7 ber B. b. Pol. v. 13. Marg) 93. 60.
- Ziere, sebende, Berladung und Beförderung auf Eisenbahnen, Abanderung der Bestimmungen (B. v. 25. Juni) 93. 79.
- Tonnenprivete f. Unrat.
- Unrat, Beseitigung ber Eimerprivets u. Absuhr bes Unrats (B. b. Bol. v. 13. März) 93. 58.
- 11tbremen, ehemalige Feldmart, Berfoppelungen und Gemeinheitsteilungen (G. v. 3. Oft.) 93. 119.
- Berbrauchsabgaben, Anberung bes § 11 u. § 16 bes Gef. v. 25. Juli 88. (G. v. 4. Juni) 93. 75.
- Berloppelungen und Gemeinheitsteilungen in ber ehemaligen Selbmart Ultbremen u. in ben durch Gef, v. 29. Dez, 75. mit der Stadt vereinigten Teilen der Feldmarken Reuenland-Buntenthorssteinweg und Wolfmershaufen (G. v. 3. Oft.) 93. 119.
- Biebgahlung f. Rinber u. Schweine.
- Baffen f. Sanbfenerwaffen.
- Balle, Planftragen (B. b. Landh. vom 20. Apr.) 93. 64. Statut ber Be-

- wässerungsgenossenisch ber turzen Wiesen und des Redderfeldes in W. (B. vom 6. Sept.) 93. 113.
- Baffersteuer (G. v. 30. Marz) 93. 29. Wefer, Reinhaltung ber großen und fleinen u. des Balgetanals, Abunderung des § 4 des Gef. v. 18. Sept. 92. (G. v. 30. März) 93. 57.
- Beferbrude, Bau ber neuen großen, Schifffahrtsvertehr bei ber Bauftelle (B. v. 29. Aug.) 93. 109.
- Wiedertäuer und Schweine, Berbot der Einfuhr aus Schweden u. Dänemart (B. v. 8. Mary) 93. 23. — Nuffsehung d. B. v. 28. Dez. 87., betr. Beförderung von W. u. Schw. nach den Nordsecksfeu, (B. v. 25. Juni Rr. XXII.) 93. 79.
- Boltmershaufen, Bertoppelungen u. Gemeinheitsteilungen in ben burch Gef. vom 29. Dez. 75. mit ber Stadt vereinigten Teilen ber Feldmark B. (G. v. 3. Ott.) 93. 119.
- Boltmerehaufer Ranal, Benuhung ber Fußgängerbrude (B. b. Dep. f. H. u. E. und ber Bol. v. 16. Mai) 93. 76.
- Bollgrenze in Bremerhaven, Berbot bes Baffrens außerhalb ber öffentl. Übergangsjtellen (28. b. A. Bremerh. v. 31. Mai) 93. 80.
- Bwangevolltredung im Berwaltungswege, Anberung bes § 1 bes Gef. v. 6. Märg. 81., betr. bie Einziehung von Gelbbeträgen burch Z. i. B. (G. v. 28. Dez.) 93. 145.

image not available